
Testatsexemplar

K+S Aktiengesellschaft
Kassel

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Lagebericht	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

B

30 Zusammengefasster Lagebericht

31	Geschäftsmodell
39	Unternehmensstrategie
44	Wirtschaftsbericht
66	Forschung und Entwicklung
69	Mitarbeiter
74	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung
96	Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance
107	Unternehmenssteuerung und -überwachung
117	Risiko- und Chancenbericht
132	Nachtragsbericht
133	Prognosebericht
137	K+S Aktiengesellschaft (Erläuterungen auf Basis HGB)
141	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
142	Vergütungsbericht

GESCHÄFTSMODELL

Wir fördern Leben für Generationen. K+S leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag: Landwirten helfen wir bei der Sicherung der Welternährung. Mit unseren Produkten halten wir zahlreiche Industrien am Laufen. Wir bereichern das tägliche Leben von Konsumenten und sorgen für Sicherheit im Winter. Mit rund 11.000 Mitarbeitern, Produktionsstätten auf zwei Kontinenten und einem weltweiten Vertriebsnetz sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden. Gleichzeitig richten wir uns neu aus: Wir setzen noch stärker als bisher auf Düngemittel und Spezialitäten. Wir wollen schlanker, kosteneffizienter, nachhaltiger, digitaler und leistungsorientierter werden. Auf einer soliden finanziellen Basis streben wir an, uns neue Märkte und Geschäftsmodelle zu erschließen. Wir bekennen uns zu unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung in allen Regionen, in denen wir tätig sind. Das vorliegende Kapitel bezieht sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit.

UNTERNEHMENSPROFIL

Am 5. Oktober 2020 hat K+S eine Vereinbarung zur Veräußerung der bisherigen Operativen Einheit Americas (Segment im Sinne des IFRS 8) mit STONE CANYON INDUSTRIES HOLDINGS LLC, MARK DEMETREE UND PARTNER unterzeichnet. Der Verkaufspreis (Unternehmenswert) betrug 3,2 Mrd. USD. Im Rahmen des Abschlusses der Transaktion am 30. April 2021 erhielt K+S einen Nettobarmittelzufluss in Höhe von umgerechnet rund 2,6 Mrd. €. Demzufolge ist die bisherige Operative Einheit Americas gemäß IFRS 5 kein berichtspflichtiges Segment mehr und wird seit dem Geschäftsbericht 2020 sowie rückwirkend für das Jahr 2019 als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die fortgeführte Geschäftstätigkeit umfasst das globale Geschäft mit Kali- und Magnesiumprodukten aus unseren Werken in Deutschland und unserem kanadischen Standort Bethune sowie die europäischen Salzaktivitäten. Darüber hinaus gehören in Deutschland das Entsorgungs- und Recyclinggeschäft, das seit dem Closing am 22. Dezember 2021 zusammen mit REMEX im Gemeinschaftsunternehmen REKS betrieben wird, die Granulierung von Tierhygieneprodukten sowie der Handel mit einer Auswahl von Basischemikalien dazu. Diese Geschäftstätigkeit, bis zum Jahresende 2020 in der bisherigen Operativen Einheit Europe+ abgebildet, und die übrigen Aktivitäten der K+S AKTIENGESELLSCHAFT wurden im Zuge der Verschlankung zu einer leistungsfähigeren Organisation zusammengefasst. Im Zuge dessen wurden Hierarchieebenen abgebaut und die

Managementebene, die direkt an den Vorstand berichtet, deutlich gestrafft. Der Vorstand nimmt die wirtschaftliche Analyse und Beurteilung vor, trifft die operativen Entscheidungen und allokiert die Ressourcen für diese Gesamtheit. Somit berichtet K+S ab dem Geschäftsjahr 2021 nach einem einzigen Segment im Sinne des IFRS 8.

K+S verfügt über eine breite Produktpalette und ist als einziger Kaliproduzent mit Produktionsstätten auf zwei Kontinenten vertreten. Dies ist eine gute Ausgangsbasis, um auch zukünftig zahlreichen Industrien systemrelevante Produkte zu liefern und einen entscheidenden Beitrag zur Sicherstellung der Welternährung zu leisten. Zudem hat K+S auch während der COVID-19-Pandemie unter Beweis gestellt, dass das Geschäftsmodell externe Schocks gut verkraften kann.

Die Megatrends, die dieses Geschäftsmodell in die Zukunft tragen, wie beispielsweise die stetig wachsende Weltbevölkerung, sind weiterhin intakt.

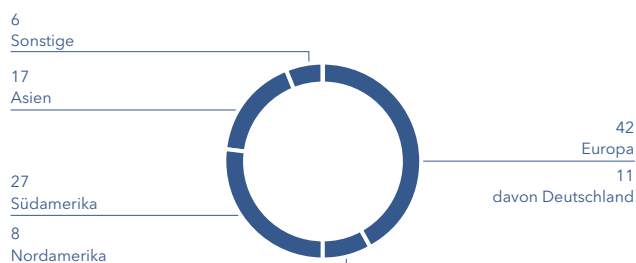
Die Interessen unserer Kunden bündeln wir in den Kundensegmenten Landwirtschaft und Industrie+ (unverändert keine Segmente im Sinne des IFRS 8, da nicht nach diesen Segmenten gesteuert wird bzw. keine vollständige interne Berichterstattung für diese Segmente vorliegt). Im Kundensegment Industrie+ ist das Geschäft mit Kunden aus den Bereichen Industrie, Verbraucher und Gemeinden zusammengefasst.

LANDWIRTSCHAFT – UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN B.1

in %

**LANDWIRTSCHAFT – UMSATZ NACH REGIONEN B.2**

in %

**KUNDENSEGMENTE****LANDWIRTSCHAFT: WIR WOLLEN LANDWIRTEN BEI DER SICHERUNG DER WELTERNÄHRUNG HELFEN**

Wir verkaufen unsere Düngemittel auf nahezu allen Kontinenten. Sie werden beispielsweise zur Düngung auf den Weizenfeldern Europas, den Reisterrassen Asiens und auch den Kaffeeplantagen Südamerikas genutzt.

Produkte und Dienstleistungen

Die Produkte des Kundensegments werden als Pflanzennährstoff in der Landwirtschaft eingesetzt. Als Naturprodukte sind diese nach EU-Recht zu großen Teilen auch für den ökologischen Landbau zugelassen. **B.1**

Kaliumchlorid:

Das universell einsetzbare mineralische Düngemittel Kaliumchlorid wird vor allem bei wichtigen Anbaukulturen wie Getreide, Mais, Reis und Sojabohnen angewendet. Kaliumchlorid wird als Granulat direkt auf die Äcker gebracht, mit anderen Einzeldüngern in Mischdüngeranlagen gemischt oder alternativ als feinkörnige „Standard“-Ware an die Düngemittelindustrie geliefert, die es mit anderen Nährstoffen zu Mehrnährstoffdüngern weiterverarbeitet.

Düngemittelspezialitäten:

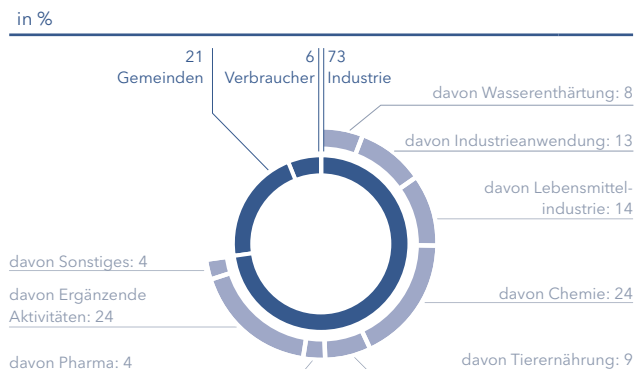
Die Düngemittelspezialitäten unterscheiden sich vom Kaliumchlorid entweder durch Chloridfreiheit, durch unterschiedliche Nährstoffrezepturen mit Magnesium, Schwefel, Natrium und Spurenelementen oder durch ihre Wasserlöslichkeit. Diese Produkte werden für Kulturen eingesetzt, die einen erhöhten

Magnesium- und Schwefelbedarf haben, wie z. B. Raps oder Kartoffeln, sowie bei chloridempfindlichen Sonderkulturen wie Zitrusfrüchten, Wein oder Gemüse. Voll wasserlösliche Düngemittel werden z. B. im Bereich der Fertigation (Einsatz von Düngemitteln in Bewässerungssystemen) vor allem für Obst und Gemüse eingesetzt. Die Düngemittelspezialitäten werden unter den folgenden Produktmarken vertrieben: KALISOP®, KORN-KALI®, PATENTKALI®, ESTA®, KIESERIT, MAGNESIA-KAINIT®, SOLUMOP®, SOLUSOP®, SOLUNOP®, SOLUMAP®, SOLUMKP®, EPSO TOP®, EPSO MICROTOP®, EPSO COMBITOP®, EPSO PROFITOP®, EPSO BORTOP®.

Wesentliche Absatzregionen und Wettbewerbspositionen

Knapp die Hälfte des Umsatzes des Kundensegments Landwirtschaft wird in Europa erzielt. Hier profitieren wir von der logistisch günstigen Lage unserer Produktionsstätten zu den europäischen Kunden. Weitere Absatzschwerpunkte liegen in Südamerika, insbesondere in Brasilien, und in Asien. **B.2**

Gemessen an der Absatzmenge ist K+S weltweit der fünftgrößte und in Westeuropa der größte Hersteller von Kaliprodukten. Mit dem neuen Werk in Bethune, Kanada, konnte K+S den Anteil am Weltkaliabsatz auf rund 9 % steigern (Quelle: IFA, K+S). Auch die Düngemittelspezialitäten spielen in unserem Produktportfolio eine wichtige Rolle. Bedeutende Wettbewerber sind die nordamerikanischen Unternehmen NUTRIEN und MOSAIC sowie die russischen Produzenten URALKALI und EUROCHEM, die weißrussische BELARUSKALI, die israelische ICL, die jordanische APC sowie die chilenische SQM.

INDUSTRIE+ - UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN**B.3****INDUSTRIE+:****WIR WOLLEN LÖSUNGEN BIETEN, DIE INDUSTRIEN AM LAUFEN HALTEN, DAS LEBEN DER ENDVERBRAUCHER BEI NAHRUNG UND WASSERENTHÄRTUNG BEREICHERN UND IM WINTER FÜR SICHERHEIT SORGEN**

In diesem Kundensegment wird unser Geschäft mit Industrie-produkten, Produkten für Endverbraucher und Auftausalzen für Städte und Gemeinden zusammengefasst.

Haupteinsatzgebiet unserer Produkte im Industriebereich sind die Elektrolyse- und Lebensmittelindustrien, wobei die Bandbreite der Nutzungsmöglichkeiten von pharmazeutischer Produktion für die Verdünnung von Impfstoffen und Dialyse bis hin zu Bohrspüllösungen reicht. Ernährungslösungen sowie Kosmetik- und Pflegeprodukte enthalten ebenfalls unsere Mineralien.

Wir sind mit Produkten für Endverbraucher in Einkaufsregalen in Europa vertreten.

Unsere Auftausalze sollen Unfälle im Winter verhindern.

Produkte und Dienstleistungen

K+S bietet in Europa eine breite Palette an höherwertigen Kali-, Magnesium- sowie Salzprodukten für industrielle Anwendungen in verschiedenen Reinheitsstufen und speziellen Körnungen an. Diese kommen z. B. bei der Chloralkali-Elektrolyse in der chemischen Industrie als Bestandteil von verschiedenen Kunststoffen, zur Verbesserung des Geschmacks und des Nährstoffgehalts von Nahrungsmitteln, bei der Herstellung von Glas, in metallurgischen Prozessen, in der Textilindustrie, in der Biotechnologie, bei der Öl- und Gasexploration, in der Wasserenthärtung sowie beim Kunststoffrecycling zum Einsatz. Ergänzend steht ein Sortiment für die besonders hohen Anforderungen der Pharma-,

Kosmetik-, Lebensmittel- und Tierernährungsindustrie bereit. Zu den Produktmarken im Kundensegment Industrieprodukte gehören z. B.: APISAL®, AXAL®, BÄCKERSTOLZ®, KASA®, K-DRILL®, NUTRIKS®, SOLSEL®. **B.3**

Als Dienstleistung für Dritte im Entsorgungsbereich und als ergänzende Aktivität nutzt K+S gemeinsam mit REMEX im Joint Venture REKS außerdem ausgewählte Hohlräume unter Tage, die durch die Rohsalzgewinnung entstanden sind. Einerseits werden Abfälle durch die Einlagerung in diesen Untertage-deponien sicher der Biosphäre entzogen; andererseits werden sie verwertet, indem diese Hohlräume mit Rückständen aus der Rauchgasreinigung als Versatzbaustoffe gefüllt werden. Die für diesen Zweck genutzten Salzlagerstätten sind vom laufenden Betrieb der Rohstoffgewinnung getrennt, nicht durchlässig für Gas und Flüssigkeiten und von den grundwasserführenden Schichten abgeschottet. Eine Kombination von geologischen und technischen Barrieren gewährleistet höchstmögliche Sicherheit. Für die Sekundäraluminiumindustrie bietet K+S eine Komplettleistung rund um das Recycling von Salzschlacken. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Verwertung über Tage von gering belasteten Baustoffen.

K+S AKTIENGESELLSCHAFT und REMEX GMBH, eine 100 %ige Tochter der REMONDIS SE & CO. KG, haben am 18. Dezember 2020 vereinbart, ihre Entsorgungsaktivitäten in einem neuen Gemeinschaftsunternehmen, der REKS GMBH & CO. KG, zu bündeln, an dem beide Partner gleichberechtigt mit jeweils 50 % beteiligt sind. K+S bringt den Vertrieb für die Entsorgung von Abfällen in die Partnerschaft ein. Die untertägigen Entsorgungsanlagen von K+S stehen dem Gemeinschaftsunternehmen exklusiv zur Verfügung. REMEX bringt seine Vertriebsaktivitäten mit breitem Marktzugang sowie seine 100 %ige Tochtergesellschaft AUREC, die am K+S Standort Bernburg mineralische Abfälle für den Bergversatz aufbereitet, ein. Damit wird dem Gemeinschaftsunternehmen aus unserer Sicht ein noch besserer Marktzugang bei der Abfallentsorgung und -aufbereitung eröffnet. Zudem ermöglicht es K+S den bestmöglichen Zugang zu den Materialien, die künftig für die Abdeckung von großen Halden an den deutschen Kalistandorten gebraucht werden. Der Abschluss der Transaktion (Closing) erfolgte am 22. Dezember 2021.

Am Standort Salzdetfurth werden darüber hinaus große Teile der übertägigen Infrastruktur eines stillgelegten Kaliwerks genutzt, um für die MARS GMBH u. a. das bekannte Markenprodukt CATSAN® für den Tierhygienebedarf zu granulieren.

Die CHEMISCHE FABRIK KALK GMBH (CFK) betreibt Handel mit einer Auswahl an Basischemikalien wie Natronlauge, Salpetersäure, Natriumcarbonat (Soda) sowie Calcium- und Magnesiumchlorid.

Die K+S-Produkte für den Endverbraucher umfassen u. a. Tafelsalz, Salz zur Wasserenthärtung sowie Geschirrspülsalz. Haushaltspackungen mit Auftausalz für Endverbraucher runden die Produktpalette in diesem Segment ab. Als Produktmarken werden z. B. CÉRÉBOS®, SALDORO®, VATEL® für Tafelsalze sowie REGENIT® und AXAL® für die Wasserenthärtung verwendet.

Obwohl sich die Nachfrage nach dem coronabedingt sehr starken Jahr 2020 im Berichtsjahr normalisiert hat, entwickelte sich unsere deutsche Tafelsalzmarke SALDORO® im Premium-Segment am besten. In Portugal ist unsere Tafelsalzmarke VATEL® erneut gewachsen und weiterhin Marktführer. In Frankreich verzeichnet die Marke CÉRÉBOS® ein positives Marktwachstum. Darüber hinaus sind wir mit unserer Marke AXAL® zur Wasserenthärtung Marktführer in Frankreich. Witterungsbedingt gab es eine starke Nachfrage von Handel und Verbrauchern nach verpacktem Auftausalz.

Öffentliche Straßenbauverwaltungen, Winterdienstleister sowie gewerbliche Großverbraucher beziehen Auftausalz von K+S zum Großteil über öffentliche Ausschreibungen. Zudem werden Premium-Auftaumittel angeboten, die z. B. durch den Zusatz von Calcium- oder Magnesiumchlorid beim Kontakt mit Eis und Schnee Wärme erzeugen und vor allem bei sehr niedrigen Temperaturen effizienter wirken als konventionelle Produkte. Die Marke DI-MIX® wird für diese Produkte in Europa genutzt.

Wesentliche Absatzregionen und Wettbewerbspositionen

Nach Veräußerung der Operativen Einheit Americas wird der Großteil des Umsatzes dieses Kundensegments in Europa erzielt.

Mit kali- und magnesiumhaltigen Produkten für industrielle, technische und pharmazeutische Anwendungen gehört K+S zu den leistungsstärksten Herstellern weltweit und ist in Europa der mit Abstand größte Anbieter. Bei Salzprodukten für die Lebensmittelindustrie sowie Salzen für industrielle bzw. gewerbliche Anwendungen ist die K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH neben den Wettbewerbern SÜDWESTDEUTSCHE SALZWERKE, GROUPE SALINS, WACKER CHEMIE und NOURYON (vorher: AKZONOBEL) führend in Europa. Bei der Untertagebeseitigung und -verwertung ist die K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH (seit 22. Dezember 2021 das REKS Joint Venture) hauptsächlich in Europa tätig und gehört dort zu den führenden Anbietern.

Der Umsatz mit Produkten für Endverbraucher wird überwiegend in Deutschland, Frankreich, Benelux, Skandinavien und Osteuropa erzielt.

Bei Produkten für Verbraucher ist K+S in Europa neben den Wettbewerbern SÜDWESTDEUTSCHE SALZWERKE, GROUPE SALINS und NOURYON (vorher: AKZONOBEL) führend.

Der Umsatz von Auftausalz für Gemeinden wird im Wesentlichen in Deutschland, Skandinavien, Osteuropa, Benelux und Frankreich erzielt.

K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH ist mit Auftausalzen neben den Wettbewerbern SÜDWESTDEUTSCHE SALZWERKE und GROUPE SALINS führend in Europa.

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die K+S AKTIENGESELLSCHAFT hält direkt und indirekt die Anteile ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland, die maßgeblich zu ihrer wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. In den Konzernabschluss der K+S GRUPPE sind neben der K+S AKTIENGESELLSCHAFT alle wesentlichen Beteiligungsgesellschaften einbezogen. Tochtergesellschaften von untergeordneter Bedeutung werden nicht konsolidiert.

👁 Anhang, Anteilsbesitzliste

Bedeutende Tochtergesellschaften sind die direkt gehaltenen K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH sowie die K+S HOLDING GMBH. Die K+S HOLDING GMBH ist die Muttergesellschaft der K+S NETHERLANDS HOLDING B.V., die u. a. die Anteile an Konzerngesellschaften in Kanada hält. Die K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH hält ihre ausländischen Gesellschaften im Wesentlichen über eigene Zwischenholdings. Die Tochtergesellschaft K+S FINANCE BELGIUM B.V., die bis zur Veräußerung der Operativen Einheit Americas gemeinsam mit der K+S NETHERLANDS HOLDING B.V. über Tochtergesellschaften die Anteile an der MORTON SALT, INC. (MORTON SALT) gehalten hat, gehört noch zum Konsolidierungskreis und ihre Bilanzsumme spiegelt einen großen Teil des Veräußerungserlöses wider.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2020 wie folgt verändert: Im Rahmen der Veräußerung der Operativen Einheit Americas gehört mit Wirkung zum 30. April 2021 die K+S BELGIUM HOLDING B.V., die Anteile an Konzerngesellschaften in Chile und Brasilien hielt, nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Auch ein Teil der Konzerngesellschaften in Kanada, die Konzerngesellschaft in Peru sowie die Anteile an MORTON SALT, INC. und deren Tochtergesellschaften fallen unter die Veräußerung der Operativen Einheit Americas und gehören dementsprechend mit Wirkung zum 30. April 2021 nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Die Anteile an der CHEMISCHEN FABRIK KALK GMBH wurden zum 28. Juni 2021 von der K+S AKTIENGESELLSCHAFT an die K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH übertragen.

Im Rahmen des Closings des REKS Joint Ventures am 22. Dezember 2021 wurden 50 % der Anteile der REKS VERWALTUNGS GMBH sowie zunächst 38 % der Anteile an der REKS GMBH & CO. KG an die REMEX GMBH verkauft. Damit einhergehend wird die REKS GMBH & CO. KG endkonsolidiert und als Joint Venture in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin hat die REKS GMBH & CO. KG ihren Firmensitz nach Düsseldorf verlegt. Am 10. Februar 2022 wurden die übrigen 12 % der Anteile an der REKS GMBH & CO. KG an die REMEX GMBH gegen Sacheinbringung übertragen.

WERTSCHÖPFUNG¹

Im Folgenden stellen wir unser Geschäftsmodell anhand der Wertschöpfungskette dar, die sich über die folgenden sechs Abschnitte erstreckt: Exploration, Förderung, Produktion, Logistik, Vertrieb/Marketing und Anwendung. Alle Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit. **B.4**

EXPLORATION

Die Exploration liefert Erkenntnisse über Ausdehnung und Struktur der Lagerstätten sowie zu deren Mächtigkeit und zu Wertstoffgehalten. Die dabei gewonnenen Daten nutzen wir zur Vorratsberechnung nach internationalen Standards. Die Exploration unter Tage erfolgt weltweit vorrangig über Bohrungen und durch seismische Messungen, die eine räumliche Darstellung der geologischen Strukturen des Untergrunds ermöglichen.

RESERVEN UND RESSOURCEN

Unsere Kali- und Steinsalzlagerstätten befinden sich entweder im Eigentum der K+S GRUPPE oder wir verfügen über entsprechende Lizenzen bzw. ähnliche Rechte, die den Abbau oder die Solung

(Solungsbergbau) der Rohstoffvorkommen ermöglichen und langfristig absichern. Bei den Rohstoffvorkommen unterscheidet man zwischen Reserven und Ressourcen, deren Ermittlung sich an international anerkannten Standards orientiert und regelmäßig erfolgt.

In unseren Kalilagerstätten in Deutschland befinden sich Reserven in Höhe von rund 1,1 Mrd. t Rohsalz sowie Ressourcen in Höhe von rund 1,5 Mrd. t Rohsalz. Für unseren Standort Bethune in Kanada geben wir die Reserven und Ressourcen in Mrd. t Kaliumchlorid als verkaufsfertiges Endprodukt an. Die Reserven belaufen sich auf 0,2 Mrd. t, die Ressourcen auf rund 0,9 Mrd. t.

Die K+S GRUPPE verfügt über Reserven in ihren Steinsalzlagerstätten in Höhe von 0,1 Mrd. t Rohsalz in Europa. Zusätzlich können Ressourcen in Höhe von knapp 0,3 Mrd. t an Steinsalz ausgewiesen werden.

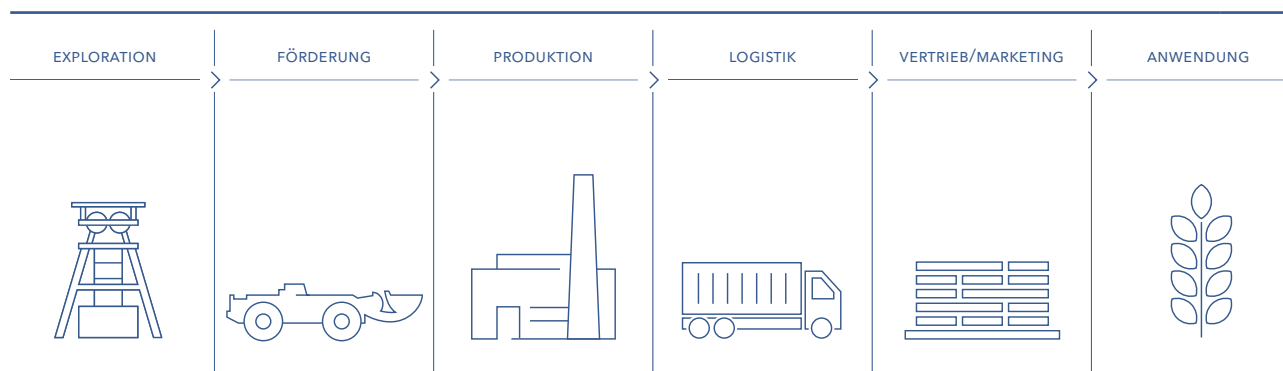
FÖRDERUNG

Wir gewinnen Rohstoffe im konventionellen Bergbau unter Tage sowie durch Solung. Aufgrund weitgehend vergleichbarer Abbaufverfahren lassen sich bei der Gewinnung von Kali- und Magnesiumprodukten sowie Salz Synergien erzielen. Dies betrifft den Austausch von technischem, geologischem und logistischem Know-how ebenso wie eine koordinierte Beschaffung von Maschinen und Hilfsstoffen.

Bei der Gewinnung unter Tage wird das Rohsalz in der Regel mittels Bohren und Sprengen abgebaut. Anschließend übernehmen Großschaufellader den Transport des Rohsalzes zu Brecheranlagen. Von dort gelangt das zerkleinerte Salz über Bandanlagen zum Förderschacht. Auf diese Weise werden Kaliumchlorid (KCl) und Magnesiumsulfat (MgSO₄)/Kieserit (MgSO₄-H₂O) sowie Steinsalz (NaCl) in Deutschland gewonnen.

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Angaben, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

B.4


Darüber hinaus verfügt k+s über einen Solebetrieb in den Niederlanden und in Deutschland zur Gewinnung von Siedesalz. Seit Sommer 2017 gewinnen wir im neuen Kaliwerk Bethune in Saskatchewan, Kanada, auch Kaliumchlorid durch Solung.

Im Jahr 2021 wurden 33,5 Mio. t Rohsalz aus Kalilagerstätten in Deutschland gefördert. Weiterhin wurden in Bethune 1,9 Mio. t Kaliumchlorid als verkaufsfertiges Endprodukt produziert. Die Förderung aus Salzlagerstätten in Europa betrug 5,2 Mio. t.

LANGFRISTIGE PLANUNG VON BERGWERKEN

Wenn die Rohstoffe eines Bergbaubetriebes erschöpft sind oder deren Gewinnung unwirtschaftlich wird, werden Maßnahmen für dessen teilweise oder vollständige Stilllegung eingeleitet. In Deutschland ist die Stilllegung und Nachsorge u. a. im Bundesberggesetz geregelt.

Am Standort Sigmundshall wurde die Kaliproduktion zum Ende des Jahres 2018 planmäßig eingestellt. Die technischen Maßnahmen zur Verwahrung des Bergwerkes, die noch einige Jahre in Anspruch nehmen werden, wurden im Rahmen eines umfangreichen Projektes erarbeitet und sind mit den zuständigen Behörden weitgehend abgestimmt. Neben diesen Arbeiten hat k+s im November 2019 entschieden, einen Innopark, ein Innovationszentrum für die Erprobung und Ansiedlung neuer Geschäftsfelder, am Standort Sigmundshall zu etablieren, der die Forschung und Entwicklung auf der Suche nach neuen Märkten und Geschäftsmodellen ergänzen soll. Auch potenzielle Nachnutzungsoptionen stehen hier im Fokus.

👁 Forschung und Entwicklung

Die mögliche Wiederaufnahme der Kaliproduktion am 1987 stillgelegten Standort Siegfried-Giesen wurde im Januar 2019 per Planfeststellungsbeschluss genehmigt. k+s wird unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmen- und Marktbedingungen entscheiden, ob und wann das Projekt umgesetzt werden kann.

In Niedersachsen sind wir in der Regel verpflichtet, die verbleibenden Grubenhohlräume zu fluten, sofern eine sinnvolle Nachnutzung eines stillgelegten Bergwerkes nicht möglich ist. Dort sind bereits 25 Gruben geflutet, bei dreien geschieht das zurzeit und eine Grube wurde „trocken“ verwahrt. Die Flutung von Sigmundshall wurde in 2021 aufgenommen. Momentan läuft in Niedersachsen an vier Standorten die Verwahrung, an 23 Standorten ist dieser Prozess bereits abgeschlossen.

PRODUKTION

Die Verarbeitung und Veredelung von Rohstoffen gehört zu unseren Kernkompetenzen. Alle von uns abgebauten mineralischen Rohsalze durchlaufen zum Teil mehrstufige mechanische

oder physikalische Prozesse, wobei ihre natürlichen Eigenschaften nicht verändert werden.

Die jährliche Produktionskapazität von Kali- und Magnesiumprodukten betrug zum Jahresende 2021 gut 8 Mio. t.

Die Kalilagerstätten in Deutschland enthalten nicht nur das Mineral Kalium (11 bis 25 % Rohstoffgehalt Kaliumchlorid), sondern auch Magnesium und Schwefel (9 bis 24 % Rohstoffgehalt Magnesiumsulfat). Je nach Rohsalzqualität setzen wir für die Aufbereitung die Verfahren Heißverlösung, Flotation und, teils in Verbindung mit beiden, die elektrostatische Trennung (ESTA®-Verfahren) ein. Bei der Gewinnung und Aufbereitung von Kalirohsalzen fallen feste Rückstände und salzhaltige Abwässer an. Eine ausführliche Beschreibung unserer Maßnahmen zum Haldenmanagement sowie zum Gewässerschutz finden Sie unter „Umwelt & Ressourcen“ in der zusammengefassten nicht-finanziellen Erklärung ab Seite 82.

Die Kalilagerstätte in Bethune, Kanada, enthält das Mineral Kalium (26 % Rohstoffgehalt Kaliumchlorid). Hier nutzen wir Solungsbergbau (Solution Mining). Dabei werden Mineralien mit Wasser gelöst. Die gesättigte Lösung (Sole genannt) wird an die Erdoberfläche gepumpt, wo die Mineralien extrahiert werden. Da der Lösungsprozess wasser- und energieintensiv ist, unternehmen wir große Anstrengungen, um einen möglichst hohen Anteil der natürlichen Ressourcen zu erhalten und wiederzuverwenden.

k+s verfügt über eine jährliche Produktionskapazität von etwa 9 Mio. t Salz in Europa. Unter Tage gewonnenes Steinsalz wird über Tage auf die gewünschte Körnung gemahlen. Siedesalz entsteht, indem das Wasser der Sole verdampft und dadurch gelöstes Salz gewonnen wird.

Zur Errichtung einer Solarsalzanlage in Westaustralien (Ashburton Salt Projekt) hat k+s bergbauliche Lizenzen von einer lokalen Investorengruppe erworben. Das Projekt befindet sich in einer frühen Entwicklungsphase. Nach Einleitung des Umweltgenehmigungsverfahrens im Oktober 2016 wurde im ersten Schritt der notwendige Studiumumfang mit der Umweltbehörde abgestimmt. Nach Genehmigung dieses sogenannten „Scopings“ haben wir mit den eigentlichen Umweltstudien begonnen. Ende 2020 wurden die Antragsunterlagen mit den Resultaten der Studien bei der Umweltbehörde eingereicht, die in 2021 mit weiteren Studienergebnissen aktualisiert wurden. Parallel zum laufenden Genehmigungsverfahren arbeiten wir weiter an der Vervollständigung der Machbarkeitsstudie für das Projekt. Sowohl die Genehmigungen als auch die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollten kurzfristig vorliegen. Sobald dies

der Fall ist, wird entsprechend der strategischen Einordnung des Salzgeschäfts entschieden, wie es mit dem Projekt, das im Endausbau eine jährliche Produktionskapazität von 4,7 Mio. t haben könnte, weitergehen soll: Investieren oder das Projekt mit Gewinn veräußern.

EINKAUF

K+S hat im Jahr 2021 bei rund 8.600 Lieferanten technische Güter, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Dienstleistungen (inkl. Logistikdienstleistungen) für rund 1,6 Mrd. € eingekauft (2020: 1,6 Mrd. €). Der Großteil unseres Einkaufsvolumens fällt in der Produktion sowie bei Instandhaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen an. Stoffe, die in unsere Produktion bzw. in unsere Produkte eingehen, machen nur einen vergleichsweise geringen Anteil des Einkaufsvolumens aus.

Entsprechend der Verteilung unserer Standorte bezieht die K+S GRUPPE Materialien und Dienstleistungen zum größten Teil aus Deutschland (69 %). Darüber hinaus werden Materialien und Dienstleistungen aus Kanada (12 %), den Niederlanden (3 %), Frankreich (2 %), den USA (1 %) und dem Rest der Welt (13 %) bezogen. Insgesamt stammen 99 % unserer Vertragspartner aus den OECD-Staaten.

- ☞ Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Geschäftsethik & Menschenrechte
- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

Ein offenes und faires Miteinander ist der Anspruch unserer Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Dienstleistern. Diese wählen wir in einem systematischen, transparenten und IT-gestützten Prozess nicht nur nach rein wirtschaftlichen Kriterien aus. Mit unseren strategischen Lieferanten und Dienstleistern unterhalten wir langjährige Partnerschaften, nicht zuletzt um u. a. eine langfristige Versorgung und Frachtraumsicherung zu gewährleisten.

LOGISTIK

Unser Supply Chain Management steuert und überwacht die gesamte Lieferkette, um die zuverlässige weltweite Belieferung unserer Kunden zu wettbewerbsfähigen Konditionen sicherzustellen. Wir nutzen die verschiedenen Verkehrsträger unter Einbeziehung ihrer individuellen Vorteile und berücksichtigen, soweit möglich, die umweltfreundlicheren und wirtschaftlicheren Schienen- und Wasserwege. Mithilfe gruppenweit gültiger Leistungskennzahlen überwachen wir die Kosten, messen die Leistungsfähigkeit der logistischen Systeme und verbessern diese in einem ständigen Prozess, um die Kundenzufriedenheit zu erhalten bzw. zu erhöhen.

Pro Jahr befördert K+S bezogen auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit, inklusive Doppelzählungen bei der Nutzung verschiedener Verkehrsträger, durchschnittlich über 25 Mio. t Ware. Dafür steht weltweit ein Netzwerk von Lager-, Hafen- und Distributionsstandorten zur Verfügung.

EIGENE LOGISTIKAKTIVITÄTEN

Mit unserem Kalikai am Standort Hamburg betreibt die K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH eine der größten Umschlaganlagen für Schüttgutexporte in Europa mit einer Lagerkapazität von rund 400.000 t. Über 3 Mio. t Kali- und Magnesiumprodukte werden hier jährlich umgeschlagen. Um den Weitertransport der Ware zu gewährleisten, hat die K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH mit der Beteiligung an der MODAL 3 LOGISTIK GMBH (ehemals BÖRDE CONTAINER FEEDER GMBH) Zugriff auf einen multimodalen Logistikanbieter, der umweltfreundliche Verkehrskonzepte für den Containerverkehr anbietet.

Die hochmoderne Umschlag- und Lageranlage für Kaliprodukte im kanadischen Hafen von Vancouver (Port Moody) umfasst u. a. eine Entladestation für Güterwaggons, 1.260 m an Förderbändern sowie einen 263 m langen Lagerschuppen für insgesamt 160.000 t Kaliprodukte. Güterzüge mit 18.000 t Produkt können hier entladen und Schiffe mit einer Kapazität von 70.000 t am Kai der Anlage beladen werden. Für den Transport vom Werk Bethune zum Hafen verfügt K+S über 1.200 Güterwaggons, die speziell für unseren Bedarf konzipiert wurden.

Auch für unseren europäischen Bahnverkehr haben wir in eine eigene Waggonflotte investiert und verfügen nunmehr über 404 Güterwaggons.

LOGISTIKDIENSTLEISTER

Die langfristige Frachtraumsicherung spielt für uns eine wichtige Rolle. Der Großteil unseres internationalen Transportvolumens wird von Dienstleistern befördert, mit denen wir langjährige Partnerschaften unterhalten.

VERTRIEB / MARKETING

Unser Anspruch ist, der am stärksten auf den Kunden fokussierte, eigenständige Anbieter von mineralischen Produkten zu sein. Hohe Produktqualität und Zuverlässigkeit sind hierfür entscheidende Voraussetzungen. Wir streben eine größtmögliche Nähe zu unseren Kunden an und wollen ihnen maßgeschneiderte Produkte anbieten, die wir in unserem etablierten und kundennahen Vertriebsnetz weltweit vertreiben.

Gesicherte Qualität, termingerechte Lieferung und fachgerechte Beratung sollen maßgeblich zur Kundenbindung beitragen. Im Qualitätsmanagement wollen wir die Qualität unserer

Produkte in allen Phasen der Wertschöpfungskette stetig verbessern. Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf der DIN EN ISO 9001 und wird von externen, akkreditierten Zertifizierungsunternehmen geprüft. Wir bewerten unsere Produkte kontinuierlich in Bezug auf mögliche Risiken für Gesundheit und Sicherheit sowie auf ihre Umweltverträglichkeit. Wir sorgen dafür, dass sie bei verantwortungsvoller und sachgerechter Nutzung für Mensch und Natur sicher sind. Unseren Kunden stellen wir umfangreiche Informationen zu Produkten und Dienstleistungen in Produkt- und Sicherheitsdatenblättern zur Verfügung. Da es sich bei dem Großteil unserer Produkte um chemisch nicht veränderte Naturstoffe handelt, sind sie von der Registrierpflicht im Rahmen der EUROPÄISCHEN CHEMIKALIENVERORDNUNG REACH ausgenommen. Alle anderen Stoffe sind den Vorschriften entsprechend registriert.

ANWENDUNG

Produkte und Dienstleistungen, deren Anwendung sowie wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen werden im Abschnitt „Unternehmensprofil“ innerhalb der Kundensegmente beschrieben.

ANWENDUNGSBERATUNG

Im Kundensegment Landwirtschaft beraten professionell ausgebildete und weltweit agierende Agronomen unsere Kunden und entwickeln bedarfsgerechte Lösungen. Wir betreiben außerdem Forschung und eigene Feldversuche, um die Nährstoffversorgung durch ein angepasstes Produktportfolio optimieren zu können. Schwerpunktkulturen sind dabei Kartoffeln, Mais, Ölpalmen, Raps und Soja. Wir erstellen für unsere Kunden individuelle Düngungsempfehlungen, die Voraussetzung für eine „gute fachliche Praxis“ der landwirtschaftlichen Bodennutzung ist. Sie dienen der langfristigen Sicherung der Fruchtbarkeit und Leistungsfähigkeit der Böden als natürliche Ressource.

Als Dienstleistung bieten wir eine fachlich fundierte Kundenberatung im Agrarbereich an. Wir antizipieren Trends und erforschen die veränderten Rahmenbedingungen mit Blick auf Wasser- und Ressourceneffizienz und im Zusammenhang mit der Bodenfruchtbarkeit. Unser Ziel ist es, die Versorgung von Kulturen

mit Pflanzennährstoffen auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen zu optimieren. Für unsere Industrieprodukte bieten wir weltweit technische Anwendungsberatung an.

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

Die nachfolgende Wertschöpfungsrechnung zeigt den von uns erwirtschafteten Beitrag zum privaten sowie zum öffentlichen Einkommen. Die Wertschöpfung wird errechnet aus Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen nach Abzug von Materialaufwand, Abschreibungen (einschließlich Wertminderung / -aufholung) und sonstigen Aufwendungen. In der Verteilungsrechnung wird ausgewiesen, welche Anteile der Wertschöpfung an Mitarbeiter, Aktionäre, Staat und Darlehensgeber flossen und welcher Anteil dem Unternehmen zuzurechnen ist. Die Wertschöpfungsrechnung bezieht sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit. **B.5**

Im Jahr 2021 war unsere Wertschöpfung aufgrund der auf Seite 47 beschriebenen nicht zahlungswirksamen Wertaufholung der langfristigen Vermögenswerte deutlich positiv und belief sich auf 3.305,1 Mio. € (2020: -925,0 Mio. €, belastet durch nicht zahlungswirksame Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte). Ohne die Effekte aus der nicht zahlungswirksamen Wertaufholung hätte die Wertschöpfung 1.608,8 Mio. € im Jahr 2021 betragen (2020: 836,5 Mio. €; ohne Effekte aus der Wertminderung). Unsere Mitarbeiter erhielten 885,3 Mio. € (2020: 895,2 Mio. €, beeinflusst durch eine einmalige Rückstellungszuführung im Zusammenhang mit dem Projekt zur Restrukturierung der Verwaltungsfunktionen). Dieser Betrag setzt sich aus Löhnen und Gehältern, Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge zusammen. Gegenüber den Gemeinden wurden Steuern und Abgaben in Höhe von 100,1 Mio. € geleistet (2020: 5,0 Mio. €). Für den Zinsaufwand gingen 98,4 Mio. € an die Kreditgeber (2020: 95,7 Mio. €). Bei der vorgeschlagenen Dividende von 0,20 € je Aktie erhalten die Aktionäre eine Ausschüttungssumme von 38,3 Mio. € (2020: 0 Mio. €). Das Unternehmen trägt einen Gewinn, einschließlich Sonstigem, von 2.183,0 Mio. € vor (2020: Verlustvortrag und Sonstiges in Höhe von -1.920,9 Mio. €). **B.6**

WERTSCHÖPFUNG - ENTSTEHUNG

B.5

in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	2.432,1	3.213,1
Sonstige Erträge	184,0	332,2
Materialaufwand	-1.038,5	-1.163,8
Abschreibungen	-2.209,6	1.514,6
Sonstige Aufwendungen	-292,9	-591,0
Wertschöpfung	-925,0	3.305,1

WERTSCHÖPFUNG - VERTEILUNG

B.6

in Mio. €	2020	2021
an Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Soziales)	895,2	885,3
an Staaten (Steuern, Abgaben)	5,0	100,1
an Kreditgeber (Zinsaufwand)	95,7	98,4
an Aktionäre (Dividende) ¹	-	38,3
an das Unternehmen (Gewinnrücklage / Verlustvortrag und Sonstiges)	-1.920,9	2.183,0
Wertschöpfung	-925,0	3.305,1

¹ Im Jahr 2021 entspricht die Angabe dem Dividendenvorschlag.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Wir haben im Herbst 2020 ein neues Unternehmensleitbild entwickelt und mit der entsprechenden Überarbeitung der Unternehmensstrategie begonnen. Dieser Prozess erfolgte im Wesentlichen ohne externe Berater. Die neue Strategie wurde durch den Aufsichtsrat im Spätsommer 2021 freigegeben und in den darauf folgenden Wochen intern kommuniziert. Im Rahmen des Capital Markets Days haben wir unsere Strategie ausführlich extern vorgestellt: Unser strategischer Fokus ist auf das Kerngeschäft mit Kali- und Magnesiumprodukten gerichtet. Drei Schwerpunkte prägen unsere Unternehmensstrategie: Wir wollen das Bestandsgeschäft optimieren, unser Kerngeschäft ausbauen und weiterentwickeln sowie neue Geschäftsfelder aufbauen. Unverändert gilt: Wir haben Umwelt, Natur und Klimaschutz fest im Blick. Jede unternehmerische Entscheidung muss im Einklang mit unserer Klimastrategie und unseren Nachhaltigkeitszielen stehen. **B.7**

LEITPLANKEN DER STRATEGIE UND MANAGEMENTFOKUS

B.7


OPTIMIERUNG DES BESTANDSGESCHÄFTS

An unseren Standorten Bethune und Zielitz stellen wir das Standardprodukt Kaliumchlorid auf effiziente Weise her. Wir verbessern alle Prozesse an diesen Standorten gemäß dem strategischen Prinzip der Kostenführerschaft. Unser Ziel ist es, die Produktionskosten kontinuierlich zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Spezialitäten produzieren wir an unseren Werken Werra und Neuhoof. Das Produktportfolio werden wir laufend optimieren, um unsere Kunden bestmöglich zu bedienen. Gleichzeitig setzen wir uns zum Ziel, den ökologischen Fußabdruck im Herstellungsprozess deutlich zu reduzieren. **B.8**

Im Salzgeschäft konzentrieren wir uns auf operative Verbesserungen. Strategisches Wachstum steht hier nicht im Fokus. Optimierung des Bestandsgeschäfts bedeutet für uns auch, entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf Digitalisierung und Automatisierung zu setzen. Potenziale hierfür sehen wir insbesondere in den Bereichen Produktion, Vertrieb und Supply Chain.

AUSBAU UND WEITERENTWICKLUNG UNSERES KERNGESCHÄFTS

Unsere Produkte sind wichtig für einen Planeten im Wandel. Ertragreiche Anbauflächen sind die Voraussetzung, um eine wachsende Weltbevölkerung auch unter veränderten klimatischen Bedingungen zu versorgen. Schon heute bieten wir der Agrarwirtschaft viele Produkte an, die den Ertrag wirksam steigern und dem Landwirt helfen, Herausforderungen zu meistern.

Wir wollen unser Portfolio noch weiter entwickeln. Dabei denken wir an angrenzende Nährstoffe und Biostimulanzien, aber auch an den stärkeren Ausbau der Flüssigdüngung. Wo es auf der Erde heiß und trocken ist, ermöglichen unsere wasserlöslichen Produkte bereits heute den Anbau von Pflanzenkulturen – selbst in Wüstenregionen. Auch bei der Bewässerung unter Folie und Glas sind unsere Nährstoffe ein wichtiger Wachstumsmotor. Ein umfangreiches Beratungs- und Serviceangebot komplettiert unser Geschäftsmodell. Insbesondere digitale Dienstleistungen, wie zum Beispiel digitale Plattformen mit Partnern, die den Direktverkauf zum Landwirt ermöglichen, unser Onlineshop und agronomische Beratung über Webinare werden zukünftig in unserem Geschäft eine noch stärkere Rolle spielen. Daneben werden wir unsere Präsenz beim Kunden direkt in ausgewählten Märkten vor Ort intensivieren. Beim Ausbau unseres Kerngeschäfts setzen wir primär auf organisches Wachstum und auf die Kooperation mit starken Partnern.

NEUE GESCHÄFTSFELDER

Für nachhaltige Entsorgungslösungen gibt es einen wachsenden Markt. Deshalb haben wir den Betrieb und die einzigartige Infrastruktur unserer hochmodernen Entsorgungsanlagen mit dem Vertriebsnetz unseres neuen Partners, einer Tochter der REMONDIS GRUPPE, im Gemeinschaftsunternehmen REKS vereint. Außerdem eröffnet uns dieses Geschäftsmodell den bestmöglichen Zugang zu Materialien, die wir künftig für die Abdeckung unserer Halden benötigen. Darüber hinaus prüfen wir alternative Nutzungsmöglichkeiten für unsere Infrastruktur. So bieten etwa unsere unterirdischen Kavernen das Potenzial zur Speicherung von CO₂ oder Wasserstoff.

UNSERE FINANZIELLEN ZIELE

Mit unserer Unternehmensstrategie sichern wir den wirtschaftlichen Erfolg in der Zukunft. Unsere finanziellen Ziele streben wir auf Basis einer soliden Bilanz an, um den Ansprüchen und Rendite-Erwartungen unserer Kapitalgeber gerecht zu werden.

- + Wir wollen im Durchschnitt über einen 5-Jahres-Zyklus unsere Kapitalkosten verdienen (ROCE > WACC).
- + Ebenfalls über diesen Zyklus streben wir eine durchschnittliche EBITDA-Marge von mehr als 20 % an.
- + Ab 2023 erzielt die K+S GRUPPE insgesamt sowie jedes Werk einen positiven Freien Cashflow – selbst bei einem vorübergehend niedrigen Kalipreis.
- + Unsere neue Dividendenpolitik sieht grundsätzlich eine Basisdividende von 15 Cent je Aktie vor. Sie kann bei guter wirtschaftlicher Entwicklung um einen diskretionären Betrag erhöht werden. Dabei werden zusätzlich mehrere Faktoren berücksichtigt, insbesondere die Bilanzstruktur, die erwartete Geschäftsentwicklung sowie die Entwicklung des bereinigten Freien Cashflows.

Mit unserer Strategie haben wir den Kurs für die kommenden Jahre gesetzt. Wir werden innerhalb dieser Leitplanken eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten weiter vorantreiben und anstoßen. Mit Leidenschaft und Engagement!

📄 www.kpluss.com/strategie

WERKSSTRATEGIEN

B.8

	COMMODITY-WERKE	BETHUNE	ZIELITZ
		Commodity-Standort mit Kostenführerschaft <ul style="list-style-type: none"> + Wachstum auf dem Weg zu 4 Mio. Tonnen pro Jahr erfolgt durch Secondary Mining und Cooling-Pond-Technologie + Effizienzverbesserungen durch Automatisierung, Aufnahme des Secondary Mining und Verringerung des Energieeinsatzes je Tonne Endprodukt <ul style="list-style-type: none"> • Verringerung von Energie- und Wasserverbrauch (Einführung von Technologien mit niedrigem Treibhausgasausstoß) • Erhöhte Solekonzentration • Verbesserung von Anlagenteilen in Fabrik und Verladung • Verbesserung Anlagenleistung, Verfügbarkeit und Auslastung (Gesamtanlageneffektivität) • Senkung der Kosten pro Kaverne 	Klarer Fokus auf Kali-Produkte <ul style="list-style-type: none"> + Fokus auf innovative, strategische Zukunftsprojekte und -konzepte: <ul style="list-style-type: none"> • Operations Excellence (Reduktion der Cash-Kosten) • Autonomer Bergbau und Fabriksteuerung • Erneuerbare Energien, H₂- und CO₂-Infrastruktur + Ausbau von KCl 99 zum Branchenführer bei diesem Industrieprodukt + Machbarkeitsstudien für die Ausweitung auf andere Kali-Produkte + Haldenabdeckung
	SPEZIALITÄTEN-WERKE	WERRA	NEUHOFF
		Weltweit größtes Werk für Kali-, Magnesium- und Sulfatspezialitäten <ul style="list-style-type: none"> + Optimierung des Portfolios <ul style="list-style-type: none"> • Maximierung CMS (Bittersalz) • Erhöhung der Menge granulierter Produkte • Optimierung der Produktion von SOP • Neue Spezialitäten + Zukunftssicher <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung Extraktionsrate • Reduzierung Prozesswasser • Verringerung fester Nebenprodukte • Senkung Energieverbrauch • Verringerung CO₂-Emissionen + Licence to operate <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung Genehmigungssituation • Haldenabdeckung 	Spezialitäten-Werk für den europäischen Markt <p>Verlängerung der Laufzeit des Werkes</p> <ul style="list-style-type: none"> + Effizienz <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung Extraktionsrate • Verringerung Chemikalienverbrauch • Erhöhung Eigenstromerzeugung • Reduzierung Energieeinsatz + Optimierung des Portfolios <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung Kieseritproduktion • Erhöhung Menge granulierter Produkte + Zukunftssicher <ul style="list-style-type: none"> • Verringerung CO₂-Emissionen • Haldenabdeckung

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM¹

K+S bekennt sich klar zum Thema Nachhaltigkeit. Wir engagieren uns in den drei Handlungsbereichen Gesellschaft & Mitarbeiter, Umwelt & Ressourcen sowie Geschäftsethik & Menschenrechte.

¹ Dieser Abschnitt ist Teil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, die die Angaben nach §§ 289c-289e HGB und § 315c HGB enthält und gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Teil der inhaltlichen Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung ist, jedoch nach ISAE 3000 rev. mit begrenzter Sicherheit geprüft wurde.

In darunter liegenden Themenfeldern haben wir uns konkrete Nachhaltigkeitsziele & KPIs gesetzt. Im Dialog mit unseren Stakeholdern entwickeln wir unser Nachhaltigkeitsmanagement ständig weiter – lokal an unseren Standorten und weltweit.

HANDLUNGSBEREICHE DER K+S GRUPPE

Für unser Unternehmen relevante Themen und gesellschaftliche Trends bewerten wir frühzeitig und systematisch. Das Nachhaltigkeitsprogramm der K+S GRUPPE greift die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf und geht in den übergeordneten

Handlungsbereichen darüber hinaus. Aufgrund der Veräußerung der Operativen Einheit Americas haben wir die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der K+S GRUPPE aus Sicht unserer Stakeholder in 2021 neu identifiziert. Hierbei wurden die Nachhaltigkeitsaspekte aus der Leitlinie der Global Reporting Initiative „GRI-Standards“ bewertet. Das Ergebnis zeigt einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich Umwelt & Ressourcen mit den Themen „Bergbauliche Rückstände flüssig & fest“ sowie „Energie & Klima“. Eine hohe Relevanz haben unsere Stakeholder darüber hinaus den Themen „Gesundheit & Arbeitssicherheit“ sowie „Compliance“ beigemessen. Basierend auf den Ergebnissen der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele & KPIs in 2021 angepasst. Unser Nachhaltigkeitsrad zeigt im Inneren des Kreises die wesentlichen Themenfelder, innerhalb derer K+S sich konkrete Ziele & KPIs gesetzt hat. Übergeordnet sind im äußeren Rand die Handlungsbereiche benannt, in denen sich K+S engagiert. **B.9**

UNSERE AMBITIONIERTE KLIMASTRATEGIE

Wir wollen die Energiewende weiter aktiv voranbringen und unterstützen die Ziele des Pariser Klimaabkommens. Dazu haben wir einen Klimaschutzfonds eingeführt. Konkret haben wir es uns zum Ziel gesetzt, unsere CO₂-Emissionen weiterhin zu senken, und zwar bis 2030 um 10 % gegenüber 2020. Durch den umfassenden Einsatz hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie

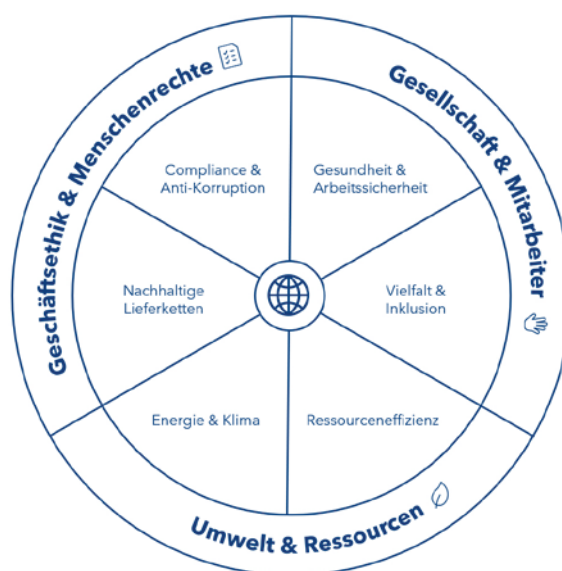
(KWK) und den damit verbundenen Umstieg von Kohle auf Erdgas sowie umfangreiche Energieeffizienzmaßnahmen und Kapazitätsabbau haben wir unsere direkten CO₂-Emissionen in den letzten drei Jahrzehnten bereits wesentlich reduziert. Wir sind der Überzeugung, dass Klimaneutralität bis 2050 erreicht werden kann. Für K+S ist dieses Ziel sehr herausfordernd und nur unter bestimmten Bedingungen zu erreichen. Hierzu bedarf es seitens der Politik dringend energiewirtschaftlicher und energiepolitischer Nachbesserungen. Denn Energie muss für alle bezahlbar bleiben und ihr Preis darf unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht negativ beeinflussen.

KONKRETE NACHHALTIGKEITSZIELE BIS ZUM JAHR 2030

Die Definition konkreter Ziele bis zum Jahr 2030 und die regelmäßige Berichterstattung von Leistungsindikatoren machen unseren Fortschritt messbar. Die vom Vorstand beschlossenen Ziele wurden von den Facheinheiten und der Einheit Nachhaltigkeitsmanagement erarbeitet und auf Basis der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse 2021 angepasst. Jedes K+S-Vorstandsmitglied ist zudem persönlicher KPI-Sponsor bestimmter Ziele und treibt deren Umsetzung aktiv voran. Über den aktuellen Stand der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wird intern quartalsweise berichtet. **B.10**

- 🔗 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung
- 👁 Corporate Governance

K+S-NACHHALTIGKEITSRAD

B.9


K+S-NACHHALTIGKEITS-KPIS UND ZIELSETZUNG 2030

B.10

Ziel	KPI ¹	Einheit	Zielwert	2021	Termin	Ziel- erreichung
GESELLSCHAFT & MITARBEITER						
Gesundheit & Arbeitssicherheit: Bereitstellung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung, um unsere Mitarbeiter zu schützen, die unser wertvollstes Kapital darstellen.	Verletzung mit Ausfallzeit	LTI-Rate	0	11,3	Vision 2030	2%
Vielfalt & Inklusion: Rekrutieren und Entwickeln einer Belegschaft, die das Umfeld unserer Geschäftsstandorte reflektiert. Förderung eines inklusiven Arbeitsumfeldes, das allen Mitarbeitern den eigenen Erfolg ermöglicht und zu Innovation und Geschäftsergebnissen beiträgt.	Positive Wahrnehmung eines inklusiven Arbeitsumfeldes durch die Mitarbeiter ²	%	> 90	54,4	2030	60%
UMWELT & RESSOURCEN						
Ressourceneffizienz: Einstellung der Versenkung von salzhaltigem Abwasser aus der Kaliproduktion in Deutschland bis Ende 2021, kein Antrag auf Erneuerung.	Versenkung von salzhaltigem Abwasser in Deutschland ³	Mio. m³ p.a.	0	1,0	Ab Januar 2022	100%
Reduzierung von salzhaltigem Prozesswasser.	Zusätzliche Reduzierung von zu entsorgendem salzhaltigen Prozesswasser aus der Kaliproduktion in Deutschland ⁴	Mio. m³ p.a.	-0,5	0,6	2030	0%
Reduzierung der Umweltbelastung und Erhalt der natürlichen Ressourcen durch erneute Überprüfung des Potenzials von bisher auf Halden gelagerten Rückständen.	Menge an Rückstand, der für andere Zwecke als zur Aufhaltung verwendet oder durch eine Erhöhung der Rohstoffausbeute vermieden wird ⁵	Mio. t p.a.	3	0,2	2030	6%
	Zusätzlich abgedeckte Haldenfläche	ha	155	10,1	2030	7%
Energie & Klima: Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks und Verbesserung der Energieeffizienz zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit.	Absolute CO ₂ -Emissionen in der K+S Gruppe weltweit ⁶	%	-10	-0,5	2030	5%
	Spezifische Treibhausgasemissionen (CO ₂) in der Logistik (kg CO ₂ e/t)	%	-10	-11,6	2030	100%
GESCHÄFTSETHIK & MENSCHENRECHTE						
Nachhaltige Lieferketten: Forderung der Einhaltung einer nachhaltigen Vorgehensweise unserer Lieferanten entlang der gesamten Lieferketten, um alle Geschäftsaktivitäten auf unsere Werte auszurichten.	Anteil der kritischen Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S Gruppe anerkannt haben	%	100	86,6	Ende 2025	87%
	Abdeckung des Einkaufsvolumens durch den Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S Gruppe	%	> 90	80,7	Ende 2025	90%
Compliance & Anti-Korruption: Sicherstellung unserer Null-Toleranz-Politik gegen Korruption und Bestechung, unter Anwendung einer weltweit standardisierten und regelmäßigen Compliance-Risiko-Analyse und Ableitung daraus resultierender Maßnahmen bei allen K+S-Gesellschaften.	Abdeckung der K+S-Gesellschaften mit einer standardisierten Compliance-Risiko-Analyse ⁶	%	100	25	Ende 2023	25%

¹ Das Basisjahr für unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist 2017.² Die erste Erhebung erfolgte im Jahr 2019 (abweichendes Basisjahr). Die nächste Erhebung ist für 2022 geplant.³ Mit Ende des Jahres 2021 wurde in Deutschland die Versenkung salzhaltiger Wässer in den Untergrund eingestellt.⁴ Exklusive einer Reduktion durch die KKF-Anlage und das Ende der Produktion in Sigmundshall.⁵ Exklusive einer Reduktion durch die bestehende Maßnahme des Sofortversatzes.⁶ Abweichendes Basisjahr: 2020.

☞ Vierjahresübersicht der K+S GRUPPE zu Nachhaltigkeitskennzahlen

WIRTSCHAFTSBERICHT

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die K+S GRUPPE einen Umsatz aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.213,1 Mio. € (2020: 2.432,1 Mio. €). Das EBITDA¹ aus fortgeführter Geschäftstätigkeit betrug aufgrund spürbar höherer Durchschnittserlöse für Kali- und Magnesiumprodukte sowie eines überdurchschnittlichen Auftausalzgeschäfts 969,1 Mio. € (2020: 266,9 Mio. €); davon entfielen rund 220 Mio. € auf den Einmaleffekt im Zusammenhang mit der REKS-Transaktion. Der bereinigte freie Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit erreichte 92,7 Mio. € (2020: -109,9 Mio. €).

Der Überblick über den Geschäftsverlauf sowie die Beschreibung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beziehen sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die **fortgeführte Geschäftstätigkeit** der K+S GRUPPE. Die bisherige Operative Einheit Americas wird aufgrund der Veräußerung mit Closing zum 30. April 2021 bereits seit der Berichterstattung über das vierte Quartal 2020 gemäß IFRS 5 als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung waren im Geschäftsbericht 2020 sowohl für 2020 als auch für 2019 bereits dahingehend angepasst. Während in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden erstmals als zur Veräußerung ausgewiesen wurden, bildete nach dem Closing der Transaktion am 30. April 2021 die Bilanz zum 30. Juni 2021 dann erstmals alle damit zusammenhängenden Effekte ab.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur wurde auch im Jahr 2021 spürbar von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Die wirtschaftlichen Effekte waren in verschiedenen Ländern allerdings sehr unterschiedlich.

So wurden in Ländern mit hoher Impfquote während der Sommermonate teils höhere Inzidenzen toleriert, ohne dass mit konjunkturschwächenden Eindämmungsmaßnahmen seitens der Politik eingegriffen wurde. In vielen asiatischen Ländern – wie beispielsweise China – führte ein erneuter Anstieg der Infektionszahlen dagegen zu einer deutlichen Verlangsamung der Konjunktur. Die Auswirkungen auf die Produktion in den Vereinigten Staaten und in Europa waren eher gering.

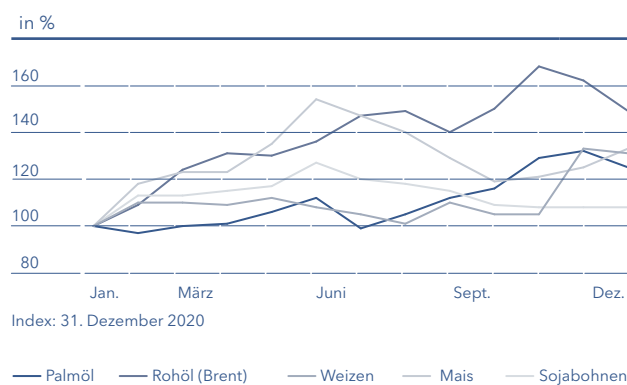
¹ Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte, in Vorperioden erfasste Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Eine Überleitungsrechnung findet sich auf Seite 52.

Neben den Belastungen durch die Pandemie direkt haben auch damit einhergehende, anhaltende Lieferengpässe zu Beschränkungen und Verteuerung der Warenproduktion geführt und somit den Inflationsdruck verstärkt.

An den Energiemärkten war das Geschehen von einem deutlichen Anstieg des Gaspreises gekennzeichnet, der in Europa besonders ausgeprägt war. Hier reichten Lieferungen aus Russland im Sommer nicht aus, um die Lagerbestände vor der Heizsaison wieder auf ein übliches Niveau aufzufüllen, so dass mit wachsenden Zweifeln an der Versorgungssicherheit die Preise stark stiegen. Die hohen Gaspreise strahlten auch auf den Ölpreis ab, der am Jahresende mit rund 74 USD pro Fass Rohöl der Sorte Brent etwa 50 % über dem Stand des Vorjahres notierte (31. Dezember 2020: 50 USD). Der Durchschnittspreis lag 2021 mit rund 70 USD deutlich über dem des Vorjahres (2020: 42 USD).

ENTWICKLUNG DER ROHSTOFFPREISE AUF MONATSBASIS IM JAHR 2021

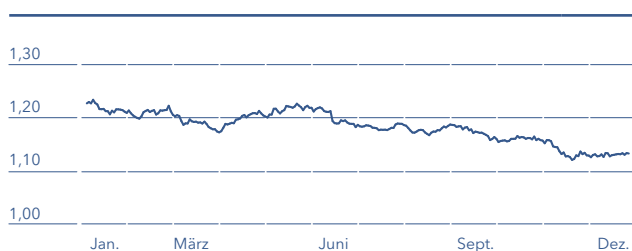
B.11



Quelle: Weltbank

Die Notierungen wichtiger Agrarrohstoffe stiegen seit Jahresbeginn 2021 teils kräftig. Der Preis für Mais verzeichnete über das Gesamtjahr einen Anstieg von knapp 33 %, Weizen von knapp 31 % und Sojabohnen von 8 %. Der Preis für Palmöl notierte am Jahresende 25 % über dem Jahresanfangsniveau und stieg damit das dritte Jahr in Folge. **B.11**

EUR/USD-ENTWICKLUNG IM JAHR 2021

B.12


Quelle: Bloomberg

Der Wert des US-Dollars bewegte sich bis zur Mitte des Jahres um 1,20 EUR/USD, wurde im Jahresverlauf stärker und schloss bei 1,13 EUR/USD (31. Dezember 2020: 1,23 EUR/USD). Im Jahresdurchschnitt notierte er mit 1,18 EUR/USD jedoch schwächer als im Vorjahr (2020: 1,14 EUR/USD). **B.12**

AUSWIRKUNGEN AUF K+S

Auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie hat K+S Krisenstäbe (Task Forces) eingesetzt, die die aktuelle Situation permanent beobachten, bewerten und erforderliche Maßnahmen koordinieren. An den produzierenden Standorten behielten wir die 2020 eingeführten, umfangreichen Maßnahmen zur Minimierung der Ansteckungsrisiken bei. So erfolgten die Seilfahrten der Belegschaft in die Bergwerke mit deutlich weniger Personen, um einen größeren Abstand zwischen den Bergleuten zu gewährleisten. Auch wurden Schichten verkürzt beziehungsweise zeitlich verschoben, um ein Aufeinandertreffen von zu vielen Mitarbeitern zu verhindern. In relevanten Bereichen kommen medizinische Mund-Nasen-Schutzmasken zum Einsatz, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Im Rahmen der K+S Impfkampagnen sind bisher mehrere Tausend Impfdosen an Mitarbeiter und Angehörige an den deutschen Standorten verabreicht worden. Damit leistet K+S einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Immunisierung der Bevölkerung. Insgesamt wurde die Produktion nicht nennenswert beeinträchtigt und die Lieferketten waren dank großer Anstrengung und guter Zusammenarbeit des Einkaufs mit den Standorten stabil. Im Berichtsjahr wurde das EBITDA aus fortgeführter Geschäftstätigkeit durch die mit den umfangreichen Maßnahmen zur

Minimierung der Ansteckungsrisiken durch COVID-19 verbundenen Effizienzverluste, Kosten für Tests sowie die K+S Impfkampagnen an deutschen Standorten ähnlich wie im Vorjahr mit einem mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag belastet.

Weiterhin hatten folgende Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- + Der teils kräftige Anstieg der Preise wichtiger Agrarrohstoffe sowie die daraus resultierenden Ertragsperspektiven, auch vor dem Hintergrund günstiger Währungsverhältnisse in bestimmten Regionen, erhöhten für Landwirte im Berichtszeitraum den Anreiz, den Ertrag je Hektar durch den Einsatz von Pflanzennährstoffen zu steigern sowie die Anbaufläche insgesamt zu erhöhen.
- + Die Energiekosten der K+S GRUPPE werden insbesondere durch die Kosten für den Bezug von Erdgas beeinflusst. Unsere langfristig orientierten Einkaufsverträge mit günstigen Konditionen machen uns jedoch grundsätzlich unabhängiger von kurzfristigen Marktpreisentwicklungen. Insgesamt lagen die Energiekosten der K+S GRUPPE aus Primärbezug im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der starken Preisanstiege in den Spotmärkten preis- und mengenbedingt deutlich über dem Niveau des Vorjahres.
- + Die Frachtkosten der K+S GRUPPE sind maßgeblich durch die Preise für Seefracht, Bahnfracht, Binnenschifffahrt und Lkw-Ladungsverkehre beeinflusst. Aufgrund gestiegener Rohölpreise und einer geringeren Verfügbarkeit von Frachtraum, im Wesentlichen bei Übersee-Containern und Bulk-Schiffen, sind die Frachtraten deutlich angestiegen. Im Geschäftsjahr 2021 lagen die Frachtkosten der K+S GRUPPE ebenfalls sowohl preis- als auch mengenbedingt deutlich über dem Niveau des Vorjahres.
- + Fremdwährungssicherungssystem: Durch die eingesetzten Sicherungsinstrumente lag der Umrechnungskurs im Geschäftsjahr 2021 inkl. Sicherungskosten bei durchschnittlich 1,15 EUR/USD. Der durchschnittliche Kassakurs betrug 1,18 EUR/USD (2020: Umrechnungskurs 1,15 EUR/USD bei einem durchschnittlichen Kassakurs von 1,14 EUR/USD).

Finanzlage

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN KUNDENSEGMENT LANDWIRTSCHAFT

Die Nachfrage im Kundensegment Landwirtschaft war im Berichtszeitraum in allen Absatzregionen sehr gut. Die Produzenten berichteten über hohe Kapazitätsauslastungen. Vorzeitige Schachtschließungen des nordamerikanischen Wettbewerbers MOSAIC Anfang Juni 2021 führten zu einer bis März 2022 um 1 Mio. t geringeren Produktionsmenge. Zusätzlich stärkend

wirkten sich die Mitte des Jahres verhängten bzw. angekündigten EU- und us-Sanktionen gegen Weißrussland aus. Die Kalipreise stiegen im Verlauf der zweiten Jahreshälfte stark auf ein 13-Jahres-Hoch. Der stärkste Anstieg war in Brasilien und Nordamerika zu verzeichnen, gefolgt von anderen Überseemärkten, wie z.B. Südostasien. Auch in Europa stiegen die Absatzpreise spürbar an. Die Preise für unsere Düngemittelspezialitäten konnten mit einem gewissen Zeitverzug ebenfalls spürbar gesteigert werden. Obwohl sich auch die Preise für andere Einsatzstoffe der Landwirte seit Anfang 2021 deutlich erhöhten, blieb die Weltkalinachfrage aufgrund der guten Gewinnsituation für Landwirte auch in der zweiten Jahreshälfte hoch. Insgesamt gehen wir davon aus, dass im Gesamtjahr 2021 der Rekordweltkaliabsatz aus dem Jahr 2020 von rund 77 Mio. t in etwa wieder erreicht werden kann (einschließlich etwa 5 Mio. t Kaliumsulfat und Kalisorten mit niedrigeren Wertstoffgehalten). Nachdem die hohe Nachfrage im Jahr 2020 neben den zur Verfügung stehenden Produktionsmengen auch aus Lagerbeständen bedient wurde, war eine weitere Steigerung der weltweiten Absatzmenge im Jahr 2021 kapazitätsseitig kaum möglich.

KUNDENSEGMENT INDUSTRIE+

Das Kundensegment Industrie+ mit vielfältigen Einsatzgebieten der Produkte war insgesamt von einer guten Nachfrageentwicklung geprägt. Die Nachfrage der Chemieindustrie stieg konjunkturbedingt deutlich. Auch bei Produkten für die Lebens- und Futtermittelindustrie, für sonstige gewerbliche Anwendungen sowie im Bereich Entsorgung übertraf die Nachfrage das Vorjahr. Bei Produkten für die Öl- und Gas- sowie die Pharmaindustrie verbesserte sich die Nachfrage nach dem pandemiebedingt schwächeren Vorjahreszeitraum. Die Nachfrage nach Verbraucherprodukten blieb nach dem starken Vorjahr auf hohem Niveau.

Das Auftausalzgeschäft verzeichnete einen starken Absatzanstieg. Der schneereiche Winter zu Beginn des Jahres in Europa beeinflusste die Nachfrage des gesamten Jahres positiv und wirkte sich auch auf die Ausschreibungen für die Wintersaison 2021/2022 positiv aus; auch die Witterung im vierten Quartal sorgte für ein überdurchschnittliches Auftausalzgeschäft.

WESENTLICHE, FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF URSÄCHLICHE EREIGNISSE

+ Die unter BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN beschriebene Entwicklung der Agrar-, Kalimärkte sowie -preise hat sich auch auf die Absatzmenge im Kundensegment Landwirtschaft positiv ausgewirkt (Absatzmenge 2021: 7,6 Mio. t; Absatzmenge 2020: 7,3 Mio. t) und für einen deutlich höheren Durchschnittspreis in unserem

Produktportfolio des Kundensegments Landwirtschaft gesorgt (Durchschnittspreis 2021: 298 €/t; Durchschnittspreis 2020: 233 €/t).

- + Die K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat am 30. April 2021 die Veräußerung ihres amerikanischen und in der bisherigen Operativen Einheit Americas gebündelten Salzgeschäfts an STONE CANYON INDUSTRIES HOLDINGS LLC („SCIH“), MARK DEMETREE UND PARTNER erfolgreich abgeschlossen. Der Nettoerlös betrug 2,6 Mrd. €, der Buchgewinn 742 Mio. €. Damit ist der bedeutendste Meilenstein aus dem Maßnahmenpaket zur raschen und deutlichen Entschuldung der K+S erreicht worden. Bereits unmittelbar nach dem Closing und dem Erhalt der Kaufpreiszahlung hat K+S Finanzverbindlichkeiten in Höhe von über 1,1 Mrd. € getilgt. Durch ein Anleiherückkaufprogramm sowie die Rückzahlung der im Dezember 2021 fälligen Anleihe konnten die ausstehenden Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2021 um eine weitere Milliarde Euro reduziert werden. Die Nettofinanzverschuldung zum EBITDA verbesserte sich deutlich auf das 0,6-fache (2020: 7,2-fach; basierend auf der fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit). Bereinigt um die Effekte aus dem REKS Joint Venture, würde sich ein Verhältnis in Höhe von 0,9 ergeben.
- + Mit dem am 22. Dezember 2021 erfolgten Closing des REKS Joint Venture zielen K+S und REMEX, eine Tochter der REMONDIS-Gruppe, auf die Erschließung des attraktiven und stark wachsenden europäischen Marktes der Verwertung und Beseitigung von Abfällen sowie der Realisierung nachhaltiger Entsorgungslösungen. Durch den Verkauf der K+S-Anteile an dem „at equity“ zu konsolidierenden Unternehmen REKS erzielte K+S einen Einmalertrag in Höhe von 219,2 Mio. € im vierten Quartal 2021. Gleichzeitig wurde ein Barmittelzufluss von insgesamt rund 90 Mio. € vor Steuern generiert.
- + Inzwischen vorliegende Machbarkeitsstudien für geplante Haldenabdeckungsverfahren haben zu einer ergebniswirksamen Auflösung bergbaulicher Rückstellungen in Höhe von 57,9 Mio. € geführt. Gegenläufig wirkten sich die üblichen Zuführungen aus, sodass die EBITDA-Wirkung aus der Veränderung bei bergbaulichen Rückstellungen insgesamt +9 Mio. € betrug. Im Finanzergebnis konnten positive Zins-effekte aus der Auflösung von bergbaulichen Rückstellungen negative Einflüsse aus der Änderung des Abzinsungssatzes der bergbaulichen Rückstellungen mehr als ausgleichen. Der Effekt auf das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern lag bei rund +48 Mio. €.
- + Auswirkungen der COVID-19-Pandemie: Die auf Seite 45 beschriebenen Effizienzverluste, Kosten für Tests sowie die K+S Impfkampagnen hatten insgesamt eine negative EBITDA-Auswirkung in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe.

Bei der Ermittlung der Effizienzverluste wurden Produktionsmengenverluste einbezogen. Insgesamt wurde die Produktion nicht nennenswert beeinträchtigt und die Lieferketten waren stabil.

- + Aufgrund der winterlichen Witterung im ersten und vierten Quartal erhöhte sich die Absatzmenge von Auftausalz im Geschäftsjahr 2021 auf 3,18 Mio. t nach dem historisch milden Winter im Vorjahr (Absatzmenge 2020: 0,9 Mio. t; Normaljahr: 2,0 bis 2,5 Mio. t) und wirkte sich auch auf die Ausschreibungen der Wintersaison 2021/2022 positiv aus.
- + Der bereinigte Freie Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2021 von einer Reihe von Sondereffekten belastet: Zahlungen im Zusammenhang mit den Anleiherückkäufen, mit der Restrukturierung der Verwaltung verbundene Barmittelabflüsse in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe, Reduktion des Factoringvolumens sowie ein höheres gebundenes Kapital aufgrund der rasant gestiegenen Preise für Kalidüngemittel. Dennoch konnte mit 92,7 Mio. € ein nennenswert positiver Betrag generiert werden; dieser beinhaltet den Barmittelzufluss aus der REKS-Transaktion in Höhe von rund 90 Mio. €.
- + Die regelmäßig durchzuführende Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte gemäß IFRS kann aufgrund veränderter Schätzungen einzelner Einflussfaktoren, wie z. B. Absatzpreise und Absatzmengen, Kapitalkostensatz, Energie- und Frachtkosten oder Wechselkursrelationen, zu deutlich unterschiedlichen Werten führen. Diese Wertänderungen beeinflussen das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sowie den ROCE, führen aber nicht zu einer Liquiditätsveränderung und beeinflussen nicht das EBITDA. Im Geschäftsjahr 2021 wurde das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern entsprechend mit 1,70 Mrd. € durch eine Wertaufholung positiv beeinflusst. Dies beruht insbesondere auf einer langfristig deutlich optimistischeren Erwartung für das Kali-geschäft und der damit verbundenen Preisentwicklung, die negative Effekte infolge eines höheren Kapitalkostensatzes gegenüber dem 31. Dezember 2020 mehr als ausgleichen konnten. Damit wurde die nicht zahlungswirksame Wertminderung des Jahres 2020 vollständig wieder aufgeholt.
- + Die DEUTSCHE PRÜFSTELLE FÜR RECHNUNGSLEGUNG E.V. („DPR“) hat in dem Verfahren zur Prüfung des Konzernabschlusses von K+S zum 31. Dezember 2019 nebst zugehörigem Konzernlagebericht sowie des verkürzten Konzernabschlusses zum 30. Juni 2020 nebst zugehörigem Zwischenlagebericht am 25. November 2021 ihre endgültigen Prüfungsfeststellungen an K+S übersandt. Aus den endgültigen Feststellungen folgt nach Auffassung von K+S kein Anpassungsbedarf für die Wertansätze der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte („zGE Kali“) in den genannten

Abschlüssen. In Bezug auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 lauten die Feststellungen der DPR wie folgt: *„Im Konzernabschluss der K+S AG zum 31.12.2019 wurde über wesentliche Annahmen, Annahmeänderungen, Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte (zGE Kali) nicht angemessen berichtet. Das Nettovermögen der zGE Kali i. H. v. 5.428,3 Mio. € (51,3 % der Konzernbilanzsumme) besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen des Kaliwerks Bethune in Kanada. Es wurde insbesondere nicht angegeben, dass für dieses Werk erstmalig nicht nur die ausgewiesenen Reserven, sondern zu 40 % auch Ressourcen bei der Nutzungswertermittlung herangezogen wurden, die – anders als Reserven – zum Betrachtungszeitpunkt noch nicht hinreichend sicher nachgewiesen oder noch nicht wirtschaftlich förderbar sind. Es wurde ferner auf die Verlängerung der für dieses Werk zugrunde gelegten Laufzeit nicht hingewiesen, die sich in Folge der Ressourcenberücksichtigung auf ca. 150 Jahre (ewige Rente) mehr als verdoppelt hat. Die stattdessen im Konzernanhang enthaltene Aussage, dass die Laufzeiten der zGE durch die Rohstoffreserven determiniert sind, lässt nicht auf die Berücksichtigung von Ressourcen schließen. Auch über die erstmalig im Werthaltigkeitstest unterstellte zukünftige Ausweitung der maximalen Produktionskapazität in Bethune von 2,86 mt/a auf 4,0 mt/a wurde nicht berichtet. Auf diese Weise wird nicht die von einem IFRS-Abschluss gemäß IAS 1.1 geforderte Vergleichbarkeit hergestellt. Es liegt ein Verstoß gegen IAS 1.122 und IAS 1.125 vor, wonach die mit den angewandten Bilanzierungsmethoden einhergehenden Ermessensentscheidungen sowie wesentliche Annahmen und Schätzungsunsicherheiten im Konzernanhang anzugeben sind. Zudem fordern auch IAS 1.31 i. V. m. IAS 36.132, dass ein Unternehmen zusätzliche Angaben in Betracht zu ziehen hat, wenn anderenfalls die Auswirkungen von Ereignissen und Bedingungen auf die Vermögenslage für die Abschlussadressaten nicht verständlich wären.“* In Bezug auf den verkürzten Konzernabschluss zum 30. Juni 2020 lauten die Feststellungen der DPR wie folgt: *„1. Für den Zwischenabschluss der K+S AG zum 30.06.2020 wurde keine Wertminderungsprüfung für den Nettobuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte (i. H. v. 5.196,8 Mio. €, 51,7 % der Konzernbilanzsumme) durchgeführt, obwohl Anhaltspunkte dafür vorlagen, dass das Nettovermögen wertgemindert sein könnte. Anhaltspunkte waren insbesondere die negative Kalipreisentwicklung sowie der weitere Rückgang der Marktkapitalisierung unterhalb des Nettovermögens des Unternehmens. Die unterlassene Wertminderungsprüfung verstößt gegen IAS 36.9 i. V. m. IAS 36.12 und IAS 34.28. 2. Im*

Zwischenlagebericht der K+S AG für das 1. Halbjahr 2020 wurden wesentliche Ereignisse und deren Auswirkungen auf die Finanzlage und deren Entwicklung nicht ausreichend deutlich dargestellt. Insbesondere kommt nicht zum Ausdruck, dass der im 1. Halbjahr 2020 erzielte Freie Cashflow von 166,2 Mio. € in voller Höhe auf nicht operative Maßnahmen, im Wesentlichen auf das in 2020 als Working Capital Management Maßnahme eingeführte Factoring, zurückzuführen ist. Dies verstößt gegen §115 (4) WpHG i. V.m. DRS 16.40 ff. (z. B. DRS 16.41, interne Ereignisse g)).“ Das Verfahren ist mittlerweile bei DPR und BaFin beendet.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF ERGEBNISPROGNOSE

Das im Geschäftsbericht 2020 erwartete EBITDA-Niveau für das Jahr 2021 konnte deutlich übertroffen werden: Aufgrund verbesserter Rahmenbedingungen zu Beginn des Jahres sowie der Maßnahmen zur Verschlankung der Verwaltung hatten wir das EBITDA aus fortgeführter Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE – ohne den prognostizierten Ergebniseffekt aus dem REKS Joint Venture in Höhe von rund 200 Mio. € – im März zunächst in einer Spanne zwischen 240 und 340 Mio. € erwartet (2020: 267 Mio. €). Diese Einschätzung haben wir am 11. Mai 2021 aufgrund der im ersten Quartal bereits zu beobachtenden Erholung der Kaliumchloridpreise in Übersee, eines witterungsbedingt starken Auftausalzgeschäfts und der Erwartung eines daraus resultierenden verbesserten Frühbezugsgeschäfts auf eine EBITDA-Spanne von 300 bis 400 Mio. € angehoben. Die weiterhin positive Preisentwicklung im Kundensegment Landwirtschaft hat im Laufe des Jahres dazu geführt, dass wir die EBITDA-Prognose im August auf 500 bis 600 Mio. € und im November auf rund 630 Mio. € (ohne REKS-Transaktion) anheben konnten. Den Effekt im Zusammenhang mit der REKS-Transaktion, deren Closing am 22. Dezember 2021 erfolgte, prognostizierten wir mit rund 200 Mio. €, so dass einschließlich dieses Effekts von einem EBITDA in Höhe von 830 Mio. € auszugehen war. Nachdem der Ergebniseffekt aus der REKS-Transaktion rund 20 Mio. € höher ausfiel, erreichte das EBITDA der fortgeführten Geschäftstätigkeit insgesamt einen Wert in Höhe von 969,1 Mio. € einschließlich der REKS-Transaktion bzw. einen Wert in Höhe von 749,9 Mio. € ohne Einbeziehung der REKS-Transaktion und konnte somit die zuletzt gegebene Prognose aufgrund höherer Durchschnittspreise im vierten Quartal 2021 im Kundensegment Landwirtschaft sowie witterungsbedingt höherer Absatzmengen von Auftausalz zum Ende des Jahres erneut übertreffen. Darin enthalten waren auch ergebniswirksame Auflösungseffekte bei bergbaulichen Rückstellungen aufgrund inzwischen vorliegender Machbarkeitsstudien für geplante Haldenabdeckungsverfahren. Dies haben wir mit Ad-hoc-Mitteilung am 4. Februar 2022 kommuniziert.

Für das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsbericht 2020 für das Jahr 2021 ein starker Anstieg auf einen positiven Wert prognostiziert (2020: -1.920,9 Mio. €). Im Jahr 2020 war dieser Wert vor dem Hintergrund der Wertminderung auf Vermögenswerte deutlich negativ. Bereits im Halbjahresfinanzbericht konnten wir aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung sowie erfolgreicher Wertaufholungen in den ersten beiden Quartalen diese Prognose auf einen Wert im mittleren dreistelligen Millionenbereich anheben. Aufgrund der positiven Entwicklung des Kaligeschäfts und der damit verbundenen Preisentwicklung konnte die nicht zahlungswirksame Wertminderung des dritten Quartals 2020 per 30. September 2021 wieder vollständig aufgeholt werden, so dass wir dann in der Quartalsmitteilung Q3/21 ein bereinigtes Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in Höhe von gut 1,7 Mrd. € prognostizierten. Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern betrug im Berichtsjahr 2.221,3 Mio. € und konnte diesen Wert sogar noch übertreffen.

Für das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern einschließlich nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit hatten wir im Rahmen des erfolgreichen Verkaufs der Operativen Einheit Americas zum 30. April 2021, der mit einem Veräußerungsgewinn von 742 Mio. € und einem Barmittelzufluss von rund 2,6 Mrd. € zu Buche schlug, zunächst einen starken Anstieg auf einen Wert im mittleren dreistelligen Millionenbereich prognostiziert. In der Quartalsmitteilung Q3/21 konnten wir diese Prognose analog zum bereinigten Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit auf gut 2,6 Mrd. € erhöhen. Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern einschließlich der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 3.086,5 Mio. € und konnte diesen Wert sogar noch übertreffen.

👁 Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Bei der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) der fortgeführten Geschäftstätigkeit haben wir im März 2021 nach der Wertminderung im Jahr 2020 einen starken Anstieg auf einen wieder positiven Wert erwartet (2020: -33,5 %). Diese Erwartung konnte nach der vollständigen Wertaufholung per 30. September 2021 auf eine Prognose von mehr als 30 % konkretisiert werden. Der ROCE betrug im Berichtsjahr 41,3 %. **B.13**

SOLL-IST-VERGLEICH DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2021

B.13

		IST 2020	Prognose Geschäftsbericht 2020 (inkl. REKS)	Prognose Q1/2021 (inkl. REKS)	Prognose H1/2021 (inkl. REKS)	Prognose 9M/2021 (ohne REKS)	IST 2021 (inkl. REKS)
K+S Gruppe							
EBITDA ¹	Mio. €	266,9	440 bis 540; davon: 200 REKS (einmalig)	500 bis 600; davon 200 REKS (einmalig)	700 bis 800; davon rund 200 REKS (einmalig)	rund 630; ohne 200 REKS (einmalig)	969; davon 219 REKS (einmalig)
Investitionen ²	Mio. €	427,6	unverändert	unverändert	unverändert	< 400	334,3
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ³	Mio. €	-1.920,9	starker Anstieg, positive Zahl	starker Anstieg, positive Zahl	starker Anstieg auf einen Wert im mittleren dreistelligen Millionenbereich	gut 1,7 Mrd. €	2.221,3
Konzernergebnis nach Steuern, inklusive nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	Mio. €	-1.802,5	starker Anstieg auf einen Wert im mittleren dreistelligen Millionenbereich	starker Anstieg auf einen Wert im mittleren dreistelligen Millionenbereich	starker Anstieg auf deutlich mehr als 1 Mrd. €	gut 2,6 Mrd. €	3.086,5
Bereinigter Freier Cashflow	Mio. €	-109,9	deutlich negativ, unter dem Niveau von 2020	negativ, unter dem Niveau von 2020	negativ, annähernd auf dem Niveau von 2020	in etwa ausgeglichen; ohne REKS	92,7
Bereinigter Freier Cashflow, inklusive nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	Mio. €	-42,2	> 2 Mrd. €	deutlich > 2 Mrd. €	deutlich > 2 Mrd. €	deutlich > 2 Mrd. €	2.691,0
ROCE	%	-33,5	deutlicher Anstieg, positiv	deutlicher Anstieg, positiv	deutlicher Anstieg, positiv	> 30	41,3
EUR/USD-Wechselkurs	EUR/USD	1,14	1,20	1,20	1,20	1,20	1,18
Absatzmenge Kundensegment Landwirtschaft	Mio. t	7,3	> 7,5	> 7,5	> 7,5	> 7,5	7,6
Durchschnittspreis Kunden- segment Landwirtschaft	€/t	233,1	leichter Anstieg ggü. FY 2020	moderater Anstieg ggü. FY 2020	deutlicher Anstieg ggü. FY 2020	spürbarer Anstieg ggü. 9M/2021 (260)	298
Absatzmenge Auftausalz	Mio. t	0,91	> 2,5	> 2,6	> 2,6	> 2,6	3,2

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte, in Vorperioden erfasste Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften.

² Betrifft zahlungswirksame Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Leasingzugänge gem. IFRS 16.

³ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte werden eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern bereinigt; Steuersatz 2021: 30,2%.

CASHFLOW-PROGNOSE

Unser Ziel ist es, auch in vorübergehenden Phasen niedriger Kalipreise und unterdurchschnittlicher Winter jedes Werk so zu optimieren, dass dennoch ein positiver Freier Cashflow für die K+S GRUPPE insgesamt sowie für jedes einzelne Werk erwirtschaftet werden kann. Während zu Beginn des Jahres 2021 ein noch deutlich negativer bereinigter Freier Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (2020: -109,9 Mio. €) erwartet wurde, konnte diese Prognose aufgrund der deutlich positiven Marktentwicklung immer wieder angepasst werden, so dass wir mit Bekanntgabe der Q3/21-Zahlen von einem ausgeglichenen Freien Cashflow für 2021 ohne den Barmittelzufluss aus der REKS-Transaktion ausgegangen sind. Der bereinigte Freie Cashflow betrug im Berichtsjahr 92,7 Mio. €; davon entfielen 88,6 Mio. € auf die REKS-Transaktion (vor Steuern, deren Zahlung erst für das Jahr 2022 erwartet wird). Somit konnte auch hier die letzte Prognose noch übertroffen werden. Dabei wurden geringere Mittelabflüsse für Investitionen durch eine geringere Nutzung des Factoring-Programms ausgeglichen. Das Investitionsvolumen lag mit 334,3 Mio. € auch aufgrund von Lieferverzögerungen niedriger als im Vorjahr (2020: 427,6 Mio. €), wobei wir in unserer anfänglichen Prognose noch von einem unveränderten Niveau und im November von weniger als 400 Mio. € ausgegangen waren.

PROGNOSE DER NICHTFINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Lost Time Incident Rate (LTI-Rate)

Für das Jahr 2021 hatten wir im Geschäftsbericht 2020 prognostiziert, dass die LTI-Rate gegenüber 2020 in etwa stabil bleiben sollte (2020: 8,8; nur fortgeführte Geschäftstätigkeit). Trotz einer Vielzahl eingeleiteter Maßnahmen hat sich der Wert allerdings auf 11,3 erhöht.

Reduzierung salzhaltiger Prozesswässer in Deutschland

Wir erwarteten für das Geschäftsjahr 2021 eine leichte Reduktion der zu entsorgenden salzhaltigen Prozesswässer in Deutschland im Vergleich zu 2020 (2,9 Mio. m³). Mit 3,3 Mio. m³ ist uns dies aufgrund einer gesteigerten Produktionsleistung, einer anders als erwarteten Rohsalzzusammensetzung sowie eines veränderten Produktmixes nicht gelungen. Insgesamt hat sich das Unternehmen das Ziel gesetzt, die zu entsorgenden salzhaltigen Prozesswässer aus der Kaliproduktion in Deutschland um 500.000 m³ bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2017 (2,7 Mio. m³) zu reduzieren. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 haben sich die zu entsorgenden salzhaltigen Prozesswässer allerdings aufgrund von Produktionssteigerungen zunächst moderat erhöht. Wir halten dennoch an unserem Ziel fest und sind optimistisch, die Reduktion erreichen zu können.

Nachhaltige Lieferketten

Wir erwarteten im Geschäftsbericht 2020, dass die Anerkennungsrate des Verhaltenskodex durch unsere Lieferanten bezogen auf unser Einkaufsvolumen im Jahr 2021 in etwa stabil bleiben sollte (Anerkennungsrate 66,8%, nur fortgeführte Geschäftstätigkeit). Sie betrug im Jahr 2021 schließlich 80,7% und konnte damit sogar erneut deutlich verbessert werden.

Für das Jahr 2021 haben wir im Geschäftsbericht 2020 in Aussicht gestellt, dass wir die Anerkennungsrate des Kodex durch unsere kritischen Lieferanten erneut verbessern können (Anerkennungsrate 2020: 77,4%, bezogen auf fortgeführte Geschäftstätigkeit). Dies ist mit einer Anerkennungsrate von 86,6% erfüllt worden.

ERTRAGSLAGE

UMSATZ

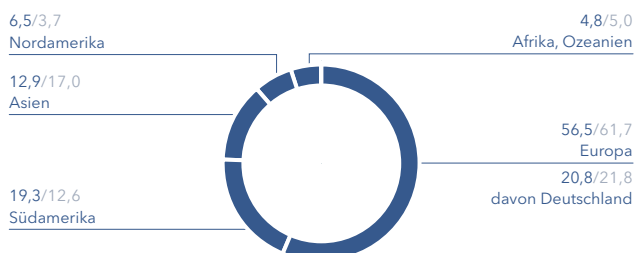
Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Umsatz der K+S GRUPPE aus fortgeführter Geschäftstätigkeit 3.213,1 Mio. € nach 2.432,1 Mio. € im Vorjahr. Deutlich gestiegene Durchschnittspreise und leicht höhere Absatzmengen bei Kali- und Magnesiumprodukten sowie ein starker Nachfrageanstieg im Auftausalzgeschäft sorgten für diese Entwicklung. **B.14, B.15, B.16**

Die regionale Umsatzverteilung veränderte sich aufgrund von Mengenverschiebungen aus China und Indien nach Brasilien und in die USA. Den größten Umsatzanteil erzielten wir mit knapp 57% weiterhin in Europa, gefolgt von Südamerika mit rund 19%. Auf Asien und Nordamerika entfielen 13% bzw. 7% unseres Gesamtumsatzes. **B.14**

UMSATZ NACH REGIONEN

B.14

in %



O 2021/2020

ABWEICHUNG GEGENÜBER VORJAHR

B.15

in %	2021
Umsatzveränderung	+32,1
- mengen-/strukturbedingt	+14,0
- preis-/preisstellungsbedingt	+19,4
- währungsbedingt	-1,3
- konsolidierungsbedingt	-

UMSATZ DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT NACH QUARTALEN¹

B.16

in Mio. €	2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	%
K+S Gruppe	2.432,1	733,3	664,2	746,3	1.069,4	3.213,1	+32,1
Anteil am Gesamtumsatz (%)	-	22,8	20,7	23,2	33,3	100,0	-

¹ Die Quartalszahlen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

AUFTRAGSENTWICKLUNG

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Das Geschäft ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Im Bereich des Auftausalzgeschäfts werden Verträge für die öffentliche Hand in Form von öffentlichen Ausschreibungen vergeben. An diesen nehmen wir in der Regel ab dem zweiten Quartal für die bevorstehende Wintersaison, zum Teil auch für darauf folgende Winter, teil. Die Verträge beinhalten Preis- sowie Höchstmengenvereinbarungen. Soweit die vertraglich vereinbarten Volumina – abhängig von der Witterung – rechtlich zulässigen Schwankungen unterliegen, können sie nicht als Auftragsbestand klassifiziert werden. Dies gilt ebenso, soweit Mengen bei schwacher Nachfrage in einer Saison auf den nächsten Winter fortgeschrieben werden können.

Ein Ausweis des Auftragsbestands ist aus den genannten Gründen für die Beurteilung unserer kurz- und mittelfristigen Ertragskraft also nicht aussagekräftig.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER KOSTEN

Im Berichtsjahr sanken die Umsatzkosten der fortgeführten Geschäftstätigkeit von 4.158,9 Mio. € auf 734,0 Mio. €; bereinigt um die in den Umsatzkosten erfassten Anteile der nicht zahlungswirksamen Wertminderung im Vorjahr (1.847,3 Mio. €) bzw. der in 2021 erfolgten Wertaufholung der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 1.811,3 Mio. € ergibt sich ein Anstieg von 233,7 Mio. € auf 2.545,3 Mio. €. Hier wirkten sich insbesondere die höhere Absatzmenge von Produkten im Kundensegment Landwirtschaft, von Auftausalz sowie höhere Logistik- und Energiekosten aus, die Einsparung im Rahmen der Restrukturierung der Verwaltung deutlich übertroffen haben. Die Marketing- und allgemeinen Verwaltungskosten konnten im Berichtsjahr aufgrund der Restrukturierung der Verwaltung auf 175,9 Mio. € nach 197,1 Mio. € im Vorjahr reduziert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der REKS-Transaktion auf 351,3 Mio. €

(2020: 176,3 Mio. €, begünstigt durch einmaligen Einbringungsgewinn infolge der Entkonsolidierung der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH in Höhe von 55,6 Mio. €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 196,0 Mio. € (2020: 191,4 Mio. €).

👁 Anhang (3), (4)

Das Beteiligungsergebnis betrug 5,0 Mio. € (2020: 3,2 Mio. €). Das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften reduzierte sich in 2021 aufgrund der im Vergleich zum EUR/USD-Kassakurs auf ungünstigerem Niveau abgeschlossenen Geschäfte auf -43,1 Mio. € (2020: 42,4 Mio. €).

Die Kosten für Material, Personal, Energie und Frachten haben erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Gesamtkosten. Mit 1.163,8 Mio. € stieg der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr sowohl preis- als auch mengenbedingt an (2020: 1.038,5 Mio. €). Im Jahr 2021 betrug der Personalaufwand 885,3 Mio. € und lag damit unter dem Wert des Vorjahres (2020: 895,2 Mio. €, davon 36,3 Mio. € für einmalige Rückstellungszuführung im Zusammenhang mit dem Projekt zur Restrukturierung der Verwaltungsfunktionen). Bei den Frachtkosten kam es preis- und

mengenbedingt zu einem Anstieg auf 529,6 Mio. € (2020: 404,8 Mio. €). Die Kosten für Energie lagen insbesondere preisbedingt mit 294,0 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2020: 236,6 Mio. €).

👁 Anhang (2)

ERGEBNISENTWICKLUNG IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

OPERATIVES ERGEBNIS EBITDA

Seit dem Geschäftsjahr 2018 steuern wir das Unternehmen insbesondere über die Ergebnisgröße EBITDA.

Das EBITDA übertraf im Berichtsjahr mit 969,1 Mio. € deutlich den Wert des Vorjahres (2020: 266,9 Mio. €) und enthält einen Einmalertrag aus dem REKS Joint Venture in Höhe von 219,2 Mio. €. Ursächlich waren, wie bereits bei der Umsatzentwicklung beschrieben, deutlich gestiegene Durchschnittspreise sowie ein starker Nachfrageanstieg im Auftausalzgeschäft. Negativ wirkten sich höhere Energie- und Frachtkosten aus. **B.17, B.18**

EBITDA DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT NACH QUARTALEN^{1,2}

B.17

in Mio. €	2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	%
K+S Gruppe	266,9	126,0	111,4	120,7	611,0	969,1	> +100
Anteil am Gesamt-EBITDA (%)	-	13,0	11,5	12,5	63,0	100,0	-

¹ Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte, in Vorperioden erfasste Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften.

² Die Quartalszahlen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

ÜBERLEITUNG OPERATIVES ERGEBNIS UND EBITDA¹

B.18

in Mio. €	2020	2021
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften	-1.893,4	2.418,8
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte	-37,3	31,0
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-5,7	38,1
Ergebnis vor operativen Sicherungsgeschäften	-1.936,4	2.487,9
Abschreibungen (+)/Wertminderungen (+)/Wertaufholungen (-) des Anlagevermögens	2.209,6	-1.514,6
Erfolgsneutrale Aktivierung von Abschreibungen ² (-)	-6,3	-5,5
Wertminderungen (+)/Wertaufholung (-) von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	1,3
EBITDA	266,9	969,1

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

² Es handelt sich um Abschreibungen von Vermögenswerten, die zur Herstellung anderer Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eingesetzt werden. Die Abschreibungen werden als Teil der Herstellungskosten aktiviert und nicht ergebniswirksam erfasst.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis betrug 7,0 Mio. € (2020: -105,7 Mio. €) und war durch die Reduzierung der Nettoverschuldung positiv beeinflusst. Des Weiteren wirkten sich Wechselkurseffekte im sonstigen Finanzergebnis im Rahmen der Liquiditätssteuerung sowie Zinseffekte aus der Auflösung von bergbaulichen Rückstellungen positiv aus. All dies konnte negative Einflüsse aus der Änderung des Abzinsungssatzes der bergbaulichen Rückstellungen sowie negative Effekte im Rahmen des Anleiherückkaufs mehr als ausgleichen.

KONZERNERGEBNIS UND ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Konzernergebnis nach Steuern konnte im Berichtsjahr aufgrund der auf Seite 47 beschriebenen einmaligen, nicht zahlungswirksamen Wertaufholung von Vermögenswerten in Höhe von 1.811,3 Mio. € stark auf 2.173,0 Mio. € gesteigert werden (2020: -1.890,8 Mio. €). Für die Berechnung des erwarteten Ertragsteueraufwands wurde ein inländischer Konzernsteuersatz von 30,2 % (2020: 30,1 %) zugrunde gelegt. Das Ergebnis je Aktie betrug im Berichtsjahr dementsprechend 11,35 € (2020: -9,88 €). Die Berechnung beruht wie im Vorjahr auf einer durchschnittlichen Anzahl von ausstehenden Aktien in Höhe von 191,4 Mio. Stückaktien. **B.19, B.20**

👁 Anhang (11)

BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS UND BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wir weisen zusätzlich ein bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus, welches Effekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften eliminiert und gleichzeitig als interne Steuerungsgröße dient. Zugleich werden auch die entsprechenden Effekte auf die latenten und zahlungswirksamen Steuern herausgerechnet.

HERLEITUNG DES BEREINIGTEN KONZERN-ERGEBNISSES NACH STEUERN AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

	B.20	
in Mio. €	2020	2021
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-1.890,8	2.173,0
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte	-37,3	31,0
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-5,7	38,1
Eliminierung daraus resultierender latenter bzw. zahlungswirksamer Steuern	12,9	-20,8
Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	-1.920,9	2.221,3

Das bereinigte Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit betrug 2.221,3 Mio. € (2020: -1.920,9 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit erreichte im Berichtsjahr 11,61 € (2020: -10,04 €). Auch hierfür wurden 191,4 Mio. Stückaktien zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2021 hielten wir keine eigenen Aktien im Bestand. Die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S AKTIENGESELLSCHAFT belief sich am Jahresende somit unverändert auf 191,4 Mio. Stückaktien. Ohne Berücksichtigung der einmaligen, nicht zahlungswirksamen Wertaufholung im Jahr 2021 und der damit zusammenhängenden Effekte auf die latenten Steuern hätte das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit 525,0 Mio. € und das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit 2,74 € betragen (2020: -159,4 Mio. € bzw. -0,83 € je Aktie; ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Wertminderung in 2020). **B.19**

ERGEBNIS JE AKTIE**B.19**

	2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt, ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten (€)	-0,83	0,26	0,05	-0,02	2,45	2,74	-
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (€)	-9,88	1,13	0,78	6,64	2,80	11,35	-
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt (€) ¹	-10,04	1,20	0,82	6,71	2,88	11,61	-
Ergebnis je Aktie (€)	-8,96	0,95	5,28	6,61	2,75	15,59	-
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ¹	-9,42	1,47	5,17	6,68	2,81	16,13	-
Durchschnittl. Anzahl Aktien (Mio.)	191,4	191,4	191,4	191,4	191,4	191,4	-

¹ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, das Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern bereinigt; Steuersatz 2021: 30,2 % (2020: 30,1 %).

GESCHÄFTSVERLAUF DER KUNDENSEGMENTE (KEINE SEGMENTE NACH IFRS 8)

KUNDENSEGMENT LANDWIRTSCHAFT

Im Kundensegment Landwirtschaft stieg der Umsatz im Berichtsjahr aufgrund deutlich gestiegener Durchschnittspreise und leicht höherer Absatzmengen stark auf 2.272,1 Mio. € an (2020: 1.701,5 Mio. €). Der Umsatz in Europa lag im Jahr 2021 bei 956,1 Mio. € (2020: 831,6 Mio. €) und in Übersee bei 1.316,0 Mio. € (2020: 869,9 Mio. €). Insgesamt entfielen 1.349,3 Mio. € des Umsatzes im Kundensegment Landwirtschaft auf Kaliumchlorid (2020: 956,8 Mio. €) und 922,8 Mio. € auf Düngemittelspezialitäten (2020: 744,7 Mio. €). **B.21, B.22, B.23**

👁 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

ABWEICHUNG GEGENÜBER VORJAHR

B.21

in %	2021
Umsatzveränderung	+33,5
- mengen-/strukturbedingt	+8,7
- preis-/preisstellungsbedingt	+26,5
- währungsbedingt	-1,7
- konsolidierungsbedingt	-

Das Absatzvolumen stieg im Jahr 2021 auf insgesamt 7,62 Mio. t (2020: 7,30 Mio. t). Hierzu trugen sowohl eine erneut sehr gute Produktionsleistung an allen Standorten, das Hochfahren des Spezialitätengeschäfts der SHENZHEN K+S TRADING CO. LTD. sowie die gute Nachfrage bei. Im Berichtsjahr wurden 3,23 Mio. t in Europa (2020: 3,16 Mio. t) und 4,39 Mio. t in Übersee (2020: 4,14 Mio. t) abgesetzt. Insgesamt entfielen 4,69 Mio. t der Absatzmenge auf Kaliumchlorid (2020: 4,68 Mio. t) und 2,94 Mio. t auf Düngemittelspezialitäten (2020: 2,62 Mio. t).

KENNZAHLEN KUNDENSEGMENT LANDWIRTSCHAFT¹

B.22

Mio. €	2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	%
Umsatz	1.701,5	469,0	473,7	529,1	800,3	2.272,1	+33,5
- davon Kaliumchlorid	956,8	252,5	278,1	324,4	494,3	1.349,3	+41,0
- davon Düngemittelspezialitäten	744,7	216,5	195,6	204,7	306,0	922,8	+23,9
Absatzmenge (in Mio. t)	7,30	2,01	1,89	1,76	1,96	7,62	+4,4
- davon Kaliumchlorid	4,68	1,24	1,21	1,09	1,14	4,69	+0,1
- davon Düngemittelspezialitäten	2,62	0,77	0,68	0,67	0,81	2,94	+12,1

¹ Die Quartalszahlen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, ABSATZ UND DURCHSCHNITTSPREISEN NACH REGIONEN^{1,2}

B.23

		2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	%
Umsatz	Mio. €	1.701,5	469,0	473,7	529,1	800,3	2.272,1	+33,5
Europa	Mio. €	831,6	250,6	202,1	200,5	302,9	956,1	+15,0
Übersee	Mio. USD	996,6	263,1	327,5	387,4	568,7	1.546,7	+55,2
Absatz	Mio. t eff.	7,30	2,01	1,89	1,76	1,96	7,62	+4,4
Europa	Mio. t eff.	3,16	0,97	0,77	0,69	0,80	3,23	+2,3
Übersee	Mio. t eff.	4,14	1,04	1,12	1,07	1,16	4,39	+6,0
Ø-Preis	€/t eff.	233,1	233,3	250,0	300,6	407,6	298,0	+27,9
Europa	€/t eff.	263,2	258,4	263,8	289,9	376,8	295,7	+12,3
Übersee	USD/t eff.	240,3	253,0	292,8	362,6	490,4	352,4	+46,6

¹ Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Übersee-Umsätzen auf den jeweiligen EUR/USD-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Preisangaben werden auch durch den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

² Die Quartalszahlen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

KENNZAHLEN IM KUNDENSEGMENT INDUSTRIE+¹**B.24**

in Mio. €	2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	%
Umsatz	730,6	264,3	190,5	217,2	269,1	941,0	+28,8
Absatzmenge (in Mio. t)	5,31	2,43	1,53	1,73	2,22	7,91	+48,9
- davon Auftausalz	0,91	1,35	0,29	0,65	0,89	3,18	> +100

¹ Die Quartalszahlen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

KUNDENSEGMENT INDUSTRIE+

Im Kundensegment Industrie+ stieg der Umsatz im Jahr 2021 deutlich auf insgesamt 941,0 Mio. € (2020: 730,6 Mio. €); ursächlich war insbesondere die starke Nachfrage im Auftausalzgeschäft und der Chemieindustrie sowie positive Preiseffekte bei Industriekali. **B.24**

👁 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Vorjahr auf einem hohen Niveau in etwa stabil blieb, stieg die Absatzmenge von Produkten für die Lebensmittel- und Chemieindustrie sowie in den Bereichen Tierernährung und Industrieanwendungen an. Der Absatz von Produkten für die Öl- und Gas- sowie Pharmaindustrie konnte gegenüber dem COVID-19-bedingt schwächeren Vorjahreszeitraum moderat gesteigert werden. **B.25**

ABWEICHUNG GEGENÜBER VORJAHR**B.25**

in %	2021
Umsatzveränderung	+28,8
- mengen-/strukturbedingt	+26,2
- preis-/preisstellungsbedingt	+2,9
- währungsbedingt	-0,3
- konsolidierungsbedingt	-

Insgesamt lag der Absatz mit 7,91 Mio. t deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2020: 5,31 Mio. t); maßgeblich war hier wie bei der Umsatzentwicklung beschrieben im Wesentlichen der starke Nachfrageanstieg im Auftausalzgeschäft. Während die Absatzmenge der Verbraucherprodukte nach dem starken

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE**MARGENKENNZAHLEN**

Die Margenkennzahlen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt: Unser EBITDA von 969,1 Mio. € führte zu einer EBITDA-Marge (EBITDA/ Umsatz) von 30,2 % nach 12,0 % im Vergleichszeitraum. Die Umsatzrendite (bereinigtes Konzernergebnis nach Steuern/ Umsatz) betrug aufgrund der einmaligen, nicht zahlungswirksamen Wertaufholung von Vermögenswerten 69,1 % (2020: -48,7 % aufgrund einmaliger, nicht zahlungswirksamer Wertminderung von Vermögenswerten). Ohne Berücksichtigung dieser Effekte in den Jahren 2021 und 2020 und der damit zusammenhängenden Einflüsse auf die latenten Steuern hätte die Umsatzrendite 16,3 % betragen (2020: -6,6 %). **B.26**

MEHRPERIODENÜBERSICHT DER MARGEN- UND RENDITEKENNZAHLEN¹**B.26**

Kennzahlen in %	2017	2018	2019	2020	2021
Bruttomarge ²	33,4	15,6	17,1	-37,9	77,2
EBITDA-Marge	15,9	15,0	15,7	12,0	30,2
Umsatzrendite ³	4,0	2,1	1,9	-48,7	69,1
Eigenkapitalrendite nach Steuern ³	3,3	2,1	1,8	-54,3	41,8
Gesamtkapitalrendite ³	3,1	2,4	2,6	-20,1	28,9
Working Capital	968,1	1.126,7	1.037,9	747,4	647,4
Operatives Anlagevermögen (Mio. €)	7.377,6	7.464,0	8.140,6	6.090,6	6.738,6
Return on Capital Employed (ROCE)	3,2	2,6	2,3	-22,8	41,3
Gewichteter, durchschnittlicher Kapitalkostensatz vor Steuern	8,5	8,4	8,6	9,4	9,7
Value Added (Mio. €)	-438,1	-500,8	-560,9	-2.576,5	1.903,4

¹ Die Angaben beziehen sich für die Jahre 2017 bis 2020 auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe. Für das Jahr 2021 beziehen sich die Angaben auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

² Die GuV-Darstellung wurde entsprechend der internen Steuerungsstruktur und zur Verbesserung des Branchenvergleichs ab dem Geschäftsjahr 2018 geändert.

³ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, das Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern bereinigt; Steuersatz 2021: 30,2 % (2020: 30,1 %).

HERLEITUNG DER KAPITALKOSTEN

Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz der K+S GRUPPE (einschließlich fortgeführter Geschäftstätigkeit) errechnet sich als Summe der Renditeerwartung der Eigenkapitalgeber auf den Eigenkapitalanteil sowie der Fremdkapitalverzinsung auf den verzinslichen Fremdkapitalanteil am Gesamtkapital nach dem Peergroup-Verfahren gemäß IAS 36. Da es sich um eine Nachsteuerbetrachtung handelt, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzins um die Unternehmenssteuerquote reduziert.

Die Renditeerwartung der Eigenkapitalgeber ergibt sich aus einem risikolosen Zinssatz zuzüglich einer Risikoprämie. Als risikoloser Zinssatz wurde der barwertäquivalente Durchschnitt der Renditen von Staatsanleihen in Euro mit einer Laufzeit von 1 bis 30 Jahren gemäß der Svensson-Methode herangezogen. Zum 31. Dezember 2021 lag dieser bei 0,1 % (2020: -0,20 %). Die Risikoprämie wurde aus einer Marktrisikoprämie von 7,75 % (2020: 7,75 %) sowie mit dem aus der Peergroup abgeleiteten Betafaktor in Höhe von 1,07 gegenüber dem Vergleichsindex MSCI WORLD ermittelt. Daraus ermittelt sich ein rechnerischer Renditeanspruch der Eigenkapitalgeber in Höhe von 8,4 % (2020: 8,7 %).

Die durchschnittliche Fremdkapitalverzinsung vor Steuern lag bei 3,3 % (2020: 2,3 %) und ergibt sich aus dem Rating der Unternehmen der Peergroup und einem damit korrespondierenden Spread auf den risikolosen Basiszinssatz. Nach Berücksichtigung

der normalisierten vorläufigen Konzernsteuerquote von 30 % folgt daraus ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz nach Steuern von 2,33 % (2020: 1,65 %).

Per 31. Dezember 2021 betrug der nach dem Peergroup-Verfahren ermittelte Verschuldungsgrad 35,8 % (2020: 40,8 %).

In Summe resultiert hieraus ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz der K+S GRUPPE, wie auch für die einzelnen operativen Einheiten, von 6,8 % (2020: 6,7 %) nach Steuern. Der entsprechende Kapitalkostensatz vor Steuern betrug 9,7 % (2020: 9,4 %). Hieraus ergaben sich auf Basis eines durchschnittlich eingesetzten Kapitals von 6.025,8 Mio. € für das Jahr 2021 Kapitalkosten vor Steuern in Höhe von 584,5 Mio. € (2020: 542,7 Mio. €).

RENDITEKENNZAHLEN

Die Eigenkapitalrendite nach Steuern betrug im Berichtsjahr aufgrund der einmaligen, nicht zahlungswirksamen Wertaufholung von Vermögenswerten 41,8 % und die Gesamtkapitalrendite 28,9 % (Renditewerte 2020 nicht vergleichbar, da nur inklusive nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit ausgewiesen). Ohne Berücksichtigung dieses Effekts und der damit zusammenhängenden Einflüsse auf die latenten Steuern hätte die Eigenkapitalrendite 9,9 % und die Gesamtkapitalrendite 9,4 % betragen. Die Herleitung der Eigenkapitalrendite sowie der Gesamtkapitalrendite ist in den Tabellen B.27 und B.28 dargestellt.

HERLEITUNG EIGENKAPITALRENDITE¹

B.27

in Mio. €	2021
Eigenkapital	5.297,4
Effekte aus Marktwertschwankungen aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	21,6
Bereinigtes Eigenkapital zum 31.12.	5.319,0
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt, ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten	525,0
Eigenkapitalrendite ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten	9,9%
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt	2.221,3
Eigenkapitalrendite²	41,8%

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

² Die Angabe der Eigenkapitalrendite bezieht sich abweichend zur Berichterstattung der letzten Geschäftsjahre auf das bereinigte Eigenkapital zum 31.12., um Verzerrungen der Kennzahl aufgrund der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zu vermeiden.

HERLEITUNG GESAMTKAPITALRENDITE¹

B.28

in Mio. €	2021
Bilanzsumme	8.736,2
Effekte aus Marktwertschwankungen	8,8
Effekte aus latenten Steuern	-30,2
Erstattungsansprüche und korrespondierende Verpflichtungen	-
Bereinigte Bilanzsumme zum 31.12.	8.714,8
Bereinigtes Konzernergebnis vor Zinsaufwand und Steuern, ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten	822,4
Gesamtkapitalrendite ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten	9,4%
Bereinigtes Ergebnis vor Zinsaufwand und Steuern	2.518,7
Gesamtkapitalrendite²	28,9%

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

² Die Angabe der Gesamtkapitalrendite bezieht sich abweichend zur Berichterstattung der letzten Geschäftsjahre auf die bereinigte Bilanzsumme zum 31.12., um Verzerrungen der Kennzahl aufgrund der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zu vermeiden.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) der K+S GRUPPE betrug im Berichtsjahr 41,3 % und war ebenfalls positiv von der Wertaufholung beeinflusst (2020: -33,5 %). Ohne deren Berücksichtigung betrug der ROCE im Berichtsjahr 11,2 % und lag damit über unseren Kapitalkosten von 9,7 %. Damit erzielte die K+S GRUPPE im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertbeitrag (Value Added) in Höhe von 1.903,4 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Wertaufholung betrug der Wertbeitrag 92,1 Mio. €. **B.29**

HERLEITUNG DES ROCE**B.29**

in Mio. €	2020	2021
ROCE = Ergebnis vor operativen Sicherungsgeschäften / Eingesetztes Kapital (Jahresdurchschnitt)	-33,5 %	41,3 %
ROCE, ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten	-1,5 %	11,2 %
Ergebnis vor operativen Sicherungsgeschäften	-1.936,4	2.487,9
Ergebnis vor operativen Sicherungsgeschäften, ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten	-89,1	676,6
Immaterielle Vermögenswerte ¹	83,2	79,9
Sachanlagen	4.109,9	6.406,5
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	41,7	76,3
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	27,9	175,9
Operatives Anlagevermögen¹	4.262,7	6.738,6
Vorräte	483,5	496,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272,7	569,5
Sonstige Vermögenswerte	358,2	230,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-187,3	-186,9
Sonstige Verbindlichkeiten	-439,6	-409,4
Kurzfristige Rückstellungen	-248,5	-286,7
Bereinigungen Working Capital ¹	163,7	234,3
Working Capital	402,8	647,4
Eingesetztes Kapital (LTM)²	5.773,2	6.025,8

¹ Bereinigt um CTA-Planvermögensüberschüsse, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Geldanlagen, Marktwerte operativer, antizipativer Sicherungsgeschäfte, Erstattungsansprüche und korrespondierende Verpflichtungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

² LTM = last twelve months = Durchschnittswert von Anfangsbestand und Endbestand der letzten zwölf Monate.

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS DER K+S GRUPPE

FINANZMANAGEMENT WIRD ZENTRAL GESTEUERT

Es gehört zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements der K+S GRUPPE,

- + die Liquidität zu sichern und gruppenweit effizient zu steuern,
- + die Finanzierungsfähigkeit zu erhalten und zu optimieren sowie
- + finanzielle Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten zu reduzieren.

Mit einem zentralen Cashmanagement steuern wir die Liquidität und optimieren die Zahlungsströme innerhalb der K+S GRUPPE. Um unsere Finanzierungsfähigkeit zu erhalten bzw. günstige Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital zu erreichen, streben wir langfristig ein Investment Grade Rating im unteren Bereich an. Mit der Veräußerung der bisherigen Operativen Einheit Americas konnten wir die Finanzverbindlichkeiten bereits erheblich reduzieren und so bei STANDARD & POOR'S eine erste Ratingverbesserung auf B+ (Ausblick: stabil) erzielen. Die Steuerung unserer Kapitalstruktur nehmen wir anhand der in Tabelle **B.30** aufgeführten Kennzahlen vor.

☞ K+S am Kapitalmarkt

Das Währungs- und Zinsmanagement erfolgt zentral für alle wesentlichen Gruppengesellschaften. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen, zur Reduzierung des Ausfallrisikos auf mehrere Banken verteilt und kontinuierlich überwacht.

FREMDWÄHRUNGSSICHERUNGSSYSTEM

Schwankungen der Wechselkurse können dazu führen, dass der Wert der erbrachten Leistung nicht mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt, weil Einnahmen und Ausgaben zu unterschiedlichen Zeitpunkten in verschiedenen Währungen anfallen (Transaktionsrisiken). Wechselkursschwankungen, insbesondere des US-Dollars zum Euro, wirken sich auf die Höhe unserer Erlöse und den Gegenwert unserer Forderungen aus. Im Rahmen der Transaktionssicherung werden deshalb wesentliche Nettopositionen (d. h. Nettoumsatz in US-Dollar abzüglich Frachten und anderer Kosten in US-Dollar) mithilfe von Derivaten, in der Regel Optionen oder Termingeschäften, gesichert.

Mit diesen Sicherungsinstrumenten sichern wir uns gegen einen „worst case“ ab, erhalten zugleich aber die Chance, an einer für uns günstigen Kursentwicklung teilzuhaben. Im Jahr 2021 lag der realisierte Kurs des Euros zum US-Dollar bei durchschnittlich 1,15 EUR/USD inkl. Sicherungskosten (2020: 1,15 EUR/USD). **B.31**

Außerdem ergeben sich Währungseffekte bei Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist (Translationsrisiken): Zum einen werden die in Fremdwährung ermittelten Ergebnisse dieser Gesellschaften ergebniswirksam zu Durchschnittskursen und zum anderen deren Nettovermögen zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Die Umrechnungen können zu währungsbedingten Schwankungen im Eigenkapital der K+S GRUPPE führen. Diese Translationsrisiken aus der Umrechnung der Fremdwährung werden nicht gesichert.

KENNZAHLEN DER KAPITALSTRUKTUR¹

B.30

	2017	2018	2019	2020	2021
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	5,2	5,3	4,9	7,2	0,6
Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. aller Leasingverbindlichkeiten)/EBITDA	5,2	5,3	5,4	7,8	0,8
Nettoverschuldung/Eigenkapital (%)	99,5	107,2	101,6	209,5	34,1
Eigenkapitalquote (%)	42,7	41,6	42,4	26,5	60,6

¹ Die Angaben beziehen sich für die Jahre 2017 bis 2020 auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe. Für das Jahr 2021 beziehen sich die Angaben auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

TRANSAKTIONSSICHERUNG¹

B.31

	2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021
EUR/USD-Umrechnungskurs nach Prämien	1,15	1,14	1,12	1,13	1,18	1,15
Durchschnittlicher EUR/USD-Kassakurs	1,14	1,20	1,21	1,18	1,14	1,18

¹ Die Quartalszahlen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

INVESTITIONSANALYSE

Unsere Investitionen ermitteln wir wie folgt: **B.32**

ÜBERLEITUNG INVESTITIONEN¹

B.32

in Mio. €	2020	2021
Zugänge sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	559,7	609,5
- Emissionsrechte	27,0	10,7
- Leasingverträge	19,7	28,4
- Fremdkapitalzinsen	11,2	12,1
- Aktivierung Abschreibungen	6,1	5,8
- Rekultivierung	68,1	218,2
- Sonstiges	-	-
Investitionen (CapEx)	427,6	334,3

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

Die Investitionen von K+S lagen im Jahr 2021 mit insgesamt 334,3 Mio. € auch aufgrund von längeren Lieferzeiten für benötigte Materialien deutlich unter dem Vorjahresniveau (2020: 427,6 Mio. €). Dabei entfällt ein Großteil auf Instandhaltungsinvestitionen, die kontinuierliche Kavernenentwicklung in Bethune sowie Ausgaben für Haldenerweiterungen und Umweltinvestitionen. Darüber hinaus investierte K+S wie im Vorjahreszeitraum nennenswerte Beträge, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Zur Einhaltung der Arbeitsplatzgrenzwerte in den untertägigen Grubenbetrieben werden z. B. mobile Maschinen mit modernster Abgasreinigung und zum Teil mit elektrischen Antrieben angeschafft, die ältere Fahrzeuge mit höheren Emissionen ersetzen. Des Weiteren wurde in die Entwicklung eines emissionsarmen Emulsionssprengstoffs und die Verbesserung der Bewetterung unter Tage investiert. Im operativen Geschäft stand eine zusätzliche Heißverlöseanlage für Industriekali im Vordergrund. **B.33, B.34**

- ☞ Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Umwelt & Ressourcen
- ☞ Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Gesundheit & Arbeitssicherheit

INVESTITIONEN NACH QUARTALEN^{1,2,3}

B.33

in Mio. €	2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	%
K+S Gruppe	427,6	48,1	86,7	87,8	111,7	334,3	-21,8
Anteil an den Investitionen (%)	-	14,4	25,9	26,3	33,4	100,0	-

¹ Betrifft zahlungswirksame Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Erstattungsansprüche aus dem Nachforderungsmanagement exklusive der Leasingzugänge gem. IFRS 16 (Überleitung siehe **B.32**).

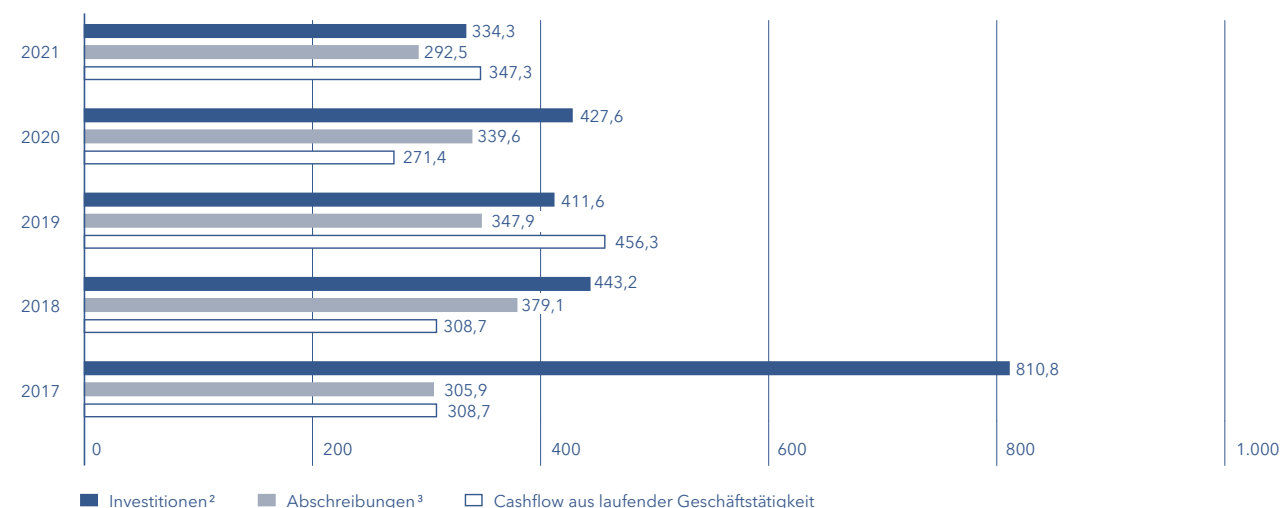
² Die Quartalszahlen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

³ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

INVESTITIONEN IM VERGLEICH ZU ABSCHREIBUNGEN UND CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT¹

B.34

in %



¹ Die Angaben beziehen sich für die Jahre 2019 bis 2021 auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe. Für die Jahre 2017 bis 2018 beziehen sich die Angaben auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

² Betrifft zahlungswirksame Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Erstattungsansprüche aus dem Nachforderungsmanagement exklusive der Leasingzugänge gem. IFRS 16 (Überleitung siehe **B.32**).

³ Betrifft die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen.

Am Jahresende bestanden wirtschaftliche Investitionsverpflichtungen für noch nicht abgeschlossene Investitionsvorhaben in Höhe von 117,1 Mio. €.

LIQUIDITÄTSANALYSE

In Geschäftsjahr 2021 konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 347,3 Mio. € nach 271,4 Mio. € im Vorjahr gesteigert werden. Hier konnte die Verbesserung beim EBITDA die höhere Mittelbindung im Working Capital, den Barmittelabfluss im Rahmen der Restrukturierung der Verwaltung in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe sowie Zahlungen im Zusammenhang mit dem Anleiherückkauf mehr als ausgleichen. Zudem war der Vorjahreszeitraum durch die erstmalige Nutzung des Factoringprogramms begünstigt, das im Berichtsjahr in geringerem Umfang genutzt wurde (31. Dezember 2021: 120,7 Mio. €; 31. Dezember 2020: 191,2 Mio. €).

Im Berichtsjahr betrug der bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit -254,6 Mio. € nach -381,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Neben geringeren Investitionen aufgrund von Lieferverzögerungen wirkte sich der Barmittelzufluss aus der REKS-Transaktion mit 88,6 Mio. € (Steuerzahlung noch ausstehend) positiv aus, nachdem der Vorjahreszeitraum durch den Erhalt der Kaufpreiszahlung aus der Entkonsolidierung der K+S REAL ESTATE GMBH & CO. KG begünstigt war.

Insgesamt konnte ein bereinigter Freier Cashflow (ohne Erwerbe/Verkäufe von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen) in Höhe von 92,7 Mio. € nach -109,9 Mio. € in der Vergleichsperiode erzielt werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführter Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr infolge der umfangreichen Rückführung der Finanzverbindlichkeiten aus dem Veräußerungserlös der Operativen Einheit Americas auf -2.190,9 Mio. € (2020: 77,1 Mio. €). **B.35**

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Nettofinanzmittelbestand 382,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 197,4 Mio. €).

FINANZIERUNGSANALYSE

Die Finanzierung erfolgte per 31. Dezember 2021 zu 89 % aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital, das wiederum vorrangig aus Anleiheverbindlichkeiten besteht (31. Dezember 2020: 72 %). Auch Rückstellungen machen einen großen Teil des Fremdkapitals aus.

WERTAUFHOLUNG AUF VERMÖGENSWERTE ERHÖHT EIGENKAPITAL DEUTLICH

Das Eigenkapital erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 5.297,4 Mio. € nach 2.222,6 Mio. € im Vorjahr. Auch die Eigenkapitalquote erhöhte sich vor dem Hintergrund der einmaligen, nicht zahlungswirksamen Wertaufholung auf Vermögenswerte auf 60,6 % (31. Dezember 2020: 26,5 %).

FREMDKAPITALANTEIL DEUTLICH GESUNKEN

Das langfristige Fremdkapital einschließlich langfristiger Rückstellungen reduzierte sich im Rahmen der deutlichen Entschuldung nach der Veräußerung der Operativen Einheit Americas zum 31. Dezember 2021 auf 2.443,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 3.427,8 Mio. €). Somit betrug der Anteil des langfristigen Fremdkapitals 28,0 % der Bilanzsumme (31. Dezember 2020: 40,9 %). Der Deckungsgrad II (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zu den langfristigen Vermögenswerten) betrug zum Jahresende 113 %. **B.37, B.38**

Das kurzfristige Fremdkapital reduzierte sich per 31. Dezember 2021 auf 995,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.330,1 Mio. €). Im Vorjahr wurden die „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ im Rahmen der Veräußerung der bisherigen Operativen Einheit Americas vollständig dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet. Damit verringert sich der Anteil an der Bilanzsumme auf 11,4 % zum 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 32,6 %).

👁 Anhang, Bilanz

CASHFLOW-ÜBERSICHT¹

B.35

in Mio. €	2020	2021	%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	271,4	347,3	+28,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-376,3	-519,4	+38,0
Freier Cashflow	-104,9	-172,1	+64,1
Anpassung um Erwerbe/Verkäufe von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen	-5,0	264,8	-
Bereinigter Freier Cashflow	-109,9	92,7	-

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

NETTOVERSCHULDUNG¹**B.36**

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Flüssige Mittel	142,3	390,8
Langfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	6,0	18,4
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	7,0	213,5
Finanzverbindlichkeiten	-3.369,2	-1.191,0
Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsverträgen	-66,3	-38,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	-3.280,3	-606,3
Leasingverbindlichkeiten exklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverträgen	-174,9	-168,3
Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. aller Leasingverbindlichkeiten)	-3.455,2	-774,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-110,3	-16,0
Langfristige Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-926,0	-1.017,4
Nettoverschuldung	-4.491,4	-1.808,0

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten bestanden per 31. Dezember 2021 in Höhe von 1.191,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 3.369,2 Mio. €). Nach Erhalt des Barmittelzuflusses aus der Veräußerung unserer bisherigen Operativen Einheit Americas konnten die Finanzverbindlichkeiten insbesondere im Rahmen eines Anleiherückkaufs im Sommer 2021, durch die planmäßige Tilgung der im Dezember 2021 fälligen Anleihe sowie die Rückzahlung von Bankkrediten und weiterer Schuldscheindarlehen maßgeblich reduziert

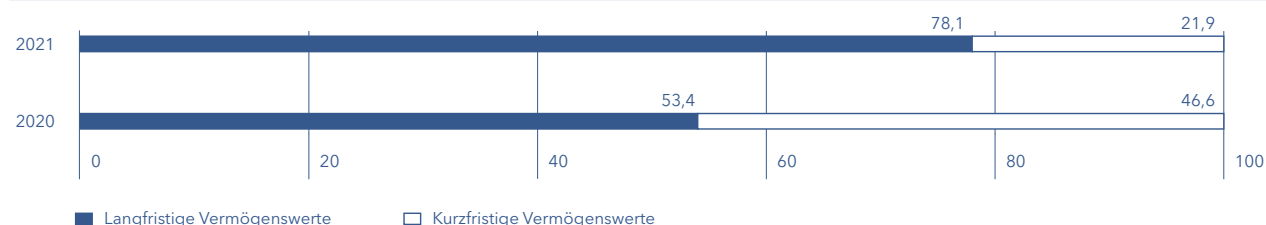
werden. Unser verbleibendes langfristiges Fremdkapital entfällt zu großen Teilen auf die noch ausstehenden Anteile der im Juni 2012, März 2017 und Juli 2018 begebenen Unternehmensanleihen. **B.36**

RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen Rückstellungen der fortgeführten Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE betreffen insbesondere bergbauliche Verpflichtungen sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

AKTIVA¹**B.37**

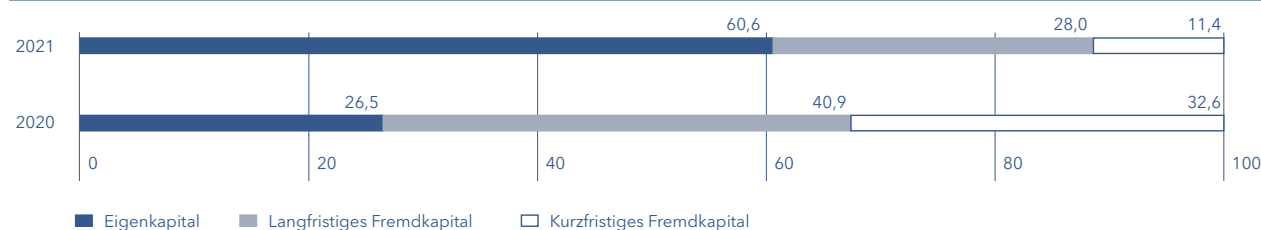
in %



¹ Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Vermögenswerte der bisherigen Operativen Einheit Americas als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

PASSIVA¹**B.38**

in %



¹ Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Schulden der bisherigen Operativen Einheit Americas als „Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

MEHRPERIODENÜBERSICHT DER FINANZLAGE¹

B.39

in Mio. €	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	4.160,7	4.144,1	4.495,1	2.222,6	5.297,4
Eigenkapitalquote (%)	42,7	41,6	42,4	26,5	60,6
Langfristiges Fremdkapital	4.240,2	4.528,4	4.721,1	3.834,7	2.443,3
- davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	166,4	187,0	232,2	224,9	16,0
- davon Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	1.000,0	1.015,1	910,6	946,9	1.017,4
Anteil langfr. Rückstellungen an Bilanzsumme (%)	12,0	12,1	12,4	16,1	13,7
Kurzfristiges Fremdkapital	1.353,5	1.293,7	1.376,0	2.330,1	995,5
- davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	288,4	239,7	241,3	305,6	186,9
Finanzverbindlichkeiten	3.021,7	3.283,3	3.398,9	3.369,2	1.191,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.974,1	3.241,5	3.116,6	3.217,4	606,3
Nettoverschuldung	4.140,5	4.443,6	4.565,7	4.656,8	1.808,0
Verschuldungsgrad (%) ²	72,6	79,2	75,6	151,6	22,5
Verschuldungsgrad II (%) ³	99,5	107,2	101,6	209,5	34,1
Working Capital	968,1	1.126,7	1.037,9	747,4	647,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	306,8	308,7	639,8	428,5	347,3
Bereinigter Freier Cashflow	-356,7	-204,0	139,7	-42,2	92,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	411,5	187,3	11,0	-79,9	-2.190,9

¹ Die Angaben beziehen sich für die Jahre 2017 bis 2020 auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe. Für das Jahr 2021 beziehen sich die Angaben auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

² Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital.

³ Nettoverschuldung / Eigenkapital.

Die Rückstellungen für langfristige bergbauliche Verpflichtungen haben sich zum Bilanzstichtag insbesondere aufgrund von Zinssatzanpassungseffekten auf 1.017,4 Mio. € erhöht (31. Dezember 2020: 926,0 Mio. €). Gegenläufig wirkte sich die Auflösung von Rückstellungen aufgrund inzwischen vorliegender Machbarkeitsstudien für geplante Haldenabdeckungsverfahren aus.

👁 Anhang (23)

Die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verzeichneten aufgrund positiver Zinseffekte und eines Anstiegs im Planvermögen einen Rückgang auf 16,0 Mio. € (2020: 110,3 Mio. €). Der durchschnittliche gewichtete Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 1,3 % (31. Dezember 2020: 0,6 %). Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19.

👁 Anhang (22)

BEDEUTUNG AUSSERBILANZIELLER

FINANZIERUNGSTRUMENTE FÜR DIE FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Durch die Anwendung des IFRS 16 werden grundsätzlich alle Leasingverträge bilanzwirksam erfasst. Lediglich für Short-Term-, Low-Value- und variable Leasingverträge gibt es Ausnahmen. Diese haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der K+S GRUPPE.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme der K+S GRUPPE belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 8.736,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 8.387,4 Mio. €). Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund der auf Seite 47 beschriebenen einmaligen, nicht zahlungswirksamen Wertaufholung auf 6.406,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 4.109,9 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund der deutlich gestiegenen Kalipreise auf 569,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 272,7 Mio. €). Der Bestand an flüssigen Mitteln, kurzfristigen und langfristigen Wertpapieren sowie sonstigen Finanzinvestitionen betrug zum Bilanzstichtag

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE¹**B.40**

in Mio. €	2017	2018	2019	2020	2021
Sachanlagen, immaterielles Vermögen	7.655,4	7.670,2	8.208,5	6.155,5	6.486,4
Finanzanlagen, langfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	28,0	96,1	113,2	47,9	94,8
Vorräte	690,9	691,5	789,3	832,5	496,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	714,9	836,7	724,7	475,8	569,5
Flüssige Mittel, kurzfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	194,0	178,8	333,2	212,2	604,3

¹ Die Angaben beziehen sich für die Jahre 2017 bis 2020 auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe. Für das Jahr 2021 beziehen sich die Angaben auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

622,7 Mio. € und lag damit infolge des Barmittelzuflusses aus der Veräußerung der Operativen Einheit Americas deutlich über dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2020: 155,3 Mio. €). Das Verhältnis von langfristigen zu kurzfristigen Vermögenswerten betrug 78:22 (2020: 53:47). **B.39**

Per 31. Dezember 2021 konnte die Nettoverschuldung der K+S GRUPPE im Zuge der Veräußerung der Operativen Einheit Americas deutlich auf 1.808,0 Mio. € reduziert werden (31. Dezember 2020: 4.491,4 Mio. €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten, ohne Berücksichtigung der langfristigen Rückstellungen, betrugen zum Stichtag 606,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 3.280,3 Mio. €). Der Verschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA aus fortgeführter Geschäftstätigkeit) betrug das 0,6-fache (31. Dezember 2020: 7,2-fach; basierend auf der fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit). Bereinigt um die Effekte aus dem REKS Joint Venture, würde sich ein Verhältnis in Höhe von 0,9 ergeben.

ZWECKGEBUNDENES VERMÖGEN

Im Jahr 2005 haben wir mit der Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen der inländischen Gesellschaften über ein Contractual Trust Arrangement (CTA-Modell) begonnen. Mit dieser Dotierung ist eine Zweckbindung von Finanzierungsmitteln verbunden. Darüber hinaus bestehen Rückdeckungsversicherungen, die ebenfalls als Planvermögen nach IFRS zu qualifizieren sind. Derartige Verpflichtungen werden gemäß IFRS bilanziell als Saldogröße dargestellt. Das im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen zweckgebundene Vermögen lag im Jahr 2021 bei 300,3 Mio. € nach 244,2 Mio. € im Vorjahr. Zudem besteht zum Bilanzstichtag Planvermögen für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten in Höhe von 51,7 Mio. € (2020: 46,2 Mio. €), das bilanziell ebenfalls saldiert wurde.

👁 Anhang (22)

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 117,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 119,9 Mio. €).

KENNZAHLEN DER NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Verkauf der bisherigen Operativen Einheit Americas erfolgte zum 30. April 2021, so dass die berichteten Werte für 2021 im Wesentlichen auf die ersten vier Monate entfallen, wohingegen die Vorjahreswerte das Gesamtjahr umfassen.

UMSATZ

Der Umsatz in der bisherigen Operativen Einheit Americas betrug in den ersten vier Monaten 544,5 Mio. € (Gesamtjahr 2020: 1.266,3 Mio. €). **B.41**

EBITDA

Das EBITDA der bisherigen Operativen Einheit Americas betrug nach Zuordnung der Projektkosten im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäfts in den ersten vier Monaten 88,5 Mio. € (Gesamtjahr 2020: 177,9 Mio. €).

(BEREINIGTES) KONZERNERGEBNIS UND (BEREINIGTES) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum aufgrund des Veräußerungsgewinns 810,3 Mio. € (Gesamtjahr 2020: 176,0 Mio. €). Das bereinigte Konzernergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit lag in diesem Zeitraum bei 865,2 Mio. € (Gesamtjahr 2020: 118,3 Mio. €) und wird in Tabelle **B.42** ermittelt. Das Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit erreichte im Berichtszeitraum 4,23 € (Gesamtjahr 2020: 0,92 €), das bereinigte Ergebnis je Aktie lag in diesem Zeitraum bei 4,52 € (Gesamtjahr 2020: 0,62 €).

MARGEN- UND RENDITEKENNZAHLEN

Die EBITDA-Marge der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 16,3 % nach 14,0 % im Gesamtjahr 2020 und die Umsatzrendite aufgrund des Veräußerungsgewinns 158,9 % (Gesamtjahr 2020: 9,3 %).

HERLEITUNG DES BEREINIGTEN KONZERN-ERGEBNISSES NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

B.42

in Mio. €	2020	2021
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	176,0	810,3
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte	-79,0	-
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-3,8	78,6
Realisierter Ertrag (-)/Aufwand (+) Investitionssicherung	0,3	-
Eliminierung daraus resultierender latenter bzw. zahlungswirksamer Steuern	24,8	-23,7
Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	118,3	865,2

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus laufender, nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit betrug in den ersten vier Monaten -20,4 Mio. € (Gesamtjahr 2020: 157,1 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit belief sich infolge der Einzahlung aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen in Höhe von 2.636,3 Mio. € auf insgesamt 2.618,7 Mio. € im Berichtszeitraum nach -89,4 Mio. € im Gesamtjahr 2020. Der Freie Cashflow aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit erreichte im Berichtszeitraum 2.598,3 Mio. € (2020: 67,7 Mio. €).

KENNZAHLEN DER NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT¹

B.41

in Mio. €	2020	Q1/2021	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	%
Umsatz	1.266,3	458,7	85,8	-	-	544,5	-57,0
EBITDA	177,9	72,7	15,8	-	-	88,5	-50,2
Ergebnis nach Steuern, bereinigt ²	118,3	51,5	831,1	-6,2	-11,2	865,2	> +100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	157,1	64,8	-76,2	-0,6	-8,4	-20,4	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-89,4	-12,4	2.656,3	-	-25,2	2.618,7	-
Bereinigter Freier Cashflow	67,7	52,4	2.580,1	-0,6	-33,6	2.598,3	> +100

¹ Die Quartalszahlen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung waren.

² Beinhaltet das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte werden eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern bereinigt; Steuersatz 2021: 30,2 % (2020: 30,1 %).

BEURTEILUNG DER AKTUELLEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DEN VORSTAND¹

Im Geschäftsjahr 2021 konnte eine erneut sehr gute Produktionsleistung die höhere Nachfrage unserer Kunden bedienen und eine Steigerung der Absatzmenge ermöglichen. Die gute operative Performance, verknüpft mit einem deutlichen Anstieg der Kalipreise, sowie das starke Wintergeschäft zu Beginn und zum Ende des Jahres haben in 2021 zu einem höheren Ergebnis und Cashflow geführt. Im Jahresverlauf haben wir mehrfach die Ergebnisprognose angehoben und erwirtschafteten im Gesamtjahr ein deutlich höheres EBITDA aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in Höhe von 969,1 Mio. € (einschließlich REKS-Transaktion) nach 266,9 Mio. € im Jahr 2020. Auch der Freie Cashflow erreichte mit 92,7 Mio. € einen Wert, der deutlich über unseren Erwartungen lag.

Wir haben am 30. April 2021 die Veräußerung des amerikanischen und in der bisherigen Operativen Einheit Americas gebündelten Salzgeschäfts an STONE CANYON INDUSTRIES HOLDINGS LLC (SCIH), MARK DEMETREE UND PARTNER erfolgreich abgeschlossen. Damit ist der bedeutendste Meilenstein aus dem Maßnahmenpaket zur raschen und deutlichen Entschuldung der K+S erreicht worden. Bereits unmittelbar nach dem Closing und dem Erhalt der Kaufpreiszahlung haben wir Finanzverbindlichkeiten in Höhe von über 1,1 Mrd. € getilgt. Durch ein Anleiherückkaufprogramm sowie die Tilgung weiterer Finanzinstrumente konnten die ausstehenden Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2021 erneut um rund 1,1 Mrd. € reduziert werden. Die Nettofinanzverschuldung zum EBITDA verbesserte sich deutlich von 7,2-fach (basierend auf der fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit) auf das 0,6-fache.

Mit dem erfolgreichen Verkauf der Operativen Einheit Americas, der deutlichen Entschuldung und der Neustrukturierung unserer Organisation haben wir entscheidende Meilensteine auf dem Weg zur strategischen Neuausrichtung bereits erreicht.

Kurz vor Ende des Jahres 2021 ist der Zusammenschluss der Entsorgungsaktivitäten im neuen Gemeinschaftsunternehmen REKS erfolgreich abgeschlossen worden. Daraus ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Einmalertrag in Höhe von rund 220 Mio. €. Die neue Partnerschaft verbindet die intelligente Nutzung der einzigartigen Infrastruktur von K+S mit dem weitreichenden und engmaschigen Vertriebsnetz von REMEX. Damit heben wir dieses Geschäft vor allem vertriebsseitig auf ein neues Level. Außerdem ermöglicht uns das Joint Venture REKS die Erschließung neuer Chancen bei der künftigen Haldenabdeckung, indem wir den bestmöglichen Zugang zu den benötigten Materialien erhalten.

Zudem konnten wir aufgrund einer langfristig deutlich optimistischeren Erwartung für das Kaligeschäft und der damit verbundenen Preisentwicklung die nicht zahlungswirksame Wertminderung im Anlagevermögen aus dem dritten Quartal 2020 wieder vollständig aufholen. Diese auf Seite 47 beschriebene Wertaufholung begünstigte entsprechend das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sowie den ROCE, führte aber nicht zu einem Barmittelzufluss. Das Verfahren zur Prüfung des Konzernabschlusses von K+S zum 31. Dezember 2019 nebst zugehörigem Konzernlagebericht sowie des verkürzten Konzernabschlusses zum 30. Juni 2020 nebst zugehörigem Zwischenlagebericht ist sowohl bei der DPR als auch der BaFin ohne Anpassungsbedarf für die Wertansätze beendet.

Unsere neue Unternehmensstrategie setzt die Leitplanken zur erfolgreichen Weiterentwicklung von K+S. Drei Schwerpunkte prägen unsere Unternehmensstrategie: Wir wollen das Bestandsgeschäft optimieren, unser Kerngeschäft ausbauen und weiterentwickeln sowie neue Geschäftsfelder aufbauen. Unverändert gilt: Wir haben Umwelt, Natur und Klimaschutz fest im Blick. Jede unternehmerische Entscheidung muss im Einklang mit unserer Klimastrategie stehen. So sorgen wir auch für eine breite gesellschaftliche Akzeptanz unseres Handelns.

¹ Stand: 8. März 2022.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Dieses Kapitel bezieht sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE. Unser Anspruch an Forschung und Entwicklung ist es, die sich verändernden Markt- und Kundenbedürfnisse durch die Entwicklung neuer Produkte zu erfüllen. Dabei wird die Umsetzung der K+S Strategie durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unterstützt. Um sich in neue Geschäftsfelder zu wagen, braucht es das interne Know-how aus Forschung und Entwicklung. Dieses Wissen werden wir verstärkt mit innovativen Ideen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen abgleichen und auch in einem partnerschaftlichen Austausch mit anderen Unternehmen einbringen. Im Bereich der Optimierung des Bestandsgeschäfts gibt es kontinuierlichen Entwicklungsbedarf, um neue Erkenntnisse für den Einsatz an den Standorten verfügbar zu machen und auf veränderte Rohsalzbedingungen zu reagieren. Nach wie vor werden wir unsere Verfahren effizienter machen und die Qualität bestehender Produkte weiter verbessern. Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Kerngeschäfts arbeitet die Forschung und Entwicklung sehr eng mit den Kundensegmenten Industrie+ und Landwirtschaft an neuen und endkunden-nahen Lösungen zusammen, um das Produktportfolio zu erweitern. Wir streben an, in Zusammenarbeit mit Dritten z. B. Entsorgungsprozesse noch nachhaltiger zu gestalten und neue Ansätze zu entwickeln.

FORSCHUNGSKENNZAHLEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Berichtszeitraum insgesamt 10,0 Mio. € (2020: 11,1 Mio. €). Die Forschungsintensität lag mit 0,3 % insbesondere aufgrund des deutlich gestiegenen Umsatzes unter dem Niveau des Vorjahres. Die aktivierten Entwicklungsinvestitionen reduzierten sich im Berichtsjahr auf 0,6 Mio. € (2020: 0,8 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf ein Entwicklungsprojekt zur Sortierung unter Tage sowie für den Aufbau einer Pilotanlage. **B.43**

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN		B.43
in Mio. €	2020	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten	11,1	10,0
Forschungsintensität (Forschungskosten/Umsatz)	0,5%	0,3%
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	0,8	0,6

FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN UND KOOPERATIONEN

Ein wesentlicher Teil unserer Forschung und Entwicklung fand 2021 in der eigenen Forschungseinrichtung statt. Zusätzlich gibt es Kooperationen mit Industrieunternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen bzw. Hochschulen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Auftragsforschung mit Forschungsinstituten und Industriepartnern ergänzt diese Aktivitäten.

K+S ANALYTIK- UND FORSCHUNGSZENTRUM

Das K+S Analytik- und Forschungszentrum (AFZ) am Standort Unterbreizbach dient der internen Forschung in der gesamten K+S GRUPPE. Hier arbeiteten Ende 2021 98 Mitarbeiter. In Laboren und Versuchsanlagen forschen sie daran, neue Ideen bis zur Praxistauglichkeit oder Marktreife zu entwickeln. Ein enger Austausch mit unseren Marketing- und Vertriebsseinheiten und den Produktionswerken ist sichergestellt. Aus dieser Arbeit resultieren neue Produkte, optimierte Verfahren und speziell adaptierte Analysemethoden. Im Zentrallabor des AFZ, welches nach der DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert ist, wurden im Jahr 2021 rund 31.000 Proben bearbeitet und etwa 350.000 Analyse-Parameter bestimmt.

INNOVATION BEI K+S

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung von K+S wurde 2021 unter anderem die Abteilung „Innovation & Digitale Transformation“ geschaffen. Diese arbeitet fokussiert in definierten Zielfeldern entsprechend der strategischen Ausrichtung des operativen Geschäfts. Die Abteilung steuert darüber hinaus auch das im Jahr 2020 in Kooperation mit der SPINLAB ACCELERATOR GMBH neu gegründete Inkubatorprogramm ROOTCAMP in Hannover. Im ROOTCAMP konnten 2021 erfolgreich erste Kooperationsprojekte mit ausgewählten Start-ups umgesetzt werden.

ÖFFENTLICH-PRIVATE KOOPERATIONEN

Das INSTITUTE OF APPLIED PLANT NUTRITION (IAPN) wird als Public-Private-Partnership von K+S gemeinsam mit der GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN betrieben. Es betreibt wissenschaftliche Forschung zur Pflanzenernährung und verbindet diese mit der Pflanzen- und Ertragsphysiologie, um Auswirkungen des Ernährungszustandes detailliert zu erfassen und unsere Kompetenz im Bereich Düngung zu vertiefen.

In einem Projekt beschäftigt sich das Institut mit den Auswirkungen des Magnesiumstatus auf die Photosynthese- und Wassernutzungseffizienz in Weizen unter Trockenheit. Des Weiteren finden Aktivitäten zur Magnesium-induzierten Stickstoffaufnahme in Getreide statt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Bedeutung einer optimierten Kaliumdüngung von versalzten Böden, denn Salzstress ist ein globales Problem für die Pflanzenentwicklung.

Das INTERNATIONAL MAGNESIUM INSTITUTE (IMI) mit Sitz in Fuzhou in China ist eine Kooperation zwischen K+S und der FUJIAN AGRICULTURE AND FORESTRY UNIVERSITY. Ziel der Kooperation ist es, insbesondere das Wissen über die wichtigen Pflanzennährstoffe Magnesium, aber auch über Kalium, in der Lehre und Beratung tiefer zu verankern.

AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE

- + Im AFZ wurde für unser kanadisches Kaliwerk Bethune ein Modell zur Vorhersage der Produktmengen und -qualitäten aus dem Cooling Pond entwickelt, das mittlerweile erfolgreich zum Einsatz kommt.
- + Die Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Wertstoffoptimierung und -steuerung“ brachten wichtige Erkenntnisse über die zeitliche Einordnung der in unseren Lagerstätten des Werkes Werra vorkommenden Magmatite. Durch deren geochemische Differenzierung lassen sich weitere Rückschlüsse auf das CO₂-Gasgeschehen ziehen. Um die künftige bergmännische Gewinnungstätigkeit im Werra-Fulda-Kalirevier noch besser prognostizieren zu können, soll die Forschung hierzu fortgesetzt werden. Außerdem konnten durch weiteren Ausbau und Optimierung der Roboter-Röntgendiffraktometrie 2021 erstmals mehr als 14.000 Mineralphasenanalysen unserer Grubenbetriebe für das Projekt durchgeführt werden. Dies ermöglicht eine effizientere Exploration und damit höhere Wertstoffgehalte im Rohsalz.
- + Zur Haldenabdeckung wurden im Laufe des Jahres Untersuchungen zur Eignung potenzieller Abdeckmaterialien und zur Optimierung und Entwicklung von Materialmischungen durchgeführt. Gleichzeitig wurden unterschiedliche Bodenverbesserer für die Haldenbegrünung in Gewächshaus- und geotechnischen Laborversuchen getestet. Die umfangreichen Untersuchungen an unseren Großversuchsflächen zur Haldenabdeckung wurden weitergeführt und analytisch begleitet. Die Ergebnisse und Erkenntnisse bei den bereits durchgeführten sowie aktuell laufenden Versuchen im Labor, Gewächshaus und auf Freilandflächen sind in die Machbarkeitsstudien der Halden Neuhof und Hugo eingeflossen. Sie zeigen, dass eine Abdeckung der beiden Halden technisch umsetzbar ist.
- + K+S beteiligt sich an dem vom BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG geförderten Kooperationsprojekt zur Aufbereitung industrieller Wässer: Recycling durch Ionentrennung, Konzentrierung und Monitoring von salzhaltigen Wässern (RIKovery). Im Rahmen des Projektes wird untersucht, inwieweit durch geschickte Kombination unterschiedlicher Membrantechniken eine Aufbereitung von Salzabwässern möglich ist.

- + Zur Identifizierung potenzieller Geschäftsmodelle haben wir eine Studie zum Thema „Carbon Farming“ gestartet.
- + Zur Erweiterung des Produktportfolios werden Blattdünger entwickelt, die Spurennährstoffe mit unterschiedlicher Aufnahme- und Transportfähigkeit enthalten. Die Produkte werden beispielsweise am Nährstoffbedarf oder an verschiedenen Wachstumsstadien der Kulturen sowie an den Anforderungen lokaler Märkte ausgerichtet.
- + Für das Segment der Bodendünger werden neue Produkte in Kombination mit Mikronährstoffen und Biostimulanzien entwickelt. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Beschleunigung der Nährstoffaufnahme, der kontinuierlichen Verfügbarkeit der Nährstoffe, synergistischen Effekten zwischen Mikro- und Makronährstoffen mit Biostimulanzien sowie der Abschwächung des abiotischen Stresses über die gesamte Wachstumsphase der Pflanze. Nach der Entwicklung eines neuartigen Granulierverfahrens zur Herstellung von schwefelhaltigen Kalidüngern im AFZ befindet sich derzeit eine Pilotanlage am Standort Bergmannsseggen-Hugo im Aufbau.
- + Es wurden Laborversuche durchgeführt, um den positiven Einfluss unseres Produktes GranuAid® (Granulierungsbeistoff auf Basis von wasserfreiem Magnesiumsulfat) auf die Qualität von Ammoniumnitratdüngern zu demonstrieren. Die Ergebnisse unterstützen unsere Marketingaktivitäten und die technische Kundenberatung.
- + Für die Lebensmittelindustrie wird auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Anwendungsversuchen an der Produktpassung im „Low Sodium“-Bereich gearbeitet.
- + Im Futtermittelsektor arbeiten wir gemeinsam mit mehreren Einrichtungen der Tierernährungsforschung intensiv an der Optimierung des bestehenden Produktportfolios, um wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse in der Anwendungsberatung und dem Produktmarketing nutzen zu können.

MARKEN- UND PATENTPORTFOLIO

Der K+S GRUPPE gehören weltweit 52 Patentfamilien (2020: 64), die durch 167 nationale Rechte geschützt werden. Die Patente werden u. a. in den Bereichen Granulatherstellung und Flotation angewendet.

Die Anzahl der nationalen bzw. regionalen Markenrechte in der K+S GRUPPE beträgt 1.892 zum Ende des Jahres 2021; sie resultieren aus 356 Basismarken (2020: 1.974 Markenrechte und 324 Basismarken).

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

MITARBEITER

Dieses Kapitel bezieht sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE. Unsere Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Erfolg von K+S bei. Zugleich bieten wir ihnen eine Arbeitsumgebung, die inspiriert und verbindet. Basis dafür ist eine Führungskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht. Mit der gruppenweiten Einführung eines integrierten Personalmanagementsystems modernisieren, standardisieren und digitalisieren wir zudem wichtige Geschäftsabläufe.

ERNEUT EIN HERAUSFORDERNDES JAHR

Das Jahr 2021 war bedingt durch die anhaltende COVID-19-Pandemie bei allen Gruppengesellschaften, an allen Standorten und für unsere Mitarbeiter erneut ein herausforderndes Jahr. Dem hohen Einsatz unserer Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass es nicht zu wesentlichen Produktionseinschränkungen durch die Pandemie kam.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter hat bei K+S oberste Priorität. Daher arbeiten wir täglich an der Bereitstellung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung zum effektiven Schutz unserer Mitarbeiter. Dazu zählt neben umfangreichen Präventionsmaßnahmen im Zuge der anhaltenden COVID-19-Pandemie auch die Unterstützung der landesweiten Impfkampagne. So haben wir ab Frühjahr 2021 zahlreiche Aktionen zur betrieblichen Impfung der Belegschaft sowie der Familienangehörigen gegen COVID-19 angeboten. An nahezu allen Standorten des Unternehmens in Deutschland fanden Impfkampagnen statt. Die Impfungen wurden teils durch die lokalen Impfzentren und teils durch die jeweiligen Betriebsärzte durchgeführt, unterstützt durch Helfer des betrieblichen Gesundheitsmanagements und des arbeitsmedizinischen Dienstes. Damit waren wir in der Lage, jedem Mitarbeiter sowie deren Angehörigen ein Impfangebot zu unterbreiten. Ab Dezember 2021 führten wir darüber hinaus weitere Aktionen für Boosterimpfungen an unseren Standorten durch. Insgesamt wurden 2021 mehrere Tausend Impfdosen an Mitarbeiter und Angehörige an den deutschen Standorten verabreicht. Damit leistete K+S einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Immunisierung der Bevölkerung.

Bei K+S haben wir die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Home-Office-Pflicht im Frühjahr 2021 erfolgreich und zügig umgesetzt. Unsere Betriebsabläufe konnten wir nahtlos sicherstellen. Die

Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten, war am Standort Kassel ohnehin seit Beginn der COVID-19-Pandemie übliche Praxis und wurde seitdem vom Großteil der rund 800 Mitarbeiter genutzt. Nur in betriebsbedingt notwendigen Fällen oder wenn Gründe des Mitarbeiters dagegensprachen (z. B. schlechtes Internet, keine Arbeitsmöglichkeit zu Hause, usw.), arbeiteten die Mitarbeiter vom Büro aus. An den Produktionsstandorten war Home-Office aufgrund der betrieblichen Notwendigkeiten und Abläufe nur in geringem Umfang möglich. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben war im Sommer eine schrittweise Rückkehr ins Büro mit entsprechenden Schutzmaßnahmen möglich. Seit 24. November 2021 haben wir erneut die Home-Office-Pflicht sowie 3G am Arbeitsplatz konsequent umgesetzt.

Am Standort Kassel besteht nach der erfolgreichen Restrukturierung der Verwaltung seit 1. Januar 2021 eine nach Zentralfunktionen gegliederte Organisation. Einheiten wurden dabei in Bezug auf Aufgaben und Zusammensetzung verändert, so dass sich Abläufe und Prozesse im Berichtsjahr zunächst neu einspielen mussten.

K+S hat im Vorjahr erste Teile eines modernen Personalmanagementsystems weltweit eingeführt. Dies führte zu deutlichen Veränderungen der HR-Prozesse und -Abläufe in allen Gesellschaften und bietet Führungskräften zeitgemäße Instrumente für ein effektives Performance- und Potenzialmanagement. Daneben wird die Effizienz administrativer Abläufe erhöht. Diese Einführung setzte sich in 2021 schrittweise fort. Alte Verfahren wurden und werden nach und nach abgelöst. Die im Echtbetrieb gewonnenen ersten Erkenntnisse fanden bei der weiteren Einführung Berücksichtigung, so dass Abläufe nochmals überprüft und teilweise angepasst wurden. Anfang 2022 wird dieses Tool dann zum führenden HR-System.

UNSERE BELEGSCHAFT

Die K+S GRUPPE beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 10.840 Mitarbeiter bzw. 10.711 FTE (2020: 11.273 Mitarbeiter bzw. 11.135 FTE). **B.44**

MITARBEITER DER K+S GRUPPE

B.44

in FTE ¹ per 31.12.	2020	2021
K+S Gruppe	11.135	10.711

¹ FTE = Full Time Equivalents: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Von unserer Belegschaft sind 84,6 % (2020: 83,6 %) tarifliche Mitarbeiter, 9,7 % (2020: 10,9 %) außertarifliche Mitarbeiter und 5,7 % (2020: 5,5 %) Auszubildende. Im Durchschnitt sind unsere Mitarbeiter 42 Jahre alt und seit 15 Jahren bei uns beschäftigt. Die Fluktuationsrate, also das Verhältnis der Personalabgänge zur durchschnittlichen Belegschaftsstärke, lag im Berichtsjahr ausnahmsweise bei 9,2 % (2020: 6,0 %). Ursache war das im Jahr 2020 begonnene und 2021 abgewickelte Projekt zur Restrukturierung der Verwaltungsfunktionen am Standort Kassel, das zu einer umfassenden Straffung und Verschlinkung der Organisation und zu einem Personalabbau von etwa 300 Mitarbeitern führte. Dieser konnte fast vollständig mit einem dafür aufgelegten Freiwilligenprogramm realisiert werden.

Unsere Mitarbeiter tragen maßgeblich zu unserem Unternehmenserfolg bei. Zentrale Aufgabe des Personalmanagements und auch der Führungskräfte ist es deshalb, die besten Mitarbeiter für uns zu gewinnen, ihre individuelle Entwicklung im Unternehmen zu fördern und sie letztlich langfristig an das Unternehmen zu binden. Unsere Mitarbeiter in diversen Teams bei der vollen Entfaltung ihres Potenzials zu unterstützen, ist uns sehr wichtig. Dabei bilden unsere Werte die Grundsätze der täglichen Zusammenarbeit.

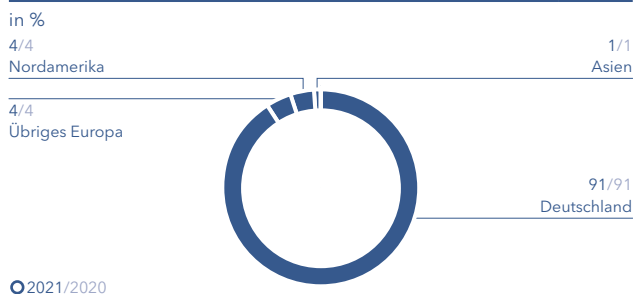
👁 Corporate Governance

Als international agierendes Unternehmen sind Vielfalt (Diversity) und Inklusion bei K+S elementare Bestandteile der Unternehmenskultur.

👁 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Vielfalt und Inklusion

Von unseren 10.840 Mitarbeitern sind 91 % in Deutschland beschäftigt. **B.45**

MITARBEITER NACH REGIONEN

B.45


IM RAHMEN DER MITARBEITERBINDUNG FÖRDERN WIR ... NEUE TALENTE

Wir denken schon heute an morgen. Deshalb bereiten wir unseren Nachwuchs auf die Herausforderungen der Zukunft vor. Mit unserer Fach- und Führungskräfteentwicklung führen wir talentierte Mitarbeiter zielgerichtet an neue Aufgaben heran und begleiten sie auf ihrem Weg. So stellen wir eine langfristige Nachfolgeplanung sicher und eröffnen unseren Mitarbeitern neue Chancen.

👁 Mitarbeiter entwickeln und fördern

... DIE IDEEN UNSERER MITARBEITER

Ideen sind der Motor für Innovationen. Dank unseres preisgekrönten Ideenmanagements verbessern wir Prozesse sowie Produkte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit von K+S. Das Beste daran ist: Mitmachen kann hier jeder.

👁 Ideenmanagement, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

... DIE PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG UNSERER MITARBEITER

Weiterbildung bringt uns alle weiter. In Mitarbeitergesprächen beraten Vorgesetzte und Mitarbeiter gemeinsam, welche Weiterbildung sinnvoll ist. Neben gesetzlich und unternehmensintern verpflichtenden Maßnahmen bieten wir auch die Möglichkeit, fachspezifische und fachübergreifende Schulungen, IT- und Sprachlehrgänge sowie spezielle Seminarreihen für Führungskräfte zu absolvieren.

Einmal im Jahr definieren Vorgesetzte und Mitarbeiter gemeinsam Ziele und Fördermaßnahmen für die folgenden zwölf Monate. Die Mitarbeiter erhalten dabei Feedback zu ihrer Leistung. Daneben soll im Jahresgespräch ein Austausch zur gemeinsamen Zusammenarbeit erfolgen.

👁 Mitarbeiter entwickeln und fördern

... VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

K+S will die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern und unterstützen. Familienfreundliche Arbeitsstrukturen, Raum für Vielfalt und individuelle Angebote zur Vereinbarkeit sollen unseren Mitarbeitern eine gute Balance zwischen beruflichen und familiären Aufgaben ermöglichen.

Im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie u. a. mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Home-Office und bedarfsgerechten Betreuungsangeboten, sowohl für Kinder als auch im Bereich der Pflege von Angehörigen.

... DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT UNSERER MITARBEITER

Gesundheit ist das wichtigste Gut des Menschen. Mit unseren Programmen zur Gesundheitsförderung unterstützen wir die gesunde Lebensweise unserer Mitarbeiter. Neben Beratungs- und Präventionsangeboten bieten wir unseren Mitarbeitern eine entsprechend ausgerichtete Gestaltung der Arbeitsplätze und -abläufe.

Die Sicherheit unserer Mitarbeiter hat für uns oberste Priorität. Deshalb nutzen wir an allen Standorten Arbeitssicherheitsprogramme, welche die lokalen Gegebenheiten und standort-spezifischen Herausforderungen optimal miteinander verbinden. Natürlich prüfen wir den Erfolg regelmäßig mithilfe interner Audits.

- ☞ Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Gesundheit & Arbeitssicherheit

... DAS WIR-GEFÜHL

Seit 2020 ist der K+S Fanshop online. Hier können K+S Werbemittel aus den Bereichen Kleidung, Haushalt, Hobby und Elektronik und auch eigene Salzprodukte für den privaten Gebrauch erworben werden. Mitarbeiter, Kunden und Fans von K+S können die Artikel im Shop kaufen und ganz bequem nach Hause liefern lassen.

📄 www.ks-fanshop.de

ARBEITNEHMERVERTRETUNG / GEWERKSCHAFT

K+S respektiert die gewerkschaftliche Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen. Rund 76 % der Tarif-mitarbeiter der Gruppengesellschaften in Deutschland sind gewerkschaftlich organisiert. Aus unserer Sicht ist die Beziehung zu den Betriebsräten sowie der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) durch eine langjährige vertrauens-volle Zusammenarbeit geprägt. In Deutschland wurden mit dem Betriebsrat Verhandlungen über eine Anpassung des Vergütungssystems für außertarifliche Angestellte und die Erhöhung des variablen Anteils der tariflichen Vergütung sowie der Weiterentwicklung des tariflichen Leistungsentgeltes auf-genommen. Daneben wurde das Zukunftskonzept 2026, mit dem die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gesichert werden soll, mit der Arbeitnehmervertretung verhandelt und abgeschlossen. Es beinhaltet u. a. die Festlegung der tariflichen wöchentlichen Arbeitszeit auf durchschnittlich 39 Stunden und eine Beteiligung der tariflichen Arbeitnehmer am Unternehmens-erfolg, die an die Höhe der Dividende je K+S Aktie geknüpft ist.

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

VERGÜTUNGSSYSTEM

In der K+S GRUPPE verfolgen wir das Ziel, unsere Mitarbeiter marktgerecht, vergleichbar und leistungsbezogen zu vergüten. Für unser deutsches Tarifwerk wurde dessen Entgeltgleichheit von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes bestätigt.

Die im Entgeltrahmenvertrag enthaltene Komponente der Leistungsbewertung wurde für alle deutschen Standorte ein-heitlich erstmals ab Mai 2017 angewendet, womit die Einführung des Tarifwerks abgeschlossen ist. Im Rahmen der Regelungen zu unserem außertariflichen Vergütungssystem werden die außertariflichen Funktionen anhand gruppenweit einheitlicher Kriterien bewertet. Durch regelmäßige Marktvergleiche stellen wir Leistungsgerechtigkeit und Marktkonformität sicher.

VERGÜTUNG

Im Jahr 2021 betrug der Personalaufwand 885,3 Mio. €. Er lag damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2020: 895,2 Mio. €, davon 36,3 Mio. € für einmalige Rückstellungszuführung im Zusammenhang mit dem Projekt zur Restrukturierung der Verwaltungsfunktionen). Der Personalaufwand je Mitarbeiter (FTE) betrug im Berichtsjahr 82.154 € (2020¹: 77.064 €) und lag damit aufgrund einer höheren erfolgsabhängigen Vergütung über dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Personalaufwand enthaltenen variablen Vergütungsbestandteile, mit denen wir unsere Mitarbeiter im Rahmen eines erfolgsabhängigen Vergütungssystems am Unternehmenserfolg beteiligen, betrug im Jahr 2021 56,0 Mio. € bzw. etwa 6 % (2020: 21,7 Mio. € bzw. etwa 2 %).

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

MITARBEITER ENTWICKELN UND FÖRDERN

Die Expertise und Innovationskraft der Belegschaft sind für uns wesentliche Treiber für den Unternehmenserfolg. Wir entwickeln daher die Potenziale der Mitarbeiter kontinuierlich weiter und nutzen sie bestmöglich. Gleichzeitig sind wir ständig auf der Suche nach Talenten, die unseren stetigen Entwicklungsprozess mit frischen Ideen vorantreiben.

AUSBILDUNG

Wir sind der Auffassung, dass gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte für unseren Erfolg unverzichtbar sind, und bilden deshalb in erster Linie für unseren eigenen Bedarf aus. In den deutschen Gesellschaften der K+S GRUPPE befanden sich zum 31. Dezember 2021 insgesamt 598 Frauen und Männer in einer qualifizierten Berufsausbildung oder in einem dualen Studienzweig (2020: 596). Mit 162 Neueinstellungen von Auszubildenden im Jahr 2021 liegen wir leicht unter dem Vorjahreswert (2020: 167). Die Ausbildungsquote bezogen auf die Mitarbeiter in Deutschland lag zum Jahresende mit 6,1 % leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (2020: 5,9 %). In den meisten Fällen bieten wir den Ausgebildeten eine Festübernahme an. Die Übernahmequote für Auszubildende lag bei rund 83 % (2020: rund 84 %).

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

MITARBEITERENTWICKLUNG

Das globale K+S-Kompetenzmodell soll im Rahmen der strategischen Personalentwicklung ein gruppenweit einheitliches Vorgehen für die Personalentwicklung liefern.

Zur Bindung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter werden unter anderem regelmäßig Potenzialrunden durchgeführt. Diese finden auf unterschiedlichen Ebenen der Organisation statt.

Ziel des Potenzialmanagement-Prozesses ist es vor allem, Mitarbeiter mit hohem Potenzial zu identifizieren und sie in ihrer Weiterentwicklung gezielt zu fördern. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, im Rahmen der Talentrunden konkrete Entwicklungsmaßnahmen zu erarbeiten, die insbesondere das Lernen im Rahmen der aktuellen Aufgaben und das Lernen voneinander fördern. Die Basis für diesen Prozess bildet das jährliche Entwicklungsgespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. Dieses Gespräch bietet die Möglichkeit für die Gesprächspartner, sich auf Augenhöhe über Wünsche und Erwartungen hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Entwicklung des Mitarbeiters auszutauschen und konkrete Maßnahmen zu vereinbaren. Hierzu findet ein unterjähriger Austausch zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem statt.

- ☞ Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

FORT- UND WEITERBILDUNG

Um unseren Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern langfristig sicherzustellen, werden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt und gefördert.

Entsprechende Maßnahmen werden durch das Unternehmen bedarfsgerecht geplant und durchgeführt oder veranlasst. So bieten wir Fach- und Führungskräften zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen zur Vermittlung von allgemeinen und unternehmensspezifischen Kenntnissen an. Abhängig vom Unternehmensbedarf vergeben wir Stipendien für Vollzeit-Bachelor- oder Masterstudiengänge. In Kanada unterstützen wir Mitarbeiter, die sich ihrem Berufsbild entsprechend an einer von uns anerkannten Universität fortbilden, indem wir ihnen die Studiengebühren komplett oder teilweise erstatten. Die Investitionen in Fort- und Weiterbildung betrugen 6,6 Mio. € (2020: 5,9 Mio. €). Ursächlich hierfür war insbesondere eine höhere Anzahl von E-Learnings.

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

¹ Die einmalige Rückstellungszuführung in Höhe von 36,3 Mio. € im Zusammenhang mit dem Projekt zur Restrukturierung der Verwaltungsfunktionen aus dem Vorjahr wurde für die Berechnung nicht berücksichtigt.

IDEENMANAGEMENT / KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGSPROZESS

Mit dem Ideenmanagement/Kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) wollen wir den Mitarbeitern ermöglichen, sich aktiv in betriebliche Prozesse und Strukturen einzubringen und diese mitzugestalten. Zurzeit ist das Ideenmanagement/KVP in Deutschland und an weiteren Standorten in Europa wirksam. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 9.707 Ideen eingereicht (2020: 11.396). Der Nutzen über einen Zeitraum von 2,5¹ Jahren, also der generierte Wirtschaftlichkeitseffekt abzüglich der Kosten für das Ideenmanagement, ist mit 10,9 Mio. € (2020: 12,6 Mio. €) auf einem weiterhin sehr hohen Niveau.

BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE

K+S will Mitarbeiter bei der Sicherung des Lebensstandards im Alter unterstützen. Jeder Mitarbeiter der teilnehmenden deutschen Gesellschaften, der eines der drei Modelle zur betrieblichen Altersvorsorge in Anspruch nimmt, wird durch K+S gefördert. K+S bezuschusst die Altersabsicherung mit zusätzlichen 13 % der Geldsumme, welche die Mitarbeiter selbst aus ihrem sozialversicherungspflichtigen Entgelt in die betriebliche Altersvorsorge einzahlen. Die Altersvorsorge-Programme für die Mitarbeiter der ausländischen Gesellschaften bestehen mehrheitlich aus einem beitragsorientierten Vorsorgesparplan, der vorwiegend vom Arbeitnehmer selbst finanziert und durch den Arbeitgeber gefördert wird. Wir haben im Jahr 2021 für die beitragsorientierten Vorsorgepläne insgesamt 4,1 Mio. € (2020: 4,9 Mio. €) aufgewendet.

👁 Anhang (22)

¹ Wir messen den Wirtschaftlichkeitseffekt auf Basis eines Durchschnittswertes aus einer 3-Jahres-Betrachtung, in der wir für quantifizierbare Ideen ermitteln, welche Ersparnisse durch diese Ideen erzielt wurden. Da diese Ersparnisse in der Regel jährlich wiederkehrend generiert werden, wurde dieser Wert mit dem Faktor 2,5 Jahre multipliziert abzüglich sämtlicher zugeordneter Kosten aus dem Ideenmanagement. Der Faktor 2,5 wurde von K+S festgelegt.

ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG¹

Die vorliegende zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (NFE) ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nach §§ 289c–289e HGB, § 315c HGB und Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im folgenden EU-SF-Taxonomie-VO) erstellt und nutzt die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), Option „Kern“, als internationales Rahmenwerk. Die bisherige Operative Einheit Americas wird aufgrund der Veräußerung mit Closing zum 30. April 2021 bereits seit der Berichterstattung über das vierte Quartal 2020 gemäß IFRS 5 als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Aus dem Verkauf der bisherigen Operativen Einheit Americas ergibt sich kein wesentlicher Einfluss auf die in der NFE berichteten Inhalte. Alle in der NFE gemachten Angaben und dargestellten Kennzahlen inklusive Vorjahreswerten beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE einschließlich der K+S AKTIENGESELLSCHAFT, soweit nicht anders ausgewiesen. Darüber hinaus wird eine Übersicht bereitgestellt, in welcher die Kennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AKTIENGESELLSCHAFT sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit differenziert ausgewiesen werden. Die unten stehende Übersicht ordnet die in der nichtfinanziellen Erklärung berichteten, gesetzlich geforderten Informationen den Kapiteln zu, in denen die Nachhaltigkeitsaktivitäten der K+S GRUPPE beschrieben werden. Darüber hinaus erfolgt eine Zuordnung zu den Sustainable Development Goals (SDGs) auf Ebene der Unterziele.

- 🔍 Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit
- 🔍 Über diesen Bericht

¹ Dieser Abschnitt ist Teil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, die die Angaben nach §§ 289c–289e HGB und § 315c HGB enthält und gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Teil der inhaltlichen Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung ist, jedoch nach ISAE 3000 rev. mit begrenzter Sicherheit geprüft wurde.

INDEX ZUR ZUSAMMENGEFASSTEN NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG

B.46

NFE-Bestandteil	Enthalten in Kapitel	SDG-relevante Informationen ¹	Verweis
Geschäftsmodell	Geschäftsmodell Unternehmensstrategie Nachhaltigkeitsmanagement	-	S. 31 S. 39–43 S. 105–106
Risiken	Risiko- und Chancenbericht	-	S. 117
EU-SF-Taxonomie-VO	EU-Taxonomie	-	S. 93–95
Aspekt			
Umweltbelange	Ressourceneffizienz	SDG 12.2, 12.5, 15.1	S. 84–87
	Energie & Klima	SDG 12.2, 13.1	S. 88–90
Arbeitnehmerbelange	Gesundheit & Arbeitssicherheit	SDG 8.8	S. 75–77
	Vielfalt & Inklusion	SDG 5.1, 5.5, 8.5	S. 78–79
Sozialbelange	Stakeholder-Dialog	SDG 16.7	S. 79–81
Achtung von Menschenrechten	Menschenrechte	SDG 8.7	S. 92–93
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance & Anti-Korruption	SDG 16.5	S. 91–92
Lieferkette (selbstbestimmt)	Lieferkette	SDG 8.7	S. 91

¹ Hierbei handelt es sich um eine Zusatzinformation. Diese Angabe ist nicht Bestandteil der nach ISAE 3000 rev. durchgeführten Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

Wir streben nach Nachhaltigkeit und bekennen uns zu unserer gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung in allen Regionen, in denen wir tätig sind. In unserem Leitbild haben wir Nachhaltigkeit fest verankert und wie folgt formuliert: „Wir sind Vorreiter für umweltschonenden und nachhaltigen Bergbau.“ Dies unterstreichen wir durch die Berücksichtigung der von der EU formulierten Grundsätze für die nachhaltige Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen (EU principles for sustainable raw materials). Entwickelt und abgestimmt wurden die Grundsätze von der Raw Materials Supply Group (RMSG), der EU-Kommission sowie weiteren Behörden und Institutionen. Die Grundsätze ermöglichen eine bessere Vermittlung, unter welchen Bedingungen nachhaltige Rohstoffgewinnung und -verarbeitung in Europa stattfindet.

📄 www.kpluss.com/eu-grundsätze

Das K+S-Nachhaltigkeitsprogramm ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und greift die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der K+S GRUPPE auf. Wir haben uns Ziele in den Handlungsbereichen Gesellschaft & Mitarbeiter, Umwelt & Ressourcen und Geschäftsethik & Menschenrechte gesetzt und entsprechende Konzepte entwickelt, die wir bis spätestens 2030 umsetzen wollen. Dazu haben wir sie mit nichtfinanziellen Indikatoren überprüfbar gemacht und teilweise an das Vergütungssystem auf Managementebene gekoppelt. Aufgrund der Veräußerung der Operativen Einheit Americas haben wir die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der K+S GRUPPE aus Sicht unserer Stakeholder in 2021 neu identifiziert und unsere Ziele anhand der Ergebnisse in den Handlungsbereichen angepasst. Eine tabellarische Darstellung unserer Handlungsbereiche mit den dazugehörigen Nachhaltigkeitszielen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist im Kapitel Unternehmensstrategie verortet.

👁 **Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeitsprogramm**

Jedes Nachhaltigkeitsziel hat einen Sponsor auf Vorstandsebene, welcher notwendige Ressourcen zur Verfügung stellt. Auf der unterstellten Leitungsebene sind sogenannte KPI-Owner für die Erreichung des Ziels und des KPIs verantwortlich. Die Prozesse und Maßnahmen zur Erreichung werden wiederum in einem kaskadierenden Prozess auf die jeweils nachgeordneten organisatorischen Ebenen, die KPI-Representer und die KPI-Manager, heruntergebrochen:

- + KPI-Sponsor: Verantwortlicher der strategischen Zielsetzung, stellt notwendige Ressourcen zur Verfügung
- + KPI-Owner: Verantwortlicher für Ziel und KPI und deren Erreichung
- + KPI-Representer: Delegierter für die fachliche Betreuung der KPI-Steuerung
- + KPI-Manager: Management der Maßnahmen, Erhebung des KPIs und dessen Reporting

Bei festgestellten Abweichungen legt der KPI-Representer Maßnahmen zur Gegensteuerung in Rücksprache mit dem jeweiligen KPI-Owner fest, der wiederum über die zu treffenden Maßnahmen, ggf. in Rücksprache mit dem KPI-Sponsor, entscheidet.

K+S leistet einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) einerseits durch den Wertbeitrag ihrer Produkte entlang der Produktlebenszyklen und andererseits durch die unternehmenseigenen Prozesse entlang der Wertschöpfungskette.

👁 **Über diesen Bericht**

📄 www.kpluss.com/produktverantwortung

Darüber hinaus berücksichtigt die K+S GRUPPE die SDGs strategisch im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements. Entlang der Handlungsbereiche, in denen sich K+S im Bereich Nachhaltigkeit engagiert, werden im Folgenden Informationen gemäß CSR-RUG unter Bezugnahme auf die SDGs inkl. Unterzielen beschrieben.

GESELLSCHAFT & MITARBEITER

Wir arbeiten täglich für die Zufriedenheit unserer Kunden. Ihren Interessen und denen unserer wichtigen Stakeholder wollen wir mit ausgewählten Nachhaltigkeitsaktivitäten entsprechen und auch einen Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) leisten. Im Themenfeld „Gesundheit & Arbeitssicherheit“ bieten wir sichere Arbeitsumgebungen für unsere Mitarbeiter (SDG 8.8). Unsere Aktivitäten im Themenfeld „Vielfalt & Inklusion“ wirken Diskriminierung entgegen (SDG 5.1) und streben nach Chancengleichheit von Frauen (SDG 5.5) sowie Gleichbehandlung in der Entlohnung (SDG 8.5).

👁 **Mitarbeiter**

👁 **Nachhaltigkeitsmanagement**

📄 www.kpluss.com/gesellschaft-und-mitarbeiter

GESUNDHEIT & ARBEITSSICHERHEIT SDG 8.8

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter hat bei K+S höchste Priorität. Wir haben den Leitsatz: „Nichts ist wichtiger als Gesundheit und Sicherheit – nicht Produktion, nicht Umsatz, nicht Gewinn“ und arbeiten kontinuierlich an der Bereitstellung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung zum effektiven Schutz unserer Mitarbeiter. Unsere „Goldenen Regeln“ umfassen die grundlegenden Pflichten für Sicherheit am Arbeitsplatz und gelten für das Verhalten aller Mitarbeiter und Geschäftspartner an den Standorten der K+S GRUPPE. Auf Grundlage der Unternehmenspolitik zu Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz, Qualität und Nachhaltigkeit der K+S GRUPPE bauen wir unsere Prozesse zum Schutz von Gesundheit und zur Gewährleistung von Arbeitssicherheit kontinuierlich aus und verbessern sie. So beginnt durchschnittlich eine Vorstandssitzung pro Monat mit dem Thema Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Überall, wo wir Gefährdungen sowie arbeitsbezogene Belastungen und Gesundheitsrisiken erkennen, führen wir Maßnahmen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes aktiv durch. Präventiv informieren wir unsere Mitarbeiter mittels Schulungen und Kampagnen. Die K+S GRUPPE hat bereits an den großen Produktionsstandorten ein Managementsystem nach dem Gütesiegel der BG RCI „Sicher mit System“ in Anlehnung an die DIN ISO 45001 eingeführt. Bis Ende des 2. Quartals 2022 soll die gesamte K+S GRUPPE erfolgreich die Matrix-Zertifizierung „Sicher mit System“ (Verbundzertifizierung) durchlaufen haben. Informationsgremien unterstützen die Koordination der Umsetzung und die Integration anderer Managementstandards.

🔗 Umwelt & Ressourcen

👁 Mitarbeiter

Ein Austausch und Monitoring zu aktuellen Entwicklungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes der K+S GRUPPE erfolgt in Komitees und Fachgremien auf globaler und nationaler Ebene. In Deutschland beispielsweise berät der gemeinsame Ausschuss für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSE-Ausschuss), dem neben Arbeitgeber-Mitgliedern auch Betriebsratsmitglieder angehören, regelmäßig zu übergeordneten HSE-Themen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde eine hierfür speziell vorgesehene Taskforce eingerichtet, die sich intensiv mit Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter beschäftigt und diese umsetzt. Dadurch konnten wir unsere Mitarbeiter vor Ansteckungen weitgehend schützen und den Betrieb sicherstellen. Außerdem wurden lokale Test- und Impfaktionen organisiert.

Auch 2021 haben wir für Führungskräfte und Mitarbeiter Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz durchgeführt. Bis zum Jahr 2025 soll unsere Sicherheitskultur durch die Umsetzung von vielzähligen Einzelmaßnahmen weiter verbessert werden. Führungskräfte werden zu den Themen Sicherheit und Gesundheit stärker eingebunden, indem beispielsweise themenspezifische Zielvereinbarungen verfolgt werden. Wir führen unsere Kampagne „Handle sicher“ weiter und entwickeln neue Kampagnen, um unsere Mitarbeiter für die Themen Sicherheit und Gesundheit zu sensibilisieren. Darüber hinaus haben wir ab dem Jahr 2021 die Kriterien für unseren Preis für Arbeits- und Gesundheitsschutz „Heilige Barbara“ überarbeitet und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitskultur als neues Bewertungskriterium integriert.

ARBEITSSICHERHEIT

👁 Zielsetzung: Bereitstellung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung, um unsere Mitarbeiter zu schützen, die unser wertvollstes Kapital darstellen. Die Vision von K+S ist es, Arbeitsunfälle gänzlich zu vermeiden. Bis 2030 wollen wir unsere Arbeitsunfälle von Mitarbeitern mit Ausfallzeit je eine Million geleisteter Arbeitsstunden (Lost Time Incident Rate (LTI-Rate)) auf null absenken.

Um dies zu erreichen, entwickeln wir eine gemeinsame Arbeits- und Gesundheitsschutzstrategie zur stufenweisen Reduzierung der LTI-Rate und schaffen eine verbesserte Sicherheitskultur bis 2025.

Im Jahr 2021 ereigneten sich an unseren Standorten weltweit 749 Arbeitsunfälle (2020: 667), davon 185 Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (2020: 154). Die LTI-Rate für die K+S GRUPPE im Jahr 2021 lag bei 11,3 (2020: 8,8; Basisjahr 2017: 11,5¹). Die Steigerung der Unfälle mit Ausfallzeit und der LTI-Rate gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf eine Steigerung von Unfällen in Deutschland zurückzuführen. Im gleichen Zeitraum bewegte sich die Anzahl der unfallbedingten Ausfalltage und auch die durchschnittliche Schwere der Unfälle weltweit etwa auf dem Vorjahresniveau. Durch eine verbesserte Ursachenanalyse der Unfälle soll insbesondere der operative Bereich dabei unterstützt werden, zukünftig die Anzahl der Unfälle zu reduzieren.

Die Verbandsbuchrate (Arbeitsunfälle geteilt durch die geleisteten Arbeitsstunden, multipliziert mit einer Million) beläuft sich auf 45,8 (2020: 38,1). Im Jahr 2021 ereignete sich kein tödlicher Unfall.

🔗 Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

Unsere Prozesse zur Gefährdungsbeurteilung sollen sicherstellen, dass arbeitsbezogene Gefährdungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden. Zur Prävention psychischer Gefährdungsbelastung am Arbeitsplatz führen wir an unseren Standorten entsprechende Gefährdungsbeurteilungen durch. Aufgrund der COVID-19-Pandemie können wir das Ziel, alle operativen Betriebe hinsichtlich psychischer Gefährdungen zu beurteilen, erst Ende 2022 erreichen.

¹ Basisjahr wurde in 2021 bereinigt.

Daneben haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unterschiedliche Maßnahmen und Kampagnen mit dem Ziel durchgeführt, die individuellen Handlungs- und Entscheidungskompetenzen sowie ein verantwortliches Sicherheits- und Gesundheitsverhalten zu fördern. Dazu zählt unter anderem die Sensibilisierung zur Vermeidung von Hand-Arm-Verletzungen durch übergeordnete, verhaltensorientierte Maßnahmen und Konzepte. Für 2022 planen wir darüber hinaus die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Analyse von Unfallschwerpunkten sowie die systematische Aufnahme von Beinaheunfällen.

GESUNDHEIT

Unsere Programme zur betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention ergänzen die Managementsysteme durch Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheitskompetenzen. Die Maßnahmen reichen von klassischen Gesundheitskursen über Seminare bis zu Früherkennungsmaßnahmen und Beratungsangeboten. Die Planung der Programme und Maßnahmen erfolgt standortspezifisch. Sie orientiert sich am Bedarf und an den örtlichen Gegebenheiten der jeweiligen Standorte.

Die arbeitsmedizinische Vorsorge und Beratung in Deutschland wird durch Betriebsärzte gewährleistet. Sie unterstützen darüber hinaus bei der Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements und wirken bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung sowie bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen mit. Während der COVID-19-Pandemie unterstützen uns die Betriebsärzte unter anderem bei der Festlegung der Inhalte der unterschiedlichen Hygienekonzepte sowie dem Erkennen und Durchbrechen von Infektionsketten durch den gezielten Einsatz von Antigen-Tests. Ebenso haben wir die landesweite Impfkampagne unterstützt und ab Frühjahr 2021 zahlreiche Aktionen zur betrieblichen Impfung der Belegschaft angeboten.

Die von K+S gestiftete Professur für Arbeitsmedizin und betriebliches Gesundheitsmanagement an der Universität Witten/Herdecke ist seit dem Jahr 2018 mit Herrn Prof. Dr. Horst Christoph Broding besetzt. Er verfügt über langjährige Erfahrungen im Bergbau und unterstützt K+S bei der Analyse arbeitsmedizinischer Prozesse und der Entwicklung von Projekten auf Standortebene in Deutschland. Ein Aspekt in diesem Zusammenhang ist die Analyse der K+S Krankheitsquote und das Ableiten von Maßnahmen zu einer Reduzierung.

Ein wichtiger Aspekt des Gesundheitsschutzes ist die konsequente Einhaltung von Arbeitsplatzgrenzwerten (AGW) unter Tage. Im Fall der in Deutschland vom BUNDESMINISTERIUM FÜR

ARBEIT UND SOZIALES (BMAS) neu festgelegten AGW für Stickoxide und partikelförmige Dieselemmissionen unter Tage haben wir unser breit angelegtes Umsetzungsprojekt für die deutschen Standorte weiter vorangetrieben. So konnten z. B. die begonnenen Vorhaben zum Einsatz modernster Dieselmotortechnik und E-Technik, die Entwicklung emissionsärmerer Sprengstoffe sowie die Optimierung der Bewetterung unter Tage weiter vorangebracht werden. Obwohl wir die Umsetzung der relevanten Maßnahmen konsequent vorantreiben, stellte es sich als unlösbare Aufgabe heraus, die technischen Entwicklungen so umzusetzen, dass die neuen Grenzwerte bereits ab Ende 2021 vollumfänglich ohne Produktionseinschränkungen eingehalten werden können. Aus diesem Grund wurde im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres ein Antrag auf Fristverlängerung eingereicht. Das Projekt kann nun durch die genehmigte rund zweijährige Verlängerung der Übergangsfrist erfolgreich zum Ziel geführt werden, sodass ab August 2023 die neuen Arbeitsplatzgrenzwerte eingehalten werden können.

👁️ Wirtschaftsbericht, Investitionsanalyse

Zur Untersuchung gesundheitlicher Effekte der genannten Stoffe wurde darüber hinaus durch die RAMBOLL DEUTSCHLAND GMBH in Kooperation mit dem INSTITUT FÜR PRÄVENTION UND ARBEITSMEDIZIN der DGUV (IPA) für die BERUFGENOSSENSCHAFT ROHSTOFFE UND CHEMISCHE INDUSTRIE (BG RCI) an zwei Werken eine groß angelegte wissenschaftliche Gesundheitsstudie durchgeführt, die im Jahr 2020 abgeschlossen wurde. Ziel der Studie war zu bestimmen, ob Expositionen gegenüber Emissionsstoffen, denen Beschäftigte im Kalibergbau ausgesetzt sind, zu gesundheitlichen Effekten führen (akute wie chronische). Zu den Expositionen zählen Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO₂) und Kohlenstoffmonoxid (CO).

Insgesamt haben 1.303 Mitarbeiter an der Gesundheitsstudie an den Werken Zielitz und Werra teilgenommen. Davon waren 1.040 unter Tage und 263 über Tage tätig. Die Auswertung der ärztlich erhobenen medizinischen Daten ergab keine relevanten Unterschiede zwischen den Vergleichsgruppen Fabrik und Grube und auch insgesamt keinerlei Hinweise auf gesundheitliche Beeinträchtigungen. Diese Ergebnisse wurden dem Ausschuss für Gefahrstoffe schriftlich zur Verfügung gestellt und in einer Sitzung ausführlich erläutert. Somit haben wir im Jahr 2020 der Auflage des Ausschusses für Gefahrstoffe des BMAS entsprochen.

👁️ Risiko- und Chancenbericht

👁️ Forschung und Entwicklung

VIelfALT UND INKLUSION¹ SDG 5.1, 5.5, 8.5


Vielfalt und Inklusion werden bei K+S als wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur weiter ausgebaut und gefördert. Das Zusammenbringen unterschiedlicher Fähigkeiten, Sichtweisen und Erfahrungen ist für unseren Erfolg und bei der Suche nach Lösungen für unsere Kunden von zentraler Bedeutung. Vor diesem Hintergrund werden Vielfalt und Inklusion durch die Führungsebene konsequent eingefordert und unterstützt sowie von Personalfunktionen als Business Partner in allen Mitarbeiterprozessen gefördert.

Grundlage für Vielfalt und Inklusion ist die Wertschätzung aller Mitarbeiter. Bei K+S erfahren alle Mitarbeiter diese Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, sozialer Herkunft, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Vielfalt definiert die Zusammensetzung unserer Belegschaft. Inklusion beschreibt die aktive Nutzung dieser Vielfalt im Arbeitsalltag. K+S akzeptiert keine Diskriminierung und bekräftigt dieses u. a. in der Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) mit dem Titel „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“. Die Vereinbarung ist ein klares Bekenntnis zu Toleranz und Respekt am Arbeitsplatz.

Die Anerkennung und Förderung von Vielfalt und Inklusion haben wir in unseren Werten festgeschrieben. Als Unterzeichner des UN GLOBAL COMPACT, einer Initiative der VEREINTEN NATIONEN zur verantwortungsvollen Unternehmensführung, und der CHARTA DER VIELFALT bekräftigen wir unser Selbstverständnis in Form unternehmerischer Selbstverpflichtungen in Deutschland.

 www.unglobalcompact.org

 www.charta-der-vielfalt.de

 **Zielsetzung:** Wir wollen eine Belegschaft rekrutieren und entwickeln, die das Umfeld unserer Geschäftsstandorte reflektiert. Wir fördern ein inklusives Arbeitsumfeld, das allen Mitarbeitern den eigenen Erfolg ermöglicht und zu Innovation und Geschäftsergebnissen beiträgt. Dieses Ziel ist erreicht, wenn bis spätestens 2030 mehr als 90 % unserer Mitarbeiter das Arbeitsumfeld als inklusiv wahrnehmen.

Das Stimmungsbild wird unternehmensintern im Rahmen themenspezifischer Puls-Befragungen evaluiert. Vielfalt und Inklusion sind Teil unserer Unternehmenskultur und stützen einen ganzheitlichen Ansatz im Hinblick auf alle Mitarbeiter und insbesondere auf Führungskräfte. Der in 2019 ermittelte

Index zu Vielfalt und Inklusion der K+S GRUPPE auf Grundlage der teilnehmenden Mitarbeiter beträgt 54 % und bildet die Basis für den KPI Vielfalt und Inklusion. Der Index stellt für K+S eine solide Ausgangsbasis dar und bietet die Chance, das Thema Vielfalt und Inklusion durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Befragungen zum Thema werden alle 3-5 Jahre wiederholt. Eine erneute themenspezifische Puls-umfrage ist für 2022 geplant.

Die Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion sind Querschnittsaufgaben und werden an die Anforderungen der jeweiligen Standorte angepasst.

Im Bergbau arbeiten traditionell mehr Männer als Frauen. Zum 31. Dezember 2021 waren gemessen an der Beschäftigtenanzahl in den Gesellschaften der K+S GRUPPE 89 % unserer Belegschaft Männer und 11 % Frauen. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft beträgt 42 Jahre. Der Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter in der K+S GRUPPE in Deutschland liegt bei 5,1 % (2020: 5,3 %).

- **Mitarbeiter**
- **Corporate Governance, Zielgrößen 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstands**
- **Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit**

K+S will sicherstellen, dass in einem schwieriger werdenden Arbeitsmarkt die benötigten Mitarbeiter für alle Bereiche gewonnen werden können. K+S hat weltweit die Bemühungen intensiviert, die Anzahl von Bewerbern frei von Diskriminierung und unter Wahrung der Chancengleichheit zu erhöhen. In Deutschland unterstützt K+S u. a. den ZUKUNFTSTAG, der Heranwachsenden die Möglichkeit bietet, verschiedene Berufe kennenzulernen, sowie die bundesweite Initiative „MINT Zukunft schaffen“ (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler für MINT-Berufe zu interessieren und auf die MINT-Fachkräftelücke in Deutschland aufmerksam zu machen. Im Rahmen dieser Initiative engagieren sich K+S MINT Botschafter, die den direkten Kontakt zu Schulen suchen, um die Schüler im Rahmen von Vorträgen, Messen, Projekten etc. für das Thema zu begeistern.

K+S fördert das Bewusstsein für Vielfalt und Inklusion u. a. durch die Teilnahme am DEUTSCHEN DIVERSITY-TAG oder den gezielten Ausbau der Aktivitäten in sozialen Medien. Wir bekennen uns zu einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld und zu Arbeitsbedingungen ohne Diskriminierung. Wir laden unsere Mitarbeiter gezielt dazu ein, ihre persönlichen Erlebnisse und Perspektiven unserer offenen Unternehmenskultur zu teilen.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird hier nur die Bezeichnung Mitarbeiter verwendet. Hierin sind jedoch alle Geschlechter gleichermaßen mit eingeschlossen.

In 2021 hat K+S den DIVERSITY-TAG zu einer DIVERSITY-WOCHE erweitert. In dieser Woche haben wir uns an den deutschen Standorten dem Vielfaltsgedanken mit dem Fokus auf das Thema „Menschen mit Behinderung“ gewidmet und den Mitarbeitern Informationen rund um das Thema Vielfalt und Inklusion zur Verfügung gestellt. Um das Thema an den Standorten in Deutschland noch präsenter zu machen und weiter zu fördern, wurde in 2021 eine Arbeitsgruppe Vielfalt & Inklusion mit Vertretern der Standorte eingesetzt. Unser Standort in Kanada hat ein Inclusion + Diversity Committee eingerichtet, das zunächst eine Baseline-Bewertung des aktuellen Stands von Inklusion und Diversität bei K+S POTASH CANADA GP durchgeführt hat. Diese dient als Grundlage und Benchmark für die weitere Strategie des Standorts.

Zur Bindung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter werden u. a. regelmäßig Potenzialrunden durchgeführt. Diese finden auf unterschiedlichen Ebenen der Organisation statt. Sie dienen dem Ziel, Mitarbeiter mit Potenzial zu identifizieren und sie in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Miteinander und voneinander zu lernen steht dabei im Vordergrund. Bei der Weiterentwicklung von Potenzialkandidaten streben wir eine ausgewogene Mischung hinsichtlich Nationalität, Alter, Betriebszugehörigkeit und Geschlecht an. Vielfalt und Inklusion sind darüber hinaus ein fester Bestandteil in der Führungskräfteentwicklung bei K+S, wie u. a. in der FÜHRUNGS-AKADEMIE. In diesem Entwicklungsprogramm übertragen die Teilnehmer unsere Werte auf ihre eigene Führungsrolle. Sie interagieren in verschiedenen Führungssituationen und entwickeln hierbei ein Bewusstsein für die Schaffung eines wertschätzenden sowie vorurteils- und diskriminierungsfreien Arbeitsumfeldes.

In 2021 war die Einbindung aller Mitarbeiter in den Kommunikationsfluss eine besondere Herausforderung. Die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen brachten neue Dialogformate hervor und führten zu einer stärkeren Nutzung der internen digitalen Kommunikationskanäle und Formate wie das interne K+S Portal sowie das interne digitale Magazin, die scoop+. Hinzu kamen digitale Vortragsveranstaltungen unter dem Titel #verbundenbleiben sowie die intensivere Nutzung der digitalen Monitore (K+S live), die an allen deutschen Standorten eingesetzt werden. Die Führungskräftekommunikation wurde ausgebaut. Den Top-Führungskräften wurden regelmäßig Wirtschaftsupdates in Form von Präsentationen zur Verfügung gestellt, um so alle Mitarbeiter der K+S auf denselben Kenntnisstand bringen zu können.

STAKEHOLDER-DIALOG

SDG 16.7

Als Stakeholder verstehen wir alle Personen oder Organisationen, die Einfluss auf Themen nehmen oder nehmen könnten, welche mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind oder durch diese beeinflusst werden könnten. Der Dialog mit unseren Kunden und Geschäftspartnern, dem Kapitalmarkt, Politikvertretern, Nichtregierungsorganisationen, Standortgemeinden und unseren Mitarbeitern ist uns sehr wichtig. Ziel ist es, einen für alle Seiten gewinnbringenden Dialog zu führen, neue Entwicklungen aufzuspüren und Sichtweisen auszutauschen. K+S informiert seine Stakeholder mit unterschiedlichen Formaten und nutzt unterschiedliche Kanäle für den zielgruppenspezifischen Austausch. **B.47**

Dem Dialog mit unseren Stakeholdern haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit unterschiedlichen Veranstaltungen Raum geben können – aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie jedoch überwiegend in digitaler Form. So boten der Vorstand, die Leiter der Kundensegmente und die Führungskräfte der Zentralfunktionen im Berichtsjahr digitale Betriebsversammlungen zur Information unserer Mitarbeiter an und traten mit ihnen zu aktuellen Themen der Geschäftsentwicklung und laufenden Projekten in den Dialog. Dazu zählten insbesondere Informationen und Gespräche über das neue Leitbild sowie die neue Strategie von K+S. Im Oktober fand hierzu ein virtuelles Town Hall Meeting für alle Mitarbeiter der deutschen Standorte statt, in dem die neue Strategie vom Vorstand umfassend vorgestellt wurde. Im Anschluss wurden auf allen Standorten weiterführende Veranstaltungen des Vorstands mit den Managementteams und Betriebsräten angeboten, um spezifische Fragen der einzelnen Standorte zu beantworten.

Unternehmensstrategie

Nachdem bereits im August 2020 eine Puls-Befragung aller K+S Mitarbeiter am Standort Kassel zu den Erfahrungen im Umgang mit der Arbeit aus dem Home-Office vor dem Hintergrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie durchgeführt worden war, ist eine zweite Umfrage im August 2021 durchgeführt worden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigten erneut, dass sich die ersten positiven Erfahrungen zur Arbeitsweise im Home-Office bestätigen und dass Zusammenarbeit und Informationsaustausch sehr gut funktionieren.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde auch die Hauptversammlung der K+S AKTIENGESELLSCHAFT zum Schutz der Gesundheit unserer Aktionäre und unserer Mitarbeiter erneut in einem virtuellen Format durchgeführt. Aktionäre konnten ihre

Fragen vorab einreichen. Neben telefonischen Aktionärs- und Investorengesprächen wurden darüber hinaus weiterhin vorwiegend virtuelle Roadshows, Konferenzen und Privataktionärsveranstaltungen durchgeführt. Im November fand auch wieder ein Capital Markets Day (CMD) statt. Die Durchführung erfolgte als Hybrid-Veranstaltung. Man konnte also direkt vor Ort teilnehmen oder digital dabei sein. Außerdem konnte man den Videomitschnitt live oder im Nachgang verfolgen. Im Fokus stand die Vorstellung der neuen K+S-Strategie, die Präsentation der aktuellen Zahlen zur Geschäftsentwicklung per 30. September 2021 sowie der Ausblick. Mit insgesamt 25 physischen und 35 virtuellen Teilnehmern sowie 90 Live-Zuschauern des Videomitschnitts wurde der CMD sehr gut angenommen und bestärkte uns darin, dieses Format auch künftig zu nutzen.

🔗 K+S am Kapitalmarkt

Neben unserer Internetpräsenz mit besonderer Ausrichtung auf unsere Kunden sind wir regelmäßig im Austausch mit politischen Repräsentanten auf Standort-, Landes-, EU- und Bundesebene. Auf Bundesebene kommt unserem Hauptstadtbüro in Berlin dabei besondere Bedeutung zu, um politische Akteure in Regierung, Ministerien, Parlament, Verbänden und anderen gesellschaftspolitischen Gruppierungen über wichtige politikrelevante Themen zu informieren und den Dialog zu suchen.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie fand ein Teil der Gespräche in einem digitalen Format statt. Die jährliche Barabarafeier in Berlin – der Parlamentarische Abend, um mit bundespolitischen Stakeholdern ins Gespräch zu kommen – wurde pandemiebedingt abgesagt. Gleiches galt für die Barabarafeiern an unseren Werksstandorten.

Im Berichtsjahr 2021 haben wir außerdem den Stakeholder-Dialog mit Umweltverbänden, politischen Vertretern, Gemeinden und der interessierten Öffentlichkeit, insbesondere mit Blick auf aktuelle Projekte und Vorhaben, fortgesetzt, soweit es uns während der Pandemie möglich war. Die Formate fanden weitgehend virtuell statt.

K+S ist Mitglied der INITIATIVE FÜR TRANSPARENZ IM ROHSTOFFSEKTOR (EITI: EXTRACTIVE INDUSTRIES TRANSPARENCY INITIATIVE) mit der Zielsetzung der Korruptionsbekämpfung in der internationalen Rohstoffgewinnung und ist deshalb aktives Mitglied der Multi-Stakeholder-Gruppe in der deutschen vom BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ koordinierten D-EITI-Initiative.

🌐 www.d-eiti.de

🌐 www.rohstofftransparenz.de

Unsere Werte (im Folgenden jeweils in Klammern angegeben) bilden die Grundlage unserer Zusammenarbeit und zeigen den Anspruch, den wir an unsere Arbeit haben. Wir setzen Arbeitssicherheit an erste Stelle und handeln stets nachhaltig zum Schutz der Umwelt, der Öffentlichkeit und der Wirtschaft in den Regionen, in denen wir tätig sind (sicher & nachhaltig). Wir glauben an den Erfolg von K+S und setzen uns dafür ein, den Ruf von K+S als Branchenführer, Geschäftspartner und bevorzugter Arbeitgeber zu stärken (optimistisch). Wir gehen vertrauens- und respektvoll miteinander um, unterstützen uns gegenseitig und pflegen vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern, Kunden und der Öffentlichkeit (partnerschaftlich). Wir sind Unternehmer und nehmen Herausforderungen mutig an und stellen dabei den Kunden und seine Erfahrungen mit K+S in den Mittelpunkt unseres Handelns (unternehmerisch), handeln schnell, um den Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden (agil), und sind veränderungsbereit sowie offen für andere Perspektiven (innovativ).

🔗 Corporate Governance, Unsere Werte

STAKEHOLDER-DIALOG AN DEUTSCHEN STANDORTEN

Die Standorte haben im Berichtsjahr 2021 den Stakeholder-Dialog mit der Bevölkerung und politischen Vertretern vor Ort im Rahmen der Möglichkeiten wieder intensiviert. Beispielsweise hat das Werk Werra die Öffentlichkeit vor allem über die geplante Einstapelung salzhaltiger Produktionswässer im Grubenfeld Springen informiert. Das geschah auf drei Bürgerinformationsveranstaltungen in umliegenden Gemeinden, die von einer intensiven Medienarbeit begleitet wurden, sowie durch mehrere Befahrungen im Grubenfeld Springen für interessierte Bürger und Politiker. Das Werk Neuhoof-Ellers hat zur Information lokaler Politiker und regionaler Abgeordneter über verschiedene Themen einen regelmäßigen Umweltdialog ins Leben gerufen. Das Salzwerk Borth bietet der interessierten Öffentlichkeit regelmäßige virtuelle Informationsveranstaltungen an, da Präsenzveranstaltungen durch die Pandemie lange Zeit nicht möglich waren. Dadurch soll der Dialog mit der Bevölkerung der umliegenden Kommunen intensiviert werden.

SPENDEN UND SPONSORING

Wir unterstützen ausgewählte Projekte in den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur finanziell. Der Vorstand hat einheitliche Bedingungen für Spenden und Sponsoring festgelegt. So spendet K+S nicht an politische Parteien einschließlich ihnen nahestehender oder zugehöriger Organisationen oder Personen. Die Spenden für wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke betrugen im Jahr 2021 insgesamt 0,7 Mio. € (2020: 1,0 Mio. €).

Der Rückgang um rund 0,3 Mio. € ist auf die im Berichtsjahr entfallenen Corona-Spenden zurückzuführen, nachdem der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT auf einen Teil seiner jährlichen Vergütung für das Jahr 2019 verzichtet hatte. In diesem Zusammenhang waren 2020 karitative Einrichtungen im Umfeld

der Standorte und weitere Hilfsorganisationen unterstützt worden, die durch die Corona-Pandemie in Not geraten waren.

☐ www.kpluss.com/gesellschaft-und-mitarbeiter

🔗 Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

ÜBERSICHT STAKEHOLDER-DIALOG: INHALTE UND DIALOGFORMATE

B.47

Mitarbeiter Der Unternehmenserfolg gründet auf den Kompetenzen und dem Erfolg unserer Mitarbeiter. In regelmäßigen Betriebsversammlungen finden die Anliegen der Mitarbeiter Gehör. Über das Intranet und das digitale Mitarbeitermagazin werden der gegenseitige Austausch und der Informationstransfer gefördert.	Hauptthemen	Personalpolitische Entscheidungen, Vergütung, Weiterbildung, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Investitionsprojekte und Initiativen, Strategie etc.
	Methoden	Treffen, Gremienarbeit, gemeinsame Projekte, Veranstaltungen/Konferenzen (digital oder in Präsenz), Geschäftsbericht, Blogs und soziale Medien, Intranet, Mitarbeitermagazin, interne Kommunikation und Mitarbeiterversammlungen des Vorstands auf Standorten etc.
Kunden und Geschäftspartner Der Dialog mit unseren Kunden lässt uns ihre Bedürfnisse besser erkennen, um Produkte und Dienstleistungen darauf auszurichten. Viele Informationen stellen wir im Internet bereit. Neben persönlichen Gesprächen liefern uns Zufriedenheitsanalysen konkrete Hinweise für Verbesserungen.	Hauptthemen	Qualitätssicherung, Produktionsbedingungen, Einhaltung von Regeln und Standards, Compliance etc.
	Methoden	Umfragen, Treffen, Anwenderschulungen, Messen, gemeinsame Projekte, soziale Medien, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werksführungen etc.
Aktionäre/Investoren/Analysten/Banken In regelmäßigen Roadshows und auf Konferenzen erklären wir unser Geschäft, stellen uns den Fragen der Vertreter des Kapitalmarkts und nehmen Anregungen und Ideen auf.	Hauptthemen	Unternehmensbewertung, Unternehmensstrategie, Ziele, Finanzierung, Ergebnisse, Risiken/Chancen, Wettbewerb, Nachhaltigkeitsthemen etc.
	Methoden	Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Quartalsbericht-erstattung, Capital Markets Day, Gespräche mit Analysten/Investoren/Banken/Ratingagenturen, Umfragen, Telefonate, Konferenzen, Roadshows etc.
Politik und Verwaltung Im nationalen und europäischen Dialog mit Vertretern von Regierungen, Fachbehörden und Parlamenten bringen wir unsere Positionen direkt oder indirekt über Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen in die politische Diskussion ein.	Hauptthemen	Gesellschaftliche Akzeptanz, Social Licence to Operate, Umweltthemen, Klima- und Energiethemen, Industrie- und Rohstoffthemen, wirtschaftliche Entwicklungen, strategische Ausrichtung, Arbeitsplatzsicherung etc.
	Methoden	Vertrauliche Direktgespräche (online und in Präsenz), Treffen, Workshops, Gremienarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werksführungen etc.
Standortgemeinden Gute Nachbarschaft mit unseren Standortgemeinden und -regionen ist uns wichtig. An den Standorten schaffen wir Vertrauen durch den Austausch mit den Standortgemeinden und Anwohnern.	Hauptthemen	Gesellschaftliche Akzeptanz, Umweltthemen, Projekte zur Verbesserung des Gewässerschutzes, wirtschaftliche Entwicklung, Arbeitsplatzangebote, Strukturwandel etc.
	Methoden	Treffen mit ausgewählten Stakeholdern, Veranstaltungen, Informationsbüros, Tag der offenen Tür, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werksführungen etc.
Nichtregierungsorganisationen/Breite Öffentlichkeit Das Wissen über den Kalibergbau in Deutschland unter den Rahmenbedingungen internationaler Wettbewerbsfähigkeit und internationaler wie nationaler Umweltgesetzgebung erläutern wir verständlich mittels verschiedener Formate.	Hauptthemen	Systemrelevanz, gesellschaftliche Akzeptanz, Kalibergbau, Projekte zur Verbesserung des Gewässerschutzes, Umweltthemen, Arbeitsplatzsicherung etc.
	Methoden	Öffentliche Informationsveranstaltungen, Präsenz auf Messen und Fachtagungen, Werksführungen und Grubenfahrten, Informationsbüro, persönliches Gespräch etc.

UMWELT & RESSOURCEN

Die K+S GRUPPE arbeitet kontinuierlich daran, die unvermeidlichen Eingriffe in die Natur und Landschaft, die mit der Förderung und Aufbereitung von Rohstoffen verbunden sind, so gering wie möglich zu halten. Durch unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung bleiben wir am Puls der Zeit. Auch im Bereich der Entsorgung unserer Rückstände gehen wir zukünftig neue Wege und setzen dabei Maßstäbe für den Stand der Technik. Im Rahmen der K+S NACHHALTIGKEITSZIELE 2030 haben wir uns darüber hinaus Ziele in den Themenfeldern „Ressourceneffizienz“ und „Energie & Klima“ gesetzt.

📄 www.kpluss.com/umwelt-und-ressourcen

Den Fortschritt unserer Umweltziele verfolgen wir regelmäßig. In den Themenfeldern „Ressourceneffizienz“ sowie „Energie & Klima“ fördern wir die effiziente Nutzung von natürlichen Ressourcen und die Vermeidung von bergbaulichem Abfall (SDG 12.2, SDG 12.5) ebenso wie eine nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme (SDG 15.1). Unsere Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen stärken wir operativ durch die Entwicklung von Anpassungslösungen und strategisch (SDG 13.1), z. B. durch eine ganzheitliche Portfoliooptimierung bei gleichzeitiger Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks im Einklang mit unserer Klimastrategie. Unser Umweltmanagement hilft uns bei der Erreichung unserer Ziele. Die Standorte werden bei der Umsetzung unterstützt, um unsere HSE-Performance kontinuierlich zu verbessern. Dieses wird durch die laufende Einführung von Managementsystemen in Anlehnung an die DIN EN ISO 14001:2015 für Umweltmanagement und die DIN EN ISO 50001:2015 für Energiemanagement für wesentliche Standorte erfüllt. Zum Erreichen der Effizienzsteigerung und für den Erfahrungsaustausch sind nationale und internationale Expertengremien eingerichtet.

Die berichteten Umweltkennzahlen werden mit der Umweltdatenmanagement-Software „Corporate Sustainability“ für unsere Kali- und Salzproduktionsstandorte erfasst, analysiert, bewertet und konsolidiert. Für die Umweltkennzahlen sowie die im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele definierten nichtfinanziellen Kennzahlen weisen wir die Art der Erfassung sowie die Grenzen der Berichterstattung separat aus.

🔗 [Über diesen Bericht](#)

INVESTITIONEN UND BETRIEBSKOSTEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Die Investitionen für den Umweltschutz verringerten sich im Jahr 2021 in der Gruppe um 13,7 Mio. € auf 114,4 Mio. € (2020: 128,1 Mio. €). Das spürbar niedrigere Niveau ist auf projektbedingt geringere Investitionen im Bereich Gewässerschutz zurückzuführen. Schwerpunktmäßig betraf dies in 2021 realisierte Teilprojekte im Zuge der weiteren Projektfortschritte bei den laufenden Haldenerweiterungen an den Kalistandorten Hattorf und Zielitz. Nachdem in 2020 die Basisabdichtung der Erweiterungsfläche in Hattorf fertiggestellt werden konnte, fielen in 2021 nur noch Investitionen für Abdichtungsmaterialien am Übergang zwischen neuer und alter Halde an. Am Standort Zielitz lag ein Investitionsschwerpunkt des Jahres 2020 im Neubau von Haldenwasserbecken und der Installation eines Rohrleitungssystems zur Fassung bzw. Ableitung der Haldenwässer. Nach der Fertigstellung der Projekte waren im Jahr 2021 lediglich Investitionen für offene Restarbeiten erforderlich. Auf hohem Niveau fortgeführt wurden in Zielitz und am Standort Wintershall die Arbeiten zum Einbau der Basisabdichtung auf den in 2020 genehmigten Haldenerweiterungsflächen. Im Vorjahresvergleich rückläufig waren hingegen die Projektinvestitionen für die Flutung der stillgelegten Grube Sigmundshall. Die erforderlichen Anlagen zur Beladung und Annahme der Salzabwässer des Werkes Werra wurden fertiggestellt und mit dem Flutungsbeginn zur Jahresmitte 2021 in Betrieb genommen.

K+S arbeitet weiterhin intensiv an Maßnahmen zur Verringerung der flüssigen Produktionsrückstände und an alternativen Entsorgungsmöglichkeiten für die anfallenden salzhaltigen Abwässer. Einen zentralen Baustein bildet dabei die vorgesehene Einstapelung von hochkonzentrierten Salzabwässern unter Tage im Grubenfeld Springen in Thüringen. Das 2021 deutlich gestiegene Investitionsvolumen des Großprojektes umfasste vor allem den Bau der übertägigen Konfektionierungsanlagen, in denen die Salzabwässer hoch gesättigt werden, die Errichtung der verfahrenstechnischen Anlagen über Tage sowie die Verlegung von Rohrleitungen für den über- und untertägigen Transport der Einstapellösung. Nachdem die Versenkung von Salzabwässern zum Jahresende 2021 endgültig eingestellt wurde, soll das Projekt als neuer Entsorgungsweg für die Salzabwässer aus der Kaliproduktion des Werkes Werra dienen, die Gewässerqualität von Werra und Weser weiter verbessern und zur Sanierung einer Bergbau-Altlast beitragen. Wir erwarten die Genehmigung für die dauerhafte Einstapelung unter Tage im Laufe des Jahres 2022. Ebenfalls verstärkt wurden in 2021 die Investitionen in prozesswasserreduzierende Maßnahmen am Standort Hattorf. Die Projekte konzentrieren sich auf die Wiederverwertung von Prozesslösungen in bestehenden Prozessschritten, um dadurch die Menge an zu entsorgenden Wässern zu reduzieren.

Der Anstieg der Investitionen im Bereich Luftreinhaltung und Klimaschutz ist auf berücksichtigte Projekte zurückzuführen, die unter die Nachhaltigkeitsaktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie fallen. Neu aufgenommen wurden Investitionen in elektro-betriebene Lader und Fahrzeuge zur Einhaltung der künftigen Vorgaben zu den Arbeitsplatzgrenzwerten unter Tage sowie Investitionen in eichrechtskonforme Strom-Messkonzepte gemäß den Regelungen des Energiesammelgesetzes. Die im Vorjahresvergleich höheren Investitionen im Bereich Naturschutz und Bodensanierung erklären sich aus den 2021 umgesetzten höheren Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen der Haldenerweiterungen in Wintershall und Zielitz. **B.48**

Neben den beschriebenen Umweltinvestitionen bestehen weitere Investitionsprojekte zur Erfüllung von regulatorischen Anforderungen zur Einhaltung der Arbeitsplatzgrenzwerte.

🔍 **Gesundheit**

🔍 **Wirtschaftsbericht, Investitionsanalyse**

Aufgrund höherer Kosten in den Bereichen Gewässerschutz sowie Luftreinhaltung und Klimaschutz stiegen die Betriebskosten für den Umweltschutz im Berichtsjahr spürbar um 22,9 Mio. € auf 252,4 Mio. € (2020: 229,5 Mio. €).

🔍 **Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit**

Das gestiegene Kostenniveau im Bereich Gewässerschutz begründet sich aus höheren Aufwendungen für die Entsorgung von Produktionsrückständen unter und über Tage. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Kostensteigerungen für die standortferne Entsorgung von Salzabwässern des Werkes Werra. Neben höheren Transportkosten für die Flutung einer Kaverne in Sachsen-Anhalt war dies auf die Mitte 2021 begonnene

Flutung der stillgelegten Grube Sigmundshall in Niedersachsen zurückzuführen. Mit dem neuen Entsorgungsweg für salzhaltige Wässer sind erstmalig Kosten für die Laugenannahme in Sigmundshall und die Eisenbahninfrastruktur vor Ort angefallen. Kostensteigerungen waren ebenfalls im Zusammenhang mit der Entsorgung von festen Produktionsrückständen zu verzeichnen. Am Standort Unterbreizbach lagen die Gründe in der Erschließung eines neuen Versatzfeldes für die untertägige Einbringung der Fabrikrückstände. Wesentliche Kostenfaktoren waren erforderliche bergmännische Vorarbeiten in den Gruben-hohlräumen und der Aufbau von Bandanlagen für den Anschluss des Grubenfeldes. Die übrigen Standorte verzeichneten vor allem preisbedingte Materialkostensteigerungen und höhere Instandhaltungsaufwendungen für den Betrieb der Rückstandshalden bzw. beim ESTA-Produktionsverfahren zur trockenen Aufbereitung der Kalihrosalze. Weitere Kostensteigerungen resultierten aus den geplanten Haldenabdeckungen und betrafen insbesondere Betriebskosten für Vorversuche und Planungsleistungen. In den laufenden Erweiterungen der Rückstandshalden standen einem Mehrbedarf an Personal und höheren Kosten für die aufgebrachte Basisabdichtung entfallene Einmalkosten gegenüber, die für den positiven Abschluss der Genehmigungsverfahren in 2020 an den Standorten Wintershall und Zielitz zu tragen waren. Projektbedingt geringere Kosten entfielen ebenfalls auf die in der stillgelegten Grube Sigmundshall durchgeführten Vorarbeiten für die Flutung mit Salzabwässern des Werkes Werra. Mit dem zur Jahresmitte 2021 erfolgten Flutungsbeginn kam der höhere Personal- und Maschineneinsatz für die Demontage der im Flutungsbereich befindlichen untertägigen Anlagen zum Abschluss. In 2020 waren die Arbeiten dagegen noch ganzjährig angefallen. Einen weiteren zentralen Bestandteil im Abwassermanagement des Werkes Werra bildet die vorgesehene Einstapelung von hochkonzentrierten Salzabwässern im Grubenfeld Springen,

INVESTITIONEN IN DEN UMWELTSCHUTZ¹

B.48

in Mio. €	2020	2021	Veränderung	%
Gewässerschutz	125,0	106,2	-18,8	-15,0
Luftreinhaltung und Klimaschutz	0,4	3,9	3,5	> +100
Abfallwirtschaft	1,3	1,7	0,4	+30,8
Naturschutz ² und Bodensanierung	1,3	2,6	1,3	+100,0
Sonstiges	-	-	-	-
Gesamt	128,1	114,4	-13,7	-10,7

¹ Die Berichterstattung der Umweltinvestitionen orientiert sich am Umweltstatistikgesetz (UStatG), umfasst aber auch die Posten aus unserer globalen Geschäftstätigkeit. Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet, dementsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten, sodass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren.

² Einschließlich Landschaftspflege.

einem Teil der stillgelegten Grube Merkers in Thüringen. Im Zuge der Projektumsetzung wurden die bergmännischen Vorarbeiten in Thüringen in 2021 fortgesetzt und auf hessischer Seite bis zur geologischen Barriere zwischen den Gruben Wintershall und Merkers abgeschlossen.

Der Kostenanstieg im zusammengefassten Bereich Klimaschutz und Luftreinhaltung resultiert insbesondere aus dem 2021 in Deutschland in Kraft getretenen nationalen CO₂-Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz – BEHG) und höheren Kosten für den Verbrauch kostenpflichtiger CO₂-Zertifikate, die im Rahmen des europäischen Emissionsrechtehandels für den Regelbetrieb der deutschen Kalistandorte erworben wurden. Weitere Zuwächse entfielen auf produktions- und preisbedingte Kostensteigerungen bei Konditionierungsmitteln, mit denen die Staubbildung bei Umschlag und Ausbringung der Fertigprodukte vermieden wird, sowie auf höhere Energiekosten für den Betrieb von Entstaubungsanlagen.

Der Kostenrückgang im Bereich Abfallwirtschaft ist auf den geringeren Anfall von zu entsorgenden Erdmaterialien aus den Bohrtätigkeiten zur Kavernen-Entwicklung am kanadischen Kalistandort Bethune zurückzuführen.

Die Betriebskosten umfassen im Wesentlichen ergänzende Maßnahmen zum Umweltschutz. Diese Maßnahmen beziehen sich insbesondere auf Gewässerschutz, Luftreinhaltung und Klimaschutz, Abfallwirtschaft sowie Naturschutz und Bodensanierung und betreffen vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen. Betriebskosten und Abschreibungen für Produktionsanlagen zum Gewässerschutz, die in die Produktionsprozesse integriert sind und die Herstellung zusätzlicher Verkaufsprodukte ermöglichen, werden nicht mit einbezogen. In ihrer Gesamtheit sind sowohl

die Kosten für die ergänzenden Maßnahmen zum Umweltschutz als auch die hier nicht ausgewiesenen integrierten Umweltkosten Bestandteile der Produktionskosten und erhöhen damit die spezifischen Kosten je produzierter Tonne Produkt. **B.49**

RESSOURCENEFFIZIENZ SDG 12.2, 12.5, 15.1

Eine effiziente Nutzung unserer Ressourcen spielt für K+S eine bedeutende Rolle. Als Bergbauunternehmen steht die effiziente Nutzung unserer Rohstoffe im Fokus, insbesondere der Umgang mit flüssigen und festen bergbaulichen Rückständen. Die hierbei gesetzten Ziele wurden unter dem Themenfeld Ressourceneffizienz zusammengefasst.

WASSER

Wasser ist für K+S eine sehr wichtige Ressource. In vielen Prozessen setzen wir Wasser in unterschiedlichen Qualitäten ein. Wir benötigen Wasser beim Abbau und zur Förderung an bestimmten Lagerstätten und in Produktionsprozessen. Aus bestimmten Produktionsprozessen und im Bereich der Rückstandshalden entstehen salzhaltige Abwässer, die wir entsorgen müssen. Gruppenweit wollen wir wasserbezogene Auswirkungen auf ein Minimum beschränken. Dazu haben wir uns konkrete Ziele gesetzt.

Umweltrelevante Geschäftsrisiken bewerten wir im Rahmen unseres gruppenweiten Risiko- und Chancenmanagements. Im Jahr 2021 haben wir unsere gruppenweite Wasserstress-Analyse aktualisiert und den standortspezifischen Wasserstress identifiziert. Die Auswahl und Priorisierung wasserbezogener Maßnahmen obliegt unter Berücksichtigung der standortspezifischen Voraussetzungen den Standorten.

👁 Risiko- und Chancenbericht

BETRIEBSKOSTEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ¹

B.49

in Mio. €	2020	2021	Veränderung	%
Gewässerschutz	172,0	187,2	15,2	+8,8
Luftreinhaltung und Klimaschutz ²	39,6	48,6	9,0	+22,7
Abfallwirtschaft	12,0	10,5	-1,5	-12,5
Naturschutz ³ und Bodensanierung	1,0	1,0	-	-
Sonstiges	4,9	5,1	0,2	+4,1
Gesamt	229,5	252,4	22,9	+10,0

¹ Die Berichterstattung der Betriebskosten für den Umweltschutz orientiert sich am Umweltstatistikgesetz (UStatG), umfasst aber auch die Posten aus unserer globalen Geschäftstätigkeit. Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet, dementsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten, sodass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren.

² Nachträgliche Scope-Erweiterung 2020.

³ Einschließlich Landschaftspflege.

WASSERENTNAHME**B.50**

in Mio. m ³	2020	2021
Meerwasser und anderes salzhaltiges Wasser	28,0	30,9
Flusswasser	105,7	107,8
Grundwasser	4,7	4,8
Trinkwasser und Wasser aus kommunalem Wasserversorger	1,1	1,1
Gesamte Wasserentnahme	139,5	144,6

WASSERENTNAHME

Im Jahr 2021 hat die K+S GRUPPE insgesamt 144,6 Mio. m³ (2020: 139,5 Mio. m³) Wasser aus unterschiedlichen Quellen zur Gewinnung und Herstellung von Produkten entnommen. Die Flusswasserentnahme im Jahr 2021 liegt mit 107,8 Mio. m³ (2020: 105,7 Mio. m³) etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die Entnahme von Salzwasser aus Meeren und anderen salzhaltigen Quellen stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 30,9 Mio. m³ (2020: 28,0 Mio. m³) leicht an. Der Großteil (87,1% (2020: 86,6%)) unserer Wasserentnahme findet an Standorten ohne hohen Wasserstress statt. **B.50**

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

FLÜSSIGER BERGBAULICHER RÜCKSTAND (ABWASSER)

Bei der Förderung und Aufbereitung unserer Rohstoffe sowie durch die Aufhaltung des festen Rückstands entstehen salzhaltige Abwässer. K+S arbeitet intensiv daran, diese Mengen dauerhaft zu senken. Die Menge und die Zusammensetzung der Prozessabwässer sowie der Haldenwässer sind von vielen Faktoren wie z. B. der lokalen Rohsalzqualität, den verwendeten Aufbereitungsverfahren und dem Produktportfolio abhängig. Daher unterscheiden sich die Salzabwässer in ihrem Salzgehalt und in ihrer Zusammensetzung.

Gruppenweit betrug die Menge an Salzabwasser, welches in Oberflächengewässer eingeleitet wurde, im Jahr 2021 bei der Kaliproduktion 5,8 Mio. m³ (2020: 4,5 Mio. m³) und bei der Salzproduktion 0,2 Mio. m³ (2020: 0,3 Mio. m³) und stieg damit insgesamt im Vergleich zum Vorjahr an. Die Einleitung als Entsorgungsweg von Salzabwasser aus der Kaliproduktion in Oberflächengewässer erfolgte aufgrund höherer Flusspegel auf gewohntem Niveau im Gegensatz zum vergleichsweise trockenen Vorjahr. Weitere 8,2 Mio. m³ (2020: 8,5 Mio. m³) Salzabwasser wurden durch die Einleitung in den Untergrund verbracht (Versenkung). Die Versenkung in Deutschland blieb weiterhin auf

ABWASSER**B.51**

in Mio. m ³	2020	2021
Abwässer		
Abwasser an kommunale Kläranlagen ¹	0,2	0,2
Betriebswasser in Flusswasser	89,1	87,7
Wasser und Abwasser in Gruben oder Kavernen	0,1	0,4
Salzabwasser²		
Versenkung	8,5	8,2
Salzige Abwässer in Gruben oder Kavernen	0,8	0,6
Salzige Abwässer ins Meerwasser und andere salzhaltige Gewässer	26,7	29,6
Salzige Abwässer ins Oberflächenwasser	4,7	6,0
Salzabwässer in der Kaliproduktion	4,5	5,8
Salzabwässer in der Salzproduktion	0,3	0,2

¹ Aktualisierung Niederschlagsmengen Frisia Zout B.V. 2020.

² Gesamtmineralisation (TDS, total dissolved solids) > 1 g/l.

einem niedrigen Niveau von 1,0 Mio. m³ (2020: 1,3 Mio. m³) und wurde zum Ende des Jahres 2021 eingestellt. **B.51**


- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

Neben der Einleitung in Oberflächengewässer und der Versenkung können Prozessabwässer auch in geeignete Gruben oder Kavernen eingeleitet werden. Im Jahr 2021 haben wir 0,6 Mio. m³ (2020: 0,8 Mio. m³) Salzabwässer in geeignete Gruben oder Kavernen transportiert und dort verbracht bzw. für Verwahrungsarbeiten genutzt. Aufgrund der guten Einleitmöglichkeiten in Oberflächengewässer wurden im Jahr 2021 weniger salzhaltige Abwässer in Gruben und Kavernen verbracht. Im Bereich Salzwasser haben wir uns bis Ende 2021 bzw. bis zum Jahr 2030 folgende ambitionierte Ziele gesetzt:

☞ Zielsetzung: Mit Ende des Jahres 2021 wurde in Deutschland die Versenkung salzhaltiger Wässer in den Untergrund eingestellt. Wir haben damit eine zentrale Anforderung der FLUSSGEBIETSGEMEINSCHAFT (FGG) WESER erfüllt. Im Jahr 2021 hat die K+S GRUPPE 1,0 Mio. m³ (2020: 1,3 Mio. m³) salzhaltige Prozessabwässer am Standort Hattorf in den Untergrund versenkt. In Summe wurden somit in den Jahren 2018 bis 2021 rund 1,5 Mio. m³ weniger Prozessabwässer versenkt als für diesen Zeitraum genehmigt war.


Ab 2022 werden wir die Möglichkeit der Einstapelung von Prozesswässern unter Tage nutzen. Im ersten Schritt werden bis zu 1,5 Mio. m³ pro Jahr in geeignete Hohlräume in der Nähe des Werkes Werra (Grube Springen) eingestapelt. Die Einleitung von salzhaltigen Abwässern wird im Rahmen der erteilten wasserrechtlichen Erlaubnis vom 23. Dezember 2021 des REGIERUNGSPRÄSIDIUMS KASSEL und unter Einhaltung der Vorgaben der FGG WESER mit niedrigeren Zielwerten für die 3. Bewirtschaftungsperiode (2021-2027) weiterhin erfolgen.

www.fgg-weser.de



 Zielsetzung: Bis 2030 wollen wir in Deutschland die zu entsorgende Menge an Prozesswasser aus der Kaliproduktion um weitere 500.000 m³ im Vergleich zum Jahr 2017 reduzieren. Die Einsparung erfolgt ohne Berücksichtigung der Effekte, die sich aus der Inbetriebnahme der KKF-Anlage und des Endes der Produktion unseres Werkes in Sigmundshall im Jahr 2018 ergeben haben. Aus der deutschen Kaliproduktion sollen daher ab dem Jahr 2030 nur noch 2,2 Mio. m³ Prozesswasser pro Jahr entsorgt werden.

Das kanadische K+S-Werk Bethune befand sich 2018 in der Anlaufphase und ist nach dem Stand der Technik erbaut. Die Umweltauswirkungen des Werks wurden bereits vor Inbetriebnahme 2017 bewertet und umfassend berücksichtigt.

Im Jahr 2021 fielen aus der Kaliproduktion in Deutschland absolut 3,3 Mio. m³ (2020: 2,9 Mio. m³) zu entsorgendes Prozesswasser an. Bezogen auf das bereinigte Basisjahr 2017, also bei Berücksichtigung des vollen Effekts der KKF-Anlage (-1,5 Mio. m³) sowie des Endes der Produktion in Sigmundshall (-0,3 Mio. m³), lag der zu entsorgende Prozesswasseranfall in 2021 um 0,6 Mio. m³ (2020: 0,2 Mio. m³) höher. Dies ist auf einen Anstieg der Produktion zurückzuführen.

 Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

Um unser Ziel bis 2030 zu erreichen und um die deutsche Kaliproduktion sicherzustellen, arbeitet K+S in Deutschland im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben intensiv an der weiteren Optimierung der Gewinnungs- und Aufbereitungsprozesse sowie an standortbezogenen operativen Projekten zur Senkung der zu entsorgenden Prozesswassermenge.

-  Risiko- und Chancenbericht
-  Forschung und Entwicklung

FESTER BERGBAULICHER RÜCKSTAND (ABFALL)

Bei der Gewinnung und Aufbereitung von Kalirohsalzen fallen regelmäßig feste bergbauliche Rückstände an. Die Aufschüttung der Rückstände auf Halden erfolgt unter Beachtung der jeweiligen Standortbedingungen, der vorliegenden Genehmigungen und der Minimierung von Umweltauswirkungen durch Weiterentwicklung des Standes der Technik. Im Rahmen unserer umfangreichen und langjährigen Genehmigungsverfahren werden Umweltauswirkungen analysiert und Vermeidungsoptionen optimiert.


HALDENMANAGEMENT

Im Jahr 2021 haben wir an unseren Kalistandorten 30,1 Mio. t (2020: 29,3 Mio. t) feste Rückstände aufgehaldet. Umfangreiche Monitoring-Programme umfassen z. B. Grundwasser-, Verformungs- und Staubmessungen und vegetationsökologische Aufnahmen. Sie überwachen eventuelle Auswirkungen der Halden. Die daraus generierten Daten stehen den Genehmigungsbehörden zur Verfügung. Zudem wird der Haldenbetrieb durch regelmäßig wiederkehrende Befahrungen der Genehmigungsbehörde überwacht. Über die Planung und Umsetzung von Maßnahmen stehen wir in engem Austausch mit den zuständigen Behörden. Die bestehenden Aufhaldungskapazitäten sind jeweils abhängig von der Menge der Rohsalzförderung und der Rohsalzzusammensetzung. Zur langfristigen Sicherung der Kaliproduktion sind je nach Standort Erweiterungen der bestehenden Rückstandshalden erforderlich.


- + Der Antrag zur Erweiterung der Halde Hattorf (Phase 2) wurde 2021 eingereicht. Mit Zulassung vom 23.12.2021 wurde der vorzeitige Beginn zur Fällung und Rodung des Waldbestands genehmigt und wird derzeit umgesetzt.
- + Mit dem positiven Planfeststellungsbeschluss zur Haldenerweiterung Zielitz im Jahr 2020 ist die Rückstandsentsorgung bis in die 2050er Jahre hinein gewährleistet.
- + Die Haldenerweiterung am Standort Wintershall wurde 2020 ebenfalls mit einem positiven Planfeststellungsbeschluss beschieden. Damit stehen Aufhaldungskapazitäten für ca. neun Jahre zur Verfügung. Ein kontinuierlicher Produktionsbetrieb ist damit gesichert.

Im Zuge der Genehmigungsverfahren der Haldenerweiterungen sind wir verpflichtet, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu erbringen. Dabei versuchen wir aber möglichst über die Forderungen hinaus die Maßnahmen so zu gestalten, dass sie für die Umwelt einen hohen Mehrwert erbringen. Diese umfassen langfristig und großflächig ausgerichtete Projekte mit dem Ziel, Biodiversität zu fördern, indem neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen bzw. bestehende Lebensräume aufgewertet werden. Ersatzaufforstungen werden vorrangig

auf naturschutzfachlich minderwertigen Flächen durchgeführt, um landwirtschaftliche Nutzflächen zu schonen. Des Weiteren führen wir vor Beginn der Eingriffe zeitlich vorgezogene Artenschutzmaßnahmen durch, die eine ökologisch-funktionale Kontinuität ohne zeitliche Unterbrechung gewährleisten.

 **Zielsetzung:** Die weitere Reduzierung der Umweltauswirkungen und der Erhalt der natürlichen Ressourcen durch eine erneute Überprüfung des Potenzials von bisher auf Halden gelagerten Rückständen sind unser gruppenweites Ziel. Ab dem Jahr 2030 wollen wir jährlich drei Millionen Tonnen Rückstand für andere Zwecke als die Aufhaldung verwenden. Dieses Ziel wollen wir über eine alternative Verwertung des Haldenmaterials und eine Rückstandsvermeidung durch die Erhöhung der Rohstoffausbeute erreichen. Die Kennzahl erfassen wir projektbezogen nach Art der Rückstandsverwertung bzw. Rückstandsvermeidung. Sie bezieht sich auf die Standorte, an denen fester Rückstand anfällt. Dies sind die Werke Werra, Zielitz und Neuhoof-Ellers. Im Jahr 2021 wurden die internen Kriterien für die Anerkennung von Maßnahmen geschärft. Dadurch findet die Maßnahme des Sofortversatzes für das Jahr 2021 keine Berücksichtigung.


Im Jahr 2021 konnten wir 0,2 Mio. t (2020: 0,3 Mio. t ohne Sofortversatz und 1,2 Mio. t inklusive Berücksichtigung des Sofortversatzes) Rückstand durch technische Maßnahmen zur Erhöhung der Rohstoffausbeute einsparen bzw. einer betrieblichen Verwendung zuführen. Die im Jahr 2018 initiierten Maßnahmen zur Rückstandsreduzierung wie eine verbesserte Wertstofferkennung, die Steinsalzvorabtrennung unter Tage und den Prozessschritt der optischen Sortierung haben wir fortgeführt und weitere Optimierungen von betrieblichen Abläufen an den Standorten eingeführt.

 **Zielsetzung:** Bis 2030 wollen wir weitere 155 ha Haldenfläche abdecken und somit den Anfall von Haldenwässern weiter reduzieren bzw. vermeiden. Dies betrifft die Abdeckung von großen und mittelgroßen Halden, die zusätzlich zur bereits bestehenden Abdeckung im Basisjahr 2017 (ca. 70 ha) umgesetzt wird. Dazu zählen Halden der aktiven Standorte Wintershall, Hattorf, Neuhoof-Ellers sowie Zielitz und der inaktiven Standorte Sigmundshall, Niedersachsen, Friedrichshall, Hugo und Siegfried-Giesen. Im Jahr 2030 werden wir so insgesamt 225 ha Haldenfläche abgedeckt haben. Die abgedeckte Haldenfläche bezieht sich auf die für die Reduzierung der Haldenwässer relevante Aufstandsfläche der Rückstandshalde. Dafür wird die abgedeckte Fläche auf die Aufstandsfläche projiziert. Den Fortschritt überprüfen wir durch jährliche Messungen. Im Falle zeitversetzter Messungen im Vergleich zur Berichtsperiode basieren die Jahreswerte auf Extrapolationen.

Im Jahr 2021 konnten zusätzlich 1,2 ha (2020: 0,2 ha) Haldenfläche abgedeckt werden. Seit dem Jahr 2017 haben wir damit eine Gesamtfläche von 10,1 ha abgedeckt. Viele Standorte befinden sich derzeit in Planungs- und Genehmigungsverfahren für die Haldenabdeckung.

- + Die am Standort Hattorf geplante Oberflächenabdichtung (MSO) wurde aufgrund genehmigungsrechtlicher Rahmenbedingungen nochmals optimiert. Der Haldenplateaubereich wird aktuell mit einer Bodenabdeckung mit unterlagernder Kunststoffdichtungsbahn geplant. Der Antrag wurde Ende 2021 bei der Genehmigungsbehörde eingereicht. Auf den Haldenflanken wird eine Dünnschichtabdeckung geplant und umgesetzt. Ebenfalls aufgrund genehmigungsrechtlicher Rahmenbedingungen wird auf dem Haldenplateau noch ein weiterer temporärer Polder errichtet. Die Planung für die Haldenabdeckung am Standort Wintershall erfolgt analog zu Hattorf. Es werden lediglich keine zusätzlichen Polderflächen errichtet.
- + Für die am Werk Neuhoof-Ellers geplante Dickschichtabdeckung liegt die Machbarkeitsstudie vor. Auf dieser Grundlage wird die technische Planung und die Antragsstellung vorbereitet. Die vorgesehene begrünte Dickschichtabdeckung reduziert die salzhaltigen Haldenwässer langfristig bis zu einer nahezu kompletten Vermeidung. Mit der dauerhaften Dickschichtabdeckung werden Ewigkeitslasten und Langzeitfolgen vermieden. Auch für die Halde Hugo zeigt die Machbarkeitsstudie auf Basis der Ergebnisse und Erkenntnisse bei den bereits durchgeführten sowie aktuell laufenden Versuchen im Labor, Gewächshaus und auf Freilandflächen, dass eine Abdeckung der Halde technisch umsetzbar ist.

 www.kpluss.com/REKS

- + Am Standort Zielitz wird durch Verpflichtungen aus dem Haldenerweiterungsverfahren eine Infiltrationshemmschicht erprobt und voraussichtlich 2025 in die Umsetzung gehen. Darüber hinaus werden noch weitere Abdeckvarianten untersucht.
 - + Die Abdeckung der Halde Friedrichshall wird in 2022 mit abschließenden Renaturierungsmaßnahmen und dem Rückbau von Infrastruktureinrichtungen finalisiert.
 - + Weiterhin beantragte K+S die Abdeckung der Halde Niedersachsen bei Wathlingen. Bisher wurde die Erlaubnis zum vorzeitigen Beginn hinsichtlich des Baus des Recyclingplatzes erteilt. Ein positiver Planfeststellungsbeschluss wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2022 erwartet.
 - + Am Werk Sigmundshall wird die Haldenabdeckung im Regelbetrieb fortgeführt und es werden weitere Bereiche des Haldenplateaus sowie der Haldenflanken abgedeckt.
-  **Risiko- und Chancenbericht**

ENERGIE & KLIMA SDG 12.2, 13.1

Als Rohstoffunternehmen betreiben wir viele energieintensive Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Abbau von Rohstoffen über die Produktion bis hin zum Transport des fertigen Produkts.

ENERGIE

Den Großteil unseres weltweiten Energiebedarfs an Strom und Wärme erzeugt die K+S GRUPPE in eigenen Kraftwerken durch den Einsatz von Primärenergieträgern. Darüber hinaus benötigte Energie kaufen wir am Markt zu. Geringfügig überschüssig eigenerzeugten Strom verkaufen wir am Markt. An einer möglichst energieeffizienten Rohstoffgewinnung und Fabrikproduktion arbeiten wir kontinuierlich.

Als langfristiges Commitment unterstützt K+S die Ziele des Pariser Klimaabkommens, Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Für K+S ist dieses Ziel sehr herausfordernd und nur unter bestimmten Bedingungen zu erreichen. Im Jahr 2021 haben wir für unser Unternehmen eine Klimastrategie verabschiedet. Unter Berücksichtigung der Neuausrichtung des Unternehmens sowie im Rahmen der Klimastrategie wurde die Zielsetzung der K+S angepasst und der spezifische CO₂-Fußabdruck, den wir bis 2020 berichtet haben, durch ein absolutes CO₂-Einsparziel abgelöst. Für die zukünftige Weiterentwicklung der Klimastrategie sollen die Möglichkeiten zur Dekarbonisierung der Scope 3 Emissionen stärker berücksichtigt werden.

☛ Emissionen

🍃 Zielsetzung: Wir wollen die absoluten CO₂-Emissionen der K+S GRUPPE weltweit bis 2030 um 10 % reduzieren (Basisjahr 2020: 2,17 Mio. t CO₂e¹). Hierbei beziehen wir uns auf unsere Scope 1 und 2 Emissionen (berechnet mit market-based Ansatz) für alle eingesetzten Energieträger, die zum einen durch direkte Energieumwandlung und zum anderen durch indirekt bezogene Energie entstehen. Im Geschäftsjahr 2021 betrug unser CO₂-Fußabdruck 2,16 Mio. t CO₂e, eine Veränderung von -0,5 % zum Basisjahr 2020.

☛ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

Zur Zielerreichung werden wir unsere Effizienzpotenziale nutzen (Wärmerückgewinnung), die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) weiter ausbauen, den Einsatz Erneuerbarer Energien (Photovoltaik und Biomasse) prüfen und sukzessive auf E-Mobilität umstellen.

¹ Emissionswert des Basisjahres wird bei wesentlichen Produktionsmengenänderungen angepasst, bei gleichbleibender Ambition zur Dekarbonisierung.

Zur Unterstützung unseres neuen Ziels haben wir in 2021 einen unternehmensinternen „Klimaschutzfonds“ verabschiedet. Diesen nutzen wir ab dem Jahr 2022 zur Finanzierung und Förderung von Projekten, welche zur Senkung unserer Treibhausgasemissionen beitragen. In 2021 haben wir bereits mit der Planung von Klimaschutzmaßnahmen wie einer PV-Anlage, eines Biomasseprojekts und einer Wärmerückgewinnung begonnen.

☛ Unternehmensstrategie**Herausforderungen bei der Dekarbonisierung**

Durch den umfassenden Einsatz hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie (KWK) und den damit verbundenen Umstieg von Kohle auf Erdgas sowie umfangreiche Energieeffizienzmaßnahmen und Kapazitätsabbau haben wir unsere direkten CO₂-Emissionen in den letzten drei Jahrzehnten wesentlich reduziert.

Da unsere Branche energiewirtschaftlich bereits weitgehend optimiert ist, ist eine weitere Dekarbonisierung nur mit umfassender politischer und finanzieller Unterstützung möglich. Es bedarf daher jetzt umfassender Förderungen und zielgerichteter Entlastungen, um den Weg einer wettbewerbsfähigen Dekarbonisierung beschreiten zu können.

Die vollständige Dekarbonisierung erfordert den Einsatz von grünem Strom statt fossiler Heiz- und Kraftstoffe. Dazu müssen die Erneuerbaren Energien massiv ausgebaut werden. Klimaneutralität kann nur erreicht werden, wenn von politischer Seite große Mengen an grünem Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitgestellt werden.

Klar ist, dass kurzfristig der notwendige Bedarf an Erneuerbaren Energien und grünem Strom nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen wird. Es ist daher erforderlich, dass hocheffiziente gasbetriebene KWK-Anlagen, wie wir sie betreiben, als Brückentechnologie weiter anerkannt bleiben und gefördert werden.

Energieverbrauch

In allen deutschen Gesellschaften mit produzierenden Standorten nutzen wir ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. In allen anderen Gesellschaften führen wir entsprechend der Verpflichtung aus der europäischen Energieeffizienzrichtlinie (Energy Efficiency Directive) regelmäßig Energieaudits nach DIN EN ISO 16247 durch.

Der Gesamtenergieverbrauch im Jahr 2021 mit 12.323 GWh blieb etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (2020: 12.278 GWh).

☛ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

Energieträger

Die verwendeten Energieträger sind je nach Standort der Bergwerke und Produktionsanlagen unterschiedlich. Die Dampf- und Stromerzeugung von K+S in Deutschland basiert zu 86 % auf dem Primärenergieträger Erdgas und zu 14 % auf dem Energiebezug aus einer Müllverbrennungsanlage. Im Jahr 2021 verfügten fünf deutsche kaliproduzierende Standorte über eigene hoch-effiziente Kraftwerke, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) betrieben werden. Zwei von sieben Trocknungsanlagen betreiben wir ebenfalls nach dem KWK-Prinzip.

Aufgrund der Solung als Abbaumethode in unserem Werk Bethune in Kanada sowie der stetig wachsenden Ausdehnung der anderen untertägigen Rohstoffabbaugebiete und der damit verbundenen höheren energetischen Aufwendungen rechnen wir tendenziell mit einem steigenden spezifischen Bedarf an Primärenergie.

ENERGIEEINSATZ NACH ENERGIETRÄGERN UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1, 2 UND 3¹

B.52

		2020	2021
Direkte Energieträger	GWh	10.367,4	10.351,3
(Scope 1)²	Mio. t CO ₂ e	1,9	1,9
Erdgas ³	GWh	10.116,3	10.100,5
Kohle	GWh	-	-
Diesel	GWh	246,6	244,4
Heizöl	GWh	-	1,3
Flüssiggas (LPG)	GWh	1,7	1,5
Benzin	GWh	2,8	3,5
Indirekte Energieträger	GWh	1.910,1	1.971,4
(Scope 2)⁴	Mio. t CO ₂ e	0,3	0,2
Extern bezogener Strom	GWh	445,6	437,1
Extern bezogener Dampf	GWh	1.461,7	1.529,8
Extern bezogene Wärme	GWh	2,8	4,5
Gesamtenergieverbrauch	GWh	12.277,5	12.322,7
(Scope 1 & 2)^{2,4}	Mio. t CO ₂ e	2,2	2,2
(Scope 3)¹	Mio. t CO ₂ e	0,5	0,5

¹ Ausgewählter Teil der Scope 3 Emissionen für nachgelagerte Transporte (GHG Protocol, Category 9: Downstream transportation and distribution).

² Umstellung auf brennwertbezogenen Emissionsfaktor für Erdgas.

³ Aktualisierung der Erdgasmengen Bethune 2020.

⁴ Scope 2 berichtet nach market-based Methode.

Emissionen

Im Rahmen des Pariser Weltklimaabkommens von 2016 hat sich die Weltgemeinschaft das Ziel gesetzt, die Erderwärmung gegenüber der vorindustriellen Zeit möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Mit der UN-Klimakonferenz 2019 in Madrid, Spanien, wurde die Umsetzung abschließend konkretisiert.

Im Rahmen des europäischen Green Deals wurde das EU-Klimagesetz zur Verankerung des Ziels der Klimaneutralität bis 2050 verabschiedet. Angestrebt wird, die Treibhausgasemissionen bis 2030 zunächst um mindestens 55 % zum Basisjahr 1990 zu senken. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung eine Reduzierung von 30 % des Primärenergieverbrauchs bis 2030 (gegenüber 2008) als nationales Energieeffizienzziel festgelegt. Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes, welches am 31. August 2021 in Kraft getreten ist, verschärft die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben der EU und verankert das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber 1990 sinken.

Zur Senkung von Treibhausgasemissionen in energieintensiven Industrien trat bereits im Jahr 2005 das EUROPÄISCHE EMISSIONSHANDELSYSTEM (EU ETS) in Kraft. Ziel des Emissionshandels ist es, Emissionen dort zu senken, wo die Minderung am effizientesten ist. Die K+S GRUPPE betreibt aktuell zwölf emissionshandelspflichtige Kraftwerke und Trocknungsanlagen in Deutschland, deren Emissionen auf Basis geltender EU-Monitoring-Leitlinien erfasst und von externen Prüfungsorganisationen verifiziert werden. Zudem wurde 2019 in Deutschland das Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz – BEHG) beschlossen, das ab 2021 in Kraft getreten ist. Unsere Anlagen im EU ETS erfahren dadurch keine zusätzliche Belastung. Lediglich ein Teil des Primärenergiebedarfs (30 %) der K+S in Deutschland war in 2021 vom BEHG betroffen. Für handels- und emissionsintensive Unternehmen wie K+S, die vor einem erheblichen Risiko der Verlagerung von CO₂-Emissionen (Carbon Leakage) geschützt werden, ist eine finanzielle Kompensation für anfallende BEHG-Kosten vorgesehen. Die Bepreisung der Kraftstoffemissionen unserer Logistikdienstleister in Deutschland (Scope-3-Emissionen) berücksichtigen wir in unserer Mittelfristplanung. Im Jahr 2021 hat die vierte Handelsperiode begonnen, die bis 2030 andauert. K+S erwartet weiterhin eine kostenlose Zuteilung von Emissionszertifikaten auf Basis unserer energie- und handelsintensiven Situation. Aufgrund der vorgenommenen Kürzungen erfolgte eine geringere Zuteilung von kostenfreien Zertifikaten gegenüber der letzten Handelsperiode. Dadurch entstehen für K+S höhere Kosten, die ebenfalls bereits in der Mittelfristplanung berücksichtigt sind.

Ein kanadisches System zur Bewertung von Treibhausgasemissionen ist seitens der Regierung eingeführt. Unser Werk Bethune fällt unter das provinzielle System und ist seit dem Jahr 2021 betroffen. Gefordert ist eine Reduzierung der Emissionsintensität von 5 % gegenüber 2020 bis zum Jahr 2030. Durch den steigenden Anteil des Secondary Mining während der Hochfahrphase des Werkes Bethune wird die Reduktion der Emissionsintensität pro produzierter Tonne Produkt das geforderte Ziel von 5 % nach heutigem Kenntnisstand übererfüllen.

Wir berichten unsere Emissionen vollständig innerhalb der Betrachtungsräume Scope 1 und Scope 2 sowie Scope 3 für unsere Logistikemissionen ausgehender Transporte in CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Diese geben das spezifische Erwärmungspotenzial der Treibhausgase verglichen mit dem von CO₂ an. Die CO₂e-Emissionen aus dem Verbrauch aller direkten und indirekten Energieträger im Jahr 2021 (Scope 1 und 2) betrugen 2,16 Mio. t CO₂e (2020: 2,17 Mio. t CO₂e). Grundlage für die Berechnung der Menge an CO₂e bilden seit diesem Jahr im Bereich Scope 2 standortspezifische market-based Emissionsfaktoren für Elektrizität. Zusätzlich weisen wir die Menge an CO₂e nach dem location-based Ansatz aus. **B.52**

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

LOGISTIKEMISSIONEN

Das internationale Logistiknetzwerk der K+S sorgt für einen reibungslosen Ablauf in der Lieferkette und transportiert die Produkte termingerecht und möglichst umweltschonend zu den Kunden weltweit. Um eine hohe Effizienz sicherzustellen, werden unsere globalen Transportketten ganzheitlich gesteuert und permanent optimiert. Durch lokale und nationale Initiativen trägt K+S zur Reduktion der Emissionen in der Wertschöpfungskette bei. K+S beteiligt sich an der vom BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, NUKLEARE SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMUV) geförderten Nachhaltigkeitsinitiative „Wirtschaft macht Klimaschutz“ und entwickelt gemeinsam mit anderen Unternehmen konkrete Klimaschutzmaßnahmen.

🍃 Zielsetzung: Unser Ziel ist es, die mit dem Transport unserer Produkte einhergehenden Treibhausgasemissionen auch in Zukunft weiter zu reduzieren. Bis zum Jahr 2030 will die K+S GRUPPE ihren KPI der spezifischen Treibhausgasemissionen in der Logistik um 10 % gegenüber dem Jahr 2017 senken. Dies gilt für die Emissionen unserer ausgehenden Transporte (Kunden-, Lagerlieferungen und interne Umlagerungen), gemessen in Kilogramm CO₂e pro Tonne (Tank-To-Wheel).

Die Logistikemissionen verursachen einen bedeutenden Teil der Gesamtemissionen unserer Wertschöpfungskette und den größten Anteil unserer Scope-3-Emissionen. Die von uns berechneten Emissionen der ausgehenden Transporte entsprechen mit 0,5 Mio. t CO₂e (2017: 0,6 Mio. t CO₂e) etwa einem Viertel unserer Scope-1- und -2-Emissionen. Der spezifische Wert pro transportierte Tonne lag im Jahr 2021 bei 21,3 kg CO₂e/t (2017: 24,1 kg CO₂e/t). Das entspricht einer Veränderung von -11,6 % im Vergleich zum Basisjahr 2017. **B.52**

Das Basisjahr 2017 wurde in diesem Jahr aufgrund der veränderten Transportstruktur infolge der vollständigen Inbetriebnahme unseres kanadischen Produktionsstandortes Bethune konsolidiert. Der KPI beinhaltet zudem nur noch die Treibhausgasemissionen, die durch die Transporte der fortgeführten Geschäftstätigkeit verursacht werden.

Die Treibhausgasemissionen, die durch die Transporte der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit verursacht wurden, werden gesondert für die Monate bis zum Verkauf ausgewiesen.

- ☞ Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

Die Senkung unserer spezifischen Logistikemissionen gegenüber dem Basisjahr 2017 wurde durch die veränderte Struktur unserer logistischen Warenströme bewirkt und wesentlich durch externe Markt- und Umwelanforderungen beeinflusst. Durch die Nutzung emissionsärmerer Transportmittel, z. B. der Bahn anstelle des LKW, einhergehend mit Anpassungen der Distributionsstruktur, konnten wir positive Effekte erzielen. Die permanente Optimierung unseres Logistiknetzes und die optimierte Auslastung der Transportmittel tragen dazu bei, die Treibhausgasemissionen weiter zu reduzieren. Derzeit berechnen wir die Emissionen auf Basis der DIN EN 16258. Um zukünftig auch die Auswirkungen unseres Lieferantenmanagements und neuer Technologien, z. B. durch den Einkauf emissionsarmer Logistikdienstleistungen, abbilden zu können, streben wir mittelfristig die Substitution von Standardwerten durch reale Verbrauchsdaten unserer Dienstleister an. Um hierbei Fortschritte zu erzielen, beteiligen wir uns unter anderem an den Programmen „Aligning global shipping with society's goals“ von SEA CARGO CHARTERING sowie „Road to net zero – Carbon Footprint Calculation“ von TRANSPOREON. Diese Programme unterstützen Unternehmen dabei, durch Messung, Benchmarking und Effizienzsteigerung im Güterverkehr die Nachhaltigkeit der Lieferkette voranzutreiben.

GESCHÄFTSETHIK & MENSCHENRECHTE

K+S ist ein zuverlässiger Partner für Kunden, Lieferanten und das gesellschaftliche Umfeld. Ein von Integrität und Verantwortungsbewusstsein geprägtes Handeln unserer Mitarbeiter ist für uns selbstverständlich. Gleiches erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern. Mit unseren strategischen Zielen und den Aktivitäten dazu leisten wir auch einen Beitrag zu den UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDG). Im Themenfeld „Compliance & Anti-Korruption“ tragen wir dazu bei, Korruption und Bestechung zu reduzieren (SDG 16.5). Im Themenfeld „Nachhaltige Lieferketten“ sowie im Bereich der „Menschenrechte“ tolerieren wir u. a. keine Zwangs- oder Kinderarbeit (SDG 8.7).

- 👁 Vielfalt und Inklusion
- 👁 Corporate Governance, Compliance-Management
- 🌐 www.kpluss.com/geschaefsethik-und-menschenrechte

NACHHALTIGE LIEFERKETTEN SDG 8.7

K+S fordert faire und nachhaltige Geschäftspraktiken in den Lieferketten und hat entsprechende Erwartungen und Anforderungen im Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE (Kodex) formuliert. Der Kodex verpflichtet Lieferanten zur Anerkennung und Einhaltung unserer Werte. Er basiert auf internationalen Standards wie den Grundsätzen des UN GLOBAL COMPACT, der ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE, den ILO-KERNARBEITSNORMEN und den LEITLINIEN FÜR MULTINATIONALE UNTERNEHMEN der OECD. Der Kodex umfasst die Themen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Umweltaspekte und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.

- 🌐 www.kpluss.com/verhaltenskodex

📌 Zielsetzung: Die Abdeckung unseres Einkaufsvolumens durch den Kodex soll bis zum Jahr 2025 mehr als 90 % betragen. Ein weiteres Ziel ist, dass bis zum Jahr 2025 100 % unserer „kritischen“ Lieferanten, das heißt Lieferanten mit einem hohen Nachhaltigkeitsrisiko, den Kodex anerkannt haben.

Im Jahr 2021 haben wir die globale Einführung des Kodex weiter ausgeweitet. 81 % (2020: 67 %) unseres Einkaufsvolumens werden bereits davon erfasst. 87 % (2020: 77 %) unserer „kritischen“ Lieferanten haben den Verhaltenskodex für Lieferanten anerkannt. Sie werden jährlich ermittelt. Berücksichtigt werden der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI), die Umweltverträglichkeit der vom Lieferanten hauptsächlich gelieferten Produkte bzw. Dienstleistungen sowie der Umsatz, den die Lieferanten mit uns erzielen. Für den Fall des Bekanntwerdens eines Verstoßes gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten sind klare Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert.

- 👁 Nachhaltigkeitskennzahlen auf Ebene der fortgeführten Geschäftstätigkeit, der K+S AG sowie der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2022 soll die Abdeckung durch den Kodex ausgeweitet werden. Compliance sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bleiben uns bei der Auswahl all unserer Geschäftspartner wichtig. Das System zur Ermittlung der „kritischen“ Lieferanten werden wir im Jahr 2022 erneut betrachten und ggf. im Hinblick auf Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) anpassen.

COMPLIANCE & ANTI-KORRUPTION SDG 16.5

Compliance ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur, basierend auf unseren Werten. Wichtig ist uns, dass „gute Unternehmensführung“ auf allen Ebenen gelebt wird. Wir verstehen darunter mehr als die Einhaltung der jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften, behördlichen Genehmigungen, vom Unternehmen anerkannten regulatorischen Standards, wie zum Beispiel unser Bekenntnis zum UN GLOBAL COMPACT, und internen Regelungen.

Wir wollen das unternehmerische Handeln innerhalb klar definierter Leitplanken fördern. Bewusste Verstöße gegen Rechtsvorschriften und interne Regelungen sind weder rechtlich noch im Sinne unseres Compliance-Verständnisses akzeptabel. Hinweisen auf bewusste Verstöße gegen Rechtsvorschriften und interne Regelungen gehen wir umgehend nach und klären den Sachverhalt auf. Festgestellte Compliance-Verstöße werden sofort abgestellt und, sofern erforderlich, konsequent und angemessen sanktioniert.

Jeder Mitarbeiter wird mit unseren Werten, dem Verhaltenskodex sowie den sich daraus ableitenden internen Regelungen vertraut gemacht. Zu speziellen Themen finden zielgruppenspezifische Schulungen für Mitarbeiter statt (z. B. Kartellrecht, Anti-Korruption, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Umgang mit sozialen Medien, Datenschutz, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Anti-Diskriminierung und sexuelle Belästigung).

- 👁 Corporate Governance, Compliance-Management

📌 Zielsetzung: K+S verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegen Korruption und Bestechung, um die Risiken der Haftung, der Strafbarkeit, des Reputationsverlusts sowie finanzielle Nachteile zu vermeiden. Wir haben die Grundsätze unseres Compliance-Management-Systems auch in unseren Nachhaltigkeitszielen verankert, mit einem Leistungsindikator versehen und mit Maßnahmen unterlegt.

Um unsere selbst gesetzte Null-Toleranz-Politik gegen Korruption und Bestechung sicherstellen zu können, haben wir uns das Ziel gesetzt, bis Ende 2023 alle K+S-Gesellschaften mit einer weltweit standardisierten und regelmäßigen Compliance-Risiko-Analyse abzudecken. Die aus den Ergebnissen der Analyse abgeleiteten Maßnahmen sind die Basis des spezifischen

Compliance-Programms der jeweiligen Gesellschaft. Diese Maßnahmen stellen eine zielorientierte Compliance sowie Risikosteuerung bei all unseren K+S-Gesellschaften sicher. Nach der Konzeptionierung und Entwicklung der Compliance-Risiko-Analyse in 2020 haben wir in 2021 mit der Umsetzung der standardisierten Compliance-Risiko-Analyse bei unseren Gesellschaften begonnen. Für das Jahr 2021 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, 20 % unserer Gesellschaften mit der initialen Risikoanalyse abzudecken. Im Ergebnis haben wir die Analyse bereits bei 25 % der Gesellschaften durchführen können.

Dem Stellenwert von Compliance in unserem Unternehmen entsprechend wollen wir ein hohes Niveau an Compliance-Schulungen halten und kontinuierlich zu Compliance-Themen kommunizieren. Dazu haben wir den dritten Teil unserer Basis-schulung Geschäftsethik und Compliance für unsere Mitarbeiter entwickelt, der in 2022 starten wird. Darüber hinaus haben wir die zielgruppenspezifischen Schulungen weiter intensiviert.

Des Weiteren wurde ein einheitlicher Geschäftspartner-Compliance-Prozess erarbeitet, mit dem die vorhandenen Prozesse harmonisiert und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die vorgelagerten und nachgelagerten Lieferketten vorangetrieben wurden.

Über unser weltweites Hinweisgebersystem „SPEAK UP!“ können Mitarbeiter sowie Dritte mögliche bzw. tatsächliche Verstöße gegen Gesetze oder Regelungen – auch anonym – melden. Die Kontaktdaten sind auf der K+S-Website und im Portal (Intranet) oder auf Aushängen zu finden. In 2021 wurden insgesamt 31 Meldungen (davon K+S AKTIENGESELLSCHAFT 4) in verschiedenen Kategorien abgegeben. Alle Meldungen wurden mit der erforderlichen Sorgfalt behandelt, untersucht und Maßnahmen ergriffen, sofern diese erforderlich waren. Selbstverständlich hat niemand, der einen Sachverhalt meldet, eine Benachteiligung zu befürchten (Non-Retaliation).

📄 www.kpluss.com/compliance-hotline, Telefon 0561 9301-1177

📧 E-Mail: compliance@k-plus-s.com

Unsere seit 2020 bestehende Mitgliedschaft im DICO (DEUTSCHES INSTITUT FÜR COMPLIANCE E.V.) bietet uns die Möglichkeit des Austausches über die Ausgestaltung von Compliance im Unternehmen mit anderen Mitgliedern im Rahmen von verschiedenen Arbeitskreisen.

MENSCHENRECHTE SDG 8.7

Das Unternehmen führt seine Geschäfte in einer Weise, die die Menschenrechte und die Würde aller Menschen, die von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind, d. h. Mitarbeiter, Auftragnehmer und externe Interessengruppen, respektiert. Wir sind Unterzeichner des GLOBAL COMPACT DER VEREINTEN NATIONEN. Unser Engagement für die Menschenrechte basiert auf den UN-LEITPRINZIPIEN FÜR WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE DER VEREINTEN NATIONEN und den OECD-LEITSÄTZEN FÜR MULTINATIONALE UNTERNEHMEN. Unser Ansatz wird durch die internationale Menschenrechtscharta und die Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation geprägt. In unserem Verhaltenskodex ist die Achtung der Menschenrechte verankert.

Aufgrund der Veräußerung der Operativen Einheit Americas haben wir die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der K+S GRUPPE aus Sicht unserer Stakeholder in 2021 neu identifiziert. Die Ergebnisse der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse zeigen deutlich, dass aus Sicht unserer Stakeholder das Thema Menschenrechte nicht mehr im engeren Fokus steht. Nicht zuletzt liegt dies an der neuen Unternehmensstruktur: verschlankt und mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Europa. Unser Engagement im Bereich der Menschenrechte basiert auf dem Handlungsfeld Geschäftsethik & Menschenrechte mit den Themenfeldern „Nachhaltige Lieferketten“ und „Compliance & Anti-Korruption“.

👁 Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeitsprogramm

Unser Engagement für die Menschenrechte erstreckt sich wie bisher auf alle international anerkannten Menschenrechte. Verdeutlicht wird dies beispielsweise durch unsere Unterzeichnung des GLOBAL COMPACT DER VEREINTEN NATIONEN. Wir kommen weiterhin gesetzlichen Anforderungen nach. Wir sind bestrebt, unser Engagement durch einen Sorgfaltspflichten-Prozess im Einklang mit den UN-LEITPRINZIPIEN umzusetzen, und berücksichtigen die folgenden Kernelemente, wie sie im DEUTSCHEN NATIONALEN AKTIONSPLAN WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE benannt sind:

- + Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte
- + Verfahren, um die Auswirkungen auf die Menschenrechte zu erkennen
- + Ergreifen von Maßnahmen und Überprüfung von deren Wirksamkeit
- + Berichterstattung sowie Einrichtung von Beschwerdemechanismen

📄 www.kpluss.com/grundsatzerklärung

Durch die Integration des Themas Menschenrechte in unsere Compliance-Risiko-Analyse adressieren wir die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten an unsere Gruppengesellschaften und steuern bei erkannten Risiken mit entsprechenden Maßnahmen gegen. Mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten veranlassen wir unsere Lieferanten, auch in ihrem Bereich die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten zu beachten. Darüber hinaus werden wir das Thema Menschenrechte bis 2023 in unsere Lieferanten-Risiko-Analyse integrieren. Menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken gemäß dem Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) können somit zukünftig durch einen dokumentierten Prozess bei unseren Gesellschaften sowie bei unseren Lieferanten ermittelt und frühzeitig erkannt werden.

- ☛ Compliance & Anti-Korruption
- ☛ Nachhaltige Lieferketten

Unser Hinweisgebersystem „SPEAK UP!“ bietet Stakeholdern, z.B. Mitarbeitern, Auftragnehmern und Gemeinden, die Möglichkeit, ihre Bedenken, u. a. auch zu Menschenrechtsthemen, zu äußern. Sie können dies anonym und in verschiedenen Sprachen tun.

- ☛ Compliance & Anti-Korruption, SPEAK UP!

EU-TAXONOMIE

Der European Green Deal hat das Ziel, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Um die Transformation zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu schaffen, hat die EU KOMMISSION im Rahmen ihrer Sustainable Finance-Strategie die EU-Sustainable-Finance-Taxonomie, ein Klassifizierungssystem zur Definition ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten, im Rahmen einer Verordnung [EU Sustainable Finance Taxonomie Verordnung (EU-SF-Taxonomie-VO)] erlassen. Sie bildet erstmalig einen gesetzlichen Rahmen für die Definition nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten, um auf dieser Grundlage nachhaltige Finanzprodukte zu entwickeln. Konkret definiert die EU-SF-Taxonomie-VO sechs Umweltziele: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zur Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung und (6) Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und der Ökosysteme.

Anhand detaillierter technischer Screening-Kriterien (technical screening criteria) wird innerhalb dieser Ziele definiert, welche Aktivitäten als ökologisch-nachhaltig gelten. Als Taxonomiekonform (aligned activities) gilt eine Wirtschaftsaktivität, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel (substantial contribution) leistet. Gleichzeitig dürfen weitere EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt werden (do no significant

harm, DNSH) und die Mindestvorschriften für Arbeitssicherheit und Menschenrechte müssen eingehalten werden (minimum safeguards).

Im ersten Berichtsjahr nutzen wir die Option der freiwilligen Erleichterung (simplified reporting). Dies erfordert ausschließlich die Berichterstattung zu taxonomie-fähigen Aktivitäten (eligible activities). Hierbei handelt es sich um Wirtschaftstätigkeiten, die durch die EU-SF-Taxonomie-VO abgedeckt sind, aber noch nicht die relevanten technischen Screening-Kriterien (technical screening criteria) erfüllen.

Der aktuell erlassene erste delegierte Rechtsakt der EU-SF-Taxonomie-VO definiert ein erstes Set an Aktivitäten für die zwei Umweltziele Klimaschutz (Annex I) und Anpassung an den Klimawandel (Annex II). Der Großteil der Aktivitäten unter dem Ziel Klimaschutz bezieht sich ebenfalls auf Anpassungen an den Klimawandel. Wir als Bergbauunternehmen gehören nicht zu den von der EU-SF-Taxonomie-VO adressierten Fokusbranchen. Die Herstellung bergbaulicher Produkte und Leistungen, welche für die Versorgung der Bevölkerung in den Bereichen Medizin, Pharma, Lebensmittelproduktion, Landwirtschaft und Futtermittel unverzichtbar sind, werden in der EU-SF-Taxonomie-VO noch nicht berücksichtigt. Daher weisen wir keine ökologisch-nachhaltigen Umsätze aus. Deshalb beziehen sich die von uns ausgewiesenen Investitionen (CapEx) und operativen Kosten (OpEx) nicht auf taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten, sondern auf individuelle Maßnahmen bzw. den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten.

Als Bergbauunternehmen stehen wir mit der Förderung von Rohstoffen am Anfang der Wertschöpfungskette und stellen die Grundlage für viele weitere Aktivitäten bereit. In die Betrachtung werden grundsätzlich alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen.

☛ Geschäftsmodell

Im Rahmen einer umfassenden Betroffenheitsanalyse wurden die für das Jahr 2021 zu berichtenden taxonomiefähigen Aktivitäten (eligible activities) ermittelt. Für eine erste Identifikation der Betroffenheit wurde zunächst geprüft, welche unserer NACE-Codes in Verbindung mit den in der EU-SF-Taxonomie-VO aufgeführten Aktivitäten aus Annex I (Klimaschutz) und Annex II (Anpassung an den Klimawandel) stehen. Anschließend wurde nach der Top-Down Methodik die Betroffenheit je Aktivität geprüft. Hierbei wurden die Beschreibung je Aktivität, die aktuelle Aktivitätendurchführung bei K+S sowie die finanzielle Betroffenheit geprüft und ermittelt. Zur Dokumentation wurden identifizierte taxonomiefähige Aktivitäten (eligible activities) in

einem vorgefertigten Template detailliert beschrieben. In der Berichterstattung weisen wir nur jene Aktivitäten aus, bei denen auch „substantial contribution“ erreicht werden kann. Zur Sicherstellung der Vollständigkeit wurden bestehende K+S Aktivitäten bzgl. des Beitrags zu den Umweltzielen der EU-SF-Taxonomie-VO geprüft. Dieser Prozessschritt ergab keine weiteren taxonomiefähigen Aktivitäten (eligible activities).

Anhand einer Wesentlichkeitsschwelle wurde festgelegt, welche taxonomiefähigen Aktivitäten (eligible activities) berichtet werden.

Die taxonomiefähigen Anteile an Umsätzen, CapEx und OpEx werden berechnet als Zähler geteilt durch den Nenner gemäß EU-SF-Taxonomie-VO.

👁️ **Allgemeine Grundlagen**

K+S definiert den Nenner der Umsatzerlöse gemäß IFRS 15.

👁️ **Details unter Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erfassung von Erträgen und Aufwendungen**

Der Nenner für den ausgewiesenen CapEx umfasst die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben [Anwendung von IFRS (IAS 16, 38, 40, IFRS 16)].

👁️ **Entwicklung des Anlagevermögens, Zugänge Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Der Nenner des ausgewiesenen OpEx umfasst direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von

Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen (inkl. direkt zuordenbarer Personalkosten) oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen [Anwendung von IFRS (IAS 16, 38, 40, IFRS 16)].

- 👁️ **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, Forschungs- und Entwicklungskosten**
- 👁️ **Auswirkungen des Leasings auf die Gewinn- und Verlustrechnung, Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases)**
- 👁️ **Sonstige betriebliche Aufwendungen, Investitionsnebenkosten**

Der Zähler ist die Summe der CapEx bzw. OpEx aus den nachfolgend aufgeführten wesentlich identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten (eligible activities). Die Kennzahlzähler lassen sich z. B. durch Auftragsnummern eindeutig identifizieren und den taxonomiefähigen Aktivitäten (eligible activities) zuordnen. Das Verhältnis von Zähler zu Nenner ergibt die in Abbildung **B.54** aufgeführten Prozentangaben.

Alle unsere identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten (eligible activities) zahlen auf das Ziel Klimaschutz (Climate change mitigation) ein. Die Einzelaktivitäten finden sich in den Sektoren Herstellung, Bau & Immobilien sowie Forschung & Entwicklung. Unsere Aktivitäten beziehen sich nicht auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten, sondern auf individuelle Maßnahmen bzw. den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten. **B.53**

- + K+S betreibt in den Bergwerken aktuell eine Flotte von ca. 1.000 Befahrungsfahrzeugen. Dafür werden Serienfahrzeuge wie Geländewagen, Pick-ups und Transporter eingesetzt. Durch den Wandel zur E-Mobilität ist zu erwarten, dass mittel- bis langfristig keine Fahrzeuge mit für unter Tage

ÜBERSICHT DER ALS WESENTLICH IDENTIFIZIERTEN TAXONOMIEFÄHIGEN AKTIVITÄTEN (ELIGIBLE ACTIVITIES)

B.53

Aktivität nach EU-SF-Taxonomie-VO	Taxonomieziel	Aktivität bei K+S
3.3. Manufacture of low carbon technologies for transport	Klimaschutz (Annex I)	Erwerb von E-Fahrzeugen für den unter Tage Betrieb
7.5. Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	Klimaschutz (Annex I)	Installation von Smart Meters
9.1. Close to market research, development and innovation	Klimaschutz (Annex I)	Entwicklung neuer E-Lader-Generation

geeigneten Verbrennungsmotoren mehr zur Verfügung stehen werden. In der Grube Hattorf-Wintershall wurden in 2021 fünf Elektrofahrzeuge für die Nutzung unter Tage in Betrieb genommen (3.3, Annex I). Dafür wurde eine erforderliche Ladeinfrastruktur errichtet. Die Errichtung von Ladeinfrastruktur ist eine taxonomiefähige Aktivität (eligible activity) (7.4, Annex I). Das Investitionsvolumen hierbei lag jedoch unter unserer Wesentlichkeitsschwelle. Mittelfristig werden voraussichtlich alle Standorte mit bergbaulichen Aktivitäten Elektrofahrzeuge einführen.

- + Für eine detaillierte Visualisierung, Dokumentation und Analyse der Energiebedarfs- und Verbrauchsstruktur wurden moderne Stromzähler-Messtechniken (Smart Meters) installiert (7.5, Annex I). Dies liefert eine höhere Auflösung der Energieverbräuche durch zusätzliche Messstellen. Diese ermöglichen es, Verbrauchs-Hotspots zu erkennen, und bilden die Voraussetzung für eine stromsparende und energieeffiziente Produktionsfahrweise.
- + Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit K+S wurde vom HERSTELLER GHH FAHRZEUGE GMBH ein neuer Elektrofahrlader entwickelt, der durch die Kombination der Stromversorgung über eine Kabeltrommel mit einer zusätzlichen Batterie eine höhere Antriebsleistung ermöglicht (9.1, Annex I). Daraus resultiert eine im Vergleich zu den vorhandenen E-Ladern höhere Förderleistung sowie die Möglichkeit, die Maschine im Batteriebetrieb einfacher umsetzen zu können. Beides erhöht die Einsetzbarkeit der Maschine. Der Prototyp wurde in 2021 an das Werk Zielitz geliefert und befindet sich im Probetrieb. Nach erfolgreicher Erprobung des Prototyps ist die weitere Beschaffung von Elektrofahrladern für weitere Standorte vorgesehen.
- 👁 Forschung und Entwicklung

Die Tabelle **B.54** stellt die Anteile der Umsätze dar, die mit Produkten oder Dienstleistungen erwirtschaftet wurden, welche mit wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gelten. Wir weisen keine ökologisch-nachhaltigen Umsätze aus, da die Herstellung bergbaulicher Produkte und Leistungen, noch nicht in der EU-SF-Taxonomie-VO berücksichtigt werden. Außerdem werden die Anteile der CapEx aus individuellen Maßnahmen bzw. den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten dargestellt. Hierbei wurden keine wesentlichen OpEx für die Berichtsperiode identifiziert.

**ÜBERSICHT DER ANTEILE VON UMSATZ-
ERLÖSEN, CAPEX UND OPEX AUS
TAXONOMIE-FÄHIGEN AKTIVITÄTEN**

B.54

	Anteil aus taxonomie- fähigen Aktivitäten (eligible activities), in %	Anteil aus nicht taxonomie-fähigen Aktivitäten (non eligible activities), in %
	2021	2021
Umsatzerlöse	0	100
CapEx	0,6	99,4
OpEx	0	100

Mit Blick auf die zukünftige Ausweisung taxonomie-konformer Aktivitäten bleibt die weitere Regulatorik abzuwarten. Insbesondere eine mögliche „Social Taxonomy“ könnte für K+S die Möglichkeit bieten, den gesellschaftlichen Beitrag der K+S Produkte in den Fokus nehmen zu können.

📄 www.kpluss.com/produktverantwortung

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE¹

Der Vorstand gibt gemäß §§ 289f sowie 315d HGB die folgende Erklärung zur Unternehmensführung ab, mit der Vorstand und Aufsichtsrat gleichzeitig gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berichten:

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG¹

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im Dezember 2021 folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Wir erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 10. Mai 2021 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprochen wurde und im Jahr 2022 entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

- + Empfehlung G.10 Sätze 1 und 2 – Gewährung der langfristig variablen Vergütungsbestandteile überwiegend in Aktien und Verfügung über die Gewährungsbeträge
- + Empfehlung G.12 – Auszahlung offener variabler Vergütungsbestandteile
- + Empfehlung G.13 Satz 2 – Anrechnung einer Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung

Der Aufsichtsrat hat zum 1. Januar 2018 ein neues Vorstandsvergütungssystem eingeführt, verbunden mit einer Umstellung des Long Term Incentive-Programms. Da Long Term Incentive Programme unseres Erachtens eine gewisse Laufzeit und Stabilität benötigen, ist es nicht vorgesehen, das seit 1. Januar 2018 geltende Long Term Incentive Programm aus Anlass des Inkrafttretens der neuen Empfehlungen des Kodex vom 16. Dezember 2019 nochmals grundlegend zu ändern.

Zum 1. Januar 2020 haben wir allerdings im Hinblick auf die Aktualität und Bedeutung dieser Thematik Nachhaltigkeitsziele stärker in den Fokus der variablen Vergütung gerückt: Die Erreichung definierter Nachhaltigkeitsziele bildet nun die Grundlage für die Berechnung von 50 % des gesamten Long Term Incentive (LTI I). Wir halten es zudem für geboten, im Falle der Beendigung eines Vorstandsvertrags einzelfallabhängig über die Modalitäten der Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile entscheiden zu können, unabhängig von den ursprünglich vereinbarten Fälligkeitszeitpunkten. Mit Ausscheiden ist ein Vorstandsmitglied nicht mehr für Erfolg oder Misserfolg des operativen Geschäfts verantwortlich. Wir halten es zudem für geboten, über die Höhe einer Abfindungszahlung und Karenzentschädigung abhängig vom Einzelfall und unter Beachtung der jeweiligen vertraglichen Regelungen zu entscheiden.

Kassel, im Dezember 2021“

Wir verfolgen das Ziel einer verantwortungsbewussten Unternehmenssteuerung und -überwachung, die auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtet ist. Dieser Grundsatz bildet die Basis für unsere internen Entscheidungs- und Kontrollprozesse.

ORGANE

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Kompetenzen und Aufgaben dieser Organe sind im Aktiengesetz, im Mitbestimmungsgesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat geregelt.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und entscheiden über grundlegende Angelegenheiten der Gesellschaft durch die Ausübung ihres Stimmrechts. Jede Aktie besitzt eine Stimme (One-share-one-vote-Prinzip).

¹ Die in der Erklärung zur Unternehmensführung enthaltenen Angaben nach § 289f sowie § 315d HGB sind nach § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Alle für die Entscheidungsbildung wichtigen Unterlagen stehen den Aktionären auch auf unserer Internetseite zur Verfügung. Zudem wird die Hauptversammlung bis zum Ende der Rede des Vorstandsvorsitzenden live im Internet übertragen. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben lassen und diesem Weisungen erteilen oder per Briefwahl abstimmen. Dies ist auch über ein elektronisches System möglich. Kurz nach dem Ende der Hauptversammlung veröffentlichen wir die Präsenz sowie die Abstimmungsergebnisse auch im Internet.

📄 www.kpluss.com/hv

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 der Satzung nach Maßgabe der zwingenden gesetzlichen Vorschriften zusammen. Er besteht derzeit aus 16 Mitgliedern und unterliegt der Mitbestimmung nach dem Mitbestimmungsgesetz. Die Aufsichtsratsmitglieder werden daher je zur Hälfte als Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung bzw. von den Arbeitnehmern der K+S GRUPPE in Deutschland gewählt. Die Wahl erfolgt in der Regel jeweils für vier bzw. fünf Jahre.

📄 www.kpluss.com/corporategovernance

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Dabei wird er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung rechtzeitig und angemessen eingebunden. Der Vorstand unterrichtet ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensstrategie, die Planung, den Geschäftsverlauf, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die Beschäftigungssituation sowie über besondere unternehmerische Chancen und Risiken. Zur Vorbereitung der Sitzungen erhält der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte vom Vorstand. Nach eingehender Prüfung und Beratung fasst der Aufsichtsrat zu den Beschlussvorlagen des Vorstands und – soweit erforderlich – zu weiteren Angelegenheiten Beschlüsse. Zu besonderen Geschäftsvorgängen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind, wird der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich und umfassend informiert.

📄 **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und aus dem Kreis seiner Mitglieder fünf Ausschüsse gebildet. Anlassbezogen wurde darüber hinaus im Geschäftsjahr 2021 die temporäre Gründung eines Adhoc-Sonderausschusses beschlossen, der sich mit der DPR-Prüfung auseinandergesetzt hat:

- + Der **Vermittlungsausschuss** nimmt die in § 31 Abs. 3 Satz 1 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender dieses Ausschusses. Die vier Mitglieder des Ausschusses sind zu gleichen Teilen Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer.
- + Der **Strategieausschuss** ist zuständig für die Beratung des Vorstands bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie deren Prüfung und die Berichterstattung darüber an den Aufsichtsrat. Zudem bereitet der Strategieausschuss zustimmungspflichtige Entscheidungen des Aufsichtsrats vor, die Akquisitionen, Devestitionen, Investitionen, organisatorische Veränderungen oder Restrukturierungen betreffen. Der Strategieausschuss berät den Vorstand in Fragen der Unternehmensstrategie sowie bei Projekten mit strategischer Relevanz. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender dieses Ausschusses. Der Strategieausschuss besteht aus vier Mitgliedern und ist zu gleichen Teilen durch Anteilseigner- sowie Arbeitnehmervertreter besetzt.
- + Der **Prüfungsausschuss** nimmt die sich aus dem Aktiengesetz sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex ergebenden Aufgaben wahr. Er befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Chancen- und Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Compliance, der Vergabe von Aufträgen an den Abschlussprüfer der Gesellschaft sowie der Abschlussprüfung. Er erörtert auch den Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand. Herr Kölbl (unabhängiger Finanzexperte), Vorsitzender des Prüfungsausschusses, verfügt aus seiner beruflichen Praxis als Finanzvorstand (CFO) der SÜDZUCKER AG über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und ist zudem mit der Abschlussprüfung vertraut. Frau Benner-Heinacher (Finanzexpertin) verfügt über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern und ist zu gleichen Teilen durch Anteilseigner- sowie Arbeitnehmervertreter besetzt.
- + Dem **Personalausschuss** obliegt die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der langfristigen Nachfolgeplanung. Hinsichtlich der Festlegung der Gesamtvergütung für Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Vertragsangelegenheiten der einzelnen Vorstandsmitglieder unterbreitet der Ausschuss dem Aufsichtsratsplenum Beschlussvorschläge. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender dieses Ausschusses. Der Personalausschuss besteht aus vier Mitgliedern und ist zu gleichen Teilen durch Anteilseigner- sowie Arbeitnehmervertreter besetzt.

- + Der **Nominierungsausschuss** benennt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Aufsichtsratskandidaten. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender dieses Ausschusses. Der Ausschuss besteht aus vier Mitgliedern und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.
- + Der **Adhoc-Sonderausschuss DPR-Prüfung** setzte sich intensiv mit den Anforderungen und der Umsetzung der im Rahmen der DPR-Prüfung notwendigen Maßnahmen auseinander. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender dieses Ausschusses. Er besteht aus vier Mitgliedern und ist zu gleichen Teilen durch Anteilseigner- sowie Arbeitnehmervertreter besetzt. Der Ausschuss wurde mit Beendigung der Prüfung wieder aufgelöst.

📄 www.kpluss.com/corporategovernance

Gemäß der gesetzlichen Regelung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen beträgt der Mindestanteil an Frauen und Männern im Aufsichtsrat jeweils 30 %. Dem Aufsichtsrat gehören zum Stichtag zwei Vertreterinnen der Anteilseigner und zwei Vertreterinnen der Arbeitnehmer an. Auch im Bezugszeitraum wurde der Mindestanteil stets erreicht.

BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄT

Ziel der Besetzung des Aufsichtsrats ist, ein Kompetenzprofil und die Diversität der Gremiumsmitglieder sicherzustellen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Dieses Ziel wird im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidaten für den Aufsichtsrat konsequent verfolgt. Dazu ist anzumerken, dass der Aufsichtsrat nicht selbst über seine Besetzung entscheidet und daher auf die Verwirklichung der von ihm verfolgten Zielsetzung nur durch entsprechende Wahlvorschläge an die Hauptversammlung hinwirken kann. Die Hauptversammlung ist an diese Wahlvorschläge nicht gebunden, eine Einflussnahme auf Vorschläge zur Wahl der Arbeitnehmervertreter steht dem Aufsichtsrat als Gesellschaftsorgan nicht zu.

Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die Leistung des Gremiums als Ganzes wesentlich von der Vielfalt im Expertenmix, der Qualifikation, Integrität und Unabhängigkeit abhängt. Die Kultur sollte von Professionalität und Wertschätzung geprägt sein. Vor diesem Hintergrund umfasst das Anforderungsprofil insbesondere die nachfolgenden Aspekte:

- + Eine angemessene Anzahl von Mitgliedern soll über Kenntnisse bezüglich der Branche, Produktsegmenten, Produktion und relevanter Technologien verfügen.
- + Kenntnisse über internationale und für K+S relevante Märkte sollten vorhanden sein.
- + Erfahrung in der strategischen Führung eines Unternehmens ist eine wesentliche Anforderung.
- + Eine angemessene Anzahl von Mitgliedern sollte über Finanzkompetenz, insbesondere hinsichtlich Rechnungslegung und Bilanzprüfung, verfügen.
- + Dem Aufsichtsrat muss mindestens ein unabhängiger Finanzexperte angehören.
- + Kenntnisse in den Bereichen Recht, Compliance, HR inkl. Mitbestimmungsrecht sowie Restrukturierungs- und Krisenmanagement sollten in angemessenem Umfang vorhanden sein.

Darüber hinaus hat jeder Anteilseignervertreter ein spezielles Themengebiet um das er sich kümmert, wie z. B. Nachhaltigkeit oder Digitalisierung.

Angestrebt wird ferner, dass mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat unabhängig ist. Dies setzt insbesondere voraus, dass die betreffenden Personen keine Organ- oder Beraterfunktion bei bedeutenden Kunden, Lieferanten, Kreditgebern, sonstigen Geschäftspartnern oder wesentlichen Wettbewerbern wahrnehmen und auch sonst in keiner wesentlichen geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand stehen. Potenzielle Interessenkonflikte von zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen sollen möglichst ausgeschlossen sein.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die vorstehenden Zielsetzungen, die in einer unter professioneller Begleitung eines Vergütungsexperten durchgeführten Kompetenzanalyse des Aufsichtsrats im Jahr 2017 sowie einer Befragung der Anteilseigner bezüglich des Soll- und Ist-Profiles erarbeitet und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt wurden, mit seiner aktuellen Zusammensetzung erfüllt sind.

Kandidaten für den Aufsichtsrat dürfen bei Wahl nicht älter als 70 Jahre sein. Darüber hinaus dürfen Mitglieder des Aufsichtsrats für maximal zwei Wahlperioden – in Ausnahmefällen drei Wahlperioden – im Amt sein.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat führt im Zweijahresturnus eine Effizienzprüfung durch, um zu beurteilen, wie wirksam der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen, und um Anregungen für

die künftige Arbeit im Plenum wie auch in den Ausschüssen zu erhalten. Im Jahr 2020 hat unter Einbeziehung von externen Beratern eine intensive Auseinandersetzung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder mit der Effizienz ihrer Arbeit sowie ihrer Performance stattgefunden. Mit den Ergebnissen, die eine konstruktive, offene und stets professionelle Zusammenarbeit bestätigten, hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. August 2020 intensiv befasst. Wesentliche Defizite wurden nicht identifiziert. Anregungen zur weiteren Professionalisierung der Arbeit wurden aufgenommen und bereits umgesetzt, z. B. die Einführung einer Executive Session in jeder Aufsichtsratsitzung in Abwesenheit des Vorstands. Die nächste Überprüfung ist im Jahr 2022 geplant.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

(Stand der Angaben zu weiteren Aufsichtsratsmandaten und Kontrollgremien, sofern nicht anders ausgewiesen: 31. Dezember 2021)

Dr. rer. nat. Andreas Kreimeyer (Jahrgang 1955), Diplom-Biologe, Aufsichtsratsvorsitzender Anteilseignervertreter (unabhängiges Mitglied)

Unternehmer (ehemaliges Mitglied des Vorstands und Sprecher der Forschung der BASF SE, Ludwigshafen)
Mandat bis zum Ende der ordentlichen
Hauptversammlung im Jahr 2025
Erstbestellung: 12. Mai 2015

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- + K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel (Vorsitzender)
(seit 20. Oktober 2021; Mitglied seit 1. Oktober 2021)

Weitere Kontrollgremien:

- + DAL Deutsche Afrika-Linien GmbH & Co. KG, Hamburg
(Mitglied des Beirats)

Ralf Becker (Jahrgang 1965), Gewerkschaftssekretär Stellv. Vorsitzender Arbeitnehmervertreter

Landesbezirksleiter Nord der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

Mandat bis zum Ende der ordentlichen
Hauptversammlung im Jahr 2023
Erstbestellung: 1. August 2009

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- + Continental Reifen Deutschland GmbH, Hannover
(stellv. Vorsitzender)
- + Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg
- + Deutsche Shell GmbH, Hamburg
- + Shell Deutschland Oil GmbH, Hamburg

Petra Adolph (Jahrgang 1964), Master in Politik- und Literaturwissenschaften Arbeitnehmervertreterin

Leiterin des Vorstandsbüros Berlin der IG Bergbau, Chemie, Energie

Mandat bis zum Ende der ordentlichen
Hauptversammlung im Jahr 2023
Erstbestellung: 15. Mai 2018

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- + CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg¹

André Bahn (Jahrgang 1968), Elektromonteur Arbeitnehmervertreter

1. stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der K+S Gruppe
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Werra, K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel

Mandat bis zum Ende der ordentlichen
Hauptversammlung im Jahr 2023
Erstbestellung: 15. Mai 2018

Jella Benner-Heinacher (Jahrgang 1960), Juristin Anteilseignervertreterin (Finanzexpertin)

Hauptgeschäftsführerin (stellv.) der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V., Düsseldorf

Mandat bis zum Ende der ordentlichen
Hauptversammlung im Jahr 2023
Erstbestellung: 7. Mai 2003

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- + K+S Minerals and Agriculture GmbH (seit 1. Oktober 2021)

Weitere Kontrollgremien:

- + A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach¹
(stellv. Vorsitzende) (bis 6. Mai 2021)

¹ Börsennotiert.

**Philip Freiherr von dem Bussche (Jahrgang 1950),
Diplom-Kaufmann**

Anteilseignervertreter (unabhängiges Mitglied)

Unternehmer/Landwirt

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2025

Erstbestellung: 12. Mai 2015

Weitere Kontrollgremien:

- + Bernard Krone Holding SE & Co. KG, Spelle
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- + DF World of Spices GmbH, Dissen (Mitglied des Beirats)
- + Grimme GmbH & Co. KG, Damme
(Vorsitzender des Beirats)

Dr. Elke Eller (Jahrgang 1962), Diplom-Volkswirtin

Anteilseignervertreterin (unabhängiges Mitglied)

Entrepreneur/Beraterin/Coach (ehemaliges Mitglied des
Vorstands der TUI Aktiengesellschaft, Hannover)

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2023

Erstbestellung: 15. Mai 2018

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- + K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel
(seit 1. Oktober 2021)

Konzerngesellschaften der TUI Group

- + TUI Deutschland GmbH, Hannover (bis 30. Juni 2021)
- + TUI fly GmbH, Langenhagen (bis 30. Juni 2021)

Weitere Kontrollgremien:

Konzerngesellschaften der TUI Group

- + TUI Belgium N.V., Oostende/Belgien (bis 15. Juli 2021)
- + TUI Nederland N.V., Rijswijk/Niederlande (bis 15. Juli 2021)

Gerd Grimmig (Jahrgang 1953), Diplom-Bergingenieur

Anteilseignervertreter (unabhängiges Mitglied)

Pensionär (ehemaliges Mitglied des Vorstands der
K+S Aktiengesellschaft, Kassel)

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2023

Erstbestellung: 15. Mai 2018

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- + K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel
(seit 1. Januar 2021)

**Axel Hartmann (Jahrgang 1958), Einzelhandelskaufmann
Arbeitnehmervertreter**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der K+S Gruppe
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Neuhoof-Ellers,
K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2023

Erstbestellung: 14. Mai 2013

Markus Heldt (Jahrgang 1958), Industriekaufmann

Anteilseignervertreter (unabhängiges Mitglied)

Management Consultant

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2025

Erstbestellung: 12. Mai 2021

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- + K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel
(seit 1. Oktober 2021)

Weitere Kontrollgremien:

- + Biotals N.V., Gent/Belgien¹ (Mitglied des Board of
Directors (non-executive)) (seit 6. Juli 2021)

Michael Knackmuß (Jahrgang 1975), Kfz-Mechaniker

Arbeitnehmervertreter

2. stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der K+S Gruppe

Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Zielitz, K+S Minerals
and Agriculture GmbH, Kassel

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2023

Erstbestellung: 11. Juli 2014

Thomas Kölbl (Jahrgang 1962), Diplom-Kaufmann

Anteilseignervertreter (unabhängiger Finanzexperte)

Finanzvorstand der Südzucker AG, Mannheim

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2022

Erstbestellung: 10. Mai 2017

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Konzerngesellschaften der Südzucker Group

- + CropEnergies AG, Mannheim¹ (Mitglied des Aufsichtsrats
seit 25. Juni 2021; zuvor stellv. Vorsitzender)

¹ Börsennotiert.

Weitere Kontrollgremien:

Konzerngesellschaften der Südzucker Group

- + AGRANA Stärke GmbH, Wien/Österreich
(Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 31. Mai 2021)
- + AGRANA Zucker GmbH, Wien/Österreich
(Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 31. Mai 2021)
- + Freiburger Holding GmbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)
- + PortionPack Europe Holding B.V., Oud-Beijerland/
Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats)
(bis 10. Oktober 2021)
- + Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH,
Mannheim (Vorsitzender des Beirats)

Gerd Kübler (Jahrgang 1967), Diplom-Ingenieur Arbeitnehmervertreter

Leiter Mining, K+S Aktiengesellschaft, Kassel

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2023

Erstbestellung: 1. Januar 2016

Dr. Rainier van Roessel (Jahrgang 1957), Diplom-Kaufmann Anteilseignervertreter (unabhängiges Mitglied)

Selbstständiger Berater (ehemaliges Mitglied des Vorstands
und Arbeitsdirektor der LANXESS AG, Köln)

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2025

Erstbestellung: 10. Juni 2020

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- + K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel
(seit 1. Oktober 2021)

Peter Trotha (Jahrgang 1983), Industriemechaniker Arbeitnehmervertreter

Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Bernburg,
K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2023

Erstbestellung: 17. August 2021

Brigitte Weitz (Jahrgang 1963), Personalfachkauffrau Arbeitnehmervertreterin

Vorsitzende des Betriebsrats ZT_Süd, K+S Minerals and
Agriculture GmbH, Kassel

Mandat bis zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2023

Erstbestellung: 26. August 2020

📄 www.kpluss.com/aufsichtsrat

IM JAHR 2021 AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER:

Nevin McDougall (Jahrgang 1967), Master of Agriculture (Agrarökonomie & Business)

Anteilseignervertreter (ehem. unabhängiges Mitglied)

President & Chief Commercial Officer, A&L Canada
Laboratories Inc., London, Kanada

Ausgeschieden zum Ende der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2021

Erstbestellung: 15. Mai 2018

Anke Roehr (Jahrgang 1964), Industriekauffrau Arbeitnehmervertreterin

Ehem. Vorsitzende des Betriebsrats des Standorts Hannover,
K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel
Ehem. Mitarbeiterin im Kundensegment Communities,
K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel

Ausgeschieden zum 31. Mai 2021

Erstbestellung: 1. April 2016

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE UND IHRE MITGLIEDER

VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS

- + Dr. Andreas Kreimeyer (Vorsitzender)
- + Ralf Becker
- + Axel Hartmann
- + Thomas Kölbl

STRATEGIE-AUSSCHUSS

- + Dr. Andreas Kreimeyer (Vorsitzender)
- + André Bahn
- + Ralf Becker
- + Philip Freiherr von dem Bussche

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

- + Thomas Kölbl (Vorsitzender, unabhängiger Finanzexperte)
- + Petra Adolph
- + Ralf Becker
- + Jella Benner-Heinacher (Finanzexpertin)
- + Axel Hartmann
- + Dr. Andreas Kreimeyer

PERSONALAUSSCHUSS

- + Dr. Andreas Kreimeyer (Vorsitzender)
- + Ralf Becker
- + Dr. Elke Eller
- + Michael Knackmuß

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

- + Dr. Andreas Kreimeyer (Vorsitzender)
- + Jella Benner-Heinacher
- + Philip Freiherr von dem Bussche
- + Gerd Grimmig

DPR-SONDERAUSSCHUSS

- + Dr. Andreas Kreimeyer (Vorsitzender)
- + Petra Adolph
- + Ralf Becker
- + Jella Benner-Heinacher

VORSTAND

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zusammenarbeit seiner Mitglieder, die Geschäftsverteilung sowie die gegenseitige Vertretung. Maßnahmen, die auch andere Verantwortungsbereiche betreffen oder in ihrer Tragweite vom üblichen Tagesgeschäft abweichen, sind mit den anderen Vorstandsmitgliedern abzustimmen. Solche Angelegenheiten sollen möglichst in den regelmäßig im Zwei- bzw. Drei-Wochen-Rhythmus stattfindenden Vorstandssitzungen besprochen und Maßnahmen ggf. dort beschlossen werden; über wichtige Geschäfte und Maßnahmen ist stets eine Beschlussfassung herbeizuführen.

📄 www.kpluss.com/statuten

BESETZUNG DES VORSTANDS, ANFORDERUNGSPROFIL, DIVERSITÄT UND LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus wenigstens zwei Mitgliedern. Die genaue Anzahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2021 bestand der Vorstand aus drei männlichen

Mitgliedern. Ab dem Mandatsantritt von Herrn Holger Riemen-sperger am 1. April bis zum Ausscheiden von Herrn Mark Roberts am 30. April 2021 bestand der Vorstand aus vier männlichen Mitgliedern. Im Zeitraum vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2021 bestand der Vorstand aus drei männlichen Mitgliedern.

Kriterien bei der Besetzung von Vorstandspositionen sind die fachliche Eignung für die Leitung des jeweiligen Zuständigkeitsbereichs, nachgewiesene Leistungen auf dem bisherigen Berufsweg sowie eine ausgeprägte Führungskompetenz. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass Vielfalt (Diversität) auch im Vorstand wichtig ist. So sollte der Vorstand aus Personen bestehen, die sich in Bezug auf Berufs- und Lebenserfahrung ergänzen sowie unterschiedlichen Alters sind. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze eingeführt, die auf das 65. Lebensjahr festgelegt wurde. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern soll für längstens drei Jahre erfolgen. Darüber hinaus sollte mindestens ein Vorstandsmitglied über ausgeprägte internationale Erfahrung verfügen. Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands erfüllt mit Ausnahme des angestrebten Frauenanteils die vom Aufsichtsrat definierten Kriterien.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 14. Mai 2019 im Hinblick auf die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen eine neue Zielgröße von 25 % festgelegt. Diese soll bis zum 31. Dezember 2023 erreicht werden.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand auf Empfehlung des Personalausschusses für die langfristige Nachfolgeplanung für Vorstandspositionen. Unter Berücksichtigung konkreter Qualifikationsanforderungen und der vorgenannten Kriterien wird vom Personalausschuss eine engere Auswahl verfügbarer Kandidaten vorgenommen. Mit diesen Kandidaten werden strukturierte Gespräche geführt und anschließend dem Aufsichtsratsgremium eine Empfehlung zur Beschlussfassung unterbreitet. Bei Bedarf werden der Aufsichtsrat bzw. der Personalausschuss bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

(Stand der Angaben zu Mandaten, sofern nicht anders ausgewiesen: 31. Dezember 2021)

Dr. Burkhard Lohr (Jahrgang 1963), Diplom-Kaufmann, Chief Executive Officer (CEO), Arbeitsdirektor

Mandat bis 31. Mai 2025

Erstbestellung: 1. Juni 2012

Aufsichtsratsmandate:

- + K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel¹ (Vorsitzender) (bis 30. September 2021)

Thorsten Boeckers (Jahrgang 1975), Bankkaufmann, Chief Financial Officer (CFO)

Mandat bis 11. Mai 2025

Erstbestellung: 12. Mai 2017

Aufsichtsratsmandate:

- + K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel¹
(bis 30. September 2021)

Holger Riemensperger (Jahrgang 1970), Diplom-Ingenieur der Verfahrenstechnik, Chief Operating Officer (COO)

Mandat bis 31. März 2024

Erstbestellung: 1. April 2021

IM JAHR 2021 AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER:

Mark Roberts (Jahrgang 1963), Bachelor of Science (Marketing)

Mandatsende zum 30. April 2021

Erstbestellung: 1. Oktober 2012

Immer aktuelle Informationen zu den Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder entnehmen Sie bitte unserer Geschäftsordnung des Vorstands, die Sie auch auf der Website der K+S finden.

📄 www.kpluss.com/vorstand

📄 www.kpluss.com/corporategovernance

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz im Lagebericht ausgewiesen und kann auch auf der Website der Gesellschaft eingesehen werden.

👁 [Vergütungsbericht](#)

📄 www.kpluss.com/corporategovernance

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, des Geschäftsverlaufs, der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, der Beschäftigungssituation sowie der besonderen unternehmerischen Risiken und Chancen. Darüber hinaus steht der Aufsichtsratsvorsitzende über alle wichtigen Themen in engem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands. Wesentliche Geschäfte und Maßnahmen erfordern die Zustimmung des Aufsichtsrats; Näheres regelt § 12 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats.

📄 www.kpluss.com/statuten

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, sind dem Aufsichtsrat gegenüber im Berichtszeitraum nicht offengelegt worden.

VERMÖGENSSCHADEN-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG (D&O)

Es besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung u. a. für den Fall, dass Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder wegen einer bei der Ausübung ihrer Tätigkeit begangenen Pflichtverletzung aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen für einen Vermögensschaden auf Schadensersatz in Anspruch genommen werden. Der Selbstbehalt beträgt 10 % des jeweiligen Schadens bis maximal zur Höhe des 1,5-Fachen der festen jährlichen Vergütung. Die D&O-Versicherung findet auch auf Führungskräfte Anwendung.

AKTIENGESCHÄFTE VON MITGLIEDERN DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung haben die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenzulegen.

Im Jahr 2021 haben wir für den Aufsichtsrat und für den Vorstand folgende Directors'-Dealings-Meldungen veröffentlicht: **B.55**

📄 www.kpluss.com/directorsdealings

¹ Konzernmandat.

DIRECTORS' DEALINGS VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

B.55

	Datum	Transaktion	ISIN	Betrag
Dr. Andreas Kreimeyer	30.06.2021	Verkauf Anleihe	XS1854830889	104.350,00 €
Dr. Burkhard Lohr	30.06.2021	Verkauf Anleihe	XS1854830889	208.700,00 €
Dr. Burkhard Lohr	30.06.2021	Verkauf Anleihe	XS1591416679	205.900,00 €
Holger Riemensperger	15.06.2021	Kauf Aktie	DE000KSAG888	11.940,00 €
Holger Riemensperger	07.06.2021	Kauf Aktie	DE000KSAG888	24.085,60 €
Thorsten Boeckers	11.03.2021	Kauf Aktie	DE000KSAG888	9.984,64 €

ZIELGRÖSSEN 1. UND 2. EBENE UNTERHALB DES VORSTANDS

Im Hinblick auf das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben wir Zielgrößen für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands der K+S AKTIENGESELLSCHAFT bis 31. Dezember 2021 festgelegt. In der ersten Ebene unterhalb des Vorstands wurde die Zielgröße von 13 % per 31. Dezember 2021 erreicht. Der Frauenanteil liegt zum Stichtag bei knapp über 13 % (2020: 9 %). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen Rückgang der Gesamtzahl der Führungspositionen in dieser Ebene bei gleichbleibender absoluter Anzahl der Frauen zurückzuführen. Erfreulicherweise wurde auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands die Zielgröße von 11 % zum Stichtag mit einem Frauenanteil von etwas mehr als 20 % erneut deutlich übertroffen (2020: 20 %).

🔗 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

GOVERNANCE

Jede organisatorische Einheit der K+S GRUPPE ist verpflichtet, unter Beachtung der Regelungen übergeordneter Einheiten die zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Steuerung und Überwachung notwendigen konkretisierenden Regelungen für ihren Verantwortungsbereich zu erlassen.

Die Inhalte von (Gesamt-)Betriebsvereinbarungen sowie regulatorischen Standards (= Regelwerke Dritter, zu deren Beachtung und Umsetzung sich die K+S GRUPPE oder Teile davon verpflichtet haben) stehen internen Regelungen gleich; dies gilt u. a. für den Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit Vorstand und Aufsichtsrat nicht gemeinsam Abweichungen von dessen Empfehlungen oder Anregungen beschlossen haben.

UNSERE WERTE

Als internationales Team unterscheiden wir uns durch unsere Sprache, Herkunft und Unternehmensbereiche. Doch es gibt etwas, das wir alle gemeinsam haben. Etwas, das uns miteinander verbindet: unsere Werte. Sie bilden die Grundlage unserer Zusammenarbeit und zeigen den Anspruch auf, den wir an unsere Arbeit haben.

Die Identifikation der K+S GRUPPE mit gemeinsamen Werten ermöglicht zugleich den Aufbau einer stärkeren Unternehmenskultur:

- + Sicher & Nachhaltig: Wir setzen Arbeitssicherheit an erste Stelle und handeln stets nachhaltig

- + Partnerschaftlich: Wir gehen vertrauens- und respektvoll miteinander um und unterstützen uns gegenseitig
 - + Unternehmerisch: Wir sind Unternehmer und nehmen Herausforderungen mutig an
 - + Agil: Wir arbeiten in schlanken und flexiblen Strukturen
 - + Innovativ: Wir fördern Innovation und sind veränderungsbereit
 - + Optimistisch: Wir glauben an den Erfolg von K+S
- 🔗 www.kpluss.com/werte

VERHALTENSKODEX

Basierend auf dem Globalen Organisationshandbuch für die K+S GRUPPE sowie unseren Werten hat sich die K+S GRUPPE einen Verhaltenskodex gegeben.

Dieser gibt Orientierung, um bei der täglichen Arbeit gute Entscheidungen zu treffen. Für K+S ist es wichtig, überall auf der Welt respektvoll miteinander umzugehen und das Handeln an den K+S Werten auszurichten. Die Zusammenarbeit ist wichtig, um einen gemeinsamen hohen ethischen Standard für die Art und Weise zu setzen, wie die Geschäfte bei K+S und darüber hinaus geführt werden.

🔗 www.kpluss.com/verhaltenskodex

Nachfolgend werden zunächst die sowohl für die Steuerungs- als auch für die Überwachungskomponente des Systems maßgeblichen Teilsysteme Governance, Compliance-Management, Risiko- und Chancenmanagement und Nachhaltigkeitsmanagement dargestellt. Diese ergänzen sich wechselseitig und überschneiden sich teilweise. Anschließend werden Steuerung und Überwachung erläutert.

COMPLIANCE-MANAGEMENT

Mit unserem Compliance-Management-System sorgen wir dafür, dass das jeweils geltende Recht sowie unsere internen und diesen gleichstehende Regelungen gruppenweit bekannt sind und ihre Einhaltung überwacht werden kann. Wir wollen so nicht nur Haftungs-, Strafbarkeits- und Bußgeldrisiken sowie sonstige finanzielle Nachteile für das Unternehmen vermeiden, sondern auch die positive Reputation des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter in der Öffentlichkeit sicherstellen. Es ist für uns selbstverständlich, dass Compliance-Verstöße verfolgt und geahndet werden.

🔗 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

🔗 www.kpluss.com/compliance

Das Risiko von Compliance-Verstößen einschließlich Korruptionsrisiken wird u. a. im Rahmen des Risikomanagementprozesses bei K+S sowie der Compliance-Risiko-Analyse berücksichtigt. Verschiedenste Gegensteuerungsmaßnahmen, wie z. B. Schulungen, sollen die Eintrittswahrscheinlichkeit reduzieren. Durch regelmäßige Prüfungen der Einheit Internal Audit zu Compliance-Themen können ebenfalls Compliance-Risiken identifiziert werden.

Der Vorstand hat den Leiter der Einheit „Compliance, Risk & Internal Auditing“ mit der Funktion des Chief Compliance Officers (CCO) und der Aufgabe betraut, für ein effektives und gesetzeskonformes Compliance-Management-System in der K+S GRUPPE Sorge zu tragen. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und leitet den globalen Ausschuss Governance, Risk und Compliance (GRC-Ausschuss), dem die Compliance- und Risikomanagement-Beauftragten der K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH sowie die Leiter der Zentralbereiche der Gesellschaft angehören (z. B. Interne Revision, Recht, Personal). Der GRC-Ausschuss hat u. a. zur Aufgabe, allgemeine Themen des Compliance-Managements zu beraten und gruppenweit abzustimmen sowie die generelle Eignung des Compliance-Management-Systems regelmäßig zu analysieren und bei erkanntem Schwachstellen gegenüber dem jeweils verantwortlichen Management Handlungsempfehlungen auszusprechen. Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der K+S AKTIENGESELLSCHAFT regelmäßig über das Compliance-Management-System.

Der CCO erhält bis zum Ende des ersten Quartals eines jeden Jahres eine Vollständigkeitsmeldung über gemeldete Compliance-Vorfälle aus der gesamten Organisation. Auch 2021 hatten wir keine Korruptionsvorfälle.

🔗 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem verfolgt das Ziel, in der gesamten K+S GRUPPE Risiken und Chancen rechtzeitig zu identifizieren, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie etwaige nichtfinanzielle Auswirkungen zu bewerten, Maßnahmen zur Vermeidung/Verminderung der Risiken bzw. zur Nutzung der Chancen zu ergreifen und dadurch

den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu unterstützen. Darüber hinaus soll eine strukturierte interne und externe Berichterstattung über Risiken und Chancen sichergestellt werden. Insoweit gelten folgende Grundsätze:

- + Unternehmerisches Handeln ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Ziel ist es, die sich bietenden Chancen zu nutzen und dabei nur solche Risiken einzugehen, die zur Erschließung von Ertragspotenzialen unvermeidbar sind.
- + Keine Handlung oder Entscheidung darf ein Risiko nach sich ziehen, das vorhersehbar zu einer Bestandsgefährdung führen kann.

Das Kapitel Risiko- und Chancenmanagement im Globalen Organisationshandbuch regelt die Aufgaben und Befugnisse der am Risikomanagementprozess Beteiligten sowie den Risiko- und Chancenmanagementprozess selbst und definiert die Anforderungen an die Risiko- und Chancenberichterstattung.

Der GRC-Ausschuss hat die Aufgabe, allgemeine Themen des Risiko- und Chancenmanagements zu beraten und gruppenweit abzustimmen. Weiterhin soll er die generelle Eignung des Risiko- und Chancenmanagementsystems regelmäßig analysieren und bei erkanntem Anpassungsbedarf gegenüber dem jeweils verantwortlichen Management Handlungsempfehlungen aussprechen.

Eine detaillierte Beschreibung des Prozesses zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken und Chancen, eine Darstellung des Risikomanagements in Bezug auf Finanzinstrumente (IFRS 7) sowie der bedeutenden Risiken und Chancen finden sich im Risiko- und Chancenbericht ab Seite 117.

🔗 Risiko- und Chancenbericht

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT¹

Das unternehmerische Handeln der K+S GRUPPE ist auf die Erzielung nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs ausgerichtet. Um auf Dauer wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sind auch ökologische und soziale Aspekte angemessen zu berücksichtigen; daher sind sie integraler Bestandteil unserer Strategie.

🔗 Unternehmensstrategie

¹ Dieser Abschnitt ist Teil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, die die Angaben nach §§ 289b-289e HGB und §§ 315b und 315c HGB enthält und gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Teil der Abschlussprüfung ist, jedoch nach ISAE 3000 rev. mit begrenzter Sicherheit geprüft wurde.

Die strategische Zielsetzung der K+S GRUPPE in Nachhaltigkeitsbelangen wird durch den Vorstand verantwortet. Je ein Vorstandsmitglied ist sogenannter KPI-Sponsor unserer Nachhaltigkeitsziele. Der Vorstand und künftig auch der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Entwicklung der nichtfinanziellen Indikatoren und die Zielerreichung unterrichtet. Darüber hinaus kümmert sich im Aufsichtsrat ein Anteilseignervertreter speziell um das Thema Nachhaltigkeit. **B.56**

🔗 **Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung**

B.57

Themenfelder, innerhalb derer sich K+S Nachhaltigkeitsziele und KPIs gesetzt hat	Verantwortliches Vorstandsmitglied (Sponsor)
Gesundheit & Arbeitssicherheit	Holger Riemensperger, COO
Vielfalt & Inklusion	Dr. Burkhard Lohr, CEO
Ressourceneffizienz	Holger Riemensperger, COO
Energie & Klima	Dr. Burkhard Lohr, CEO
Nachhaltige Lieferketten	Thorsten Boeckers, CFO
Compliance & Anti-Korruption	Thorsten Boeckers, CFO

Das Nachhaltigkeitsmanagement der K+S GRUPPE ist unter der neu geschaffenen Funktion des Chief Sustainability Officers (CSO) verortet. Dieser berichtet direkt an den Vorstand und sitzt dem Nachhaltigkeitsgremium vor. Aufgabe des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, effektive Strukturen zur Erfassung und Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen in der K+S GRUPPE zu schaffen und deren Umsetzung an den produzierenden Standorten zu konzipieren und zu koordinieren. Das Nachhaltigkeitsmanagement erarbeitet Vorschläge zu einer strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung und berichtet entsprechende Vorschläge an den Vorstand.

Das Nachhaltigkeitsmanagement folgt der PDCA-Logik (plan-do-check-act) und ist entlang der Einzelprozesse in unserer Software für Geschäftsprozesse abgebildet. Nachhaltigkeitsanforderungen von bzw. an die K+S GRUPPE werden erfasst, analysiert und priorisiert und dann in entsprechende Prozesse integriert bzw. neue Prozesse implementiert.

Die wesentlichen Themen der K+S GRUPPE werden in regelmäßigen Abständen identifiziert. Aufgrund der Veräußerung der Operativen Einheit Americas wurde die Wesentlichkeitsanalyse in 2021 aus Sicht der Stakeholder aktualisiert. Die identifizierten K+S spezifischen wesentlichen Themen haben

wir über verschiedene Kanäle kommuniziert. Unsere Ziele in den Handlungsbereichen Gesellschaft & Mitarbeiter, Umwelt & Ressourcen und Geschäftsethik & Menschenrechte haben wir auf Grundlage der Ergebnisse teilweise angepasst.

🔗 **Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeitsprogramm**

Die Koordination der KPI Steuerung sowie die quartalsweise Berichterstattung bezüglich Leistungsindikatoren an den Vorstand erfolgen im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements.

Im Rahmen des Risiken- und Chancenmanagements erfolgt die Bewertung nichtfinanzieller Auswirkungen von Risiken entlang der Aspekte nach CSR-RUG.

🔗 **Risiko- und Chancenbericht**

Das Nachhaltigkeitsgremium hat die Aufgabe, Nachhaltigkeitsthemen zu beraten und gruppenweit abzustimmen und bildet somit die Governance des Nachhaltigkeitsmanagements. Zweimal jährlich tagt das Nachhaltigkeitsgremium auf Arbeitsebene und analysiert regelmäßig die generelle Eignung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems. Bei erkanntem Anpassungsbedarf spricht das Gremium gegenüber dem jeweils verantwortlichen Management Handlungsempfehlungen aus. Im Jahr 2021 kam das Gremium in Quartal zwei und vier zusammen, um aktuelle Themen, konkrete Maßnahmen und Programme zu diskutieren und Entscheidungsvorschläge zu erarbeiten.

Die EU-SF-Taxonomie-VO ist in 2021 in Kraft gesetzt worden. Die Umsetzung dieser gesetzlichen Anforderungen und die Implementierung entsprechender Prozesse erfolgten durch das Nachhaltigkeitsmanagement in Zusammenarbeit mit Accounting und Controlling. Weitere Konkretisierungen der EU-SF-Taxonomie-VO werden auch zukünftig wesentlicher Bestandteil im Nachhaltigkeitsmanagement sein.

🔗 **Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, EU-Taxonomie**

Die Gesamtentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements wird jährlich in der nichtfinanziellen Erklärung (NFE) zusammengefasst und berichtet.

In 2021 haben wir auf Basis der Produktkostenkalkulation die Product-Carbon-Footprints (PCF) unserer Hauptproduktgruppen berechnet. Hierbei wurden unsere Scope 1 und Scope 2 Emissionen entlang unserer Förderungs- und Produktionsprozesse berücksichtigt. Die PCF-Werte stellen wir unseren Kunden und anderen interessierten Stakeholdern auf Anfrage bereit.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG UND -ÜBERWACHUNG

Der Sollzustand eines effektiven und gesetzeskonformen Systems zur Unternehmenssteuerung und -überwachung (internes Kontrollsystem im weiteren Sinne) in der K+S GRUPPE ist in Ergänzung der entsprechenden gesetzlichen Vorgaben in dem Kapitel „Unternehmenssteuerung und -überwachung“ des Globalen Organisationshandbuches definiert. Darin ist auch festgelegt, mit welchen regulatorischen und organisatorischen Maßnahmen dieser Sollzustand zu erreichen bzw. aufrechtzuhalten ist. Mit diesem System sollen:

- + die nachhaltige Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu zählt auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- + eine verantwortungsvolle Unternehmensführung,
- + die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- + die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen Rechtsvorschriften sichergestellt werden.

Die Ausgestaltung des Steuerungs- und Überwachungssystems im Einzelnen ist in ergänzenden internen Regelungen festgelegt, für deren Erarbeitung und Kommunikation einheitliche Standards vereinbart sind.

Die Einheit „Compliance, Risk & Internal Auditing“, deren Leiter dem Vorstandsvorsitzenden direkt berichtet, ist dafür verantwortlich, auf Gruppenebene die Entwicklung und Aufrechterhaltung eines gleichermaßen effektiven wie gesetzeskonformen Unternehmenssteuerungs- und Überwachungssystems zu koordinieren.

Aufgabe des Ausschusses Governance, Risk, Compliance (GRC) ist es, die generelle Eignung des Unternehmenssteuerungs- und Überwachungssystems regelmäßig zu analysieren und bei erkannten Schwachstellen gegenüber dem jeweils verantwortlichen Management Handlungsempfehlungen auszusprechen.

STEUERUNG

Nach dem Verkauf der Operativen Einheit Americas und der Neustrukturierung unserer Organisation ist K+S deutlich verschlankt. Um dieser Veränderung Rechnung zu tragen, wurde ein neues Unternehmensleitbild entwickelt und die Unternehmensstrategie adjustiert.

👁 Unternehmensstrategie

Grundsätzlich ergeben sich die Rahmenvorgaben und die generelle Zielsetzungen für die Steuerung der K+S GRUPPE aus dem Unternehmensleitbild. Die Unternehmensstrategie definiert aufbauend auf dem Unternehmensleitbild den strategischen Fokus, die finanziellen Ziele sowie die Leitplanken für die Strategieumsetzung.

Der Vorstand legt die Unternehmensstrategie als Basis zur Erreichung unseres Leitbildes fest. Dabei werden auf der Grundlage eines regelmäßigen Dialogs des Vorstands mit den Leitern der ihm direkt unterstellten Funktionen Prozesse und Maßnahmen festgelegt, die wiederum in einem kaskadierenden Prozess auf die jeweils nachgeordneten organisatorischen Ebenen heruntergebrochen werden. Deren jeweils relevanter Inhalt wird durch die Vorgesetzten an die betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Die Qualität der Definition von Zielen ist entscheidend für ihre Erreichbarkeit und Überprüfbarkeit. Daher müssen sie spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sein und dürfen nicht im Widerspruch zu anderen Zielen stehen.

Wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der Zustimmung des Gesamtvorstands bzw. des für die betroffene Funktion zuständigen Vorstandsmitglieds.

Maßgebliche Steuerungsinstrumente sind die Mittelfristplanung, die Jahresplanung sowie die quartalsweise Hochschätzung. Die Mittelfristplanung der K+S GRUPPE umfasst einen Planungszeitraum von drei Jahren und setzt sich aus der Jahresplanung des kommenden Geschäftsjahres und der Planung der beiden Folgejahre zusammen. Hierbei werden in zahlreichen Teilprozessen und unter zentraler Vorgabe der wichtigsten Planungsprämissen wesentliche Kennzahlen durch die zuständigen Einheiten der K+S GRUPPE geplant. Das Controlling erstellt daraus eine konsolidierte operative Planung der K+S GRUPPE sowie eine Personal-, Investitions- und Finanzplanung und erläutert die Mittelfristplanung dem Vorstand. Nach erfolgter Billigung legt der Vorstand die Jahresplanung dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vor und erläutert die Planung der beiden Folgejahre. Nach Aufstellung des Konzernabschlusses erhalten Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen eines Plan-Ist-Vergleichs einen Überblick über die wesentlichen Abweichungen zur Jahresplanung des abgelaufenen Geschäftsjahres der K+S GRUPPE.

Die quartalsweise Hochschätzung setzt auf der genehmigten Jahresplanung bzw. im weiteren Jahresverlauf auf der vorangegangenen Hochschätzung auf. Hierbei werden in der Regel alle wichtigen Kennzahlen für das laufende Geschäftsjahr von den zuständigen Einheiten aktualisiert und vom Controlling in eine konsolidierte Hochschätzung für die K+S GRUPPE überführt. Dabei fließen sukzessive die vorliegenden Ist-Werte und neue Erkenntnisse über die Geschäftsentwicklung sowie Entwicklungen wesentlicher Prämissen ein. Abweichungen werden im Rahmen der Hochschätzung analysiert und bewertet und dienen der Steuerung des operativen Geschäfts. Vorstand und Aufsichtsrat wird die Hochschätzung der K+S GRUPPE erläutert.

FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN

Die Steuerung der Aktivitäten erfolgt anhand der folgenden wesentlichen finanziellen Steuerungskennzahlen, bei denen es sich um die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Sinne des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 20 handelt:

- + EBITDA¹
- + Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt
- + Investitionen
- + Bereinigter Freier Cashflow²
- + Return on Capital Employed (ROCE)³
- + Nettofinanzverbindlichkeiten (inklusive finanzieller Leasingverbindlichkeiten)/EBITDA¹

Seit dem Geschäftsjahr 2018 steuern wir das Unternehmen insbesondere über die Ergebnisgröße EBITDA¹. Eine Herleitung findet sich im Wirtschaftsbericht auf Seite 52. Auch das sogenannte Short Term Incentive (STI) als variable Komponente der Vergütung von Vorstand und Mitarbeitern basiert seit Jahresbeginn 2018 auf einem Vergleich des geplanten mit dem tatsächlich erreichten EBITDA¹ der K+S GRUPPE.

¹ Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte, in Vorperioden erfasste Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Berechnung der Kennzahl „EBITDA“ findet sich im Wirtschaftsbericht auf Seite 52.

² Die Berechnung der Kennzahl „Bereinigter Freier Cashflow“ findet sich im Wirtschaftsbericht auf Seite 60.

³ Die Berechnung der Kennzahl „ROCE“ findet sich im Wirtschaftsbericht auf Seite 57.

Zusätzlich konzentrieren wir uns auf die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße bereinigter Freier Cashflow einschließlich der hier einfließenden auszahlungswirksamen Investitionen. Eine Herleitung der beiden Größen findet sich im Wirtschaftsbericht auf den Seiten 59 und 60. Damit unterstützen wir das Ziel, den Verschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA¹) in dem angestrebten Bereich zu halten. Die Herleitung der Nettofinanzverbindlichkeiten findet sich auf Seite 61 des Wirtschaftsberichts. Die Kennzahlen Investitionen und Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA sind ebenfalls wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren.

👁 Vergütungsbericht

Zur Überprüfung der finanziellen Zielsetzung nutzen wir zudem die Steuerungskennzahl Return on Capital Employed (ROCE³). Aus dem ROCE³ leiten wir mithilfe des gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes vor Steuern den Value Added ab. Auch die Kennzahl Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt, ist wesentlich für die Steuerung des Unternehmens. Die Herleitung findet sich im Wirtschaftsbericht auf Seite 57.

Der Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf ab Seite 48 beinhaltet u. a. die genannten Steuerungskennzahlen.

Eine Darstellung und Beschreibung der Entwicklung der Ertragskennzahlen in den letzten fünf Jahren findet sich im Kapitel „Ertragslage“ auf Seite 55 und des Cashflows im Kapitel „Finanzlage“ auf Seite 62.

Mit der Einführung der neuen Strategie wurden ebenfalls von den Steuerungskennzahlen abgeleitete finanzielle Ziele definiert, welche wir auf Basis einer soliden Bilanz anstreben, um den Ansprüchen und Rendite-Erwartungen unserer Kapitalgeber gerecht zu werden.

- + Wir wollen im Durchschnitt über einen 5-Jahres-Zyklus unsere Kapitalkosten verdienen (ROCE³ > WACC).
- + Ebenfalls über diesen Zyklus streben wir eine durchschnittliche EBITDA¹-Marge von mehr als 20 % an.
- + Ab 2023 erzielen wir einen positiven bereinigten Freien Cashflow – auch bei vorübergehend niedrigen Kalipreisen und grünen Wintern.

NICHTFINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements werden Anforderungen der bzw. an die K+S GRUPPE erfasst, analysiert und priorisiert, um spezifische Nachhaltigkeitsziele für Teilbereiche (Standorte, Gesellschaften etc.) festzulegen. So wurden für die K+S GRUPPE in 2018 Leistungsindikatoren und Zielwerte im

Nachhaltigkeitsmanagement festgelegt. Seit dem Geschäftsjahr 2020 steuern wir das Unternehmen auch über die folgenden nichtfinanziellen Indikatoren. Diese bilden seit 2020 die Grundlage für einen Teil des Long Term Incentives (LTI) als variable Komponente der Vergütung des Vorstands sowie aller LTI-berechtigten Mitarbeiter. Sie sind die wesentlichsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Sinne des DRS 20.

- + Lost Time Incident Rate (LTI-Rate)
- + Salzhaltige Prozesswässer in Deutschland
- + Nachhaltige Lieferketten, konkretisiert durch die Leistungsindikatoren „Anteil von kritischen Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE anerkannt haben“ und „Abdeckung des Einkaufsvolumens durch den Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE“

Die sogenannte LTI-Rate misst Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit bezogen auf eine Million geleisteter Arbeitsstunden. Salzhaltiges Prozesswasser ist das in den bergbaulichen Aufbereitungsprozessen der Kaliproduktion in Deutschland entstehende salzhaltige Wasser, das nicht mehr weiter in den Aufbereitungsprozessen eingesetzt, anderweitig verwendet oder als Produkt verkauft werden kann und für das somit eine Entsorgungsnotwendigkeit besteht. Der „Anteil von kritischen Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE anerkannt haben“ in Prozent sowie die „Abdeckung des Einkaufsvolumens durch den Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE“ bezogen auf das Einkaufsvolumen in Prozent sind die Unterziele der dritten Steuerungsgröße „Nachhaltige Lieferketten“. Eine detaillierte Beschreibung findet sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 146-148.

- 👁 Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeitsprogramm
- 👁 Vergütungsbericht

Weitere für die K+S GRUPPE relevante finanzielle sowie nichtfinanzielle Kennzahlen sind die Umsatzerlöse, Absatzmengen, Durchschnittserlöse sowie die Zahl der Mitarbeiter. All diese Kennzahlen werden jedoch nicht als bedeutsamste finanzielle bzw. nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Sinne des DRS 20 betrachtet.

ÜBERWACHUNG

Das Überwachungssystem soll die Erreichung der im Rahmen des Steuerungssystems entwickelten Vorgaben des Managements sowie die Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften sicherstellen. Es besteht aus prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen (internes Kontrollsystem im engeren Sinne) sowie prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen: Das für einen internen Prozess verantwortliche Management hat die für die gesetzeskonforme und den internen Regelungen entsprechende Zielerreichung bestehenden Risiken zu identifizieren und zu analysieren. In Abhängigkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos sind vorgelagerte prozessintegrierte Kontrollen festzulegen, durch welche der Eintritt des Risikos verhindert werden soll. Ferner sind nachgelagerte prozessintegrierte Kontrollen festzulegen, durch die aufgetretene Fehler/realisierte Risiken möglichst umgehend aufgedeckt werden sollen mit dem Ziel, entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen zu treffen. Abhängig von der Wesentlichkeit des jeweiligen Prozesses und seiner Risiken sind die durchgeführte Risikoanalyse, die festgelegten Kontrollen sowie die ausgeführten Maßnahmen zu dokumentieren.

Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen werden von der Internen Revision durchgeführt. Über diese Prüfungen werden Berichte mit zusammengefassten Prüfungsergebnissen erstellt und dem jeweils verantwortlichen Management vorgelegt, um dieses bei der Beurteilung der generellen Eignung und tatsächlichen Wirksamkeit des Steuerungs- und Überwachungssystems zu unterstützen. Regelmäßig überprüft werden z.B. die Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems, des Compliance-Management-Systems und des Internen Kontrollsystems.

Extern erfolgen prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen u.a. im Zusammenhang mit den Abschlussprüfungen sowie in Form von IT-Penetrationstests.

KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (§ 289 ABS. 4 BZW. § 315 ABS. 4 HGB)/ ABSCHLUSSPRÜFUNG

Für den Konzernabschluss der Gesellschaft werden die internationalen Rechnungslegungsgrundsätze IFRS angewendet. Die Regelungen für die Rechnungslegung und Berichterstattung der K+S GRUPPE nach IFRS geben einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Gesellschaften vor. Zusätzlich stellen wir detaillierte und formalisierte Anforderungen an die Berichterstattung der einbezogenen Gesellschaften. Neue externe Vorschriften zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen hin analysiert und, sofern diese für uns relevant sind, durch eine interne Regelung in den Rechnungslegungsprozessen integriert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für die Jahresabschlüsse der K+S AKTIENGESELLSCHAFT und deren inländische

Tochtergesellschaften nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und ergänzenden Vorschriften sind in Buchungsanweisungen dokumentiert. Alle Mitarbeiter werden ihren Aufgaben entsprechend ausgebildet und insbesondere bezüglich Änderungen in den Vorschriften oder den Prozessen regelmäßig geschult.

Wir verfügen über eine gruppenweite IT-Plattform für alle wesentlichen Gesellschaften, einen einheitlichen Konzern-Kontenplan und standardisierte maschinelle Rechnungslegungsprozesse. Durch diese Vereinheitlichung ist eine ordnungsgemäße und zeitnahe Erfassung der wesentlichen Geschäftsvorfälle sichergestellt. Für zusätzliche manuelle Erfassungen buchhalterischer Vorgänge bestehen verbindliche Regelungen und Kontrollmechanismen. Bilanzielle Bewertungen, wie z. B. die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte oder die Kalkulation bergbaulicher Verpflichtungen, erfolgen durch konzerninterne Sachverständige. In Einzelfällen, etwa bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden diese von externen Gutachtern durchgeführt.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses der K+S GRUPPE werden die Einzelabschlüsse der Gesellschaften, deren Rechnungswesen auf der IT-Plattform der K+S GRUPPE geführt wird, direkt in ein IT-Konsolidierungssystem überführt. Bei den übrigen einbezogenen Gesellschaften erfolgt die Übertragung der Abschlussdaten über eine internetbasierte Schnittstelle. Durch systemtechnische Kontrollen werden die übertragenen Abschlussdaten auf ihre Validität hin überprüft. Zusätzlich erfolgt eine zentrale Überprüfung der von den einbezogenen Gesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte. Durch systemseitige Ableitung bzw. formalisierte Abfrage von konsolidierungsrelevanten Informationen ist eine ordnungsgemäße und vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen sichergestellt. Sämtliche Konsolidierungsprozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses werden in dem IT-Konsolidierungssystem durchgeführt und dokumentiert. Die Bestandteile des Konzernabschlusses einschließlich wesentlicher Angaben für den Anhang werden hieraus entwickelt.

Außer durch die bestehende interne Überwachung werden die Jahresabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften und der Konzernabschluss von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft; dies ist die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Die Prüfung der Jahresabschlüsse der nicht prüfungspflichtigen inländischen Gesellschaften

erfolgt durch die Interne Revision. Darüber hinaus prüft der unabhängige Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems.

Die Abschlussprüfung für das Jahr 2021 wurde von der PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT, Frankfurt am Main, durchgeführt. Sie führt die Abschlussprüfungen in 2021 erstmals durch. Die verantwortlichen Prüfungspartner des Konzernabschlusses der K+S GRUPPE waren WP/StB Michael Conrad und WP Thorsten Neumann. Herr WP/StB Michael Conrad war dabei verantwortlicher Wirtschaftsprüfer für die Konzernabschlussprüfung der K+S AKTIENGESELLSCHAFT. Herr WP Thorsten Neumann war verantwortlicher Wirtschaftsprüfer für den Einzelabschluss der K+S AKTIENGESELLSCHAFT sowie die Einzelabschlüsse der deutschen Tochtergesellschaften mit Prüfungsauftrag. Die PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT hat eine Erklärung abgegeben, dass keine Zweifel an ihrer Unabhängigkeit bestehen. Die Erteilung des Prüfungsauftrags an den gewählten Abschlussprüfer erfolgt durch den Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses. Die Abschlussprüfung wird durch den Prüfungsausschuss begleitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses werden vom Abschlussprüfer unverzüglich über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unterrichtet, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden. Ferner soll der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse umgehend berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 BZW. § 315A ABS. 1 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 176 ABS. 1 SATZ 1 AKTG

ZIFFER 1: ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital beträgt 191.400.000 € und ist in 191.400.000 Aktien eingeteilt. Die auf Namen lautenden Aktien der Gesellschaft sind Stückaktien ohne Nennbetrag. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Aktiengattungen.

ZIFFER 2: BESCHRÄNKUNGEN DER STIMMRECHTE ODER DER ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN

Jede Aktie besitzt eine Stimme; es existieren weder Beschränkungen der Stimmrechte noch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen. Entsprechende Gesellschaftervereinbarungen sind dem Vorstand nicht bekannt.

ZIFFER 3: DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN ÜBER 10 % AM KAPITAL

Uns sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen von über 10 % am Grundkapital gemeldet worden.

ZIFFER 4: INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

ZIFFER 5: STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNG VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL

Es existieren keine Stimmrechtskontrollen.

ZIFFER 6: GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Bestellung und Abberufung des Vorstands regelt § 84 AktG. Danach werden die Vorstandsmitglieder für die Dauer von höchstens fünf Jahren durch den Aufsichtsrat bestellt. Nach § 5 der Satzung besteht der Vorstand der K+S AKTIENGESELLSCHAFT aus wenigstens zwei Mitgliedern. Die Anzahl bestimmt der Aufsichtsrat. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied oder die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden aus wichtigem Grund widerrufen.

Die Hauptversammlung kann Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals beschließen (§ 179 Abs. 2 AktG i.V.m. § 17 Abs. 2 der Satzung), sofern keine gesetzlich zwingenden höheren Mehrheitserfordernisse bestehen.

ZIFFER 7: BEFUGNISSE DES VORSTANDS HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

ERMÄCHTIGUNGEN ZUR SCHAFFUNG EINES NEUEN GENEHMIGTEN KAPITALS BZW. GENEHMIGTEN KAPITALS II MIT DER MÖGLICHKEIT ZUM AUSSCHLUSS DES BEZUGSRECHTS DER AKTIONÄRE

Der Vorstand wurde am 10. Juni 2020 von der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Juni 2025 gegen

Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 38.280.000,00 € durch Ausgabe von höchstens 38.280.000 neuen, auf Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Am 12. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Mai 2026 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 38.280.000,00 € durch Ausgabe von höchstens 38.280.000 neuen, auf Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Bei Durchführung einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital bzw. dem genehmigten Kapital II ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

☐ www.kpluss.com/hv2020

☐ www.kpluss.com/hv2021

Der Vorstand ist sowohl für das genehmigte Kapital als auch für das genehmigte Kapital II ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils insgesamt 19.140.000,00 € (entsprechend 19.140.000 Stückaktien) in den folgenden Fällen auszuschließen:

- + Für Spitzenbeträge, die infolge des Bezugsrechts entstehen.
- + Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 19.140.000,00 € (entsprechend 19.140.000 Stückaktien), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabe-preises nicht wesentlich unterschreitet.
- + Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 19.140.000,00 € (entsprechend 19.140.000 Stückaktien), wenn die neuen Aktien beim Erwerb eines Unternehmens, von Unternehmensteilen oder einer Unternehmensbeteiligung durch die Gesellschaft als Gegenleistung eingesetzt werden sollen.
- + Für das genehmigte Kapital zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (Scrip Dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch ganz oder teilweise als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien in die Gesellschaft einzubringen.
- + Für das genehmigte Kapital II, soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch

werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde.

Von den vorstehend beschriebenen Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand insgesamt nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet (10 %-Grenze), und zwar weder zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigungen noch zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Ausnutzung. Sofern während der Laufzeit des genehmigten Kapitals bzw. des genehmigten Kapitals II bis zu der jeweiligen Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 10 %-Grenze anzurechnen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital bzw. dem genehmigten Kapital II festzulegen.

Durch die dem Vorstand bis zum 9. Juni 2025 bzw. 11. Mai 2026 eingeräumte Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung mit begrenztem Bezugsrechtsausschluss durchzuführen (genehmigtes Kapital bzw. genehmigtes Kapital II), wird der Gesellschaft ein weit verbreitetes Instrument an die Hand gegeben, mit dessen Hilfe zum Beispiel sich bietende Gelegenheiten zur Durchführung von Akquisitionen schnell und flexibel genutzt werden können. Der Vorstand darf von dieser Möglichkeit nur dann Gebrauch machen, wenn der Wert der neuen Aktien und der Wert der Gegenleistung in einem angemessenen Verhältnis stehen.

ERMÄCHTIGUNG ZUR AUSGABE VON WANDEL- UND OPTIONSSCHULDVERSCHREIBUNGEN MIT DER MÖGLICHKEIT ZUM AUSSCHLUSS DES BEZUGSRECHTS DER AKTIONÄRE NEBST GLEICHZEITIGER SCHAFFUNG EINES BEDINGTEN KAPITALS

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 9. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 600.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw.

Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 19.140.000,00 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren bzw. aufzuerlegen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Schuldverschreibungen nicht übersteigen.

☐ www.kpluss.com/hv2020

Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert bei Ausgabe der Schuldverschreibung – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Schuldverschreibungen können auch durch Konzernunternehmen der Gesellschaft begeben werden; in diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren oder ihnen aufzuerlegen. Die Anleiheemissionen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden.

Den Aktionären der Gesellschaft steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für die folgenden Fälle ganz oder teilweise auszuschließen:

- + Sofern die Schuldverschreibungen gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Der Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten oder -pflichten bzw. Optionsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sofern dieser Betrag niedriger ist – zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder indirekter Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

- + Sofern und soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung dieser Rechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde.
- + Um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.
- + Soweit die Schuldverschreibungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen gegen Sachleistungen ausgegeben werden, sofern der Wert der Gegenleistung in einem angemessenen Verhältnis zu dem Wert der Schuldverschreibungen steht.

Die vorstehend beschriebenen Ermächtigungen zum Abschluss des Bezugsrechts gelten insgesamt nur für Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten oder -pflichten bzw. Optionsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sofern dieser Betrag niedriger ist – zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Sofern während der Laufzeit der Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 10 %-Grenze anzurechnen.

Im Falle der Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht können die Gläubiger ihre Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen in Aktien der Gesellschaft umtauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrags einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der Gesellschaft ergeben. Das Umtauschverhältnis kann in jedem Fall auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Schuldverschreibung nicht übersteigen. Die Anleihebedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem früheren Zeitpunkt) begründen

oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Gläubigern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von Aktien der Gesellschaft berechtigen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Optionsschuldverschreibung nicht übersteigen.

Der jeweils festzusetzende Wandlungs- bzw. Optionspreis für eine Aktie der Gesellschaft (Bezugspreis) muss mit Ausnahme der Fälle, in denen eine Ersetzungsbefugnis oder eine Wandlungspflicht vorgesehen ist, entweder mindestens 80 % des gewichteten durchschnittlichen Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft im Computer-Handelssystem XETRA (oder einem an dessen Stelle tretenden, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder – für den Fall der Einräumung eines Bezugsrechts – mindestens 80 % des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft im Computer-Handelssystem XETRA (oder einem an dessen Stelle tretenden, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse während der Tage, an denen die Bezugsrechte an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden, mit Ausnahme der Börsenhandelstage, die erforderlich sind, damit der Wandlungs- und Optionspreis gemäß § 186 Abs. 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann, entsprechen. In den Fällen der Ersetzungsbefugnis und der Wandlungspflicht muss der Wandlungs- oder Optionspreis nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen mindestens entweder den oben genannten Mindestpreis betragen oder dem volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft im Computer-Handelssystem XETRA (oder einem an dessen Stelle tretenden, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Endfälligkeit oder dem anderen festgelegten Zeitpunkt entsprechen, auch wenn dieser Durchschnittskurs unterhalb des oben genannten Mindestpreises (80 %) liegt. §§ 9 Abs. 1, 199 AktG bleiben unberührt.

Bei mit Optionsrechten bzw. Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen können im Fall der wirtschaftlichen Verwässerung des Werts der Optionsrechte bzw. Wandlungsrechte oder -pflichten unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG die Optionsrechte bzw. Wandlungsrechte oder -pflichten nach näherer Bestimmung der Anleihebedingungen wertwahrend angepasst werden, soweit die Anpassung nicht schon durch Gesetz geregelt ist. Die Anleihebedingungen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer außerordentlicher Maßnahmen beziehungsweise Ereignisse (wie z.B. Kontrollenerlangung durch Dritte) eine wertwahrende Anpassung der Optionsrechte bzw. Wandlungsrechte/-pflichten vorsehen.

Die Anleihebedingungen können weiter jeweils festlegen, dass die Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Wahl der Gesellschaft statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft gewandelt werden können oder das Optionsrecht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann. Schließlich können die Anleihebedingungen vorsehen, dass im Falle der Wandlung die Gesellschaft den Wandlungsberechtigten nicht Aktien der Gesellschaft gewährt, sondern einen Geldbetrag zahlt, der für die Anzahl der anderenfalls zu liefernden Aktien dem gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Börsenhandelstage nach Erklärung der Wandlung oder der Optionsausübung entspricht.

Der Vorstand ist ermächtigt, im Rahmen der vorstehend beschriebenen Vorgaben mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit, Stückelung, Verwässerungsschutz, und den Wandlungs- bzw. Optionszeitraum festzusetzen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen begebenden Beteiligungsgesellschaften festzulegen.

Bedingte Kapitalerhöhung

Das Grundkapital ist um bis zu 19.140.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 19.140.000 auf Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 9. Juni 2025 von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft begeben werden. Die Ausgabe der neuen Stückaktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis wie vorstehend beschrieben.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 ausgegeben wurden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von einer Konzerngesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungspflicht ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder soweit die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 10. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen; abweichend hiervon kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Stückaktien vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teilnehmen, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Die Begebung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen kann zusätzlich zu den klassischen Möglichkeiten der Fremd- und Eigenkapitalaufnahme die Möglichkeit bieten, je nach Marktlage attraktive Finanzierungsalternativen am Kapitalmarkt zu nutzen. Aus Sicht des Vorstands besteht ein Interesse der Gesellschaft, dass auch ihr diese Finanzierungsmöglichkeit zur Verfügung steht. Die Emission von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen ermöglicht die Aufnahme von Kapital zu attraktiven Konditionen. Die erzielten Wandel- bzw. Optionsprämien kommen der Kapitalbasis der Gesellschaft zugute und ermöglichen ihr so die Nutzung günstiger Finanzierungsmöglichkeiten. Die ferner vorgesehene Möglichkeit, neben der Einräumung von Wandel- und/oder Optionsrechten auch Wandelpflichten zu begründen, erweitert den Spielraum für die Ausgestaltung dieses Finanzierungsinstruments. Die Ermächtigung gibt der Gesellschaft die erforderliche Flexibilität, die Schuldverschreibungen selbst oder über unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaften zu platzieren. Durch die Möglichkeit,

das Bezugsrecht auszuschließen, erhält die Gesellschaft die Möglichkeit, günstige Börsensituationen rasch wahrnehmen und eine Schuldverschreibung schnell und flexibel zu attraktiven Konditionen am Markt platzieren zu können.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN MIT DER MÖGLICHKEIT ZUM AUSSCHLUSS DES BEZUGSRECHTS DER AKTIONÄRE

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 9. Juni 2025 eigene Aktien im Umfang von höchstens 10 % der gesamten Stückaktien des Grundkapitals der K+S AKTIENGESELLSCHAFT zu erwerben. Die Gesellschaft darf zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % der gesamten Stückaktien ihres Grundkapitals halten. Der Erwerb erfolgt über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder im Wege einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Börsenpreis um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten; als maßgeblicher Börsenpreis gilt dabei der am Tag des Erwerbs durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs der Aktie der Gesellschaft im Computer-Handelssystem XETRA (oder einem an dessen Stelle tretenden, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse. Im Falle des Erwerbs mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots darf der angebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Börsenpreis um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten; als maßgeblicher Börsenpreis gilt dabei der gewichtete durchschnittliche Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft im Computer-Handelssystem XETRA (oder einem an dessen Stelle tretenden, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung des Kaufangebots. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 %-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorhandene Rückkaufvolumen überschreitet, kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre an der Gesellschaft (Beteiligungsquote) erfolgen. Darüber hinaus können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär

sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorgesehen werden. Bei einer Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten darf der angebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Börsenpreis um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten; als maßgeblicher Börsenpreis gilt dabei der gewichtete durchschnittliche Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft im Computer-Handelssystem XETRA (oder einem an dessen Stelle tretenden, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung der Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten. Der Kaufpreis oder die Kaufpreisspanne kann angepasst werden, wenn sich während der Angebotsfrist erhebliche Kursabweichungen vom Kurs zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten ergeben. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 %-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen der Aufforderung kann begrenzt werden. Sofern von mehreren gleichartigen Verkaufsangeboten wegen der Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Erwerb nach dem Verhältnis der Andienungsquoten statt nach Beteiligungsquoten erfolgen. Darüber hinaus können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen vorgesehen werden.

☐ www.kpluss.com/hv2020

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund vorstehender Ermächtigung oder einer früher von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder wurden, über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Im Falle der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Die Aktien dürfen in folgenden Fällen auch in anderer Weise und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden:

- + Veräußerung gegen Zahlung eines Geldbetrags, der den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- + Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;

- + Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung begeben worden sind.

Die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt insgesamt für Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung, je nachdem, in welchem Zeitpunkt das Grundkapital auf einen kleineren Betrag lautet. Sofern während der Laufzeit der vorliegenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, darf die Summe der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen oder veräußerten Aktien 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund vorstehender Ermächtigung oder einer früher von der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erteilten Ermächtigung erworben werden oder wurden, einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung hat nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung in der Weise zu erfolgen, dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Stückaktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 zweiter Halbsatz AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen. Die Einziehung kann auch mit einer Kapitalherabsetzung verbunden werden; in diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals herabzusetzen und die Angabe der Zahl der Aktien und des Grundkapitals in der Satzung entsprechend anzupassen.

Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Veräußerung bzw. zu ihrem Einzug können jeweils ganz oder teilweise, im letzteren Fall auch mehrmals, ausgeübt werden. Die dem Vorstand von der Hauptversammlung erteilte Ermächtigung, in begrenztem Umfang eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, ist ein in vielen Unternehmen übliches Instrument. Durch die Möglichkeit, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, z. B. langfristig orientierte Anleger im In- und Ausland zu gewinnen oder Akquisitionen flexibel zu finanzieren. Darüber hinaus soll es der Gesellschaft ermöglicht werden, die Aktien auch zur Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen zu verwenden. Es kann zweckmäßig sein, anstelle neuer Aktien

aus einer Kapitalerhöhung ganz oder teilweise eigene Aktien zur Erfüllung der Wandlungs- oder Optionsrechte einzusetzen. Durch die Verwendung eigener Aktien wird die Verwässerung der Anteile der Aktionäre, wie sie bei einem Einsatz des bedingten Kapitals eintreten würde, ausgeschlossen. Die weiter bestehende Möglichkeit zur Einziehung eigener Aktien stellt eine ebenfalls übliche Alternative zu deren Verwendung im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre dar.

ZIFFER 8: WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

K+S verfügt aktuell über eine syndizierte Kreditlinie von 600 Mio. €. Das Kreditvolumen wurde mit erfolgreichem Abschluss des Verkaufs der Operativen Einheit Americas von zuvor 800 Mio. € entsprechend dem wirtschaftlichen Bedarf reduziert und die in 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie vorsorglich unter dem COVID-19-Programm der KfW „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierungen“ beantragte zusätzliche revolvingierende Konsortialkreditfazilität gekündigt. Gemäß den Vertragsbedingungen werden alle im Rahmen der Kreditlinie gezogenen Ausleihungen unmittelbar zur Rückzahlung fällig und zahlbar sowie die Kreditlinie insgesamt kündbar, sollten eine allein handelnde Person oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen die Kontrolle über die K+S AKTIENGESELLSCHAFT erhalten. Auch bei den von der K+S AKTIENGESELLSCHAFT emittierten Anleihen sowie bei den begebenen Schuldscheindarlehen haben die jeweiligen Gläubiger im Fall eines Kontrollwechsels das Recht, die noch nicht zurückgezahlten Anleihen bzw. Schuldscheindarlehen zu kündigen.

Die in den Kreditverträgen und Anleihebedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels vereinbarten Regelungen sind üblich und zum Schutz der berechtigten Gläubigerinteressen angemessen.

ZIFFER 9: ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Derartige Vereinbarungen bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands der K+S AKTIENGESELLSCHAFT und sind auf Seite 153 im Vergütungsbericht detailliert erläutert. Die mit den Mitgliedern des Vorstands bestehenden Entschädigungsvereinbarungen berücksichtigen in angemessenem Umfang sowohl die berechtigten Interessen der Betroffenen als auch der Gesellschaft und ihrer Aktionäre.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als international agierendes Unternehmen wird K+S regelmäßig mit einer Vielzahl von Entwicklungen und Ereignissen konfrontiert, die das Erreichen der finanziellen und nichtfinanziellen Ziele beeinflussen können. Den Ausgangspunkt für das Risiko- und Chancenmanagement bei K+S stellen Strategie und Planung dar.

Risiken verstehen wir als negative und Chancen als positive Abweichungen möglicher künftiger Entwicklungen von einem Plan- oder Zielwert.

MANAGEMENTPROZESS

IDENTIFIKATION

Die Identifikation von Risiken und Chancen erfolgt regelmäßig in den jeweiligen Funktionen. Dafür stehen unterschiedliche Instrumente zur Verfügung. Wir beschäftigen uns intensiv im laufenden Geschäftsbetrieb und im Projektmanagement u. a. mit Markt- und Wettbewerbsanalysen, der Auswertung verschiedenster externer Informationen, den relevanten Umsatz- und Kostengrößen, bergtechnischen Gegebenheiten sowie der Verfolgung von Risikoindikatoren und Erfolgsfaktoren aus dem gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen, rechtlichen und politischen Umfeld.

👁 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance

BEWERTUNG VON FINANZIELLEN AUSWIRKUNGEN UND STEUERUNG

Für das Management von Risiken und Chancen haben wir spezifische Prozesse etabliert und dokumentiert. Für jedes Risiko wird zunächst eine Bruttobewertung durchgeführt. Hierbei werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadenspotenzial hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen quantitativ bewertet. Der nächste Schritt ist die Erarbeitung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen unter Einbeziehung alternativer Risikoszenarien. Ziel ist es, das Schadenspotenzial bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Die Entscheidung über die Umsetzung der Maßnahmen berücksichtigt auch die notwendigen Kosten. Dabei können Risiken auch auf einen Dritten übertragen werden. Sofern Bruttoeintrittswahrscheinlichkeit und / oder Bruttoschadenspotenzial durch wirksame und angemessene Gegensteuerungsmaßnahmen zuverlässig gemindert werden können, liegt der Fokus der Betrachtung auf der sich hieraus ergebenden Nettoeintrittswahrscheinlichkeit und auf dem ergebniswirksamen Nettoschadenspotenzial.

Die interne Risikobewertung erfolgt hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial jeweils für einen

kurz-, mittel- und langfristigen Betrachtungszeitraum, d. h. für die kommenden 12, 36 und 120 Monate ab dem Zeitpunkt der Identifikation bzw. Überprüfung. Die für bereits identifizierte Risiken durchgeführten Bewertungen sowie die erarbeiteten und ggf. umgesetzten Gegensteuerungsmaßnahmen werden laufend auf ihre Aktualität überprüft, angepasst und bei wesentlichen Änderungen sowie bei Überschreitung definierter Schwellenwerte berichtet.

Zur Bewertung ihrer finanziellen Auswirkungen wird jede Chance auf ihre Umsetzbarkeit, Wirtschaftlichkeit und damit verbundene mögliche Risiken hin untersucht. Um Chancen effektiv nutzen zu können, werden geeignete Fördermaßnahmen gezielt gesucht, verfolgt und umgesetzt. Das Nutzenpotenzial bezieht sich nur auf die Nettoperspektive nach Durchführung von angemessenen Fördermaßnahmen. Die Bewertungszeiträume sind mit denen der Risikobewertung identisch.

BEWERTUNG VON NICHTFINANZIELLEN AUSWIRKUNGEN

Identifizierte Risiken können auch negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz haben, insbesondere auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Im Falle eines Risikoeintritts können zusätzlich zu den Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte auch daraus resultierende Reputationsrisiken entstehen, welche sich nicht oder nur schwer quantifizieren lassen.

Die Identifikation und qualitative Bewertung der nichtfinanziellen Auswirkungen erfolgt auf der Grundlage unserer zentralen Nachhaltigkeitsanalysen sowie anhand des Schadenspotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Es wurden keine Risiken identifiziert, bei denen die nichtfinanziellen Auswirkungen eine Berichtspflicht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz auslösen.

Systeme und Konzepte zur Handhabung von Entwicklungen oder Ereignissen, die Einfluss auf die oben genannten Aspekte haben können, sind Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements und werden in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung beschrieben.

👁 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

BERICHTERSTATTUNG

Der internen Risiko- und Chancenberichterstattung liegt ein Schwellenwertkonzept zugrunde. Danach berichten die Gesellschaften und Zentralfunktionen laufend über Risiken und Chancen, wenn definierte Schwellenwerte sowohl für die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch für das Schadens- bzw. das Nutzenpotenzial überschritten werden. Ferner wird darüber informiert, ob ein Risiko bzw. eine Chance in der Hochschätzung bzw. Planung berücksichtigt ist.

Risiken und Chancen, deren finanzielle Auswirkungen in der Mittelfristplanung bzw. Hochschätzung durch entsprechende Ergebnisabschläge bzw. -zuschläge berücksichtigt werden, sind nicht Gegenstand der Risiko- und Chancenberichterstattung. Risiken im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten entsprechend der Definition des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes müssen mindestens das Schadensausmaß „wesentlich“ und eine mit „wahrscheinlich“ angenommene Eintrittswahrscheinlichkeit (> 50 %) haben. Solche Risiken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht identifiziert. Sofern jedoch bei Eintritt der identifizierten und nicht bereits in Planung bzw. Hochschätzung berücksichtigten Risiken wesentliche bzw. schwerwiegende nichtfinanzielle Auswirkungen auf die Aspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung resultieren könnten, nennen wir diese im Rahmen der jeweiligen Risikobewertung.

Darüber hinaus sind bei der Festlegung der für die Mittelfristplanung bzw. Hochschätzung maßgeblichen generellen Prämissen (z. B. Mengen, Erlöse, Kosten, Wechselkurse, Zinssätze) die insoweit jeweils relevanten Risiken und Chancen auf Basis des wahrscheinlichsten Falls zu berücksichtigen. Zusätzlich ist für die einzelnen Planungsprämissen aufzuzeigen, welchen negativen/positiven Einfluss bestimmte Abweichungen auf die einzelnen Planungsgrößen hätten („Sensitivitäten“).

Vorstand sowie Management haben in einem standardisierten Berichtswesen laufend einen Überblick über die aktuelle Risiko- und Chancensituation. Kurzfristig auftretende wesentliche Risiken werden unverzüglich direkt an den Vorstand berichtet. Der Aufsichtsrat wird durch den Vorstand ebenfalls regelmäßig und zeitnah, bei Eilbedürftigkeit unverzüglich, informiert.

RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Unser Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken (z. B. Wechselkursänderungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Ausfallrisiko und Liquiditätsrisiko) durch ein spezielles Management zu begrenzen. Dazu ist in der K+S AKTIENGESELLSCHAFT ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet. Darüber hinaus steuern wir unsere Kapitalstruktur, um die Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionstätigkeit jederzeit nachhaltig sicherzustellen.

👁️ **Wirtschaftsbericht, Finanzlage**

Aus unseren internationalen Geschäftsaktivitäten können währungsbedingte Erlösrisiken entstehen, denen wir im Rahmen unseres Währungsmanagements durch Sicherungsgeschäfte entgegenwirken. Interne Regelungen bestimmen die zulässigen Sicherungsstrategien bzw. Sicherungsinstrumente, Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollmechanismen. Weitere Marktpreisrisiken können sich aus Veränderungen von Zinssätzen ergeben. Sofern hier zur Sicherung gezielt derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, gelten analoge Regelungen. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit geeigneten Partnern abgeschlossen. Durch ein regelmäßiges Monitoring wird die Eignung der Partner bzw. die Einhaltung von Positionslimiten fortlaufend überprüft. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken erfolgt generell eine ausgewogene Verteilung der eingesetzten Finanzderivate auf verschiedene Kontrahenten.

Die gewählten Instrumente werden ausschließlich zur ökonomischen Sicherung von Grundgeschäften, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken eingesetzt. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt zum einen für bereits entstandene Grundgeschäfte; damit wollen wir Wechselkursrisiken aus bilanzierten Grundgeschäften (i. d. R. Forderungen) weitgehend vermeiden. Zum anderen schließen wir Sicherungsgeschäfte für zukünftige Geschäfte ab, mit denen auf Basis empirisch belastbarer Erkenntnisse mit hoher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann (antizipative Sicherungsgeschäfte).

👁️ **Anhang (19)**

RISIKEN UND CHANCEN 2022-2024

Im Folgenden werden diejenigen Risiken und Chancen beschrieben, die innerhalb der Mittelfristplanung (drei Jahre) Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage von K+S nehmen können und nicht bereits in der Planung mit entsprechenden Ergebnisabschlägen bzw. -zuschlägen berücksichtigt sind. Dabei wird hinsichtlich des Nettoschadens- bzw. Nettonutzenpotenzials wie folgt unterschieden:

- + wesentliche finanzielle Auswirkung: > 200 Mio. €
- + moderate finanzielle Auswirkung: > 25-200 Mio. €

Bezüglich der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit wird wie folgt differenziert:

- + wahrscheinlich: > 50 %
- + möglich: 10-50 %
- + unwahrscheinlich: < 10 %

Die Veränderung der Einschätzung der Risiken und Chancen stellen wir gegenüber der Vorperiode wie folgt dar:

- + höher als im Vorjahr: ↑
- + niedriger als im Vorjahr: ↓

Eine Veränderung der Rahmenbedingungen gegenüber den unserer Mittelfristplanung zugrunde liegenden Annahmen kann im Zeitverlauf zu einer Neubewertung von Risiken und Chancen führen, die dann in unserer Zwischenberichterstattung entsprechend kommuniziert wird.

Tabelle **B.57** gibt einen Überblick über die Bewertung der Chancen sowie die Änderung der Einschätzung gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle **B.58** gibt einen Überblick über die Bewertung der Risiken sowie die Änderung der Einschätzung gegenüber dem Vorjahr.

CHANCEN 2022-2024

B.57

	klima- bezogen ¹	Netto- eintrittswahrscheinlichkeit	Netto- nutzenpotenzial
Externe und branchenspezifische Chancen			
(Kali-)Preiserhöhung		möglich	wesentlich
Nachfrageanstieg / Angebotseinschränkung			
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung		möglich	moderat
Witterungsbedingte Nachfrageschwankungen	X	möglich	moderat
Operative Chancen			
Marktdurchdringung, Marktentwicklung, Kapazitäts- erweiterungen, Kostenoptimierung, Akquisitionen und/oder strategische Partnerschaften, Innovation		möglich	moderat
Ramp-up-Phase am Standort Bethune		möglich	moderat
Rechtsstreitigkeiten		möglich	moderat
Energiekosten		möglich	moderat
Finanzwirtschaftliche Chancen			
Währung / Wechselkursschwankungen		möglich	wesentlich
Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus		möglich	moderat
Verbesserung des Unternehmensratings		möglich	moderat

¹ Klimabezogene Chancen enthalten. Diese wirken sich teilweise auf diese Chance aus.

RISIKEN 2022-2024

B.58

	klima- bezogen ¹	Netto- eintrittswahrscheinlichkeit	Netto- schadenspotenzial	
Externe und branchenspezifische Risiken				
(Kali-)Preisverfall		möglich	wesentlich	
Nachfragerückgang/Angebotsausweitung				
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung		möglich	wesentlich	
Witterungsbedingte Nachfrageschwankungen	X	möglich	wesentlich	
Witterungsbedingte Zusatzkosten	X	möglich	moderat	
Pandemien		möglich	moderat	
Risiken aus Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen				
Bewirtschaftungsplanung nach der Wasserrahmenrichtlinie und Veränderung, Versagung oder gerichtliche Aufhebung behördlicher Genehmigungen für die Entsorgung von flüssigen und festen Produktionsrückständen in Deutschland		möglich	wesentlich	
Bergrechtliche Sicherheitsleistungen		möglich	moderat	
Operative Risiken				
Ramp-up-Phase am Standort Bethune		möglich	moderat	
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten		möglich	moderat	
Energiekosten und Energieversorgung	X	möglich	moderat	
Frachtkosten und Transportverfügbarkeit		möglich	moderat	
Produktionstechnik	X ²	möglich	moderat	
Veränderungen in der Rohsalzzusammensetzung		möglich	moderat	
Kohlendioxid-Einschlüsse in Lagerstätten		möglich	moderat	
Schäden durch Gebirgsschlag		unwahrscheinlich	wesentlich	
Wasserzutritt	X ³	unwahrscheinlich	wesentlich	
Compliance		unwahrscheinlich	moderat	↓
Nichteinhaltung von Vorschriften zu Arbeitsplatzgrenzwerten unter Tage		möglich	moderat	↓
Lieferantenausfälle und Lieferengpässe		möglich	moderat	
Personal		unwahrscheinlich	moderat	
Informationssicherheit		unwahrscheinlich	moderat	
Reputation		unwahrscheinlich	moderat	
Finanzwirtschaftliche Risiken				
Währung/Wechselkursschwankungen		möglich	moderat	
Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus		möglich	moderat	
Verschlechterung des Unternehmensratings		unwahrscheinlich	moderat	↓
Liquidität	X ⁴	unwahrscheinlich	wesentlich	
Ausfall von Forderungen an Kunden		unwahrscheinlich	moderat	
Ausfall von Partnern bei Finanzgeschäften		unwahrscheinlich	moderat	

¹ Klimabezogene Risiken enthalten. Diese wirken sich teilweise auf dieses Risiko aus.² Risiken im Zusammenhang mit schwerem Sturm und Sturmflut.³ Risiken im Zusammenhang mit extremem Hochwasser.⁴ Versicherungsrisiken aus den physikalischen Folgen des Klimawandels.

EXTERNE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN UND CHANCEN

(KALI-)PREISVERFALL

NACHFRAGERÜCKGANG / ANGEBOTSAUSWEITUNG

Vor allem die Produkte im Kundensegment Landwirtschaft könnten durch äußere Einflüsse von erheblichen Rückgängen in der Nachfrage bedroht sein. Diese führen oftmals zu empfindlichen Preisrückgängen. Neben einem wesentlichen Einfluss auf unser operatives Geschäft können niedrigere Kalipreisannahmen aufgrund der regelmäßig durchzuführenden Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte zu deutlichen, nicht zahlungswirksamen Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte führen.

👁 Anhang (12)

Auf der Nachfrageseite könnten makroökonomische Faktoren wie ungünstige Wechselkursveränderungen oder eine sinkende Liquidität landwirtschaftlicher Betriebe, z. B. aufgrund gestiegener Kosten für Einsatzfaktoren (Düngemittel, Energie, Saatgut etc.), die Nachfrage in einzelnen Absatzregionen beeinflussen. Dies gilt auch für politische Markteingriffe beispielsweise durch regionale Subventionskürzungen, die Festlegung von Zöllen für Düngemittel und/oder Agrarprodukte oder die Einführung restriktiver Düngevorschriften. Umwelteinflüsse wie Krankheiten bei bestimmten Anbaukulturen oder das Auftreten von Tierseuchen könnten ebenfalls zu einem Nachfragerückgang mit gleichzeitigem Preisverfall führen. Darüber hinaus könnte sich auch eine bewusste Kaufzurückhaltung unserer Kunden, z. B. aufgrund eines unausgewogenen Verhältnisses der Kosten für einzelne Einsatzfaktoren, negativ auf die Nachfrage und die Preise auswirken.

Auf der Angebotsseite könnten sich Veränderungen aufgrund von Kapazitätsausweitungen ergeben. Sollte der Markt für zusätzliche Angebotsmengen nicht in voller Höhe aufnahmebereit sein, könnte dies den Wettbewerbsdruck für einen Übergangszeitraum erhöhen und zu sinkenden Preisen führen. Weiterhin könnten die Produzenten im Rahmen der gegebenen Kapazitäten versuchen, durch Angebotsausweitung Marktanteile dazu- bzw. verloren gegangene Marktanteile zurückzugewinnen. Zunehmender Wettbewerbsdruck mit Preisverfall könnte auch aus einem Nachfragerückgang resultieren.

Erhebliche Erhöhungen der Kapazitäten und deren Ausnutzung, Angebotsausweitungen einzelner Produzenten im Rahmen gegebener Kapazitäten sowie längerfristige Nachfragerückgänge könnten sich erheblich auf die Preisbildung und/oder die Absatzmöglichkeiten auswirken. Dabei könnte die bestehende Struktur des Marktes für Pflanzennährstoffe verändert werden. Daher kann ein Rückgang der Kalipreise und/oder der absetzbaren

Mengen nicht ausgeschlossen werden. Die Auswirkungen für das Unternehmen sind von Dauer und Intensität dieser Ereignisse abhängig. Allerdings sehen wir die langfristigen Treiber als nach wie vor gültig an: Die Nachfrage nach Agrarprodukten und damit nach Pflanzennährstoffen wird von Megatrends, wie z. B. dem Bevölkerungswachstum und sich verändernden Konsumgewohnheiten (höhere Kalorienaufnahme, steigender Fleischkonsum), in aufstrebenden Volkswirtschaften getragen. Pflanzennährstoffe mit ihrer ertrags- und qualitätssteigernden Wirkung spielen daher in der Agrarproduktion auch künftig eine zentrale Rolle.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit arbeiten wir u. a. an der weiteren Verbesserung unserer Kosten- und Organisationsstrukturen sowie an dem Ausbau unserer Düngemittelspezialitäten.

(KALI-)PREISERHÖHUNG

NACHFRAGEANSTIEG / ANGEBOTSEINSCHRÄNKUNG

Chancen mit wesentlichen positiven Effekten auf unser operatives Geschäft bestehen grundsätzlich bei der Preisentwicklung von mineralischen Düngemitteln, insbesondere unserer Kalidüngemittel, sowie bei deren Nachfrage.

Die Branchensituation im Kundensegment Landwirtschaft hat sich aufgrund höherer Durchschnittspreise für unsere Produkte und gestiegener Nachfrage deutlich positiv entwickelt. Sofern Landwirte ihre gegebenenfalls noch zur Verfügung stehenden unbewirtschafteten Flächen nutzen oder die Intensität der bestehenden Bewirtschaftung erhöhen, würde dies einen zusätzlichen Einsatz von Pflanzennährstoffen erfordern und könnte dazu führen, dass die globale Nachfrage nach Kalidüngemitteln in Zukunft stärker wächst als bislang prognostiziert. Weiterhin könnte die Tendenz zu einem ausgewogeneren Einsatz der Hauptnährstoffe Stickstoff (N), Phosphor (P) und Kalium (K) (Balanced Fertilization) in wichtigen Absatzregionen wie Indien und China zu einem überproportionalen Wachstum der Kalinachfrage führen. Die finanziellen Auswirkungen des damit verbundenen Nachfrageanstiegs sind stark von dem Ausmaß der dadurch ausgelösten Erhöhung der Düngemittelpreise abhängig.

Die Auswirkungen der aktuellen Sanktionen der USA und EU gegen Weißrussland und damit gegen BELARUSKALI und BELARUSIAN POTASH COMPANY (BPC) lassen sich nur schwer abschätzen, doch sind eine Verknappung des globalen Angebots und damit einhergehende Preiserhöhungen möglich.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Nachfrage nach mineralischen Düngemitteln wird deutlich durch das Wirtschaftswachstum und dem damit einhergehenden steigenden Lebensstandard in den für uns relevanten Regionen, die Preisentwicklung für Agrarrohstoffe und zum Teil auch durch

politische Entscheidungen in einigen Verbraucherländern beeinflusst. Insgesamt sollte das Agrarpreisniveau im Mittelfristzeitraum nach unserer Einschätzung einen Anreiz für die Landwirtschaft darstellen, den Ertrag je Hektar auch durch einen verstärkten Einsatz von Pflanzennährstoffen zu steigern. Es besteht ein Risiko, dass sich das Wachstum der Schwellenländer entgegen den Erwartungen verlangsamt und/oder die Staatsschuldenkrise im Euroraum wieder an Schärfe gewinnt. Sollte dies dazu führen, dass die Agrarpreise auf ein Niveau fallen, das bei den Landwirten Verunsicherung über ihre künftige Ertragsituation auslöst, könnte dies deren Nachfrage nach Pflanzennährstoffen negativ beeinflussen. Die Auswirkungen für das Unternehmen sind von Dauer und Intensität des jeweiligen Szenarios abhängig.

👁️ Wirtschaftsbericht, Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Sollte sich die Weltwirtschaft besser entwickeln als erwartet und das Wachstum insbesondere in unseren Hauptabsatzregionen Europa, Brasilien und China höher ausfallen als allgemein prognostiziert, könnte das zu positiven Abweichungen gegenüber der Planung führen.

Der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Nachfrage nach Auftausalz sowie Salzprodukten für den Endverbraucher ist von untergeordneter Bedeutung, da das Geschäft nur wenig konjunkturabhängig ist. Bei Produkten für industrielle Anwendungen ist der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Nachfrage einzelner Produkte ebenfalls von untergeordneter Bedeutung, da das Geschäft aufgrund der Vielzahl und Breite ihrer Anwendungen sehr diversifiziert und damit robust ist.

Auf die oben beschriebenen Einflüsse würden wir mit bedarfsorientierter Produktionssteuerung und/oder Preisanpassungen reagieren.

Die Bewertung der künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation wird im Prognosebericht für 2022 wiedergegeben.

WITTERUNGSBEDINGTE NACHFRAGESCHWANKUNGEN

Die Witterung in den Auftausalzregionen Europas hat für uns eine besondere Relevanz. Unsere Planung basiert dabei auf einem gleitenden Durchschnitt über die vergangenen zehn Jahre. Überdurchschnittlich strenge Winter können sich aufgrund einer witterungsbedingten Nachfrageerhöhung deutlich positiv auf den Absatz von Auftausalz auswirken. Dies wiederum könnte zu einer angespannten Situation bei den Lagerbeständen führen und in Preiserhöhungen resultieren. Dagegen können milde Winter zu einem witterungsbedingten Nachfragerückgang führen und somit den Absatz erheblich verringern; hohe Lagerbestände an Auftausalz könnten die Folge sein und somit die Preise im Rahmen des Voreinlagerungsgeschäfts und der Ausschreibungen für die

kommende Wintersaison belasten. Beide Fälle könnten moderate finanzielle Auswirkungen zur Folge haben.

Dieser Schwankungsanfälligkeit begegnen wir mit regionaler Diversifizierung, bedarfsorientierter Produktionssteuerung und flexiblen Arbeitszeitmodellen. Strategische Lagerbestände sowie eine flexible Anpassung der Produktion von Auftausalz ermöglichen es uns, ggf. auch kurzfristig eine stark steigende Nachfrage zu bedienen.

Im Kundensegment Landwirtschaft könnte ein witterungsbedingter Nachfragerückgang ein Absatzrisiko und sinkende Preise nach sich ziehen. Dies könnte wesentliche finanzielle Auswirkungen zur Folge haben. Beispielsweise könnte eine dauerhaft nasskalte Witterung während der insbesondere für Europa wichtigen Frühjahrssaison zu Absatzverschiebungen oder gar -einbußen bei Pflanzennährstoffen führen. Dies gilt auch für Wetterphänomene wie El Niño, La Niña oder Dürren, die bedeutende Ertragseinbußen für die Landwirte in den betroffenen Regionen und einen reduzierten Einsatz von Pflanzennährstoffen zur Folge haben könnten.

WITTERUNGSBEDINGTE ZUSATZKOSTEN

Bei einigen deutschen Kali-Produktionsstandorten sind die wasserrechtlichen Rahmenbedingungen von besonderer Bedeutung für die uneingeschränkte Nutzung der zur Verfügung stehenden technischen Produktionskapazitäten. Daher hat K+S insbesondere die Flexibilität im Abwassermanagement des Werkes Werra deutlich erhöht. Mit dem kontinuierlichen übertägigen Ausbau von Speicherbeckenkapazitäten, der Inbetriebnahme der Kainit-Kristallisations- und Flotationsanlage (KKF-Anlage) im Januar 2018, der Genehmigung untertägiger Zwischenspeicherkapazitäten (temporäre Einstapelung unter Tage) im August 2019 sowie dem Beginn der in Niedersachsen gesetzlich vorgeschriebenen Flutung des Grubengebäudes Sigmundshall, die unter anderem mit Salzlösungen des Werkes Werra erfolgen darf, im Sommer 2021 und unter der Annahme einer störungsfreien Nutzung sowohl der Einleitung als auch der Transportkapazitäten sowie mit dem Beginn der zukünftig geplanten, dauerhaften Einstapelung unter Tage gehen wir davon aus, dass die Produktion im Werk Werra in einem hydrologischen Normaljahr im Rahmen der bestehenden Genehmigungen gesichert ist. Wir erwarten die Genehmigung für die dauerhafte Einstapelung unter Tage im Laufe des Jahres 2022. In einem trockenen Jahr müssten allerdings größere Mengen an Salzabwässern standortfern entsorgt werden, wodurch zusätzliche Kosten für den Transport dieser Rückstände anfallen würden. Bei extremer Trockenheit (vergleichbar mit dem Sommer/Herbst 2018) mit einer über einen sehr langen Zeitraum außergewöhnlich geringen Wasserführung der Werra könnte es zu Produktionsunterbrechungen

kommen, sofern alle verfügbaren Ressourcen für eine standortferne Entsorgung sowie die standortnahen Speicherkapazitäten ausgeschöpft sein sollten. Neben der geringen Wasserführung kann auch die Wassertemperatur die Produktion des Werkes Werra beeinflussen, da die Einleitung der Kühlwässer in Werra und Ulster zusätzlich durch behördlich festgelegte Temperaturgrenzwerte limitiert wird. Dieses Produktionsausfallrisiko ist durch die Verfügbarkeit von Kühlanlagen deutlich reduziert worden.

PANDEMIE

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 wurde am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Pandemien können genauso wie Naturkatastrophen erhebliche, jedoch nur schwer kalkulierbare Produktions- und Absatzrisiken nach sich ziehen.

K+S hat unmittelbar Krisenstäbe eingerichtet, die die aktuelle Situation im Zuge der COVID-19-Pandemie permanent beobachten, bewerten und erforderliche Maßnahmen koordinieren. Dieses Vorgehen erlaubt es, alle Maßnahmen für Mitarbeiter und Geschäftspartner aufeinander abzustimmen. Der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und die Sicherstellung der Belieferung unserer Kunden haben dabei oberste Priorität.

K+S hat an allen Standorten umfangreiche Maßnahmen zur Minimierung der Ansteckungsrisiken und zum Schutz unserer Mitarbeiter umgesetzt und optimiert. So erfolgen die Seilfahrten der Belegschaft in die Bergwerke mit deutlich weniger Personen, um einen größeren Abstand zwischen den Bergleuten zu gewährleisten. Auch wurden Schichten verkürzt bzw. zeitlich verschoben, um ein Aufeinandertreffen von zu vielen Mitarbeitern zu verhindern. In relevanten Bereichen kommen medizinische Mund-Nasen-Schutzmasken zum Einsatz. Darüber hinaus haben wir den Mitarbeitern Corona-Schutzimpfungen angeboten. Dadurch ist es gelungen, die Produktion an allen Standorten sicherzustellen. Zudem arbeiten die Verwaltungsangestellten von K+S bei Bedarf im Home-Office. Auch hier sehen wir, dass die Zusammenarbeit in allen Bereichen gut gelingt.

Das Ergebnis des Jahres 2021 wurde durch Effizienzverluste gering belastet. Es bestanden keine Einschränkungen bei der Produktion und unsere Märkte waren stabil. Dagegen bestanden und bestehen bei unseren Logistikketten Herausforderungen bei der Buchung und Abwicklung von Containeraufträgen. Die Lage auf dem Beschaffungsmarkt ist insbesondere für eine große Mehrheit von Instandhaltungs- und Produktionsmaterialien weiterhin sehr angespannt. Da die weitere Entwicklung unsicher ist, sind zusätzliche Belastungen zukünftig nicht auszuschließen.

RISIKEN AUS VERÄNDERUNGEN RECHTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Für die Ausübung unserer Tätigkeiten, insbesondere in den Bereichen Bergbau/Gewinnung/Aufbereitung und Rückstandsentsorgung, ist eine Vielzahl öffentlich-rechtlicher Zulassungen und Erlaubnisse Voraussetzung. Der Rahmen für die Erteilung dieser Zulassungen und Erlaubnisse wird für die Produktion in Deutschland und Europa ganz maßgeblich durch die europäischen und nationalen Vorgaben des Umwelt-, Wasser- und Bergrechts vorgegeben. Die Regelungsdichte wird nach unserer Einschätzung künftig weiter zunehmen.

Für alle genehmigungsbedürftigen Tätigkeiten besteht nach Erteilung einer entsprechenden Zulassung oder Erlaubnis das Risiko, dass von dritter Seite Rechtsmittel gegen diese eingelegt und die Zulassung/Erlaubnis durch Gerichte aufgehoben wird. Hiervon wurde teilweise, insbesondere von Umweltverbänden, bereits Gebrauch gemacht. Darüber hinaus können Verlängerungen bestehender Zulassungen und Erlaubnisse oder neu erteilte inhaltlich begrenzt, zeitlich befristet, dauerhaft verändert, versagt oder mit weiteren Auflagen versehen werden. Außerdem können Nebenbestimmungen einzelner Zulassungen/Erlaubnisse dazu führen, dass diese ausgesetzt oder aufgehoben werden.

BEWIRTSCHAFTUNGSPLANUNG NACH DER WASSERRAHMENRICHTLINIE UND VERÄNDERUNG, VERSAGUNG ODER GERICHTLICHE AUFHEBUNG BEHÖRDLICHER GENEHMIGUNGEN FÜR DIE ENTSORGUNG VON FLÜSSIGEN UND FESTEN PRODUKTIONSRÜCKSTÄNDEN IN DEUTSCHLAND

Feste und flüssige Rückstände (Salzabwässer) entstehen sowohl bei der Kaliproduktion als auch durch Niederschläge auf unsere Rückstandshalden. Die festen Rückstände werden entweder auf unsere Rückstandshalden verbracht oder unter Tage versetzt. Die Salzabwässer werden in Flüsse eingeleitet oder sollen zukünftig dauerhaft unter Tage eingestapelt werden, nachdem die Versenkung wie geplant zum 31. Dezember 2021 endgültig eingestellt worden ist. Ebenso werden damit stillgelegte Bergwerke zur langfristigen Sicherung geflutet.

VERSAGUNG ODER GERICHTLICHE AUFHEBUNG BEHÖRDLICHER GENEHMIGUNGEN FÜR DIE ENTSORGUNG VON FLÜSSIGEN PRODUKTIONSRÜCKSTÄNDEN: EINLEITUNG

Für die genannten Entsorgungswege der o. g. Rückstände der deutschen Standorte legen die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme auf der Basis der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und des deutschen Wasserrechts wesentliche Rahmenbedingungen fest. Für die nächsten Jahre sind dabei

die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für die dritte Bewirtschaftungsperiode 2021 bis 2027 der einzelnen Flussgebietsgemeinschaften (FGG) relevant.

☞ **Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Umwelt & Ressourcen**

Mit der Einstellung der Versenkung zum Ende des Jahres 2021, der Realisierung der Kainit-Kristallisations-Flotationsanlage (KKF-Anlage), dem Ausbau der Transportkapazitäten, dem geplanten Beginn der Haldenabdeckungen und der bevorstehenden Einstapelung von Prozesswässern unter Tage wurden bereits umfangreiche Maßnahmen aus dem bisherigen Bewirtschaftungsplan der Flussgebietsgemeinschaft Weser auf den Weg gebracht.

Mit dem Beschluss der Umweltminister der Anrainerstaaten von Weser und Werra vom 18. November 2021 haben wir nun langfristige Planungssicherheit in Bezug auf die zukünftige Entsorgung von Salzabwässern der Werke Werra und Neuhoof-Ellers. Festgelegt wurde u. a. eine stufenweise Absenkung der Zielwerte zur Reduzierung der Salzbelastung von heute 2.310 auf 1.880 im Jahr 2022, auf 1.700 im Jahr 2023 und auf 1.580 mg Chlorid pro Liter ab dem Jahr 2024. Diese Festlegungen waren auch die Grundlage für die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis vom 23. Dezember 2021 durch das Regierungspräsidium Kassel, mit der die Werke Werra und Neuhoof-Ellers flüssige Rückstände von insgesamt bis zu fünf Mio. m³ pro Jahr bis Ende des Jahres 2027 in die Werra durch Einleitung entsorgen können.

Im Herbst 2024 soll geprüft werden, ob für die Jahre 2026 und 2027 eine weitere Absenkung der Zielwerte möglich ist. Darauf verständigten sich die für den Gewässerschutz zuständigen Ministerien der sieben Bundesländer Bayern, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die an der Flussgebietsgemeinschaft Weser beteiligt sind.

Die nun festgelegten Zielwerte für die gesamte Bewirtschaftungsperiode sind anspruchsvoll. Wir werden aber alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um diese einzuhalten, und stehen fest zu unserem Ziel, ab 2028 keine Prozessabwässer aus der Kaliproduktion mehr in die Werra einzuleiten. Insbesondere in der Einstapelung und Haldenabdeckung sehen wir die beiden zentralen Bausteine, um die umweltgerechte Entsorgung im Werra-Fulda-Kalirevier langfristig sicherzustellen und kontinuierlich zu einer Verbesserung der Gewässerqualität von Werra und Weser beizutragen. Mit einer unzureichenden technischen Umsetzbarkeit dieser Bausteine wären erhebliche Risiken für die Erteilung und den Bestand von Betriebsgenehmigungen sowie von wasserrechtlichen Erlaubnissen der Werke Werra und Neuhoof-Ellers mit nachteiligen Auswirkungen auf die Kaliproduktion verbunden. Infolgedessen könnten sowohl die Beschäftigungslage als auch die wirtschaftliche Lage der Region wesentlich negativ betroffen werden.

VERSAGUNG BEHÖRDLICHER GENEHMIGUNGEN FÜR DIE ENTSORGUNG VON FLÜSSIGEN PRODUKTIONS-RÜCKSTÄNDEN: EINSTAPELUNG

Die Entsorgung flüssiger Produktionsrückstände des Werkes Werra erfolgte 2021 durch Einleitung in die Werra und durch Versenkung in unterirdische Gesteinsschichten. Die Versenkung von salzhaltigen Produktionswässern wurde Ende 2021 eingestellt.

K+S arbeitet weiterhin intensiv an Maßnahmen zur Verminderung des Anfalls salzhaltiger Abwässer und an alternativen Entsorgungsmöglichkeiten. Eine zentrale Maßnahme stellt dabei die Einstapelung von hochkonzentrierten Salzwässern unter Tage im Grubenfeld Springen (Bergwerk Merkers) dar. Nach aktuellem Stand des laufenden Verfahrens gehen wir davon aus, dass wir die Genehmigung im Laufe des Jahres 2022 erhalten werden. Damit soll zukünftig die Entsorgung von zunächst ca. 1,5 Mio. m³ salzhaltiger Produktionswässer gewährleistet werden. Auswirkungen auf die Produktion des Werkes Werra erwarten wir vor diesem Hintergrund nicht. Ein Ausbleiben der Genehmigung halten wir für unwahrscheinlich, dies kann jedoch bei Eintritt zu höheren Kosten für den Transport zu standortfernen Entsorgungsalternativen und/oder zu erheblichen Produktionseinschränkungen wegen fehlender Entsorgungsmöglichkeiten für Salzabwässer des Werkes Werra führen. Auch bei einer Verzögerung der Zulassung zur Einstapelung kann es in Abhängigkeit von den Durchflussmengen der Werra und den daraus resultierenden Einleitmöglichkeiten für Prozessabwässer zu Entsorgungsengpässen kommen.

Zusätzlich werden Forschung und Entwicklung sowie Innovationsaktivitäten weiter fortgesetzt. Ziel ist es, die Wertschöpfung und die damit verbundenen Arbeitsplätze dauerhaft zu erhalten sowie Werra und Weser weiter zu entlasten und damit die Zukunftsfähigkeit der Kalistandorte im hessisch-thüringischen Kalirevier zu sichern.

☞ **Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Umwelt & Ressourcen**

VERSAGUNG ODER GERICHTLICHE AUFHEBUNG BEHÖRDLICHER GENEHMIGUNGEN FÜR DIE ENTSORGUNG VON FESTEN PRODUKTIONS-RÜCKSTÄNDEN

Sollten Genehmigungen zur Aufhaltung widerrufen oder notwendige Haldenerweiterungen nicht oder nur unter unzumutbar hohen Auflagen zugelassen werden, würde den Werken die Entsorgungsmöglichkeit für die festen Rückstände fehlen. Die vollständige Versagung bzw. die Aufhebung aller bestehenden Erlaubnisse und Zulassungen zur Aufhaltung halten wir für unwahrscheinlich, da die Aufhaltung mit den rechtlichen Rahmenbedingungen vereinbar ist und dem Stand der Technik entspricht. Zudem haben sich die Regierungen und weite Teile der Politik in den für uns relevanten Bundesländern für den langfristigen Erhalt des Kalibergbaus in Deutschland ausgesprochen.

Einzelne Genehmigungen zu notwendigen Haldenerweiterungen könnten unter Umständen nicht gewährt bzw. nur eingeschränkt erteilt werden; dies würde im ungünstigsten Fall eine Anpassung der Produktion und gegebenenfalls eine Schließung der betroffenen Standorte mit wesentlichen negativen wirtschaftlichen Folgen sowohl für das Unternehmen als auch für die Beschäftigungslage sowie die wirtschaftliche Lage der betroffenen Region nach sich ziehen. Dies könnte gegebenenfalls durch die Entwicklung weiterer Sicherungsmaßnahmen und Umlanungen vermieden werden, die jedoch zu einer deutlichen Kostenerhöhung führen würden.

Die Genehmigungsbehörden haben am 11. Oktober 2018 den Antrag auf Erweiterung der Rückstandshalde am Standort Hatdorf genehmigt. Der aktuelle Genehmigungsstatus ermöglicht in einem ersten Schritt die Aufhaltung bis voraussichtlich 2023. Darüber hinaus läuft das Genehmigungsverfahren für die sich anschließenden Phasen zwei und drei der Haldenerweiterung, die bis Ende der 2030er Jahre reichen sollen. Im September 2021 fand die öffentliche Auslegung der umfangreichen Antragsunterlagen für die zweite Phase statt. Ziel ist eine Inbetriebnahme der Erweiterungsflächen im Sommer 2023, um die Produktion kontinuierlich fortsetzen zu können. Nach aktueller Planung ist davon auszugehen, dass die Erweiterungsfläche der ersten Phase dann erschöpft sein wird. Die Genehmigung des vorzeitigen Beginns der zweiten Phase ist bereits erteilt und mit der Rodung der Fläche konnte begonnen werden.

Die Genehmigungsbehörden haben am 10. September 2020 den Antrag auf Erweiterung der Rückstandshalde am Standort Wintershall genehmigt. Der aktuelle Genehmigungsstatus ermöglicht eine Beschüttung der Halde bis voraussichtlich 2029.

Am 16. Dezember 2020 ist der Planfeststellungsbeschluss zur Zulassung des Rahmenbetriebsplans zur Erweiterung der Haldenkapazität am Standort Zielitz sowie die wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung der anfallenden Salzabwässer in die Elbe erteilt worden. Dieser Genehmigungsstatus ermöglicht eine Beschüttung für voraussichtlich weitere 35 Jahre. Mit der Aufhaltung des Rückstands auf der Erweiterungsfläche konnte daher in 2021 begonnen werden.

Im Rahmen der Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen werden ebenfalls umfangreiche Investitionen getätigt. Vorliegende Machbarkeitsstudien für die geplante Abdeckung der Halden Neuhoof und Hugo haben die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit bestätigt und zu ergebniswirksamen Auflösungen von Rückstellungen im vierten Quartal in Höhe von 57,9 Mio. € geführt. Sollte sich die technische Machbarkeit und wirtschaftliche Zumutbarkeit auch für weitere abzudeckende Halden konkretisieren, könnte dies, auch im Zusammenhang mit den für die Annahme von Abfällen erzielbaren Erlösen, die Rückstellungen reduzieren

und positive Ergebniseffekte nach sich ziehen. Mit dem REKS Joint Venture haben wir einen hervorragenden Marktzugang zu der großen Menge der für die Abdeckung benötigten Materialien.

👁 **Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Haldenmanagement**

BERGRECHTLICHE SICHERHEITSLEISTUNGEN

Die Festsetzung bergrechtlicher Sicherheitsleistungen steht im pflichtgemäßen Ermessen der handelnden Behörden; bestehende Sicherheitsleistungen erfolgen derzeit i. d. R. durch die Bildung entsprechender Rückstellungen sowie durch Patronatserklärungen oder Konzernbürgschaften. Sofern zusätzlich Sicherheiten geleistet werden müssten, könnte dies den finanziellen Spielraum des Unternehmens insbesondere dann moderat einengen, wenn diese durch Bankbürgschaften oder die Hinterlegung finanzieller Mittel zu erbringen wären.

OPERATIVE RISIKEN SOWIE CHANCEN

MARKTDURCHDRINGUNG, MARKTENTWICKLUNG, KAPAZITÄTserweiterungen, Kostenoptimierung, Akquisitionen und/oder Strategische Partnerschaften, Innovation

In allen Kundensegmenten nutzen wir Wachstumspotenziale, um unseren Marktanteil durch die Steigerung des Absatzes bei unseren Bestandskunden auszubauen und/oder die Gewinnung von neuen Kunden zu erhöhen. Weiterhin prüfen wir, ob wir mit unseren Produkten neue Absatzregionen erschließen können. Ebenso wollen wir durch die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios, unterstützt durch ein umfangreiches Beratungs- und Serviceangebot, marktseitige Chancen nutzen. Der Ausbau digitaler Dienstleistungen bietet weitere Chancen. Zusätzlich prüfen wir die Nutzungsmöglichkeiten unserer Infrastruktur und arbeiten an neuen Geschäftsfeldern. Der Unternehmenswert soll dabei stetig gesteigert werden. Darüber hinaus werden permanent Möglichkeiten zur Kostenoptimierung (z. B. durch die Digitalisierung der Prozesse in den Bergwerken unter Tage oder durch die Effizienzsteigerung von Maschinen, Prozessen und Organisationsstrukturen) intensiv geprüft und – sofern sinnvoll – realisiert.

👁 **Unternehmensstrategie**

RAMP-UP-PHASE AM STANDORT BETHUNE

Das neue Kaliwerk Bethune in Kanada befindet sich weiterhin planmäßig im Aufbau. Bei der Neueinrichtung eines Standorts dieser Größe lassen sich negative Einflüsse beim Übergang in den Regelbetrieb (z. B. durch Projektverzögerungen) nicht vollständig ausschließen. Umgekehrt können die geplanten qualitativen und quantitativen Ziele auch übertroffen werden. Weiterhin können technische und logistische Herausforderungen zu erhöhten Kosten oder geringeren Produktionsmengen führen.

Mit konsequentem Kosten- und Qualitätsmanagement versuchen wir, negative Einflüsse zu begrenzen und Ergebnisbeiträge zu steigern.

PROZESSRISIKEN UND RECHTSSTREITIGKEITEN

K+S ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt, an denen wir entweder aktuell beteiligt sind oder die sich in Zukunft ergeben könnten.

Es ist nicht auszuschließen, dass K+S im Zusammenhang mit den im Rahmen des Aufbaus des neuen Kaliwerks Bethune bezogenen Lieferungen und Leistungen in weitere Gerichts- und Schiedsverfahren mit Lieferanten involviert wird. Wir haben unsererseits bereits Rückforderungsansprüche gegenüber am Projekt beteiligten Vertragspartnern geltend gemacht. Der Ausgang von möglichen Rechtsstreitigkeiten, deren Klärung oftmals einen langen Zeitraum benötigt, lässt sich nur schwer vorhersagen. Hieraus können sich Zahlungsabflüsse bzw. Zahlungsrückflüsse ergeben, die die Wirtschaftlichkeit des Standorts negativ oder positiv beeinflussen können. Die Auswirkungen auf Liquiditäts- und Ergebnisebene unterscheiden sich deutlich. Durch interne Vorkehrungen wird ein durchgehender Claim-Management-Prozess sichergestellt mit dem Ziel, die bestehenden Forderungen von Lieferanten und Rückforderungen von K+S bestmöglich abzuwickeln.

Am 30. April 2021 haben wir unsere amerikanischen Salzaktivitäten erfolgreich verkauft. Wie bei derartigen Transaktionen üblich, bestehen Risiken wie beispielsweise Risiken aus Haftungsklauseln und Steuerrisiken.

Die K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH unterhält als Bergwerkseigentümer die Grube Merkers und führt dort Verwahrmaßnahmen durch. Die Kosten der Verwahrmaßnahmen trägt derzeit der Freistaat Thüringen gemäß Freistellungsvertrag zur Altlastensanierung vom Oktober 1999, wobei das Land die Kostentragungsverpflichtung nach dem Freistellungsvertrag gerichtlich überprüfen lässt. Das Verwaltungsgericht (VG) Meiningen hat in erster Instanz entschieden, dass der Freistaat Thüringen den Vertrag uneingeschränkt einzuhalten und somit die Kosten der Altlastensanierung zu tragen hat. Dieser Vertrag verpflichtet das Land Thüringen, die Kosten für die durch den DDR-Kalibergbau im thüringisch-hessischen Grenzgebiet bis 1990 entstandenen Umweltschäden zu übernehmen. Hiergegen ist das Land in Berufung gegangen. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Weimar hat die Berufung des Landes Thüringen gegen das Urteil des VG Meiningen im Dezember 2021 zurückgewiesen und das Urteil des VG Meiningen somit bestätigt. Wir sind weiter von der Richtigkeit beider Entscheidungen überzeugt und halten daher wesentliche Auswirkungen für unwahrscheinlich.

Alle übrigen Prozessrisiken sind im Rahmen des jeweiligen Risikos dargestellt.

ENERGIEKOSTEN UND ENERGIEVERSORGUNG

Die Energiekosten von K+S werden insbesondere durch den Verbrauch von Erdgas und Strom bestimmt. Energiepreise sind häufig starken Schwankungen unterworfen. Deutliche marktbedingte Energiepreissteigerungen gegenüber dem in der Planung berücksichtigten Preisniveau stellen ein Kostenrisiko dar und können in Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Zur Begrenzung dieses Risikos haben wir den Erdgasbedarf unserer Kali- und Salzproduktion in Europa durch die Nutzung von Dampf aus Ersatzbrennstoff-Heizwerken reduziert.

Aktuell berücksichtigen wir in unserer Planung die Auswirkungen des Energiesammelgesetzes (EnSaG), des Brennstoffemissions-handelsgesetzes (BEHG), der EEG-Umlage sowie der vierten Phase des europäischen Emissionshandelssystems (EU ETS) und setzen, wo möglich, risikominimierende Maßnahmen um.

Für handels- und emissionsintensive Unternehmen wie K+S, die vor einem erheblichen Carbon-Leakage-Risiko geschützt werden, ist eine finanzielle Kompensation für anfallende BEHG-Kosten vorgesehen (BECV), die eine Chance darstellen könnte.

Die neue Bundesregierung plant, die EEG-Umlage spätestens ab 2023 abzuschaffen. Derzeit profitiert K+S von der (Teil-)Befreiung von der EEG-Umlage. Ebenso kann eine Überprüfung der Kriterien zur Befreiung von der EEG-Umlage für stromkostenintensive Unternehmen zu Kostenerhöhungen führen. In unserer aktuellen Risikobewertung betrachten wir einen möglichen Wegfall der EEG-Umlagebefreiung daher als Risiko. Durch die Abschaffung der EEG-Umlage entfällt dieses Risiko. Es ist weiterhin geplant, die Gegenfinanzierung auf den Bundeshaushalt umzustellen. Die Ausgestaltung sowie daraus resultierende Belastungen sind derzeit noch offen.

Eine positive Entwicklung bei Energiekosten gegenüber den Planansätzen bietet K+S zudem eine Chance. Darüber hinaus verfolgen wir weltweit eine Sicherungsstrategie, die es uns ermöglicht hat, durch den Abschluss fester Lieferverträge mittelfristig attraktive Erdgasbezugspreise und CO₂-Zertifikatepreise zu sichern. So haben wir den Erdgasbedarf für 2022 bereits zu mehr als 80 % eingedeckt und für die Jahre 2023 und 2024 zu jeweils mehr als der Hälfte. Für die erste Hälfte der aktuellen Handelsperiode (von 2021 bis 2030) haben wir den Bedarf an CO₂-Zertifikaten bereits abgesichert. Diese Beschaffungsstrategie werden wir auch für den Rest der aktuellen Handelsperiode fortsetzen, für die wir von einer abschmelzenden kostenlosen Zuteilung von Zertifikaten ausgehen. Beim derzeit hohen Preisniveau könnte der Zukauf von CO₂-Zertifikaten zu einem deutlichen Barmittelabfluss führen.

Da Deutschland bis 2045 Klimaneutralität erreichen will, reicht es zukünftig nicht mehr aus, nur die Produktionsprozesse energieeffizienter zu gestalten. Unser Ziel ist es, den Umstieg auf erneuerbare Brennstoffe zu bewältigen. Deshalb ist unsere Klimastrategie ein wichtiger Bestandteil der neuen Unternehmensstrategie. Wir haben im Rahmen einer Klimastudie verschiedene Alternativen geprüft und einen Pfad gewählt, der realisierbar und finanzierbar erscheint. Auf dem Weg zur Klimaneutralität haben wir uns das mittelfristige Ziel (2030) gesteckt, unsere CO₂-Emissionen nochmals zu senken, und zwar um 10 % gegenüber 2020. Als langfristiges Commitment unterstützen wir die Ziele des Pariser Klimaabkommens, Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Zur Finanzierung klimaschutzfördernder Projekte haben wir den K+S Klimaschutzfond aufgesetzt. Die Energiewende werden wir jedoch nur mit Unterstützung des Staates schaffen. Wir brauchen eine ausreichende und belastbare Energie-Infrastruktur sowie eine Förderung der Umstellung und bezahlbare erneuerbare Energien.

- ☞ Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Energie & Klima
- ☞ Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeitsprogramm

FRACHTKOSTEN UND TRANSPORTVERFÜGBARKEIT

Unsere Gesamtkosten werden in erheblichem Maße von Frachtkosten beeinflusst. Ein mengenmäßig erheblicher Anteil unserer Produkte muss zum Teil über große Entfernung zum Kunden transportiert werden. Eine Verknappung des zur Verfügung stehenden Frachtraums könnte zu höheren Kosten führen. Ferner entstehen bei steigenden Mineralölpreisen erhebliche Mehrkosten. Die hohe Transportintensität unserer Geschäftstätigkeit bedingt zudem eine erhebliche Abhängigkeit von den jeweiligen infrastrukturellen Gegebenheiten wie Häfen, Straßen, Bahnstrecken und Verlademöglichkeiten. Ein Ausfall oder Engpass könnte die Absatzmöglichkeiten und damit die Produktion einschränken.

Unser Ziel ist es, erwartete Kostensteigerungen zu begrenzen und über langfristige Verträge Transportraum für die Unternehmensgruppe abzusichern.

PRODUKTIONSTECHNIK

Die Produktionsanlagen der K+S GRUPPE zeichnen sich durch eine hohe Komplexität und Leistungsfähigkeit aus. Aufgrund von Betriebs- und Unfallrisiken und zunehmender Alterung unserer Produktionsstätten, Lager und Verladeanlagen können Betriebsstörungen eintreten sowie wesentliche Personen- und Sachschäden oder auch Umweltbelastungen entstehen.

Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden diese Risiken durch den Abschluss geeigneter Versicherungen begrenzt. Gezielte Schulungen und die Weiterbildung der Mitarbeiter sollen zusätzlich die Arbeitssicherheit erhöhen. Es werden

Programme durchgeführt, um die Verfügbarkeit der kritischen Anlagenteile, wie Fördereinrichtungen, Dampfproduktion, Gebäude etc., mit effizientem Kapitaleinsatz zu gewährleisten.

VERÄNDERUNGEN IN DER ROHSALZZUSAMMENSETZUNG

Die Rohsalzgewinnung in unseren Grubenbetrieben ist die Basis für unsere Produktion. Für die weitere Entwicklung der Grubenbetriebe und zur Erschließung neuer Rohsalzvorräte führen wir ein umfangreiches geologisches Untersuchungsprogramm durch. Trotzdem kann es zu signifikanten Abweichungen der Rohsalzvorräte in Menge und Qualität kommen. Nicht vorhergesehene geologische Störungen im Gewinnungssalz mit geringeren Wertstoffgehalten können zu Zusatzkosten und geringeren Produktionsmengen führen.

KOHLENDIOXID-EINSCHLÜSSE IN LAGERSTÄTTEN

Kohlendioxid-Einschlüsse stellen in bestimmten Bergwerken ein latentes Gefahrenpotenzial dar. Trotz unserer umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen könnte es zu unkontrollierten Ausbrüchen dieser Einschlüsse kommen. Daher bestehen Risiken von Produktionseinschränkungen/-ausfällen sowie von Personen- und Sachschäden. Die Gewinnung unter Tage wird daher stets unter Beachtung von besonderen Sicherheitsrichtlinien für eventuelle CO₂-Ausbrüche durchgeführt.

SCHÄDEN DURCH GEBIRGSSCHLAG

An aktiven und inaktiven Bergbaustandorten besteht das spezifische Risiko einer plötzlich auftretenden großflächigen und unter Umständen starken Absenkung der Erdoberfläche (Gebirgsschlag). Sollte ein Gebirgsschlag eintreten, könnte es neben dem teilweisen oder vollständigen Verlust des Bergwerks und der Beschädigung der Anlagen zu Personenschäden sowie zu erheblichen Schädigungen am Eigentum Dritter kommen.

Der Sicherung der Tagesoberfläche, der langzeitsicheren Standfestigkeit der Grubengebäude und somit der Vermeidung von solchen Gebirgsschlägen dient unsere auf umfangreiche Forschungsarbeiten gestützte, fachgerechte Dimensionierung der untertägigen Sicherheitspfeiler. Nach Stilllegung eines Standorts werden Verwahrmaßnahmen durchgeführt, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden. Eine ständige Überwachung der Grubengebäude soll rechtzeitig Hinweise liefern, ob zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Grubengebäude und zur Vermeidung von Bergschäden erforderlich sind.

WASSERZUTRITT

In Grubenbetrieben unter Tage bestehen hydrogeologische Risiken. Gefährdungspotenzial besteht im Zusammenhang mit Schächten, die wasserführende Gebirgsschichten durchdringen, und bei Salzlösungsvorkommen in Gebirgsschichten.

Hydrogeologische Risiken werden aufgrund unserer umfangreichen Vorsorgemaßnahmen begrenzt, sie können jedoch, sofern nicht beherrschbar, erhebliche Schäden nach sich ziehen bis hin zum vollständigen Verlust des Bergwerks. In diesem Fall wären sowohl wesentliche negative Auswirkungen auf die Beschäftigung, die wirtschaftliche Lage der Region als auch Umwelt- und Sachschäden nahezu unvermeidbar.

Zur Absicherung der Gruben erfolgt eine umfangreiche Exploration mittels Seismik, Bohrungen und Georadar. Die Bewahrung von Schutzschichten und die ausreichende Dimensionierung der Sicherheitspfeiler sollen eine bestmögliche Grubensicherheit gewährleisten. Durch kontinuierliche Instandhaltungsmaßnahmen an den Schächten ist das Risiko eines Zuflusses von Grundwasser im Normalfall nahezu auszuschließen. Wegen der Höhenlage der Schachtansatzpunkte ist auch bei Hochwasser nicht mit dem Zutritt von Oberflächenwässern in die Grubengebäude zu rechnen.

COMPLIANCE

Es besteht das generelle Risiko, dass Mitglieder von Leitungs-/Überwachungsorganen oder Mitarbeiter der K+S Gruppengesellschaften gegen Gesetze, interne Regelungen oder vom Unternehmen anerkannte regulatorische Standards verstoßen. Dadurch könnte K+S Vermögens- und/oder Imageschäden erleiden.

Wir haben ein gruppenweites Compliance-Management etabliert, welches zur Sensibilisierung der Mitarbeiter beiträgt und Compliance-Verstößen u. a. durch Schulungen zu den wesentlichen Risikofeldern (z. B. Geschäftsethik und Compliance, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Geldwäsche) entgegenwirkt. Im Jahr 2019 wurde ein neues Meldesystem für Compliance-Verdachtsfälle eingeführt. Das Compliance-Management wird fortlaufend überprüft und bei Bedarf, beispielsweise aufgrund aktueller Entwicklungen, angepasst. Die Ergebnisse unserer gruppenweiten Compliance-Risikoanalyse sowie die abgeleiteten Handlungsempfehlungen sind die Basis des spezifischen Compliance-Programms der jeweiligen K+S Gruppengesellschaft. Diese Maßnahmen stellen eine zielorientierte Compliance- sowie Risikosteuerung bei allen unseren Gesellschaften sicher.

- 👁 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance
- 👁 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Compliance & Anti-Korruption

NICHTEINHALTUNG VON VORSCHRIFTEN ZU ARBEITSPLATZGRENZWERTEN UNTER TAGE

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat die zukünftig anzuwendenden Arbeitsplatzgrenzwerte für Stickoxide und

partikelförmige Diversemissionen unter Tage festgelegt. Diese gesetzlichen Vorgaben sind für unsere deutschen Grubenbetriebe durch eine gewährte Fristverlängerung ab dem 21. August 2023 einzuhalten.

Zur Erfüllung dieser Vorgaben hat K+S in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen zur Einhaltung der nach o. g. Übergangsfrist anzuwendenden Arbeitsplatzgrenzwerte unternommen. Im Rahmen eines umfangreichen Projektes wurden z. B. der Einsatz modernster Dieselmotortechnik, alternative Antriebstechnologien, die Entwicklung emissionsärmerer Sprengstoffe sowie die Optimierung der Bewetterung unter Tage untersucht und teilweise bereits umgesetzt. Der größte Hebel zur Erreichung der neuen Grenzwerte liegt dabei in emissionsarmen Fahrzeugen und Großmaschinen sowie dem Wechsel von konventionellem Sprengstoff zu einem neu entwickelten granularen Sprengstoff mit niedrigen Emissionen. Im November 2021 wurde eine Versuchsanlage in Betrieb genommen, um die Herstellung des neuen Sprengstoffes zur Betriebsreife zu entwickeln.

Es besteht zum einen das Risiko, dass die in der Planung berücksichtigten Investitionen nicht ausreichen. Zum anderen könnte auch die zur Verfügung stehende Zeit zur Erfüllung der Vorschriften nicht genügen (z. B. wegen fehlender Marktverfügbarkeit von Maschinen und Rohstoffen oder Qualitäts- und Verfügbarkeitsproblemen beim neu entwickelten Sprengstoff).

Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass wir die gesetzlich geforderten technischen Vorgaben dauerhaft erreichen werden. Wir treiben die Umsetzung der relevanten Maßnahmen konsequent voran und gehen daher davon aus, dass ab August 2023 die neuen Arbeitsplatzgrenzwerte eingehalten werden können.

LIEFERANTENAUSFÄLLE UND LIEFERENGPÄSSE

Die Anzahl der Lieferanten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bergbauspezifische Maschinen- und Anlagenausstattung und Ersatzteile ist begrenzt. Lieferengpässe, -ausfälle oder -boykotte, auf die wir nur sehr wenig oder gar keinen Einfluss haben, könnten trotz bestehender Gegensteuerungsmaßnahmen zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit dieser Materialien und damit zu einer deutlichen Kostensteigerung oder einer erheblichen Produktionsbeeinträchtigung führen.

Mit Marktanalysen, gezielter Lieferantenauswahl bzw. -bewertung, langfristigen Liefervereinbarungen, klar definierten Qualitätsstandards sowie modernen Einkaufsmethoden verringern wir diese Beschaffungsrisiken.

PERSONAL

Der Wettbewerb um qualifizierte Führungs- und Fachkräfte ist in allen Regionen, in denen wir tätig sind, intensiv. Der potenzielle Verlust von Mitarbeitern in wichtigen Positionen und die demografischen Herausforderungen stellen ein grundsätzliches Risiko dar.

K+S will sowohl für Berufsanfänger als auch für qualifizierte Fach- und Führungskräfte ein attraktiver Arbeitgeber sein. Durch praxisorientierte Nachwuchsförderung, gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie die berufliche Förderung von Leistungs- und Potenzialträgern wollen wir Mitarbeiter dauerhaft motivieren und qualifizierte Fach- und Führungskräfte langfristig an uns binden. Darüber hinaus wollen wir mit unserer Ausrichtung auf personelle Vielfalt im Hinblick auf Religion und Weltanschauung, Geschlecht und geschlechtliche Identität, Alter, sexuelle Orientierung, körperliche und geistige Fähigkeiten sowie ethnische Herkunft und Nationalität das gesamte Arbeitsmarktpotenzial nutzen. Mit dieser Strategie und einer verstärkten Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen bieten wir qualifizierten Fach- und Führungskräften vielversprechende berufliche Perspektiven.

👁 Mitarbeiter

INFORMATIONSSICHERHEIT

Unsere IT-Systeme unterstützen in hohem Maße nahezu alle Unternehmensfunktionen. Das Informationssicherheitsrisiko liegt primär in dem Verlust der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen durch externe Angriffe (z. B. Hacker, Viren) sowie interne Gefahren (z. B. Technikausfall, Sabotage). Bei Risikoeintritt könnten gravierende Geschäftsunterbrechungen die Folge sein. Einen längeren Ausfall der IT-Systeme halten wir aufgrund unserer Vorsorgemaßnahmen allerdings für unwahrscheinlich.

Mit einer regelmäßigen Überprüfung des Umfangs und der Wirksamkeit unserer vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen durch unabhängige Gutachter wollen wir solche Risiken begrenzen. Ein Versicherungsschutz zur Abdeckung von Schäden aus dem Ausfall von EDV-Anlagen wurde für Cyberangriffe abgeschlossen.

REPUTATION

Der Eintritt eines jeden Risikos könnte zu Reputationsschäden mit nicht oder nur schwer quantifizierbaren finanziellen Auswirkungen für das Unternehmen führen. Dazu zählen besonders Risiken mit erheblichen negativen Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie das Nichterreichen von selbst definierten Zielen.

Mit offener und frühzeitiger Kommunikation gegenüber unseren Stakeholdern begegnen wir aktiv diesen Risiken.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND CHANCEN

WÄHRUNG/WECHSELKURSSCHWANKUNGEN

Ein Währungsrisiko resultiert aus Geschäften, die nicht in der Währung unserer Konzernberichterstattung (Euro) abgeschlossen werden. Bei diesem Risiko unterscheiden wir zwischen Transaktions- und Translationsrisiken. Während sich das Risiko auf negative Wechselkursentwicklungen bezieht, können sich dagegen positive Wechselkursentwicklungen vorteilhaft auf Ergebnis und Eigenkapital auswirken und bieten daher eine Chance.

TRANSAKTIONSRISEN

Die K+S GRUPPE hat einen maßgeblichen Umsatzanteil in US-Dollar. Daneben entstehen sowohl Umsätze als auch Kosten in anderen Landeswährungen (z. B. kanadischer Dollar und britisches Pfund). Unser Ergebnis ist deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Dies kann dazu führen, dass bei Geschäften der Wert der erbrachten Leistung nicht mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt, weil Einnahmen und Ausgaben zu unterschiedlichen Zeitpunkten in verschiedenen Währungen anfallen. Wechselkursschwankungen, insbesondere des Euros zum US-Dollar sowie des kanadischen Dollars zum US-Dollar, wirken sich vor allem im Kundensegment Landwirtschaft auf die Höhe der Erlöse und Forderungen sowie Kosten und Verbindlichkeiten aus.

👁 Wirtschaftsbericht, Finanzlage

Um Wechselkursrisiken aus Transaktionen entgegenzuwirken, setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Im Rahmen der Transaktionssicherung werden signifikante Nettopositionen mithilfe von Derivaten, i. d. R. durch Optionen und Termingeschäfte, gesichert. Diese gewährleisten einen „worst case“-Wechselkurs. Das zu sichernde Volumen wird anhand der Erlös- und Kostenplanung sowie erwarteter Investitionen unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen bestimmt und fortlaufend aktualisiert, um Über- oder Untersicherungen zu vermeiden.

👁 Anhang (19)

TRANSLATIONSRISEN

Außerdem ergeben sich Währungseffekte in Bezug auf Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, da die in Fremdwährung ermittelten Ergebnisse dieser Gesellschaften ergebniswirksam zu Durchschnittskursen umgerechnet werden. Das Nettovermögen dieser Gesellschaften wird hingegen zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Diese Umrechnungssystematik könnte zu währungsbedingten Schwankungen im Ergebnis und Eigenkapital von K+S führen. Diese Translations-effekte betreffen im Wesentlichen die K+S POTASH CANADA GP und werden nicht gesichert.

VERÄNDERUNG DES ALLGEMEINEN ZINSNIVEAUS

Aus Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus ergeben sich sowohl Risiken als auch Chancen.

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich einerseits auf Zinserträge für variabel verzinsliche Geldanlagen sowie andererseits auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Auswirkungen auf Festzinsaufnahmen ergeben sich, wenn die Zinsbindung ausläuft und eine Prolongation angestrebt wird. Hinzu kommen Effekte auf die Marktwerte von Finanzinstrumenten. Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur sowie der Zinspolitik der EUROPÄISCHEN ZENTRALBANK (EZB) sind allerdings nur moderate Auswirkungen zu erwarten.

Die K+S GRUPPE hat langfristige Rückstellungen, insbesondere aus bergbaulichen Verpflichtungen sowie Pensionen, mit dem Barwert der zukünftig erwarteten Aufwendungen anzusetzen. Bei dem von uns verwendeten Zinsermittlungsverfahren werden zur Schätzung des Zinssatzes für langfristige bergbauliche Verpflichtungen durchschnittliche Renditen von Staatsanleihen herangezogen. Zukünftig könnte eine Veränderung des Marktzinsniveaus im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag zu Änderungen der Diskontierungssätze führen und somit zu einer Anpassung der Höhe der langfristigen Rückstellungen. Sowohl bei sinkendem als auch steigendem Zinsniveau sind moderate Auswirkungen auf die Bilanz sowie das Ergebnis der K+S GRUPPE möglich.

Unsere Pensionsverpflichtungen machen weniger als 5 % der langfristigen Rückstellungen aus. Ein Großteil dieser Pensionsverpflichtungen ist durch Planvermögen gedeckt, das aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen Vermögensanlagen besteht. Rückläufige Erträge aus diesen Anlagen können sich ungünstig auf den Marktwert des Planvermögens auswirken. Dem Risiko von Marktwertschwankungen des Planvermögens begegnen wir durch eine ausgewogene Anlagenallokation und eine ständige Analyse der Anlagerisiken.

👁 Anhang (27)

VERSCHLECHTERUNG BZW. VERBESSERUNG DES UNTERNEHMENS RATINGS

Ratings dienen der Beurteilung der Bonität von Unternehmen und werden i. d. R. von externen Ratingagenturen durchgeführt. Das Rating liefert insbesondere für Kreditinstitute und institutionelle Investoren Anhaltspunkte für die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit von Unternehmen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Veränderung der Bonitätsbeurteilung von K+S durch eine Ratingagentur erfolgt.

Eine Herabstufung (Verschlechterung) könnte sich für K+S negativ auf die Kosten der Finanzierung auswirken. Eine Heraufstufung der Bonitätsbeurteilung und somit eine Verbesserung des Unternehmensratings wirkt dagegen positiv auf die Kosten und Verfügbarkeit von Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft.

Der Verkauf der amerikanischen Salzaktivitäten hat zu einem deutlichen Abbau der Verschuldung und zur Neuausrichtung des Unternehmens geführt und das Rating der K+S GRUPPE positiv beeinflusst.

👁 Wirtschaftsbericht, Finanzlage

LIQUIDITÄT

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen benötigte Finanzmittel nicht oder nicht termingerecht beschafft werden können. Externe Faktoren, insbesondere eine allgemeine Finanzkrise, könnten dazu führen, dass Kreditlinien oder Anleihen im Bedarfsfall nicht zu wirtschaftlich akzeptablen Bedingungen ersetzt werden können. Dann würde zusätzlich das Risiko der Liquiditätsbeschaffung bestehen.

Aus diesem Grund besteht das wesentliche Ziel unseres Liquiditätsmanagements in der Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit. Der Liquiditätsbedarf wird über unsere Liquiditätsplanung ermittelt und ist über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente zu decken.

Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien ist daneben auch die Einhaltung marktüblicher finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Bei Nichteinhaltung der Kennzahlen besteht ein Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten sind im Regelfall über eine Cross-Default-Klausel in diesem Fall ebenfalls kündbar. Hieraus würden sich höhere Liquiditätsbeschaffungskosten ergeben.

Mit der Veräußerung der amerikanischen Salzaktivitäten haben wir die Verschuldung deutlich reduziert. Der Nettoerlös in Höhe von umgerechnet rund 2,6 Mrd. € hat maßgeblich zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten beigetragen. So haben wir u. a. im Juni 2021 den Rückkauf von Anleihen und im Dezember 2021 die planmäßige Rückführung einer Anleihe erfolgreich abgeschlossen und die Finanzverbindlichkeiten entsprechend reduziert.

K+S arbeitet weiterhin an Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capital, um den erwarteten Freien Cashflow zu verbessern.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über Cashpool-Systeme durch die zentrale Treasury-Einheit. Die verfügbare Liquidität belief

sich per 31. Dezember 2021 auf 1.445 Mio. € und bestand aus Geldanlagen und flüssigen Mitteln sowie ungenutzten Kredit- und Factoringlinien. Zusätzlich steht ein Commercial Paper Programm zur Liquiditätssteuerung zur Verfügung. Damit lag die verfügbare Liquidität deutlich oberhalb unserer angestrebten Mindestreserve von 300 Mio. €. Bei Geldanlagen verfolgen wir das Ziel, die Erträge aus liquiden Mitteln risikoarm zu optimieren.

👁 Anhang (27)

AUSFALL VON FORDERUNGEN AN KUNDEN

Wir unterhalten mit vielen Kunden umfangreiche Geschäftsbeziehungen. Sollten ein oder mehrere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen, könnten uns hieraus entsprechende Verluste entstehen. Dies könnte die Finanzlage von K+S beeinträchtigen.

Risiken aus Zahlungsausfällen sind konzernweit größtenteils durch Kreditversicherungen gedeckt. Ein Verzicht auf eine Forderungs-sicherung erfolgt nur nach einer kritischen Überprüfung der Kundenbeziehung und ausdrücklicher Genehmigung.

AUSFALL VON PARTNERN BEI FINANZGESCHÄFTEN

Ausfallrisiken bestehen auch im Hinblick auf Partner, mit denen wir Sicherungsgeschäfte abgeschlossen haben, bei denen Kreditlinien bestehen oder bei denen Geld angelegt wurde. Ein potenzieller Ausfall einer Bank oder eines anderen Partners könnte zu einer Beeinträchtigung der Finanzlage von K+S führen. Besondere Abhängigkeiten von einzelnen Finanzinstituten bestehen nicht.

VERÄNDERUNGEN EINZELNER RISIKEN UND CHANCEN GEGENÜBER DER VORPERIODE

Die Einschätzungen in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder die finanziellen Auswirkungen der schon in den Vorperioden berichteten Risiken und Chancen sind den Tabellen **B.57** und **B.58** auf den Seiten 119 und 120 zu entnehmen.

Die Marktbedingungen haben sich aufgrund stark höherer Durchschnittspreise und gestiegener Absatzmengen insbesondere im Kundensegment Landwirtschaft deutlich positiv entwickelt.

Die Versenkung von salzhaltigen Prozesswässern des Werkes Werra wurde Ende 2021 eingestellt. Damit verbundene Risiken sind entfallen. Daher gewinnt die Genehmigung für die dauerhafte Einstapelung unter Tage im Grubenfeld Springen (Bergwerk Merkers) als zentrale Maßnahme zur Entsorgung von hochkonzentrierten Salzwässern weiter an Bedeutung.

Mit dem Beschluss der Umweltminister der Anrainerstaaten von Weser und Werra vom 18. November 2021 haben wir in den Werken Werra und Neuhoof-Ellers nun langfristige Planungssicherheit in Bezug auf die zukünftige Entsorgung von Salzabwässern durch Einleitung in die Werra.

Am 30. April 2021 haben wir unsere amerikanischen Salzaktivitäten erfolgreich verkauft. Einzelne Chancen und Risiken, die für die Zeit bis zum Closing von Relevanz waren, sind entfallen. Der Verkauf hat zum geplanten Abbau der Verschuldung beigetragen und damit das Liquiditätsrisiko und die Möglichkeit zur Verbesserung des Unternehmensratings positiv beeinflusst. Wie bei derartigen Transaktionen üblich, bestehen nunmehr Risiken wie beispielsweise Risiken aus Vertragsklauseln und Steuerrisiken.

Die DEUTSCHE PRÜFSTELLE FÜR RECHNUNGSLEGUNG (DPR) hat im Februar 2021 auf anlassbezogenes Verlangen der BUNDESANSTALT FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGSAUFSICHT (BaFin) eine Prüfung zur Richtigkeit der vorgenommenen Wertberichtigung angekündigt. Die DPR hat K+S im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 sowie des verkürzten Konzernabschlusses zum 30. Juni 2020 am 25. November 2021 ihre endgültigen Prüfungsfeststellungen übersandt. Diese lösen keine Wertanpassungen aus. K+S hat der DPR am 2. Dezember 2021 fristgerecht mitgeteilt, dass das Unternehmen gemäß § 342b Abs. 5 HGB mit dem Prüfungsergebnis der DPR einverstanden ist. Nach Weiterleitung des Prüfungsergebnisses und des Einverständnisses von K+S durch die DPR an die BaFin ist das Verfahren bei der DPR beendet. Die BaFin hat die Prüfungsfeststellungen der DPR unverändert übernommen. Das Verfahren bei der BaFin ist damit ebenfalls beendet.

K+S und die REMEX GMBH, eine Tochter der REMONDIS GRUPPE, bündeln ihre Entsorgungsaktivitäten in dem neuen Gemeinschaftsunternehmen REKS. Nachdem die EU-Kommission das Verfahren zur kartellrechtlichen Freigabe an das Bundeskartellamt verwiesen und das Bundeskartellamt die Freigabe erteilt hatte, erfolgte der Abschluss der Transaktion nach Erfüllung aller Vollzugsbedingungen am 22. Dezember 2021. Daraus resultierte ein Einmalertrag von rund 220 Mio. €, der Barmittelzufluss betrug rund 90 Mio. € vor Steuern.

Zur Finanzierung von Konzerngesellschaften nutzt die K+S AKTIENGESELLSCHAFT Tochtergesellschaften in Malta und Belgien. Im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2016 erfolgte in diesem Zusammenhang eine erneute Überprüfung und erstmalig eine Beanstandung, die zur steuerlichen Hinzurechnung von ausländischen Einkünften führte. Es wurden entsprechende Steuernachzahlungen festgesetzt. Ferner drohen Steuernachzahlungen für Folgejahre. Gegen

vorliegende Steuerbescheide wurden Rechtsbehelfe eingelegt. Anfang 2021 gab es eine neue bundesweite Verfügung der Finanzverwaltung, wonach eine Hinzurechnungsbesteuerung für Gewerbesteuer bis einschließlich 2015 nicht mehr zur Anwendung kommt. Das verbleibende Risiko ist unterhalb der Schwellenwerte für die Berichterstattung.

Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass wir die gesetzlich geforderten technischen Vorgaben zur Einhaltung der Vorschriften zu Arbeitsplatzgrenzwerten unter Tage dauerhaft erreichen werden. Es verbleibt ein mögliches, aber nur noch moderates Risiko, dass die in der Planung berücksichtigten Investitionen nicht ausreichen oder die zur Verfügung stehende Zeit bis zur Erfüllung der Vorschriften nicht genügt.

Aufgrund der regelmäßig stattfindenden Neubewertung ist das Schadenspotenzial der Compliance-Risiken nunmehr moderat und bei den Risiken aus Lieferantenausfällen bzw. Lieferengpässen die Eintrittswahrscheinlichkeit möglich.

EINSCHÄTZUNG DER RISIKO- UND CHANCENLAGE DURCH DEN VORSTAND: KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN

Die nachfolgende Einschätzung der Risiko- und Chancenlage erfolgt auf Grundlage der Erkenntnisse aus unserem Risiko- und Chancenmanagementsystem in Verbindung mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung der erläuterten Risiken und auf Basis der Erkenntnisse der mittelfristigen Planung erwartet der Vorstand zum jetzigen Zeitpunkt keine zukünftige Entwicklung, bei der Risiken einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage von K+S führen könnten.

Die Risiken im Zusammenhang mit der Entsorgung von flüssigen und festen Produktionsrückständen sowie der Einhaltung der Arbeitsplatzgrenzwerte unter Tage haben weiterhin eine sehr hohe Bedeutung. Sollten die in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Risikobegrenzung unwirksam sein oder die rechtlichen Anforderungen an Genehmigungen eine technisch bzw. ökonomisch unlösbare Aufgabe darstellen, wäre die Unternehmensfortführung wesentlich beeinträchtigt.

Die Risikolage von K+S hat sich (im Vergleich zur Einschätzung im Vorjahr) insbesondere wegen der positiven Entwicklung am Kalimarkt und einer verbesserten Planungssicherheit bei der

Entsorgung von flüssigen und festen Produktionsrückständen sowie mit dem Abbau der Verschuldung deutlich verbessert.

Die Chancen, die sich für K+S mittelfristig ergeben könnten, bieten eine positive Aussicht. Wir sind zuversichtlich, dass die operative Stärke von K+S eine solide Grundlage für unsere zukünftige Geschäftsentwicklung bildet und die notwendigen Ressourcen für eine Nutzung der Chancen zur Verfügung stehen. Im Gesamtbild ist die Risiko- bzw. Chancenlage im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Es bedarf aber aufgrund der Rahmenbedingungen weiterhin hoher Aufmerksamkeit.

Bezüglich möglicher Veränderungen der Risiko- und Chancenlage im Hinblick auf die Ukraine-Krise verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat sich in beiderseitigem Einvernehmen mit dem bisherigen Finanzvorstand Herrn Thorsten Boeckers gemeinsam darauf verständigt, das Vertragsverhältnis von Herrn Boeckers Ende Februar 2022 aufzuheben. Zwischen Herrn Boeckers und der K+S AKTIENGESELLSCHAFT wurde in diesem Zusammenhang ein Aufhebungsvertrag geschlossen, in dem die Abgeltung seiner vertraglichen Ansprüche geregelt wurde. Die Abfindung beläuft sich in etwa auf das 3-fache der üblichen Jahreszielvergütung zuzüglich Pensionszusagen. Dr. Burkhard Lohr, Vorsitzender des Vorstands, wird übergangsweise auch die Funktion des Finanzvorstands übernehmen. Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat zugleich Herrn Dr. Christian H. Meyer zum neuen Finanzvorstand bestellt. Er wird im Frühjahr 2023 die Steuerung und Weiterentwicklung des Finanzbereichs bei K+S übernehmen. Vor diesem Hintergrund weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft am 9. März 2022 eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG beschließen und veröffentlichen wird.

Die gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sowie deren Auswirkungen auf die K+S GRUPPE sind derzeit noch nicht abschätzbar. K+S hat ein engmaschiges Monitoring, insbesondere im Hinblick auf sich abzeichnende bzw. eintretende Veränderungen bei der Energieverfügbarkeit, von Sanktionen, im Forderungsmanagement, den Lieferketten, der Cybersicherheit, Agrarpreisveränderungen sowie den Kaliangebots- und -nachfragesituation eingerichtet.

Darüber hinaus ergaben sich nach Ende des Geschäftsjahres keine wesentlichen Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. der Branchensituation und zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung für die K+S GRUPPE oder die K+S AKTIENGESELLSCHAFT.

PROGNOSEBERICHT

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2022 ein EBITDA aus fortgeführter Geschäftstätigkeit zwischen 1,6 Mrd. € und 1,9 Mrd. € (2021: 969,1 Mio. €, einschließlich des Einmaleffekts im Zusammenhang mit der REKS-Transaktion in Höhe von rund 220 Mio. €). Damit würde K+S das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erreichen. Der bereinigte Freie Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit sollte ebenfalls stark ansteigen und zwischen 600 und 800 Mio. € liegen (2021: 92,7 Mio. €).

KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation beruhen auf den Einschätzungen des INTERNATIONALEN WÄHRUNGSFONDS (IWF) sowie des KIEL INSTITUTS FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL (IFW). **B.59**

Die Experten prognostizieren ein Wachstum für das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 von 4,4 % bzw. 4,6 %. Basis dieser Prognose ist eine Verlangsamung der begonnenen Erholung der Weltwirtschaft durch COVID-19: Das Infektionsgeschehen im Winterhalbjahr hemmt analog zur Saison 2020/2021 besonders die Aktivität in den kontaktintensiven Dienstleistungsbranchen. Eine Entspannung wird für das Frühjahr erwartet, wenn die Belastungen seitens der Pandemie sowie die Lieferengpässe, die die Industrieproduktion deutlich belasten, nachlassen sollten. In den kommenden Monaten wird es weiterhin zu Infektionswellen kommen, zumal mit Omikron eine neue, ansteckendere Variante aufgetreten ist. Die konjunkturellen Auswirkungen dürften aber mit der Zeit immer

geringer werden, weil entweder die Impfquoten hoch sind oder ein hoher Anteil der Bevölkerung bereits in Kontakt mit dem Virus gekommen ist und die gesundheitlichen Folgen dadurch begrenzt sind. Nachlassende Belastungen durch die Pandemie werden auch das Defizit der öffentlichen Haushalte in Deutschland im kommenden Jahr sinken lassen – es wird aber dennoch ein Defizit bleiben. In der Zeit der Pandemie haben die privaten Haushalte in Deutschland ihren Konsum deutlich zurückgefahren und seit dem Beginn der Pandemie etwa 200 Mrd. € an zusätzlicher Ersparnis angehäuft. Die Zahlungsbereitschaft sollte hier entsprechend hoch sein. Die gestiegene Teuerung in Deutschland wird vorerst hoch bleiben, und die Inflationsrate dürfte im nächsten Jahr bei 3,1 % liegen und die Zahlungsfreude in Anbetracht hoher Preise – vor allem im Energiebereich – eventuell trüben. Für Deutschland wird daher ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,8 % nach 2,7 % in 2021 erwartet. Während in Deutschland der Wert im Jahresvergleich steigt, werden bei den Wachstumsraten in vielen anderen Ländern wie den USA oder dem Euroraum geringere Werte erwartet als im Vorjahr. Am deutlichsten wird der Rückgang wohl in China ausfallen, wo die Wirtschaft um 4,1 % nach 7,8 % in 2021 wachsen sollte.

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

B.59

in %; real	2018	2019	2020	2021e	2022e
Deutschland	+1,5	+0,6	-4,6	+2,7	+3,8
Euroraum	+1,9	+1,3	-6,3	+5,2	+3,9
Welt	+3,6	+2,9	-3,1	+5,9	+4,4

Quelle: IWF

KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION

LANDWIRTSCHAFT

Auch künftig kann der aufgrund einer stetig wachsenden Weltbevölkerung und sich verändernder Ernährungsgewohnheiten steigende Bedarf an Agrarrohstoffen bei begrenzter Verfügbarkeit von Ackerflächen nur durch eine Intensivierung der Landwirtschaft gedeckt werden. Ein ausgewogener Einsatz mineralischer Pflanzennährstoffe ist dabei unerlässlich. Der teils deutliche Anstieg der Preise für Agrarrohstoffe sollte trotz gestiegener Preise verschiedener Einsatzstoffe attraktive Ertragsperspektiven in der Landwirtschaft und damit einen Anreiz bieten, den Ertrag je Hektar durch einen ausgewogenen bzw. höheren Düngemittelsatz bei Unterversorgung zu steigern.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir eine erneut sehr gute Nachfrage im Jahr 2022. Insgesamt gehen wir im Gesamtjahr 2022 davon aus, dass mit einem Weltkaliabsatz in Höhe von bis zu 77 Mio. t (einschließlich knapp 5 Mio. t Kaliumsulfat und Kalisorten mit niedrigeren Wertstoffgehalten) erneut das hohe Niveau aus den Jahren 2020 und 2021 erreicht werden kann. Während sich in Europa eine gewisse Kaufzurückhaltung einstellen könnte, sollte diese durch eine höhere Nachfrage in China und Indien ausgeglichen werden. Bei der Düngemittelspezialität Kaliumsulfat gehen wir von einer leicht steigenden Nachfrage aus.

Eine weitere Steigerung der weltweiten Absatzmenge im Jahr 2022 halten wir kapazitätsseitig kaum für möglich, insbesondere da weiterhin nicht absehbar ist, inwiefern Sanktionen gegen Weißrussland Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Kaliumchlorid aus der Produktion von BELARUSKALI auf dem Weltkaliemarkt haben könnten. Nachdem die guten Marktbedingungen im Jahr 2021 zu einem starken Anstieg der Kaliumchloridpreise in allen Absatzregionen geführt haben, gehen wir im Jahresdurchschnitt 2022 sowohl in Übersee als auch in Europa von einem stark höheren Durchschnittspreis für Kaliumchlorid im Vergleich zum Vorjahr aus. Auch bei den Düngemittelspezialitäten erwarten wir im Jahresdurchschnitt eine deutliche Steigerung.

INDUSTRIE+

Die Nachfrage nach Kali-, Magnesium- sowie Salzprodukten des Kundensegments Industrie+ sollte sich insgesamt mittelfristig leicht steigend entwickeln. Der Bedarf an Produkten für chemische Anwendungen dürfte spürbar steigen. Zudem sollte die Nachfrage nach Pharmaprodukten angesichts der zunehmend älter werdenden Bevölkerung weiterhin moderate Wachstumsraten ermöglichen.

Im Jahr 2022 sollte sich die Nachfrage nach Produkten im Kundensegment Industrie+ insgesamt positiv entwickeln. Aufgrund des Wachstums des Bruttoinlandsproduktes wird die Nachfrage nach Industrieprodukten bei allen Anwendungsgebieten auf gutem Niveau erwartet.

Im Tafelsalzbereich wird mit einem weiter anhaltenden Trend hin zu höherwertigen Produkten gerechnet. Bei Wasserenthärtungssalz schätzen wir die Nachfrage als leicht steigend ein. Bei verpacktem Auftausalz für Endverbraucher rechnen wir unter der Annahme durchschnittlicher winterlicher Witterung mit einer geringeren Nachfrage nach dem starken Vorjahr.

Nachdem die winterliche Witterung zu Jahresbeginn hinter dem langjährigen Durchschnitt zurückblieb, rechnen wir im ersten Quartal insgesamt mit einer unterdurchschnittlichen Nachfrage nach Auftausalz nach dem witterungsbedingt sehr starken Vorjahr. Dies dürfte sich ebenfalls in einem schwächeren Frühbezugsgeschäft auswirken; für das vierte Quartal gehen wir von Absatzmengen im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre aus.

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG, FINANZLAGE UND GEPLANTE INVESTITIONEN

Der starke Anstieg des Durchschnittspreises im Kundensegment Landwirtschaft sollte erwartete Kostensteigerungen, insbesondere für Energie, Logistik und Material, deutlich überreffen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 eine starke Steigerung des EBITDA auf 1,6 bis 1,9 Mrd. € (2021: 969,1 Mio. €, einschließlich 219,2 Mio. € Einmaleffekt aus der REKS-Transaktion). Damit würde K+S das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erreichen. Im Vergleich zum Vorjahr (ohne REKS-Einmaleffekt) entspricht dies mehr als einer Verdopplung des Ergebnisses. Während die Visibilität für das erste Halbjahr 2022 hoch ist, ergibt sich die Bandbreite der Prognose insbesondere aus unterschiedlichen Szenarien (Preise, Kosten, Logistikverfügbarkeit, Witterung) für den Verlauf des zweiten Halbjahres.

Auch beim bereinigten Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit wird ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten ein starker Anstieg erwartet (2021: 525,0 Mio. €).

Der bereinigte Freie Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit wird zwischen 600 und 800 Mio. € (2021: 92,7 Mio. €) erwartet. Das Investitionsvolumen der K+S GRUPPE im Jahr 2022 sollte aufgrund zeitlicher Verschiebungen aus dem Jahr 2021 infolge von

Lieferverzögerungen bei 400 Mio. € liegen (2021: 334,2 Mio. €). Bei der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) der fortgeführten Geschäftstätigkeit wird ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten im Jahr 2022 ein starker Anstieg erwartet (2021: 11,2 %).

In Abhängigkeit der Höhe des erzielten Freien Cash Flows wird sich die Kennzahl der Nettofinanzverbindlichkeiten (inklusive finanzieller Leasingverbindlichkeiten) im Verhältnis zum EBITDA auf null reduzieren (2021: 0,6-fach) oder die Nettofinanzverbindlichkeiten kehren sich sogar in Nettofinanzvermögen um.

Unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2022 basiert im Wesentlichen auf den folgenden Annahmen:

- + Gemäß unserer Einschätzung des Marktumfelds im Kundensegment Landwirtschaft gehen wir für 2022 im Vergleich zu 2021 insgesamt von einem starken Anstieg des Durchschnittspreises in unserem Produktportfolio aus (2021: 298 €). Dies setzt die in der künftigen Branchensituation für das Kundensegment Landwirtschaft beschriebene Preisentwicklung voraus.
- + Die erwartete Absatzmenge aller Produkte im Kundensegment Landwirtschaft dürfte insbesondere aufgrund des weiteren Hochfahrens der Produktion in Bethune bei gut 7,7 Mio. t liegen (2021: 7,62 Mio. t).
- + Aufgrund des witterungsbedingt unterdurchschnittlichen Starts des Auftausalzgeschäfts erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 einen Absatz von gut 2,0 Mio. t nach dem überdurchschnittlichen Wintergeschäft im Vorjahr (2021: 3,18 Mio. t; Normaljahr: 2,0 bis 2,5 Mio. t).
- + In Bezug auf die EUR/USD-Währungsrelation wird ein durchschnittlicher Kassakurs von 1,16 EUR/USD (2021: 1,18 EUR/USD) unterstellt.

DIVIDENDE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Unsere neue Dividendenpolitik sieht grundsätzlich eine Basisdividende von 15 cent je Aktie vor. Diese kann bei guter wirtschaftlicher Entwicklung um einen diskretionären Betrag erhöht werden. Dabei werden zusätzlich mehrere Faktoren berücksichtigt, insbesondere die Bilanzstruktur, die erwartete Geschäftsentwicklung sowie die Entwicklung des bereinigten Freien Cashflows. Aufgrund des erfolgreichen Verkaufs der bisherigen Operativen Einheit Americas, der daraus resultierenden umfangreichen Entschuldung, des im Jahr 2021 durch die Wertaufholung stark positiven bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern, das auch ohne diese Wertminderung positiv

gewesen wäre, des daraus resultierenden Bilanzgewinns der K+S AKTIENGESELLSCHAFT sowie der erfreulichen Prognose für das Jahr 2022 beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 12. Mai 2022 für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie vorzuschlagen (Vorjahr: 0 € je Aktie).

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER NICHT-FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Eine nachhaltige Unternehmensführung ist ein elementarer Bestandteil für den Erfolg eines Unternehmens und daher hat der Aufsichtsrat beschlossen, einen wesentlichen Teil der Vergütung des Vorstands an Nachhaltigkeitsziele zu koppeln.

👁 Vergütungsbericht

🔗 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

LOST TIME INCIDENT RATE (LTI-RATE)

Die sogenannte LTI-Rate misst Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit bezogen auf eine Million geleisteter Arbeitsstunden. Für das Jahr 2022 erwarten wir eine LTI-Rate von unter 10 (2021: 11,3).

SALZHALTIGE PROZESSWÄSSER IN DEUTSCHLAND

Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, die zu entsorgenden salzhaltigen Prozesswässer aus der Kaliproduktion in Deutschland um 500.000 m³ bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2017 zu reduzieren. Auch im Jahr 2022 werden dafür weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Prozesswassers umgesetzt. Wir rechnen daher mit einem moderat geringeren Prozesswasseranfall gegenüber dem Jahr 2021 (3,3 Mio. m³).

NACHHALTIGE LIEFERKETTEN

K+S fordert faire und nachhaltige Geschäftspraktiken in den Lieferketten und hat entsprechende Erwartungen und Anforderungen im Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE (Kodex) formuliert.

Bis zum Jahr 2025 sollen 100 % unserer „kritischen“ Lieferanten, das heißt Lieferanten mit einem hohen Nachhaltigkeitsrisiko, den Kodex anerkannt haben. Im Jahr 2021 haben wir bereits eine Steigerung auf 86,6 % erreicht. Wir werden in 2022 daran arbeiten, diesen Wert weiter zu verbessern.

Eine weitere Zielsetzung ist, dass die Anerkennungsrate des Kodex bezogen auf unser Einkaufsvolumen bis zum Jahr 2025 mehr als 90 % beträgt. Die im Jahr 2021 bereits erreichte Anerkennungsrate von 80,7 % sollte im Jahr 2022 in etwa stabil bleiben.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER K+S GRUPPE

Für das Jahr 2022 gehen wir von einer erneut sehr guten Nachfrage nach Kalidüngemitteln aus. Eine weitere Steigerung der weltweiten Absatzmenge (2021: rund 77 Mio. t) im Jahr 2022 halten wir aufgrund begrenzter Kapazitäten jedoch kaum für möglich, insbesondere da es weiterhin unklar ist, inwiefern Sanktionen gegen Weißrussland Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Kaliumchlorid aus der Produktion von BELARUSKALI auf dem Weltkalimarkt haben. Der starke Anstieg des Durchschnittspreises im Kundensegment Landwirtschaft sollte erwartete Kostensteigerungen, insbesondere für Energie, Logistik und Material, deutlich übertreffen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 eine starke Steigerung des EBITDA auf 1,6 bis 1,9 Mrd. € (2021: 969,1 Mio. €, einschließlich 219,2 Mio. € Einmaleffekt aus der REKS-Transaktion). Damit würde K+S das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erreichen. Im Vergleich zum Vorjahr (ohne REKS-Einmaleffekt) entspricht dies mehr als einer Verdopplung des Ergebnisses.

Unter der Annahme von Investitionen in Höhe von rund 400 Mio. € wird der bereinigte Freie Cashflow zwischen 600 und 800 Mio. € erwartet und damit den Vorjahreswert (92,7 Mio. €) ebenfalls stark übertreffen.

Unsere neue Unternehmensstrategie setzt die Leitplanken zur erfolgreichen Weiterentwicklung von K+S. Drei Schwerpunkte prägen unsere Unternehmensstrategie: Wir wollen das Bestandsgeschäft optimieren, unser Kerngeschäft ausbauen und weiterentwickeln sowie neue Geschäftsfelder aufbauen. Unverändert gilt: Wir haben Umwelt, Natur und Klimaschutz fest im Blick. Jede unternehmerische Entscheidung muss im Einklang mit unserer Klimastrategie stehen. So sorgen wir auch für eine breite gesellschaftliche Akzeptanz unseres Handelns.

Die Teams an unseren Standorten arbeiten bereits engagiert an der Umsetzung der Strategie. Die Ziele auf Basis einer soliden Bilanz sind klar definiert: Ab dem Jahr 2023 soll die K+S GRUPPE insgesamt sowie jedes unserer Werke auch bei vorübergehend niedrigen Kalipreisen einen positiven Freien Cashflow erwirtschaften. Über einen 5-Jahres-Zyklus wollen wir im Durchschnitt unsere Kapitalkosten verdienen und streben über diesen Zeitraum eine durchschnittliche EBITDA -Marge von mehr als 20 % an.

Die Megatrends unterstützen uns hierbei: Das Bevölkerungswachstum wird sich fortsetzen. Die global zur Verfügung stehenden Anbauflächen werden sich auch durch klimatische Veränderungen weiter verknappen. Eine dauerhaft ausreichende Produktion von Lebensmitteln ist ohne eine hocheffiziente Landwirtschaft und den Einsatz von Düngemitteln nicht vorstellbar.

K+S AKTIENGESELLSCHAFT (ERLÄUTERUNGEN AUF BASIS HGB)

Der Lagebericht der K+S AKTIENGESELLSCHAFT und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind zusammengefasst. Der Jahresabschluss der K+S AKTIENGESELLSCHAFT nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim Bundesanzeiger veröffentlicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB findet sich auf Seite 96.

ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Die Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB sowie der erläuternde Bericht des Vorstands finden sich ab Seite 110.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Angaben nach § 289a Abs. 2 HGB sind im Vergütungsbericht ab Seite 142 enthalten.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, UNTERNEHMENS- STRATEGIE, UNTERNEHMENSSTEUERUNG UND -ÜBERWACHUNG, ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Angaben zu Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung und -überwachung sowie ein Überblick über den Geschäftsverlauf finden sich auf den Seiten 31–50 sowie 107–116.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT¹

B.60

in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	154,3	146,6
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	181,1	145,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	-26,9	1,3
Vertriebskosten	2,7	3,2
Allgemeine Verwaltungskosten	44,7	27,6
Forschungskosten	1,7	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	119,3	176,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	174,9	292,6
Erträge aus Beteiligungen	541,6	1.479,8
davon aus Gewinnabführungen	13,4	1.478,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,1	4,4
davon aus verbundenen Unternehmen	4,4	2,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,3	0,5
Aufwendungen aus Verlustübernahme	895,4	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122,4	116,8
davon an verbundene Unternehmen	2,4	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	68,2
Ergebnis nach Steuern/Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-603,4	1.152,4
Verlustvortrag	-	-603,4
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss	-	-274,5
Bilanzverlust/ -gewinn	-603,4	274,5

¹ Eine detaillierte Gewinn- und Verlustrechnung findet sich im Jahresabschluss 2021 der K+S Aktiengesellschaft.

BILANZ DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT – AKTIVA**B.61**

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,0	10,2
Sachanlagen	60,8	64,1
Finanzanlagen	6.246,7	6.288,8
Anlagevermögen	6.320,5	6.363,1
Vorräte	2,4	3,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.058,5	1.745,3
Wertpapiere	6,0	274,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	109,9	55,1
Umlaufvermögen	1.176,7	2.078,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	3,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	1,0	12,6
AKTIVA	7.502,5	8.457,5

BILANZ DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT – PASSIVA**B.62**

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	191,4	191,4
Kapitalrücklage	701,6	701,6
Gewinnrücklagen	1.313,5	1.588,1
Bilanzgewinn/-verlust	-603,4	274,5
Eigenkapital	1.603,2	2.755,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38,1	-
Steuerrückstellungen	3,6	47,1
Sonstige Rückstellungen	322,1	353,0
Rückstellungen	363,8	400,1
Verbindlichkeiten	5.532,3	5.300,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	1,5
PASSIVA	7.502,5	8.457,5

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der K+S AKTIENGESELLSCHAFT lag mit 146,6 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (2020: 154,3 Mio. €). Die Umsatzerlöse im Bereich Tierhygiene verzeichneten einen Rückgang von 9 %. Die Umsatzerlöse im Bereich IT erhöhten sich um 13 % und die sonstigen Umsatzerlöse zeigten eine Verminderung um 14 %.

Vor allem geringere Kosten für die Unternehmensreorganisation und gesunkene IT-Kosten führten zum Rückgang der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von 181,1 Mio. € in 2020 auf 145,3 Mio. €. Zudem verringerten sich im Geschäftsjahr die Herstellungskosten im Bereich Tierhygiene.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich um 57,1 Mio. € auf 176,4 Mio. € (2020: 119,3 Mio. €). Wesentliche Ursachen waren höhere Erträge aus Kurssicherungsgeschäften und gestiegene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Dem stehen gesunkene Erträge aus der Kostenverrechnung an Gruppengesellschaften und geringere Erträge aus der Währungsumrechnung gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 174,9 Mio. € auf 292,6 Mio. €. Dies ist vor allem auf den Anstieg von Aufwendungen für stillgelegte Werke und Aufwendungen aus Währungsumrechnung. Gegenläufig entwickelten sich Aufwendungen aus der Kurssicherung und Beratungskosten.

Die Erträge aus Beteiligungen sind von 541,6 Mio. € in 2020 auf 1.479,8 Mio. € in 2021 gestiegen. Im Geschäftsjahr sind Erträge aus der Beteiligung an der K+S HOLDING GMBH mit 1.361,4 Mio. € enthalten (Vorjahr: Erträge aus der Beteiligung an der K+S FINANCE BELGIUM B.V. in Höhe von 527,6 Mio. €). Die Ergebnisabführung der K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH stieg von 12,2 Mio. € in 2020 auf 114,9 Mio. € in 2021. Weitere Beteiligungserträge ergaben sich aus der Gewinnabführung der K+S VERSICHERUNGSVERMITTLUNGS GMBH mit 1,4 Mio. € (2020: 1,1 Mio. €), der K+S BETEILIGUNGS GMBH & CO. KG mit 1,1 Mio. € (2020: –) sowie der MSW CHEMIE GMBH mit 0,9 Mio. € (2020: 0,4 Mio. €).

Als Teil der sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge führten vor allem Negativzinsen von 0,6 Mio. € in 2021 zu einem Rückgang von 5,1 Mio. € in 2020 auf 4,4 Mio. € in 2021.

Vor allem durch verminderte Zinsaufwendungen für begebene Anleihen fielen die Zinsen und ähnliche Aufwendungen trotz der Effekte aus Anleiherückkäufen von 122,4 Mio. € auf 116,8 Mio. €. Zudem führten positive Effekte aus der Bewertung des Planvermögens und geringere Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten zu dem Rückgang. Gestiegene Zinsaufwendungen für Steuern sowie gestiegene Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen hatten einen gegenläufigen Effekt.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 1.755,8 Mio. € auf 1.152,4 Mio. € (2020: –603,4 Mio. €). **B.60**

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Anlagevermögen hat sich um 42,6 Mio. € auf 6.363,1 Mio. € (2020: 6.320,5 Mio. €) erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung bei verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Damit betrug der Anteil des Anlagevermögens 75 % an der Bilanzsumme (2020: 84 %). Insgesamt verzeichnete die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2021 einen Anstieg um 955,0 Mio. € auf 8.457,5 Mio. €. Das Umlaufvermögen stieg um 902,0 Mio. € auf 2.078,7 Mio. € (2020: 1.176,7 Mio. €). Vor allem durch gestiegene Forderungen aus Ergebnisabführung erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 964,0 Mio. € im Vorjahr auf 1.626,3 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr. Die Forderungen aus dem Cashpool zeigten innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen einen Rückgang. **B.61**

Das Eigenkapital liegt mit 2.755,6 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2020: 1.603,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 33 % (2020: 21 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von

4.067,4 Mio. € (2020: 2.093,2 Mio. €) setzten sich im Wesentlichen aus Cashpool-Verbindlichkeiten zusammen.

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Rückgang aller Verbindlichkeiten um 232,0 Mio. € auf 5.300,3 Mio. € (2020: 5.532,3 Mio. €), was im Wesentlichen auf die Rückführung von Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und dem Anstieg der Cashpool-Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der bisherigen Operativen Einheit Americas zurückzuführen war. Die Gesellschaft wies zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 400,1 Mio. € mit überwiegend langfristigem Charakter aus. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte in erheblichem Maße aus langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln. **B.62**

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren 814 Mitarbeiter (2020: 985 Mitarbeiter) bei der K+S AKTIENGESELLSCHAFT beschäftigt. Der Anteil von Frauen betrug 37 % und der Anteil von Männern 63 % (2020: 36 % Frauen, 64 % Männer). Davon waren 32 Auszubildende (2020: 30 Auszubildende). Die Zahl der Arbeitsunfälle betrug 6 (2020: 15¹), mit einer Verbandsbuchrate von 5,5 (2020: 11,2¹) sowie Unfällen mit Ausfallzeit je eine Million geleisteter Arbeitsstunden von 0,9 (2020: 0,7). Der Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter lag im Jahr 2021 mit 5,3 % über dem Vorjahresniveau (2020: 4,9 %).

DIVIDENDE

Die K+S AKTIENGESELLSCHAFT weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn von 274,5 Mio. € aus (2020: Bilanzverlust von –603,4 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2021 beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 12. Mai 2022 eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie vorzuschlagen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 236,2 Mio. € in die Gewinnrücklage einzustellen. **B.63**

GEWINNVERWENDUNG

B.63

in Mio. €	2020	2021
Dividende je Aktie (€)	–	0,20
Ausschüttungssumme bei 191.400.000 dividendenberechtigten Stückaktien	–	38,3
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	236,2
Verlust-/Gewinnvortrag in das Folgejahr	–603,4	–
Bilanzverlust/-gewinn	–603,4	274,5

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Nachmeldungen und einer veränderten Zuordnung geringfügig angepasst.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Umfassende Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der K+S GRUPPE, die sich vor allem auf die Beteiligungsgesellschaften mit operativer Geschäftstätigkeit beziehen, finden sich ab Seite 66.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Geschäftsentwicklung der K+S AKTIENGESELLSCHAFT unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die K+S GRUPPE. An den Risiken und Chancen ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die K+S AKTIENGESELLSCHAFT entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Weitere Informationen finden sich im „Risiko- und Chancenbericht“ ab Seite 117.

Die Beschreibung des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der K+S AKTIENGESELLSCHAFT (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf Seite 109.

NACHTRAGSBERICHT

Der Nachtragsbericht für die K+S GRUPPE sowie die K+S AKTIENGESELLSCHAFT findet sich auf Seite 132.

PROGNOSEBERICHT

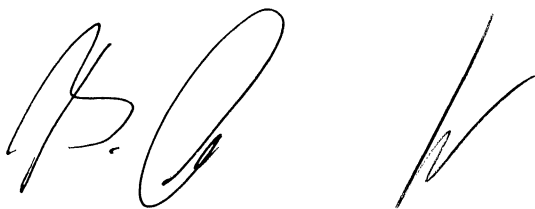
Die Ergebnisentwicklung der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hängt maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften ab. Die für die K+S GRUPPE erwartete Geschäftsentwicklung findet sich im Prognosebericht ab Seite 133.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss bzw. der Jahresabschluss der K+S AKTIENGESELLSCHAFT ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der K+S AKTIENGESELLSCHAFT vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns bzw. der K+S AKTIENGESELLSCHAFT so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der K+S AKTIENGESELLSCHAFT beschrieben sind.

Kassel, 8. März 2022

**K+S AKTIENGESELLSCHAFT
DER VORSTAND**



ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S GRUPPE und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im folgenden Vergütungsbericht werden die gewährte und geschuldete Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der K+S AKTIENGESELLSCHAFT im Geschäftsjahr 2021 individuell dargestellt. Zum klareren Verständnis und zur besseren Einordnung der nachfolgenden Angaben werden die Grundzüge der Vergütungssysteme sowie die konkrete Ausgestaltung der einzelnen Komponenten erläutert. Der Bericht entspricht den Anforderungen des § 162 AktG. Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat entschieden, den Vergütungsbericht durch den Abschlussprüfer über die Anforderungen des § 162 Abs. 3 Satz 1 und 2 hinaus inhaltlich prüfen zu lassen. Ausführliche Informationen zu den Vergütungssystemen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der K+S AKTIENGESELLSCHAFT finden Sie auch auf der Internetseite der Gesellschaft.

📄 www.kpluss.com/verguetung

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND IM AUFSICHTSRAT

Am 1. April 2021 trat Herr Holger Riemensperger sein Vorstandsmandat bei der K+S AKTIENGESELLSCHAFT an. Herr Mark Roberts hat im Zuge des Verkaufs der Operativen Einheit Americas das Unternehmen als Vorstand der K+S GRUPPE mit Ablauf des 30. April 2021 verlassen. Die für das Geschäftsjahr dargestellte an Herrn Riemensperger und Herrn Roberts gewährte und geschuldete Vergütung für ihre aktive Dienstzeit wurde zeitanteilig berechnet. Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat sich in beiderseitigem Einvernehmen mit dem bisherigen Finanzvorstand Herrn Thorsten Boeckers gemeinsam darauf verständigt, das Vertragsverhältnis von Herrn Boeckers Ende Februar 2022 aufzuheben. Zwischen Herrn Boeckers und der K+S AKTIENGESELLSCHAFT wurde in diesem Zusammenhang ein Aufhebungsvertrag geschlossen, in dem die Abgeltung seiner vertraglichen Ansprüche geregelt wurde. Die Abfindung beläuft sich in etwa auf das 3-fache der üblichen Jahreszielvergütung zzgl. Pensionszusagen.

Mit der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2021 hat Herr Nevin McDougall sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Herr Markus Heldt. Mit Wirkung zum 17. August 2021 wurde Herr Peter Trotha gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Er trat die Nachfolge von Frau Anke Roehr an, die ihr Mandat im Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Mai 2021 niederlegte.

BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE BILLIGUNG DES SYSTEMS ZUR VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder der K+S AKTIENGESELLSCHAFT wurde vom Aufsichtsrat – nach Vorbereitung durch den Personalausschuss – in Übereinstimmung mit §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG beschlossen und von der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 mit der erforderlichen Mehrheit (78,85 %) gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der Analyse der Abstimmergebnisse der Hauptversammlung sowie unter Berücksichtigung von Rückmeldungen einzelner Investorenvertreter erneut intensiv mit dem Vergütungssystem des Vorstands auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Einführung einer „Ownership Guideline“ (Weisung zum Aktienbesitz) erneut diskutiert. Da insbesondere das Long Term Incentive in den vergangenen Jahren aufgrund von Investorenwünschen und Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex mehrfach angepasst wurde, hat sich der Aufsichtsrat zum jetzigen Zeitpunkt gegen eine erneute Anpassung des Vorstandsvergütungssystems entschieden. Stattdessen soll mit interessierten Investorenvertretern und Stimmrechtsberatern in Kontakt getreten und die Hintergründe des Systems erläutert werden. Eine Änderung des Long Term Incentive würde sich zudem bis in mittlere Managementebenen auswirken.

BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE ÄNDERUNG VON § 12 DER SATZUNG UND DIE VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der K+S AKTIENGESELLSCHAFT geregelt. Der Hauptversammlung wurde im Mai 2021 die Einführung einer geänderten Vergütung für den Aufsichtsrat vorgeschlagen, die sich an der neuen Dimension der K+S nach erfolgreichem Verkauf der Operativen Einheit Americas ausrichtet. Die Änderung des § 12 der Satzung der K+S AKTIENGESELLSCHAFT beinhaltet im Wesentlichen die Herabsetzung der Fixvergütung der Aufsichtsratsmitglieder, Anpassungen von Ausschussvergütungen sowie die Abschaffung von Sitzungsgeldern. Das angepasste Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 mit der erforderlichen Mehrheit (94,02 %) beschlossen.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

ÜBERBLICK ÜBER DAS VERGÜTUNGSSYSTEM

Das Vorstandsvergütungssystem der K+S AKTIENGESELLSCHAFT trägt wesentlich zur Förderung der Unternehmensstrategie bei und leistet einen Beitrag zur langfristigen Entwicklung der K+S GRUPPE. Unser Ziel ist, die erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung von K+S zu unterstützen, indem Teile der Vergütung der Vorstandsmitglieder an das Erreichen sowohl kurz- als auch langfristiger Ziele gekoppelt werden, die sich an der Entwicklung des Unternehmens bemessen.

Für die Gewährung der variablen Vergütungsbestandteile sind sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Leistungskriterien maßgeblich. So wird beim Short Term Incentive (STI) über den Performancefaktor, der als Multiplikator auf den STI wirkt und sich zu wesentlichen Teilen an dem Erreichen von Meilensteinen aus der Unternehmensstrategie bemisst, Einfluss genommen. Beim Long Term Incentive (LTI), welches zu 50 % an die Erreichung von nichtfinanziellen Nachhaltigkeitszielen gekoppelt ist, wurde die langfristige Unternehmensführung mehr in den Fokus gerückt. Die verbleibenden 50 % des Long Term Incentives bemessen sich an der Entwicklung des Aktienkurses, wodurch ein Anreiz geschaffen wird, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben und die Leistung des Vorstands, der Vergleich mit der Vergütung des oberen Führungskreises in

Deutschland¹ und der Gesamtbelegschaft in Deutschland, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds (MDAX).

VERGÜTUNGSSTRUKTUR UND VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus jahresbezogenen Bestandteilen sowie solchen mit langfristiger Anreizwirkung zusammen. Die jahresbezogenen Vergütungsbestandteile beinhalten sowohl erfolgsunabhängige – fixe – als auch erfolgsbezogene – variable – Komponenten. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus der Festvergütung, Sach- und sonstigen Bezügen sowie Pensionszusagen. Der erfolgsbezogene variable Anteil besteht aus zwei Elementen: der Tantieme (STI und Performancefaktor) sowie zwei kennzahlenbasierten variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (sogenannte Long Term Incentives (LTI I und LTI II)).

Die Festvergütung hat einen Anteil von 37 %, die kurzfristige variable Vergütung (STI) einen Anteil von 25 % und die langfristige variable Vergütung (LTI) einen Anteil von 38 % an der Ziel-Gesamtvergütung (Festvergütung + Tantieme (STI) + Long Term Incentives (LTI I und LTI II)). Damit ist sichergestellt, dass der Anteil der variablen Vergütung, der sich an der Erreichung langfristig orientierter Ziele bemisst, den Anteil der variablen Vergütung mit kurzfristig orientierten Zielen übersteigt. Der relative Anteil der variablen Vergütung an der Ziel-Jahresvergütung (Festvergütung + Tantieme (STI)) beträgt 40 %, der Anteil der Festvergütung beträgt 60 %.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 enthalten die Vorstandsverträge aller Vorstandsmitglieder Clawback-Klauseln (Rückzahlungsregelungen).

Tabelle **B.64** zeigt die individuelle Zielvergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr sowie die relativen Anteile der jeweiligen Vergütungsbestandteile an der Zielvergütung und die relativen Anteile der variablen Vergütung an der Jahresvergütung. Bei unterjährigen Ein- und Austritten werden die Vergütungsbestandteile zeitanteilig berücksichtigt.

¹ Aufgrund des Verkaufs der Operativen Einheit Americas beschäftigt die K+S Gruppe fast ausschließlich obere Führungskräfte in Deutschland. Daher wird ab 2021 auf diesen Personenkreis abgestellt.

ZIELVERGÜTUNG

B.64

Zum 31.12.2021 amtierende Mitglieder des Vorstands

	Dr. Burkhard Lohr Chief Executive Officer Im Vorstand seit 06/2012			Thorsten Boeckers Chief Financial Officer Im Vorstand seit 05/2017			Holger Riemensperger Chief Operating Officer Im Vorstand seit 04/2021		
	2021			2021			2021 ¹		
	in Tsd. €	in %	in %	in Tsd. €	in %	in %	in Tsd. €	in %	in %
Festvergütung	825,0	37	60	550,0	37	60	412,5	34	60
Einzehriges variable Vergütung									
- STI (2021)	570,0	25	40	380,0	25	40	285,0	23	40
Jahresvergütung	1.395,0		100	930,0		100	697,5		100
Mehrzehriges variable Vergütung									
- LTI (2021-2023)	855,0	38		570,0	38		522,5	43	
Zielvergütung 2021	2.250,0	100		1.500,0	100		1.220,0	100	

Im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands

	Mark Roberts Im Vorstand von 10/2012 bis 04/2021		
	2021 ¹		
	in Tsd. €	in %	in %
Festvergütung ²	220,0	54	63
Einzehriges variable Vergütung			
- STI (2021)	126,7	31	37
Jahresvergütung	346,7		100
Mehrzehriges variable Vergütung			
- LTI (2021-2023)	63,3	15	
Zielvergütung 2021	410,0	100	

¹ Zeiteinteilung.² Seit 1. März 2020 Zusatzvergütung (110 Tsd. € p. a.) aufgrund der zusätzlichen Funktion als CEO der Morton Salt, Inc. und der damit einhergehenden Doppelverantwortung.

FESTVERGÜTUNG UND NEBENLEISTUNGEN

Die fixe, erfolgsunabhängige Grundvergütung wird monatlich ausbezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen, insbesondere Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Ferner besteht für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit dem gesetzlich vorgesehenen Selbstbehalt sowie Versicherungsschutz in einer Unfallversicherung. Der Vorstandsvorsitzende erhält das 1,5-fache der Vergütung eines ordentlichen Vorstandsmitglieds.

ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile umfassen zwei Komponenten. Das sogenannte Short Term Incentive (STI) bezieht sich auf das laufende Geschäftsjahr und bildet - mit 40 % - den kleineren Teil der variablen Vergütung. Es bemisst sich am Erreichen des Plan-EBITDA¹ der K+S GRUPPE sowie zwischen Gesamtvorstand und Aufsichtsrat vereinbarter Ziele. Den wesentlicheren Teil - mit 60 % - bildet das Long Term Incentive (LTI) ab, das aus zwei gleichgewichtigen Komponenten besteht. Die eine Komponente (LTI I) wird seit dem 1. Januar 2020 an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen bemessen. Die zweite Komponente (LTI II) bezieht sich auf die Aktienkursperformance. Die Laufzeit beträgt bei beiden Komponenten drei Jahre. Der Vorstandsvorsitzende erhält das 1,5-fache der Vergütung eines ordentlichen Vorstandsmitglieds.

¹ Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, in Vorperioden erfasste Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften.

SHORT TERM INCENTIVE (STI)

Das STI wird an der Erreichung des EBITDA der K+S GRUPPE der Jahresplanung sowie zwischen Gesamtvorstand und Aufsichtsrat vereinbarter Ziele gemessen. Das EBITDA dient als wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Profitabilität der K+S GRUPPE und trägt als Leistungskriterium zur Förderung der Geschäftsstrategie des Unternehmens bei. Wird der EBITDA-Wert der vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresplanung erreicht, beträgt der Erfüllungsgrad dieser ersten STI-Komponente 100 %. Über- oder unterschreitet das Ist-EBITDA das Plan-EBITDA, so steigt oder fällt der Prozentsatz der Zielerreichung linear im gleichen prozentualen Verhältnis. Die Zielerreichung kann maximal 200 % und minimal 0 % betragen. Eine diskretionäre Einflussnahme des Aufsichtsrats auf die Zielerreichung ist ausgeschlossen.

Als zweite Komponente im STI schließt der Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres mit dem Gesamtvorstand eine Zielvereinbarung. Die für das Geschäftsjahr wesentlichen Ziele finden Sie in Tabelle **B.65**. Nach Ablauf des betreffenden Geschäftsjahres wird vom Aufsichtsrat ein Performancefaktor für das gesamte Vorstandsteam festgelegt. Dieser wirkt als Multiplikator auf den STI. Der Performancefaktor liegt zwischen 0,8 und 1,2. Bei unterjährigem Austritten wird, sofern es noch keine belastbare Hochschätzung gibt, in der Regel eine 100 %-ige Zielerreichung unterstellt. Die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand enthalten auch strategische Ziele, wie z. B. die Entwicklung einer neuen Strategie, die auch eine **Klimastrategie** beinhaltet.

Die Auszahlung des STI für das betreffende Geschäftsjahr erfolgt jeweils im April des Folgejahres.

ERMITTLUNG DES STI-AUSZAHLUNGSBETRAGS:

STI-Basisbetrag x Erfüllungsgrad gemessen am EBITDA der K+S GRUPPE x Performancefaktor

**ZIELSETZUNG UND ZIELERREICHUNG
PERFORMANCEFAKTOR****B.65**

ZIELSETZUNG	ZIELERREICHUNG
Erfolgreicher Verkauf der Operativen Einheit Americas bis Ende Q2/2021	übererfüllt; das Closing erfolgte im April 2021
Gründung des Joint Ventures mit REMEX zur Bündelung der Entsorgungsaktivitäten bis Ende Q2/2021	übererfüllt; alle Bedingungen für ein Closing wurden seitens K+S bereits im zweiten Quartal erfüllt; Gründung des Joint Ventures verzögerte sich aufgrund ausstehender kartellrechtlicher Genehmigungen, auf die die Mitglieder des Vorstands keine Einflussnahme hatten
Entwicklung eines Leitbilds und einer Strategie für die K+S Gruppe nach erfolgreichem Verkauf der Operativen Einheit Americas bis Ende August 2021	erfüllt
Identifizierung und Umsetzung kurz- und langfristiger Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung und Optimierung der K+S Produktionsstandorte	übererfüllt
Professionelle Begleitung der DPR-Prüfung	erfüllt

SHORT TERM INCENTIVE – ZIELERREICHUNG

Der Vergleich des Plan-EBITDA der vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2021 (503,0 Mio. €) mit dem tatsächlich im Geschäftsjahr 2021 erzielten Ist-EBITDA (969,1 Mio. €) resultiert in einer Zielerreichung in Höhe von 192,7 %. Der Performancefaktor für das Geschäftsjahr wurde vom Aufsichtsrat in der Gesamtschau auf 1,2 festgelegt.

Tabelle **B.66** zeigt die sich hieraus im Geschäftsjahr ergebenden individuellen Auszahlungsbeträge.

ZIELERREICHUNG UND AUSZAHLUNGSBETRAG SHORT TERM INCENTIVE (2021)**B.66**

	Basisbetrag in Tsd. €	Zielerreichung in %	Auszahlungsbetrag in Tsd. €
Zum 31.12.2021 amtierende Mitglieder des Vorstands			
Dr. Burkhard Lohr	570,0	231,2 ²	1.318,1
Thorsten Boeckers	380,0	231,2 ²	878,7
Holger Riemensperger	285,0	231,2 ²	659,0
Im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands			
Mark Roberts ¹	126,7	100,0	126,7

¹ Herr Roberts hat das Unternehmen mit Wirkung zum 30. April 2021 verlassen. In diesem Zuge wurden seine Ansprüche ausgezahlt. Da zum Zeitpunkt des Ausscheidens die Zielerreichungsgrade des EBITDA der K+S Gruppe sowie des Performancefaktors noch nicht feststanden, wurde eine Zielerreichung von 100 % vereinbart.

² EBITDA Plan-Ist-Vergleich 192,7 % x Performancefaktor 1,2 = 231,2 %.

LONG TERM INCENTIVE I (LTI I)

Eine nachhaltige Unternehmensführung hat einen zunehmend starken Einfluss auf den Erfolg eines Unternehmens. Daher hat der Aufsichtsrat im Jahr 2019 beschlossen, einen wesentlichen Teil der Vergütung des Vorstands an Nachhaltigkeitsziele zu koppeln. Das **LTI I**, das 50 % des Long Term Incentives ausmacht, wurde in diesem Zuge neu geregelt.

Wie im Geschäftsbericht auf Seite 43 beschrieben, hat sich das Unternehmen in drei Handlungsbereichen, nämlich „Gesellschaft & Mitarbeiter“, „Umwelt & Ressourcen“ und „Geschäftsethik & Menschenrechte“, Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Für das weiterhin dreijährige LTI I wurde aus jedem Handlungsbereich ein Ziel gewählt. Als Maßstab für die Zielerreichung wurden jeweils Plan-Werte festgelegt.

Für den Handlungsbereich „Gesellschaft & Mitarbeiter“ wurde mit der Reduzierung der Lost Time Incident Rate ein Ziel aus dem Themenfeld „Gesundheit & Arbeitssicherheit“ gewählt. Aus dem Handlungsbereich „Umwelt & Ressourcen“ wurde aus dem Themenfeld „Ressourceneffizienz“ das Ziel der zusätzlichen Reduzierung von salzhaltigem Prozesswasser aus der Kaliproduktion in Deutschland festgelegt und aus dem Handlungsbereich „Geschäftsethik & Menschenrechte“ das Themenfeld „Nachhaltige Lieferketten“ mit zwei Unterzielen:

1. den „Anteil der kritischen Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE anerkannt haben“ zu maximieren sowie
2. die „Abdeckung des Einkaufsvolumens durch den Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE“ zu erhöhen.

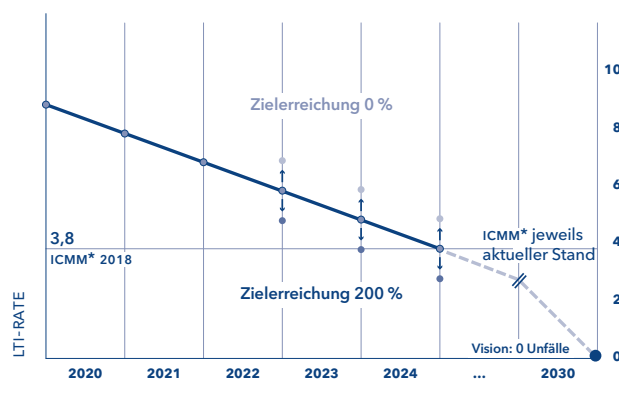
Die drei Oberziele aus den drei Handlungsbereichen stehen gleichgewichtig nebeneinander.

- I. Gesellschaft & Mitarbeiter: Gesundheit & Arbeitssicherheit – Lost Time Incident Rate (LTI-Rate)

Die sogenannte LTI-Rate misst Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit bezogen auf eine Million geleisteter Arbeitsstunden. Diese Rate soll in einem Dreijahreszeitraum um drei Punkte reduziert werden, um eine 100 %-Zielerfüllung zu erreichen. Wird das Ziel über- oder untererfüllt, steigt bzw. fällt der Prozentsatz linear auf maximal 200 % bzw. minimal 0 %. **B.67**

Im Zuge des Verkaufs der Operativen Einheit Americas im Geschäftsjahr 2021 wurden die Ausgangs- und Zielwerte der Lost Time Incident Rate um die Arbeitsunfälle der Operativen Einheit Americas bereinigt. Hieraus ergaben sich notwendige Anpassungen in den Vorstandsdienstverträgen.

GESELLSCHAFT & MITARBEITER – LOST TIME INCIDENT RATE (BIS 2024)

B.67


Schematische Darstellung.

* International Council on Mining and Metals.

Beispielrechnung LTI I-Programm:

LTI-Rate 8,7 = 100 % Zielerreichung

LTI-Rate 10,2 = 0 % Zielerreichung

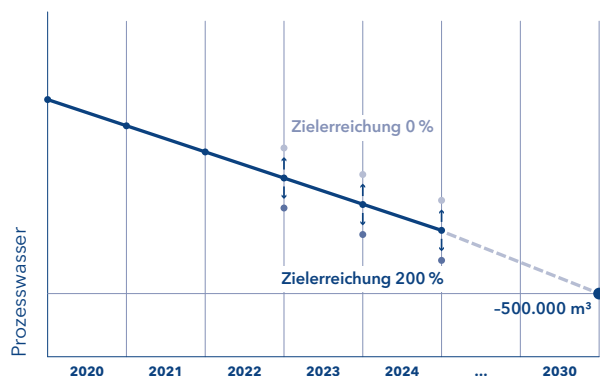
LTI-Rate 7,2 = 200 % Zielerreichung

- II. Umwelt & Ressourcen: Ressourceneffizienz – Reduzierung salzhaltiger Prozesswasser

Das Unternehmen hat sich in diesem Handlungsbereich das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2030 jährlich 500.000 m³ weniger salzhaltige Prozesswasser aus der Kaliproduktion in Deutschland zu generieren als im Vergleich zum Jahr 2017. Die Vergütung bemisst sich hierbei am Ratio „Kubikmeter pro Tonne Produkt“. Um eine 100 %-Zielerfüllung zu erreichen, muss entsprechend in einem Dreijahreszeitraum – unter der Annahme der Produktionsmenge von 2017 – eine Reduzierung von Prozesswasser um 115.385 m³ erreicht werden (Plan-Wert).

Wird das Ziel über- oder untererfüllt (Vergleich von Plan- und Ist-Wert), steigt bzw. fällt der Prozentsatz linear auf maximal 200 % bzw. minimal 0 %. **B.68**

UMWELT & RESSOURCEN – PROZESSWASSER (BIS 2024) **B.68**



Schematische Darstellung.

Beispielrechnung LTI I-Programm¹:

Prozesswasserreduzierung -115.385 m³ = 100 % Zielerreichung
 Prozesswasserreduzierung -57.692 m³ = 0 % Zielerreichung
 Prozesswasserreduzierung -173.078 m³ = 200 % Zielerreichung

III. Geschäftsethik & Menschenrechte: Nachhaltige Lieferketten – Verhaltenskodex für Lieferanten

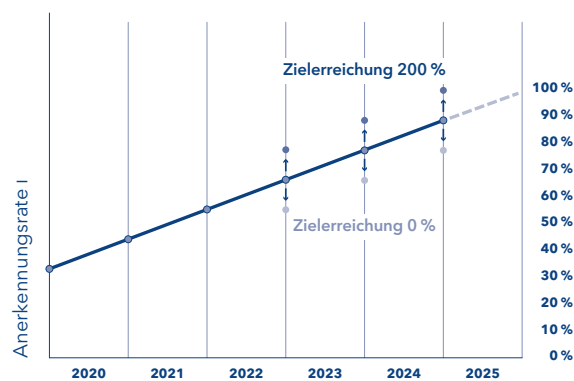
K+S fordert faire und nachhaltige Geschäftspraktiken in den Lieferketten und hat entsprechende Erwartungen und Anforderungen im Verhaltenskodex für Lieferanten der K+S GRUPPE (Kodex) formuliert. Die Zielsetzung ist, die Anerkennungsrate des Kodex bezogen auf unser Einkaufsvolumen (Anerkennungsrate II) bis zum Jahr 2025 auf mehr als 90 % zu steigern. Ein weiteres Ziel ist, dass bis zum Jahr 2025 100 % unserer „kritischen“ Lieferanten, das heißt Lieferanten mit einem hohen Nachhaltigkeitsrisiko, den Kodex anerkannt haben (Anerkennungsrate I).

¹ Annahme: Produktionsmenge von 2017.

Die beiden Unterziele in dieser dritten Kategorie stehen gleichgewichtig nebeneinander.

Um eine 100 %-Zielerfüllung bei der Anerkennungsrate der kritischen Lieferanten zu erreichen, muss in einem Dreijahreszeitraum eine Steigerung der Anerkennungsrate um 33,3 Prozentpunkte erreicht werden (Plan-Wert). Wird das Ziel über- oder untererfüllt (Vergleich von Plan- und Ist-Wert), steigt bzw. fällt der Prozentsatz linear auf maximal 200 % bzw. minimal 0 %. **B.69**

GESCHÄFTSETHIK & MENSCHENRECHTE – NACHHALTIGE LIEFERKETTEN (BIS 2024) KRITISCHE LIEFERANTEN **B.69**



Schematische Darstellung.

Beispielrechnung LTI I-Programm:

Anerkennungsrate I 66,6 % = 100 % Zielerreichung
 Anerkennungsrate I 50,0 % = 0 % Zielerreichung
 Anerkennungsrate I 83,3 % = 200 % Zielerreichung

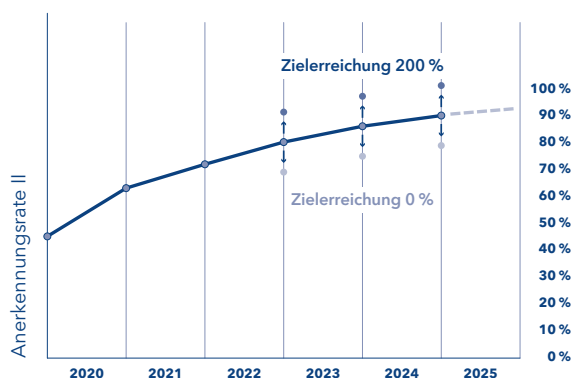
Um eine 100 %-Zielerfüllung bei der Abdeckung des Einkaufsvolumens zu erreichen, muss in einem Dreijahreszeitraum eine Steigerung der Anerkennungsrate, die in der nachfolgenden Grafik dargestellt wird, erreicht werden (Plan-Wert). Da die Erwartung besteht, dass am Anfang eine schnellere Anerkennungsrate erreicht werden kann als im fortgeschrittenen Stadium, hat die Kurve einen degressiven Verlauf. Wird das Ziel

über- oder untererfüllt (Vergleich von Plan- und Ist-Wert), steigt bzw. fällt der Prozentsatz auf maximal 200 % bzw. minimal 0 %.

B.70

GESCHÄFTSETHIK & MENSCHENRECHTE – NACHHALTIGE LIEFERKETTEN (BIS 2024) EINKAUFSVOLUMEN

B.70



Schematische Darstellung.

Beispielrechnung LTI I-Programm:

Anerkennungsrate II 79,0 % = 100 % Zielerreichung

Anerkennungsrate II 62,0 % = 0 % Zielerreichung

Anerkennungsrate II 96,1 % = 200 % Zielerreichung

Die Auszahlung des LTI I erfolgt jeweils im April des dem Programmende folgenden Jahres. Für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses oder bei Eintritt in den Ruhestand erfolgt eine anteilige, abgezinste Auszahlung aller laufenden Tranchen in der Regel im April des darauf folgenden Jahres.

LONG TERM INCENTIVE II (LTI II)

Maßgeblich für das LTI II ist die Kursentwicklung der K+S-Aktie im Vergleich zur Entwicklung des MDAX. Für die Berechnung wird beim MDAX der Performance Index herangezogen und die Vergleichbarkeit dazu sichergestellt. Entspricht die Kursentwicklung der K+S-Aktie der Entwicklung des MDAX im Vergleichszeitraum, beträgt die Zielerreichung 100 %. Über- oder unterschreitet die Kursentwicklung der K+S-Aktie die Entwicklung des MDAX, so steigt oder fällt der Prozentsatz der Zielerreichung linear im gleichen prozentualen Verhältnis. Die Zielerreichung kann maximal 200 % und minimal 0 % betragen

B.71. Da dieses LTI II und damit 50 % der Long Term Vergütung an die Performance der K+S-Aktie gekoppelt sind, gibt es darüber hinaus keine gesonderte „Ownership Guideline“ (Weisung zum Aktienbesitz).

Die Auszahlung des LTI II erfolgt jeweils im April des dem Programmende folgenden Jahres. Für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses oder bei Eintritt in den Ruhestand erfolgt eine anteilige, abgezinste Auszahlung aller laufenden Tranchen in der Regel im April des darauf folgenden Jahres.

LONG TERM INCENTIVE II-PROGRAMM

B.71

Vergleichszeitraum	Performancezeitraum		
2020	2021	2022	2023
MDAX 2020 ¹			MDAX 2023 ²
K+S-Aktie 2020 ¹			K+S-Aktie 2023 ²
	Programmbeginn		Programmende

¹ Durchschnitt des Börsenjahres; bildet den Vergleichswert.

² Durchschnitt des Börsenjahres 2023, Basis für Performance-Abgleich gegenüber 2020.

ZIELERREICHUNG UND AUSZAHLUNGSBETRAG LONG TERM INCENTIVE II (2019-2021)**B.72**

	Basisbetrag in Tsd. €	Zielerreichung in %	Auszahlungs- betrag in Tsd. €
Zum 31.12.2021 amtierende Mitglieder des Vorstands			
Dr. Burkhard Lohr	427,5	43,3	185,1
Thorsten Boeckers	285,0	43,3	123,4
Holger Riemensperger	-	-	-
Im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands			
Mark Roberts ¹	221,7	100,0	221,7

¹ Herr Mark Roberts hat das Unternehmen mit Wirkung zum 30. April 2021 verlassen. In diesem Zuge wurden seine Ansprüche ausgezahlt. Da im Zeitpunkt des Ausscheidens der Zielerreichungsgrad des LTI II-Programms (2019-2021) noch nicht endgültig feststand, wurde eine Zielerreichung von 100 % vereinbart.

ZIELERREICHUNG LONG TERM INCENTIVE II (2019-2021)

Der Zielwert der K+S Aktie für eine 100 %-Zielerreichung lag bei 27,58 €/Aktie. Der Kurs der K+S Aktie betrug im Durchschnitt 11,93 €/Aktie, was in einer Zielerreichung in Höhe von 43,3 % resultierte. Tabelle **B.72** zeigt die sich hieraus im Geschäftsjahr ergebenden individuellen Auszahlungsbeträge.

ALTPROGRAMM**LTI I-PROGRAMM BIS 31. DEZEMBER 2019**

Herr Dr. Burkhard Lohr, Herr Thorsten Boeckers und Herr Mark Roberts haben Ansprüche aus dem zum 31. Dezember 2021 geendeten LTI I-Programm (2019-2021), das System wird im Folgenden beschrieben:

Zur Ermittlung des LTI I für das Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat vor Beginn des Performancezeitraums auf Basis der Mittel-
fristplanung **Wertbeiträge (Value Added)** für jedes Jahr des Performancezeitraums festgelegt, die sich wie folgt ermitteln:

Value Added = (ROCE – gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz vor Steuern) x (operatives Anlagevermögen¹ + Working Capital^{1,2})

Der Plan-Wertbeitrag entspricht dem arithmetischen Mittel der drei Wertbeiträge des Performancezeitraums. Nach Ablauf des Performancezeitraums wird der Ist-Wertbeitrag mit dem Plan-Wertbeitrag verglichen. Entspricht der Ist-Wertbeitrag dem Plan-Wertbeitrag, beträgt die Zielerreichung 100 %. Über- oder unterschreitet der Ist-Wertbeitrag den Plan-Wertbeitrag, so steigt oder fällt der Prozentsatz der Zielerreichung linear im gleichen prozentualen Verhältnis. Die Zielerreichung kann maximal 200 % und minimal 0 % betragen.

Die Auszahlung des LTI I (2019-2021) erfolgt im April 2022. Für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses oder bei Eintritt in den Ruhestand erfolgt eine anteilige, abgezinste Auszahlung aller laufenden Tranchen in der Regel im April des darauf folgenden Jahres.

ZIELERREICHUNG LONG TERM INCENTIVE I (2019-2021)

Der Vergleich des Plan-Wertbeitrags (-123 Mio. €) mit dem Ist-Wertbeitrag (-411 Mio. €) resultiert in einer Zielerreichung in Höhe von 0 %. Für Herrn Dr. Burkhard Lohr und Herrn Thorsten Boeckers ergeben sich hieraus keine Auszahlungsbeträge. Herr Mark Roberts hat das Unternehmen mit Wirkung zum 30. April 2021 verlassen. In diesem Zuge wurden seine Ansprüche ausgezahlt. Da im Zeitpunkt des Ausscheidens der Zielerreichungsgrad des LTI I Programms (2019-2021) noch nicht endgültig feststand, wurde eine Zielerreichung von 33,3 % vereinbart, die zu einer Auszahlung in Höhe von 73,8 Tsd.€ führte.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

Die folgende Tabelle **B.73** zeigt die den gegenwärtigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung, sofern die Leistung am 31. Dezember bereits vollständig erbracht wurde.

Mark Roberts, der das Unternehmen zum 30. April 2021 verlassen hat, erhielt seine Vergütung in Euro. Um die Wechselkursrisiken zu beschränken, wurde eine Klausel vereinbart, dass ein Wechselkursausgleich für den Fall erfolgt, dass der Ist-Kurs der jeweiligen Überweisungen vom Kurs bei Unterschrift des Vertrages (EUR 1,00 = USD 1,30) um mehr als 10 % im Einzelfall oder um mehr als 5 % im Durchschnitt des ganzen Jahres abweicht.

¹ Jahresdurchschnitt.

² Bereinigt um die den Goodwill beeinflussenden latenten Steuern aus der Erstkonsolidierung.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES VORSTANDS

B.73

Zum 31.12.2021 amtierende Mitglieder des Vorstands

	Dr. Burkhard Lohr Chief Executive Officer Im Vorstand seit 06/2012				Thorsten Boeckers Chief Financial Officer Im Vorstand seit 05/2017				Holger Riemensperger Chief Operating Officer Im Vorstand seit 04/2021			
	2021		2020		2021		2020		2021		2020	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Festvergütung	825,0	35	825,0	64	550,0	35	550,0	65	412,5	38	-	-
Nebenleistungen	46,9	2	46,1	4	16,0	1	18,2	2	12,7	1	-	-
Summe	871,9		871,1		566,0		568,2		425,2		-	-
Einjährige variable Vergütung												
- STI (2021)	1.318,1	55	-	-	878,7	56	-	-	659,0	61	-	-
- STI (2020) ¹	-	-	285,0	22	-	-	190,0	22	-	-	-	-
Mehrjährige variable Vergütung												
- LTI (2019-2021)	185,1	8	-	-	123,4	8	-	-	-	-	-	-
- LTI (2018-2020)	-	-	-	0	-	-	-	0	-	-	-	-
- LTI (2017-2020)	-	-	133,4	10	-	-	88,9	10	-	-	-	-
Sonstiges	-	0	-	0	-	0	-	0	-	0	-	-
Gesamt	2.375,1	100	1.289,5	100	1.568,1	100	847,1	100	1.084,2	100	-	-

Im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands

	Mark Roberts Im Vorstand von 10/2012 bis 04/2021			
	2021 ²		2020 ²	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Festvergütung ³	235,9	14	732,4	66
Nebenleistungen	18,4	1	65,3	6
Summe	254,3		797,7	
Einjährige variable Vergütung				
- STI (2021)	135,8	8	-	-
- STI (2020) ¹	-	-	216,9	19
Mehrjährige variable Vergütung				
- LTI (2019-2021)	316,8	19	-	-
- LTI (2018-2020)	-	-	-	0
- LTI (2017-2020)	-	-	101,5	9
Sonstiges ⁴	975,4	58	-	0
Gesamt	1.682,4	100	1.116,1	100

¹ Der Vorstand hat im Jahr 2020 im Rahmen des KfW-Darlehens auf den Teil seiner Tantieme verzichtet, der die Zielerreichung von 50 % übersteigt.

² Inkl. Währungskursausgleich.

³ Seit 1. März 2020 Zusatzvergütung (110 Tsd. € p.a.) aufgrund der zusätzlichen Funktion als CEO der Morton Salt, Inc. und der damit einhergehenden Doppelverantwortung.

⁴ Herr Mark Roberts ist mit Wirkung zum 30. April 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden. In diesem Zuge wurden seine Ansprüche ausgezahlt. Da im Zeitpunkt des Ausscheidens die Zielerreichungsgrade der LTI-Programme LTI (2020-2022) und LTI (2021-2023) noch nicht feststanden, wurde eine Zielerreichung von 100 % vereinbart. Hieraus resultierten die folgenden Auszahlungen: LTI (2020-2022) in Höhe von 267,4 Tsd. € und LTI (2021-2023) in Höhe von 63,3 Tsd. €. Zudem wurde mit Herrn Roberts eine Incentivierungs-Prämie im Falle eines erfolgreichen Verkaufs der Operativen Einheit Americas vereinbart, die vom gezahlten Kaufpreis abhängig war. So war ein Sonderbonus in Höhe von 500 Tsd. € zu zahlen, wenn mindestens ein Kaufpreis in Höhe von 2,3 Mrd. € erzielt werden würde, was mit einem Ist-Kaufpreis in Höhe von 2,6 Mrd. € deutlich übererfüllt wurde. Zudem wurden 144,7 Tsd. € für die Abgeltung des Urlaubsanspruchs gezahlt.

MAXIMALVERGÜTUNG

Die Maximalvergütung gemäß § 87a Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 AktG errechnet sich als Summe aller maximalen Vergütungsbestandteile und umfasst das Festgehalt, das Cap für die Nebenleistungen, das Cap für die Tantieme (STI), das Cap für die langfristigen variablen Vergütungskomponenten (LTI I und LTI II) sowie eine Schätzung für den Dienstzeitaufwand. Die Höchstgrenze der variablen Vergütungselemente (STI und LTI) liegt bei jeweils 200 % des Basisbetrags. Für nach dem 8. Dezember 2020 geschlossene Dienstverträge wurde die Maximalvergütung vom Aufsichtsrat für ein ordentliches Mitglied auf 3.500 Tsd. € und für einen Vorstandsvorsitzenden auf 5.250 Tsd. € festgelegt. Die Dienstverträge für Herrn Dr. Burkhard Lohr, Herrn Thorsten Boeckers und Herrn Mark Roberts wurden vor diesem Datum geschlossen. Die im Geschäftsjahr an Herrn Holger Riemensperger gewährte und geschuldete Vergütung inkl. Dienstzeitaufwand betrug 1.340,9 Tsd. €, die Maximalvergütung wurde folglich unterschritten.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die folgende vergleichende Darstellung stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands, die Ertragslage der K+S AKTIENGESellschaft sowie die jährliche Veränderung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer in Deutschland auf Vollzeitäquivalenzbasis der vergangenen fünf Jahre dar. **B.74**

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG FÜR DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS**B.74**

	Gewährte und geschuldete Vergütung 2021	Gewährte und geschuldete Vergütung 2020	Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019		Veränderung 2019 ggü. 2018		Veränderung 2018 ggü. 2017		Veränderung 2017 ggü. 2016	
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Zum 31.12.2021 amtierende Mitglieder des Vorstands												
Dr. Burkhard Lohr	2.375,1	1.289,5	1.085,6	84	38,0	3	25,9	2	73,8	6	187,2	19
Thorsten Boeckers	1.568,1	847,1	721,0	85	20,4	2	8,5	1	303,7	59	514,5	-
Holger Riemensperger (seit 04/2021)	1.084,2	-	1.084,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands												
Mark Roberts (bis 04/2021)	1.682,4	1.116,1	566,3	51	104,4	10	74,8	8	-29,4	-3	-26,8	-3
Arbeitnehmer												
Durchschnittliche Vergütung Arbeitnehmer in Deutschland (in Tsd. €)	78,3	73,0	5,3	7	-0,4	0	3,5	5	-0,1	0	6,4	10
Ertragsentwicklung												
Jahresüberschuss der K+S AG (in Mio. €)	1.152,4	-603,4	1.755,8	-	-891,6	-	213,7	287	186,9	-	-189,2	-
EBITDA der K+S Gruppe (in Mio. €)	969,1	266,9	702,2	263	-143,5	-35	-195,9	-32	29,6	5	57,6	11

VERSORGUNGSZUSAGEN

Die Pensionen der aktiven Vorstandsmitglieder bestimmen sich nach einem Bausteinsystem, d. h., für jedes Jahr der Vorstandstätigkeit wird ein Pensionsbaustein gebildet.

Für nach dem 8. Dezember 2020 geschlossene Vorstandsverträge werden die Pensionsbausteine auf der Basis von 20 % der Festvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds berechnet. Für vor diesem Datum geschlossene Verträge erfolgt die Berechnung auf der Basis von 40 % der Festvergütung. Der Betrag wird mittels versicherungsmathematischer Faktoren verrechnet; die Faktoren für die Bildung der Bausteine 2021 liegen bei den Vorständen je nach Alter zwischen 9,5 % und 16,5 %. Die Faktoren verringern sich mit zunehmendem Lebensalter. Die einzelnen in den jeweiligen Geschäftsjahren erworbenen Pensionsbausteine werden aufsummiert und bestimmen im Versorgungsfall die dem jeweiligen Vorstandsmitglied oder ggf. seinen Hinterbliebenen zustehende Versorgungsleistung. Die jährliche Gesamtpension aus diesem Bausteinsystem ist nach oben limitiert, um unangemessene Pensionen bei langjährigen Berufungen (> 15 Jahre) zu vermeiden. Die Obergrenze beträgt nach regulärer Überprüfung in 2019 für den Vorstandsvorsitzenden 340.000 € und für die anderen Vorstandsmitglieder je 255.000 €. Die Werte werden in einem Dreijahresrhythmus überprüft und ggf. angepasst – dies steht im Jahr 2022 erneut an. Rentenleistungen werden erst bei Auszahlung entsprechend der Veränderung des „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ angepasst. Für Pensionsverträge gelten die gesetzlichen Regelungen zur Unverfallbarkeit von Pensionsansprüchen. Demnach tritt eine Unverfallbarkeit der Pensionsansprüche erst nach fünf Dienstjahren ein.

Für Versorgungsansprüche, die nicht durch den Pensionsversicherungsverein abgesichert sind, schließt die Gesellschaft Rückdeckungsversicherungen für die betreffenden Vorstandsmitglieder ab, die für den Insolvenzfall an sie verpfändet sind.

Endet ein Vorstandsmandat vor dem Erreichen des 60. Lebensjahres, beginnt die Alterspension nach Vollendung des 65. Lebensjahres, es sei denn, es handelt sich um einen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsfall oder um eine Hinterbliebenenpension im Todesfall. Bei einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds vor Erreichen des Pensionsalters erhält dieser eine Invalidenrente in Höhe der bis zum Eintritt der Invalidität gebildeten Rentenbausteine. Tritt die Invalidität vor Erreichen des 55. Lebensjahres ein, werden Bausteine auf Basis eines Mindestwerts für die Jahre fiktiv gebildet, die bis zum 55. Lebensjahr fehlen. Im Falle des Todes eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds erhalten der hinterbliebene Ehegatte 60 %, jede Vollwaise 30 % und jede Halbwaise 15 % der Versorgungsleistung. Die Höchstgrenze für die Hinterbliebenenleistung kann 100 % der Versorgungsleistung nicht überschreiten – in diesem Fall wird sie verhältnismäßig gekürzt. Scheidet ein Vorstandsmitglied ab dem vollendeten 60. Lebensjahr aus, können die Ansprüche gemäß der Versorgungszusage zu diesem Zeitpunkt bereits geltend gemacht werden.

Mit Herrn Mark Roberts, der das Unternehmen im Rahmen des Verkaufs der Operativen Einheit Americas verlassen hat, wurde vereinbart, dass der Pensionsvertrag unabhängig von der durch das Closing der Americas-Transaktion bedingten Beendigung des Vorstandsamts und des Dienstverhältnisses fortbesteht. Es wurde unterstellt, dass die pensionsfähige Dienstzeit bis zum Ablauf seines ursprünglichen Dienstvertrags mit Ablauf des 30. September 2023 fortbesteht und der Berechnung der Rentenbausteine zugrunde gelegt.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden im Jahr 2021 die in **B.75** dargestellten Beträge den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Der von den Vorstandsmitgliedern im Jahr 2021 jeweils erdiente Pensionsbaustein führt zu Pensionsaufwand, der versicherungsmathematisch berechnet wird.

BEENDIGUNG VON VORSTANDSVERTRÄGEN

Im Falle eines Widerrufs der Bestellung zum Vorstandsmitglied erhält das Vorstandsmitglied im Zeitpunkt der Beendigung in der Regel eine Abfindung in Höhe des 1,5-fachen der fixen Vergütung, maximal aber in Höhe der Gesamtbezüge für die Restlaufzeit des Dienstvertrags.

Für den Fall der vorzeitigen Auflösung eines Vorstandsvertrags infolge eines Übernahmefalls („**Change of Control**“) erfolgt die Auszahlung der bis zum Ende der ursprünglichen Bestelldauer noch ausstehenden fixen Vergütung und Tantieme zuzüglich einer Ausgleichszahlung, sofern kein Grund vorliegt, der eine fristlose Beendigung des Vertrags des Betroffenen rechtfertigt. Die Tantieme bemisst sich nach dem Durchschnitt der vorausgegangenen zwei Jahre. Die Ausgleichszahlung beträgt das 1,5-fache des Jahresfixums. Darüber hinaus besteht eine

Obergrenze für Abfindungen, wonach Ansprüche aus der „**Change of Control**“-Klausel bestehender Dienstverträge den Wert von drei Jahresvergütungen nicht überschreiten können. Diese Regelung wurde dahingehend geändert, dass für nach dem 8. Dezember 2020 geschlossene Dienstverträge der Wert von **zwei Jahresvergütungen** die Obergrenze bildet. Die Vorstandsmitglieder haben bei einem „**Change of Control**“-Fall kein Sonderkündigungsrecht.

Für die Dauer des Dienstvertrags und der darauf folgenden zwei Jahre nach dessen Beendigung verpflichtet sich das Vorstandsmitglied, ohne Zustimmung von K+S in keiner Weise für ein Konkurrenzunternehmen von K+S oder ein mit diesem verbundenes Unternehmen tätig zu werden oder sich mittelbar oder unmittelbar an einem solchen zu beteiligen oder Geschäfte für eigene oder fremde Rechnung auf den Arbeitsgebieten von K+S zu machen. Das **nachvertragliche Wettbewerbsverbot** gilt nicht für untergeordnete Tätigkeiten für ein Wettbewerbsunternehmen ohne Bezug zur vorherigen Vorstandsposition. Das nachvertragliche Wettbewerbsverbot wird vergütet, Einkünfte aus selbstständiger, unselbstständiger oder sonstiger Erwerbstätigkeit werden angerechnet. K+S kann vor Vertragsabschluss mit einer Ankündigungsfrist von sechs Monaten auf das Wettbewerbsverbot verzichten.

PENSIONEN DER VORSTANDSMITGLIEDER¹

B.75

in Tsd. €		Alter	Barwert zum 01.01.	Pensions- aufwand ²	Barwert zum 31.12.
Zum 31.12.2021 amtierende Mitglieder des Vorstand					
Dr. Burkhard Lohr	2021	58	8.666,6	1.165,7	8.669,3
Thorsten Boeckers ³	2021	46	5.373,4	1.385,9	5.413,7
Holger Riemensperger	2021	51	-	256,7	344,4
Im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstand					
Mark Roberts	2021	58	7.060,0	279,1	8.610,2

¹ Angaben nach IFRS.

² Entspricht dem Dienstzeitaufwand.

³ Enthält Pensionsansprüche aus der Zeit als Leiter Investor Relations der K+S Aktiengesellschaft (Gesamtzusage).

CLAWBACK-KLAUSEL

Die Dienstverträge aller Vorstandsmitglieder enthalten sogenannte Clawback-Klauseln. Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes gegen gesetzliche Pflichten oder solche Pflichten, die sich aus der Satzung der Gesellschaft oder aus dem Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds ergeben, hat die Gesellschaft ein Rückforderungs- bzw. Einbehaltungsrecht in Bezug auf alle LTI-Tranchen (LTI I und LTI II), die zum Zeitpunkt des Verstoßes laufen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde nicht von der Clawback-Möglichkeit Gebrauch gemacht.

SONSTIGES

Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze eingeführt, die auf das 65. Lebensjahr festgelegt wurde.

Im Berichtsjahr wurden den Vorstandsmitgliedern Leistungen von Dritten im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit weder zugesagt noch gewährt – dies beinhaltet auch keine Ausgabe von Darlehen. Über die genannten Dienstverträge hinaus gibt es keine vertraglichen Beziehungen der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften mit Mitgliedern des Vorstands oder diesen nahestehenden Personen.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG AN FRÜHERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die nachfolgende Tabelle **B.76** zeigt die den früheren Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG. Hierbei wurden in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 5 AktG personenbezogene Angaben derjenigen Vorstandsmitglieder unterlassen, deren letzte Organtätigkeit bei der K+S AKTIENGESELLSCHAFT vor dem Geschäftsjahr 2012 endete.

Zwischen Herrn Roberts und der K+S AKTIENGESELLSCHAFT wurde eine Abfindungsvereinbarung geschlossen, in der die Abgeltung der Restlaufzeit seines ursprünglichen Anstellungsvertrags vom 1. Mai 2021 bis zum 30. September 2023 geregelt wurde.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDS**B.76**

	2021	
	in Tsd.€	in %
Mark Roberts ¹ Mitglied des Vorstands bis 04/2021	3.600,4	
Dr. Thomas Nöcker Mitglied des Vorstands bis 08/2018	285,1	100
Norbert Steiner Vorstandsvorsitzender bis 05/2017	345,7	100
Gerd Grimmig Mitglied des Vorstands bis 09/2014	225,3	100
Joachim Felker Mitglied des Vorstands bis 09/2012	147,4	100
Dr. Ralf Bethke Vorstandsvorsitzender bis 06/2007 / Aufsichtsratsvorsitzender bis 05/2017	278,6	100

¹ Herr Mark Roberts ist mit Wirkung zum 30. April 2021 aus dem Vorstand der K+S Aktiengesellschaft ausgeschieden. Für die Restlaufzeit seines ursprünglichen Anstellungsvertrags vom 1. Mai 2021 bis zum 30. September 2023 erhielt er folgende Vergütung: Festvergütung in Höhe von 1.329,2 Tsd. € (rund 37 %), einjährige variable Vergütung (STI) in Höhe von 918,3 Tsd. € (rund 25 %), Long Term Incentive Programme 1.352,9 Tsd. € (rund 38 %).

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die folgende vergleichende Darstellung stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der früheren Mitglieder des Vorstands, die Ertragslage der K+S AKTIENGESELLSCHAFT sowie die jährliche Veränderung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer in Deutschland auf Vollzeitäquivalenzbasis der vergangenen fünf Jahre dar. **B.77**

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG FÜR DIE FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDS

B.77

	Gewährte und geschuldete Vergütung 2021	Gewährte und geschuldete Vergütung 2020	Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019		Veränderung 2019 ggü. 2018		Veränderung 2018 ggü. 2017		Veränderung 2017 ggü. 2016	
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Frühere Mitglieder des Vorstands												
Mark Roberts (bis 04/2021)	3.600,4	-	3.600,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Thomas Nöcker (bis 08/2018)	285,1	518,4	-233,3	-45	-110,7	-18	420,6	202	208,5	-	-	-
Norbert Steiner (bis 05/2017)	345,7	356,3	-10,6	-3	-4,8	-1	6,7	2	131,7	59	222,7	-
Gerd Grimmig (bis 09/2014)	225,3	224,2	1,1	0	3,1	1	-20,8	-9	2,4	1	4,4	2
Joachim Felker (bis 09/2012)	147,4	158,0	-10,6	-7	4,2	3	-4,8	-3	-37,6	-19	14,7	8
Dr. Ralf Bethke (bis 06/2007/05/2017)	278,6	277,2	1,4	1	3,9	1	5,0	2	4,7	2	1,6	1
Arbeitnehmer												
Durchschnittliche Vergütung Arbeitnehmer in Deutschland (in Tsd. €)	78,3	73,0	5,3	7	-0,4	0	3,5	5	-0,1	0	6,4	10
Ertragsentwicklung												
Jahresüberschuss der K+S AG (in Mio. €)	1.152,4	-603,4	1.755,8	-	-891,6	-	213,7	287	186,9	-	-189,2	-
EBITDA der K+S Gruppe (in Mio. €)	969,1	266,9	702,2	263	-143,5	-35	-195,9	-32	29,6	5	57,6	11

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

ÜBERBLICK ÜBER DAS VERGÜTUNGSSYSTEM

Die Regelungen des in § 12 der Satzung der K+S AKTIENGESELLSCHAFT verankerten Vergütungssystems für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 beschlossen und in der Zeit ab dem 1. Januar 2021 vollständig angewandt.

VERGÜTUNGSSTRUKTUR UND VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Ein ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche fixe Vergütung von 65 Tsd. €. Die zusätzliche Vergütung für die Teilnahme an Sitzungen entfällt. Ein Vorsitzender erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das 1,5-fache dieser Vergütung.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine weitere jährliche Vergütung von 20 Tsd. €. Die Mitgliedschaft im Personalausschuss wird mit 5 Tsd. € vergütet. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses erhalten eine weitere jährliche Vergütung von 2,5 Tsd. €, sofern im Geschäftsjahr mindestens zwei Sitzungen stattgefunden haben. Die Mitgliedschaft im Strategieausschuss wird mit 15 Tsd. € vergütet. Die Vorsitzenden dieser Ausschüsse erhalten jeweils das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das 1,5-fache dieser Vergütung. Im Geschäftsjahr wurde die temporäre Gründung eines Sonderausschusses beschlossen, der sich mit der DPR-Prüfung auseinandergesetzt hat. Die Arbeit in diesem Ausschuss erfolgte ohne zusätzliche Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sowohl Anspruch auf Ersatz der zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben notwendigen und angemessenen Auslagen als auch auf Ersatz der von ihnen aufgrund ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit zu entrichtenden Umsatzsteuer, sofern relevant.

Herr Gerd Grimmig wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat der Konzerntochter K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH berufen. Seit dem 1. Oktober 2021 sind auch Frau Jella Benner-Heinacher, Frau Dr. Elke Eller, Herr Markus Heldt und Herr Dr. Rainier van Roessel ordentliche Mitglieder in diesem Gremium. Herr Dr. Andreas Kreimeyer übernahm mit Wirkung zum 20. Oktober 2021 den Vorsitz im Aufsichtsrat der K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH.

Für eine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Konzerntochter K+S MINERALS AND AGRICULTURE GMBH erhält ein ordentliches Mitglied eine jährliche Vergütung in Höhe von 5 Tsd. €. Ein Vorsitzender erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das 1,5-fache dieser Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder Sitzungsgeld in Höhe von 400 € pro Sitzung.

Für beide Aufsichtsratsgremien gilt, dass ein Mitglied, welches dem Aufsichtsrat bzw. einem seiner Ausschüsse nur für einen Teil des Jahres angehört hat, für jeden angefangenen Monat seiner Mitgliedschaft ein Zwölftel der jeweiligen Jahresvergütung erhält.

Die Aufsichtsratsvergütung wird am Ende des ersten, auf den Abschluss des Geschäftsjahres folgenden Monats ausgezahlt.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

Die folgende Tabelle **B.78** zeigt die den gegenwärtigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung, sofern die zugrunde liegende Leistung zum 31. Dezember bereits vollständig erbracht wurde.

Die Aufwandsentschädigungen das Jahr 2021 betreffend betragen Corona-bedingt 10,3 Tsd. € (2020: 31,8 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Rahmen eines Beratervertrages

12 Tsd. € an Herrn Markus Heldt gezahlt, dieser endete vor Eintritt in den Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESellschaft. Darüber hinaus wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt oder Vorteile gewährt.

Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer der K+S GRUPPE sind, Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS**B.78**

	Fixe Vergütung		Prüfungs- ausschuss		Personal- ausschuss		Nominierungs- ausschuss		Strategie- ausschuss		Adhoc-Sonder- ausschuss DPR-Prüfung		Vergütungen von Tochter- unternehmen		Gesamt- vergütung	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Zum 31.12.2021 amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats																
Dr. Andreas Kreimeyer	130,0	66	20,0	10	10,0	5	5,0	2	30,0	15	-	-	3,3	2	198,3	100
Ralf Becker	97,5	71	20,0	15	5,0	3			15,0	11	-	-			137,5	100
Petra Adolph	65,0	76	20,0	24							-	-			85,0	100
André Bahn	65,0	81							15,0	19					80,0	100
Jella S. Benner-Heinacher	65,0	73	20,0	22			2,5	3			-	-	2,1	2	89,6	100
Philip Freiherr von dem Bussche	65,0	79					2,5	3	15,0	18					82,5	100
Dr. Elke Eller	65,0	90			5,0	7							2,1	3	72,1	100
Gerd Grimmig	65,0	88					2,5	3					6,6	9	74,1	100
Axel Hartmann	65,0	76	20,0	24											85,0	100
Markus Heldt (seit 12.05.2021)	43,3	95											2,1	5	45,4	100
Michael Knackmuß	65,0	93			5,0	7									70,0	100
Thomas Kölbl	65,0	62	40,0	38											105,0	100
Gerd Kübler	65,0	100													65,0	100
Dr. Rainier van Roessel	65,0	97											2,1	3	67,1	100
Peter Trotha (seit 17.08.2021)	27,1	100													27,1	100
Brigitte Weitz	65,0	100													65,0	100
Summe	1.077,9		140,0		25,0		12,5		75,0		-		18,3		1.348,7	
Im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats																
Nevin McDougall (bis 12.05.2021)	27,1	100													27,1	100
Anke Roehr (bis 31.05.2021)	27,1	100													27,1	100
Summe	54,2		-		-		-		-		-		-		54,2	

Ein Familienangehöriger eines Aufsichtsratsmitglieds ist im Angestelltenverhältnis bei der K+S GRUPPE beschäftigt. Die Vergütung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Vergütungsrichtlinien der K+S GRUPPE und entspricht der üblichen Vergütung von Personen in vergleichbarer Position.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die folgende vergleichende Darstellung stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Aufsichtsrats, die Ertragslage der K+S AKTIENGESELLSCHAFT sowie die jährliche Veränderung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer in Deutschland auf Vollzeitäquivalenzbasis der vergangenen fünf Jahre dar. **B.79**

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG FÜR DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

B.79

	Gewährte und geschuldete Vergütung 2021	Gewährte und geschuldete Vergütung 2020	Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019 ¹		Veränderung 2019 ¹ ggü. 2018		Veränderung 2018 ggü. 2017		Veränderung 2017 ggü. 2016	
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Zum 31.12.2021 amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats												
Dr. Andreas Kreimeyer	198,3	273,3	-75,0	-27	51,8	23	-26,8	-11	52,3	27	80,9	70
Ralf Becker	137,5	205,0	-67,5	-33	47,5	30	-2,6	-2	38,3	31	-	0
Petra Adolph	85,0	128,5	-43,5	-34	25,3	24	25,1	32	78,2	-	-	-
André Bahn	80,0	125,0	-45,0	-36	41,3	49	14,8	22	68,9	-	-	-
Jella S. Benner-Heinacher	89,6	130,8	-41,2	-32	17,0	15	-15,1	-12	5,1	4	8,0	7
Philip Freiherr von dem Bussche	82,5	125,8	-43,3	-34	30,8	32	-18,5	-16	-2,3	-2	2,3	2
Dr. Elke Eller	72,1	120,3	-48,2	-40	23,8	25	23,3	32	73,2	-	-	-
Gerd Grimmig	74,1	109,8	-35,7	-32	26,0	31	14,8	22	68,9	-	-	-
Axel Hartmann	85,0	129,3	-44,3	-34	26,8	26	-18,5	-15	-0,8	-1	0,8	1
Markus Heldt (seit 12.05.2021)	45,4	-	45,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Michael Knackmuß	70,0	121,8	-51,8	-43	26,0	27	-13,8	-13	5,8	6	-	0
Thomas Kölbl	105,0	144,3	-39,3	-27	26,0	22	-12,0	-9	49,1	60	81,2	-
Gerd Kübler	65,0	109,8	-44,8	-41	6,0	6	-	0	-	0	-0,8	-1
Dr. Rainier van Roessel (seit 10.06.2020)	67,1	63,6	3,5	5	63,6	-	-	-	-	-	-	-
Peter Trotha (seit 17.08.2021)	27,1	-	27,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brigitte Weitz (seit 26.08.2020)	65,0	45,4	19,6	43	45,4	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats												
Nevin McDougall (bis 12.05.2021)	27,1	109,0	-81,9	-75	25,3	30	15,6	23	68,2	-	-	-
Anke Roehr (bis 31.05.2021)	27,1	109,0	-81,9	-75	26,0	31	-20,8	-20	-	0	25,8	33
Arbeitnehmer												
Durchschnittliche Vergütung Arbeitnehmer in Deutschland (in Tsd. €)	78,3	73,0	5,3	7	-0,4	0	3,5	5	-0,1	0	6,4	10
Ertragsentwicklung												
Jahresüberschuss der K+S AG (in Mio. €)	1.152,4	-603,4	1.755,8	-	-891,6	-	213,7	287	186,9	-	-189,2	-
EBITDA der K+S Gruppe (in Mio. €)	969,1	266,9	702,2	263	-143,5	-35	-195,9	-32	29,6	5	57,6	11

¹ Nach Berücksichtigung des Verzichts auf 20% der Fixvergütung.

ALTERSGRENZE UND ANZAHL VON WAHLPERIODEN

Kandidaten für den Aufsichtsrat dürfen bei Wahl nicht älter als 70 sein. Darüber hinaus dürfen Mitglieder des Aufsichtsrats für maximal zwei Wahlperioden – in Ausnahmefällen drei Wahlperioden – im Amt sein. Die gesetzlichen Regelungen zur Mitbestimmung bleiben hiervon unberührt.

ANWESENHEITEN ZU SITZUNGEN

In der Tabelle **B.80** wird in individualisierter Form die Anwesenheit der Aufsichtsratsmitglieder bei Gremiums- und Ausschusssitzungen 2021 dargestellt.

SITZUNGSTEILNAHME DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER K+S AKTIENGESellschaft
IM GESCHÄFTSJAHR 2021
B.80

Aufsichtsräte	Sitzungen inkl. Ausschuss- sitzungen	Plenums- sitzungen Gesamt	Plenums- sitzungen Teilnahme	Ausschuss- sitzungen Gesamt	Ausschuss- sitzungen Teilnahme	Teilnahme in % Gesamt
Dr. Andreas Kreimeyer	32	9	9	23	23	100 %
Ralf Becker	29	9	9	20	20	100 %
Petra Adolph	22	9	8	13	12	91 %
André Bahn	11	9	9	2	2	100 %
Jella S. Benner-Heinacher	25	9	9	16	16	100 %
Philip Freiherr von dem Bussche	14	9	8	5	5	93 %
Dr. Elke Eller	14	9	8	5	4	86 %
Gerd Grimmig	12	9	9	3	3	100 %
Axel Hartmann	15	9	9	6	6	100 %
Markus Heldt (seit 12.05.)	4	4	4	–	–	100 %
Michael Knackmuß	14	9	8	5	3	79 %
Thomas Kölbl	15	9	9	6	6	100 %
Gerd Kübler	9	9	9	–	–	100 %
Nevin McDougall (bis 12.05.)	5	5	5	–	–	100 %
Anke Roehr (bis 31.05.)	5	5	5	–	–	100 %
Dr. Rainier van Roessel	9	9	9	–	–	100 %
Peter Trotha (seit 17.08.)	4	4	4	–	–	100 %
Brigitte Weitz	9	9	9	–	–	100 %
Summe	248	144	97 %	104	96 %	97 %

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

KONZERNABSCHLUSS

C

160 KONZERNABSCHLUSS

- 161 Gewinn- und Verlustrechnung
- 162 Gesamtergebnisrechnung
- 163 Bilanz
- 165 Kapitalflussrechnung
- 166 Entwicklung des Eigenkapitals

167 ANHANG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG^{1,3}**C.1**

in Mio. €	Anmerkung	2020	2021
Umsatzerlöse	(1)	2.432,1	3.213,1
Umsatzkosten	(2)	4.158,9	734,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		-1.726,8	2.479,1
Marketing- und allgemeine Verwaltungskosten	(2)	197,1	175,9
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	176,3	351,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	191,4	196,0
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(15)	-	-1,6
- davon Wertaufholungen/Wertminderungen	(15)	-	-1,3
Beteiligungsergebnis	(5)	3,2	5,0
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	(6)	42,4	-43,1
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften²		-1.893,4	2.418,8
Zinserträge	(7)	-	10,1
Zinsaufwendungen	(7)	100,0	23,8
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-5,7	20,7
Finanzergebnis		-105,7	7,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		-1.999,1	2.425,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-108,2	252,8
- davon Latente Steuern		-113,2	148,9
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		-1.890,8	2.173,0
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	(20)	176,1	810,3
Jahresergebnis		-1.714,7	2.983,2
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		0,1	-
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter		-1.714,8	2.983,2
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		-1.890,8	2.173,0
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit		176,0	810,3
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	(11)	-8,96	15,59
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		-9,88	11,35
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit		0,92	4,23

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

² Es handelt sich um nicht im IFRS-Regelwerk definierte Kennzahlen.

³ In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Erträge und Aufwendungen des als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit klassifizierten Geschäfts umgegliedert und in einem separaten Posten „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Vergleichsperioden wurden gemäß IFRS 5 angepasst (siehe Abschnitt „Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit und Veräußerungsgruppen“).

GESAMTERGEBNISRECHNUNG¹**C.2**

in Mio. €	Anmerkung	2020	2021
Jahresergebnis		-1.714,7	2.983,2
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		-460,1	-306,2
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		-	289,9
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-460,1	-16,3
Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-45,6	87,5
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten		-12,9	22,1
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-58,5	109,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(21)	-518,6	93,3
Gesamtergebnis der Periode		-2.233,3	3.076,5
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		0,1	-
Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter		-2.233,4	3.076,5

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

BILANZ - AKTIVA¹**C.3**

in Mio. €	Anmerkung	31.12.2020	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	83,2	79,9
- davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	(12)	13,7	13,7
Sachanlagen	(12)	4.109,9	6.406,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13)	4,6	4,6
Finanzanlagen	(14)	41,9	76,4
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	(15, 5)	27,9	175,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18, 19)	6,1	7,5
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		19,9	25,3
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	(27)	6,0	18,4
Latente Steuern	(16)	176,0	30,2
Langfristige Vermögenswerte		4.475,5	6.824,7
Vorräte	(17)	483,5	496,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	272,7	569,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18, 19)	203,7	104,7
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		128,5	92,5
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern		10,8	44,0
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	(27)	7,0	213,5
Flüssige Mittel	(31)	142,3	390,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(20)	2.663,3	-
Kurzfristige Vermögenswerte		3.911,9	1.911,5
AKTIVA		8.387,4	8.736,2

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

BILANZ – PASSIVA¹**C.4**

in Mio. €	Anmerkung	31.12.2020	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	(21)	191,4	191,4
Kapitalrücklage	(21)	645,7	645,7
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	(21)	1.383,8	4.460,3
Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S Aktiengesellschaft		2.220,9	5.297,4
Anteile anderer Gesellschafter		1,7	-
Eigenkapital		2.222,6	5.297,4
Finanzverbindlichkeiten	(26)	2.031,5	978,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(19, 26)	139,3	148,1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		16,5	15,3
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern		-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	110,3	16,0
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	(23)	926,0	1.017,4
Sonstige Rückstellungen	(23, 24)	140,3	163,0
Latente Steuern	(16)	63,9	105,3
Langfristiges Fremdkapital		3.427,8	2.443,3
Finanzverbindlichkeiten	(26)	1.337,7	212,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	187,3	186,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(19, 26)	206,6	175,7
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		77,2	70,3
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern		22,7	63,1
Rückstellungen	(23, 25)	248,5	286,7
Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(20)	657,0	-
Kurzfristiges Fremdkapital		2.737,0	995,5
PASSIVA		8.387,4	8.736,2

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

C.5

in Mio. €	Anmerkung	2020	2021
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (aus fortgeführter Geschäftstätigkeit)	(31)	-1.893,4	2.418,8
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit)		195,2	91,0
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte		-116,3	31,0
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften		-9,5	39,2
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		2.268,6	-1.518,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)		-11,8	-8,7
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge		3,4	2,4
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Realisierung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten		-23,6	44,9
Gezahlte Zinsen und Ähnliches (-) ²		-119,0	-132,5
Gezahlte Ertragsteuern (-) ³		-19,4	-121,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) und sonstige Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung der OU Americas		5,4	-86,7
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen		-47,2	-219,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte		-77,7	56,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit		156,8	-204,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		89,7	-68,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen		30,5	8,1
Dotierung von Planvermögen		-3,2	-4,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		428,5	326,9
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		271,4	347,3
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit		157,1	-20,4
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		21,5	10,6
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen		-35,9	-15,1
Auszahlungen für Sachanlagevermögen		-500,5	-343,6
Auszahlungen für Finanzanlagen		-0,1	-12,8
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen inkl. Hedging		44,3	2.758,2
Liquide Mittel im Geschäftsjahr entkonsolidierter Gesellschaften		-	-33,3
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen		5,0	222,6
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen		-	-487,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-465,7	2.099,3
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		-376,3	-519,4
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit		-89,4	2.618,7
Dividendenzahlungen		-7,7	-
Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten		-1.917,0	-3.694,3
Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten		1.844,8	1.440,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-79,9	-2.254,3
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		77,1	-2.190,9
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit		-157,0	-63,4
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel		-117,1	171,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln		-6,8	13,3
Konsolidierungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		5,0	-
Änderung des Bestands an Finanzmitteln		-118,9	185,2
Nettofinanzmittelbestand am 01.01.		316,3	197,4
Nettofinanzmittelbestand am 31.12.		197,4	382,6
- davon Flüssige Mittel ⁴		205,2	390,7
- davon von verbundenen Unternehmen hereingenommene Gelder		-7,8	-8,1

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.² Die gezahlten Zinsen betragen in der Berichtsperiode 100,2 Mio. € (2020: 106,6 Mio. €).³ Die Position setzt sich aus gezahlten Steuern in Höhe von 135,1 Mio. € (2020: 38,5 Mio. €) und erhaltenen Steuererstattungen in Höhe von 13,2 Mio. € (2020: 19,1 Mio. €) zusammen.⁴ In 2020 weichen die flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung vom Wert in der Bilanz ab, da dort 2020 die flüssigen Mittel aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (54,6 Mio. €) und Veräußerungsgruppen (8,3 Mio. €) in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert wurden.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS¹

C.6

Anmerkung (21)

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn / Gewinnrücklagen	Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	Summe Eigenkapital der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2021	191,4	645,7	1.647,0	-130,2	-156,3	23,3	2.220,9	1,7	2.222,6
Jahresergebnis	-	-	2.983,2	-	-	-	2.983,2	-	2.983,2
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-	-	-	-16,3	87,5	22,1	93,3	-	93,3
Gesamtergebnis der Periode	-	-	2.983,2	-16,3	87,5	22,1	3.076,5	-	3.076,5
Dividende des Vorjahres	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen Konsolidierungskreis und sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-1,7	-1,7
Stand 31.12.2021	191,4	645,7	4.630,2	-146,5	-68,8	45,4	5.297,4	-	5.297,4
Stand 01.01.2020	191,4	645,7	3.365,2	329,9	-110,7	72,0	4.493,5	1,6	4.495,1
Jahresergebnis	-	-	-1.714,8	-	-	-	-1.714,8	0,1	-1.714,7
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-	-	-	-460,1	-45,6	-12,9	-518,6	-	-518,6
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-1.714,8	-460,1	-45,6	-12,9	-2.233,4	0,1	-2.233,3
Dividende des Vorjahres	-	-	-7,7	-	-	-	-7,7	-	-7,7
Änderungen Konsolidierungskreis und sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	4,3	-	-	-35,8	-31,5	-	-31,5
Stand 31.12.2020	191,4	645,7	1.647,0	-130,2	-156,3	23,3	2.220,9	1,7	2.222,6

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2021 ¹															C.7					
in Mio. €	Anmerkung	Stand am 01.01.2021	Veränd. Kons.-Kreis	Umgliederungen nach IFRS 5	Bruttobuchwerte					Abschreibungen und Wertminderungen					Netto- buchwerte					
					Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2021	Stand am 01.01.2021	Veränd. Kons.-Kreis	Umgliederungen nach IFRS 5	Abschreibungen	Wert- minderungen		Wert- aufholungen	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2021
Sonstige erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		57,1	-	-	3,4	3,8	3,0	1,1	60,8	34,3	-	-	5,5	-	0,8	3,4	-	0,9	36,5	24,3
Kundenbeziehungen		0,2	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2
Marken		9,9	-	-	-	-	-	-	9,9	9,9	-	-	-	-	-	-	-	9,9	-	-
Hafenkonzessionen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Goodwill aus Unternehmenserwerben		13,7	-	-	-	-	-	-	13,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,7
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		32,8	-	-	0,1	0,1	-	-	32,8	31,8	-	-	0,5	-	0,1	0,1	-	-	32,1	0,7
Emissionsrechte		40,1	-	-	10,7	13,6	-	-	37,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37,1
Immaterielle Vermögenswerte in der Fertigstellung		6,4	-	-	0,9	0,1	-3,4	-	3,9	0,7	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-	3,9
Immaterielle Vermögenswerte (12)		160,1	-	-	15,1	17,5	-0,4	1,1	158,4	76,8	-	-	6,0	-	1,5	3,5	-	0,9	78,5	79,9
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		1.965,0	-	-	225,5	21,1	13,1	83,8	2.266,2	1.006,0	-	-	39,0	-	427,0	0,1	1,8	33,1	652,7	1.613,5
Leasing für Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich Bauten auf fremden Grundstücken		68,5	-0,8	-	13,8	3,8	-	0,7	78,4	22,5	-	-	12,6	-	1,1	0,7	-	0,5	33,9	44,6
Rohstoffvorkommen		336,3	-	-	-	-	-	27,3	363,6	139,8	-	-	4,5	-	117,7	-	-	11,1	37,8	325,9
Technische Anlagen und Maschinen		5.974,9	-	-	156,0	38,3	260,0	233,7	6.586,3	3.646,2	-	-	194,9	0,1	1.167,2	33,3	45,5	110,5	2.796,7	3.789,6
Leasing für technische Anlagen und Maschinen		296,2	-	-	11,7	0,4	-44,0	21,0	284,6	106,3	-	-	16,0	-	48,5	-	-5,6	7,1	75,3	209,3
Schiffe		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leasing für Schiffe		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		378,4	-	-	24,7	10,7	2,5	3,7	398,6	277,1	-	-	19,4	-	8,4	10,1	-	2,3	280,2	118,4
Leasing für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20,2	-	-	3,6	0,2	-	-	23,7	9,8	-	-	4,2	-	1,1	0,1	-	-	12,8	10,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ²		355,7	-	-	159,8	1,5	-231,3	11,7	294,4	77,6	-	-	-	-	38,7	0,1	-41,6	2,9	-	294,3
Sachanlagen		9.395,2	-0,8	-	595,0	75,9	0,4	382,0	10.296,0	5.285,3	-	-	290,6	0,1	1.809,8	44,5	-	167,5	3.889,5	6.406,5
- davon Leasing		384,9	-0,8	-	29,1	4,4	-44,0	21,7	386,7	138,6	-	-	32,8	-	50,7	0,8	-5,6	7,6	122,0	264,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (13)		8,7	-	-	-	-	-	-	8,7	4,1	-	-	-	-	-	-	-	-	4,1	4,6

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.
² Davon geleistete Anzahlungen 22,1 Mio. €.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2020¹

in Mio. €	Anmerkung	Bruttobuchwerte										Abschreibungen und Wertminderungen						Netto- buchwerte	
		Stand am 01.01.2020	Veränd. Kons.-Kreis	Umgliederungen nach IFRS 5	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2020	Veränd. Kons.-Kreis	Umgliederungen nach IFRS 5	Abschreibungen	Wertminderungen ²	Wert- aufholungen	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen		Stand am 31.12.2020
Sonstige erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten																			
Kundenbeziehungen		84,3	-	-30,9	5,6	3,1	2,1	-0,8	57,1	-	-30,9	6,2	8,5	-	3,1	-	-0,5	34,3	22,6
Marken		245,3	-	-245,3	-	-	0,2	-	0,2	-	-167,2	-	-	-	-	-	-	-	0,2
Hafenkonzessionen		126,6	-	-116,7	-	-	-	-	9,9	-	-2,4	-	-	-	-	-	-	9,9	-
Goodwill aus Unternehmenserwerben		36,4	-	-36,4	-	-	-	-	-	-	-1,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		712,4	-	-681,9	-	15,7	-	-1,2	13,7	-	-	-	15,7	-	15,7	-	-	-	13,7
Emissionsrechte		32,6	-	-	0,2	-	-	-	32,8	-	-	1,4	0,4	-	-	-	-	31,8	1,0
Immaterielle Vermögenswerte in der Fertigstellung		19,6	-	-	27,0	6,6	-	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40,1
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	6,8	-	-	3,1	0,2	-3,3	-	6,4	-	-	-	0,7	-	-	-	-	0,7	5,7
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		1.264,0	-	-1.111,2	35,9	25,6	-1,0	-2,0	160,1	-	-202,3	7,6	25,3	-	18,8	-	-0,5	76,7	83,4
Leasing für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		2.226,6	-0,3	-293,9	79,3	1,1	22,1	-67,7	1.965,0	-0,3	-96,4	44,4	425,2	-	0,4	0,5	-7,0	1.006,0	958,9
Leasing für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		128,2	0,2	-55,0	1,5	5,8	-	-0,6	68,5	17,3	-7,3	12,6	1,5	-	1,3	-	-0,2	22,5	46,0
Rohstoffvorkommen		735,6	-	-376,8	-	-	-	-22,5	336,3	66,9	-43,0	5,8	112,2	-	-	-	-1,8	139,8	196,5
Technische Anlagen und Maschinen ³		6.602,4	-0,5	-721,0	157,9	67,8	189,4	-185,5	5.974,9	2.711,3	-0,5	228,4	1.164,4	-	63,3	-	-32,1	3.646,2	2.328,7
Leasing für technische Anlagen und Maschinen		325,1	-0,1	-18,3	8,2	1,2	-	-17,4	296,2	44,7	-0,1	19,4	51,3	-	0,1	-	-2,8	106,3	189,9
Schiffe		55,6	-	-55,6	-	-	-	-	-	16,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leasing für Schiffe		42,4	-	-42,4	-	-	-	-	-	8,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		431,3	-0,1	-60,7	27,0	20,7	4,5	-3,0	378,4	308,7	-0,1	17,3	9,6	-	19,9	-	-1,3	277,1	101,3
Leasing für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18,8	-	-8,6	10,0	-	-	-	20,2	6,7	-	4,1	2,4	-	-	-	-	9,8	10,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ⁴		465,2	-3,9	-117,8	240,0	2,9	-214,1	-10,8	355,7	-	-	-	78,3	-	0,4	-	-0,3	77,6	278,1
Sachanlagen		11.031,1	-4,8	-1.749,9	523,8	99,5	1,9	-307,5	9.395,2	3.821,1	-1,0	332,0	1.844,8	-	85,4	0,5	-45,5	5.285,3	4.109,9
- davon Leasing		514,5	0,1	-124,3	19,7	7,0	-	-18,0	384,9	77,6	-0,1	36,1	55,2	-	1,4	-	-3,0	138,6	246,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13)	10,9	-1,2	-	-	-	-0,9	-	8,7	4,6	-	-	-	-	-	-0,5	4,1	4,1	4,6

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.² Neben dem Wertminderungsaufwand aufgrund des Impairmenttests der ZGE Kali- und Magnesiumprodukte in Höhe von 1.863,0 Mio. € sind hier sonstige Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 7,1 Mio. € enthalten (davon 6,9 Mio. € in der Position: Sonstige erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten).³ Davon nicht im juristischen Eigentum befindliches Sachanlagevermögen in Höhe von 40,4 Mio. €.⁴ Davon geleistete Anzahlungen 18,4 Mio. €.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN¹									C.9
In Mio. €	Anmerkung	Stand am 01.01.2021	Währungs- differenzen	Zuführung	Zinsanteil	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2021
Verfüllung Gruben und Schächte		422,8	1,8	121,7	3,9	14,3	12,3	-	523,6
Haldenverwahrung		409,5	0,3	115,6	-73,7	4,9	75,0	-	371,8
Bergschädenwagnisse		27,5	-	6,1	8,0	0,7	0,1	-	40,8
Sonstige bergbauliche Verpflichtungen		66,2	-	19,9	0,4	4,6	0,7	-	81,2
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	(23)	926,0	2,1	263,3	-61,4	24,5	88,1	-	1.017,4
Jubiläen		37,3	-	1,9	-2,4	3,7	0,2	-	32,9
Sonstige Personalverpflichtungen		10,1	-	12,1	-	3,0	0,2	-1,4	17,6
Personalverpflichtungen	(24)	47,4	-	14,0	-2,4	6,7	0,4	-1,4	50,5
Übrige Rückstellungen	(23)	92,9	0,3	21,7	0,6	1,1	2,0	0,1	112,5
Rückstellungen (langfristiges Fremdkapital)		1.066,3	2,4	299,0	-63,2	32,3	90,5	-1,3	1.180,4
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	(23)	5,9	-	-	-	1,7	-	-	4,2
Personalverpflichtungen	(25)	89,8	0,5	100,1	-	82,1	6,3	1,3	103,3
Rückstellungen für Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften	(25)	32,4	-	32,1	-	25,5	5,1	-	33,9
Rückstellungen für Verpflichtungen aus Einkaufsverträgen	(25)	70,9	0,8	66,4	-	61,5	6,3	-	70,3
Übrige Rückstellungen		49,5	0,2	51,2	-	24,7	1,2	-	75,0
Rückstellungen (kurzfristiges Fremdkapital)		248,5	1,5	249,8	-	195,5	18,9	1,3	286,7
Rückstellungen		1.314,8	3,9	548,8	-63,2	227,8	109,4	-	1.467,1

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der von der K+S AKTIENGESellschaft aufgestellte Konzernabschluss der K+S GRUPPE zum 31. Dezember 2021 ist nach den von dem International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden, sowie die zusätzlichen handelsrechtlichen Anforderungen des § 315e HGB berücksichtigt.

Die K+S AKTIENGESellschaft ist eine beim Amtsgericht Kassel unter der Registernummer HRB 2669 eingetragene börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Bertha-von-Suttner-Str. 7, 34131 Kassel, Deutschland.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Folgende Gesellschaft wird zum Jahresende nicht mehr vollkonsolidiert, sondern als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) in den Konzernabschluss einbezogen (siehe Ausführungen weiter unten):

- + REKS GMBH & CO. KG

Im Rahmen der Veräußerung der Operativen Einheit Americas haben folgende Gesellschaften den Konsolidierungskreis verlassen:

+ K+S BELGIUM HOLDING B.V.

+ WINDSOR SALT LTD.

+ CANADIAN BRINE, LTD.

+ MONTANA US PARENT INC.

+ K+S MONTANA HOLDINGS, LLC
- + K+S SALT LLC

+ MORTON SALT, INC.

+ WEEKS ISLAND LANDOWNER, LLC

+ GLENDALE SALT DEVELOPMENT, LLC

+ INVERSIONES K+S SAL DE CHILE SPA

+ INVERSIONES COLUMBUS LTDA.

+ K+S CHILE S.A.

+ SERVICIOS MARITIMOS PATILLOS S.A.

+ SERVICIOS PORTUARIOS PATILLOS S.A.

+ EMPRESA DE SERVICIOS LTDA.

+ COMPAÑIA MINERA PUNTA DE LOBOS LTDA.

+ INVERSIONES EMPREMAR LTDA.

+ EMPRESA MARTIMA S.A.

+ SALINA DIAMANTE BRANCO LTDA.

+ K+S PERÙ S.A.C.

+ MORTON BAHAMAS LTD.

+ INAGUA GENERAL STORE, LTD.

Im Wege der Vollkonsolidierung sind 10 (2020: 11) inländische und 19 (2020: 41) ausländische Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen worden. 21 (2020: 21) Tochtergesellschaften wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen und gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie hinsichtlich Bilanzsumme, Umsatz und Ergebnis für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind.

Gemeinschaftsunternehmen und Gesellschaften, bei denen Unternehmen der K+S GRUPPE einen maßgeblichen Einfluss ausüben (assoziierte Unternehmen), werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Die Gesellschaften, für die die potenziellen Ergebnisauswirkungen einer Beteiligungsbilanzierung nach der Equity-Methode als unwesentlich angesehen werden können, wurden wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Geschäftsjahr 2021 werden zwei (2020: ein) Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Ende 2021 hat K+S wirtschaftlich 50 % der Anteile an der 100 %igen Tochtergesellschaft REKS GMBH & CO. KG an die REMEX GMBH veräußert. Die REMEX GMBH zahlt als Gegenleistung einen vorläufigen Kaufpreis von 95,9 Mio. € in bar (davon 92,9 Mio. € zahlungswirksam im Geschäftsjahr 2021) und bringt zusätzlich im Rahmen einer Ausgliederung eine Vertriebsseinheit und ihre Tochtergesellschaft AUREC GMBH in die REKS GMBH & CO. KG ein. Aufgrund der vertraglich getroffenen Vereinbarungen ist die REKS GMBH & CO. KG ab dem wirtschaftlichen Übertragungszeitpunkt Ende 2021 als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen (Joint Venture) zu bilanzieren.

Das Kerngeschäft der REKS GMBH & CO. KG ist die langzeitsichere Verwertung und Beseitigung gefährlicher Abfälle. Diese werden von verschiedenen Entsorgern angenommen und untertätig in ehemaligen Abbaugebieten von K+S als Versatz verwertet oder deponiert. Für die Durchführung der Versatzmaßnahmen bzw. die Deponierung ist unverändert K+S verantwortlich. Zudem ist die REKS GMBH & CO. KG für die Beschaffung der Materialien verantwortlich, die für die Abdeckung bestimmter Kalirückstandshalden benötigt werden. Aufgrund der Anteilsübertragung und der daraus resultierenden gemeinschaftlichen Führung ist die REKS GMBH & CO. KG als Tochterunternehmen zu entkonsolidieren und die verbleibenden Anteile als Joint Venture zu bilanzieren. Als Anschaffungskosten des Joint Ventures wurde der beizulegende Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile von 149,7 Mio. € angesetzt. Dieser wurde mittels eines einkommensbasierten Ansatzes unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) ermittelt. Der Großteil des Fair Values entfällt auf den Geschäftsbereich

der untertätigen Verwertung und Entsorgung. Wesentliche Annahmen bei der Bewertung dieses Bereiches betreffen die jährlichen Abfallmengen, die erzielbaren Preise und die an K+S zu entrichtenden Kosten für den Versatz und die Deponierung des Abfalls. Die zum Jahresende getroffenen Annahmen orientieren sich grundsätzlich an dem Business-Plan, der Basis für die Bestimmung des Kaufpreises für die Übertragung der Anteile war. Dabei wurde u. a. eine Realpreisteigerung von 1 % p. a. zugrunde gelegt sowie für die untertätige Verwertung auf einen Zeitraum bis zum Jahr 2040 und für die untertätige Beseitigung (Deponie) bis zum Jahr 2070 abgestellt. Der zur Diskontierung verwendete Kapitalisierungszins betrug 6,4 %.

Aus der Entkonsolidierung der REKS GMBH & CO. KG resultiert der folgende Gewinn, der im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst wurde: **C.10**

GEWINN ENTKONSOLIDIERUNG		C.10
in Mio. €		2021
Kaufpreis		95,9
Beizulegender Zeitwert zurückbehaltene Anteile (50 %)		149,7
Abgehende Vermögenswerte/Schulden		24,5
– davon langfristige Vermögenswerte		1
– davon liquide Mittel		4,3
– davon sonstige kurzfristige Vermögenswerte		31,3
– davon langfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen		1,1
– davon kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen		10,8
Sonstige Aufwendungen		1,9
Veräußerungsgewinn		219,2

Im Geschäftsjahr 2020 hat K+S 50 % ihrer Kapital- und Stimmrechtsanteile an der bis zu diesem Zeitpunkt 100 %igen Tochtergesellschaft K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH an den K+S VERMÖGENSTREUHANDLER E.V. im Rahmen einer Dotierung übertragen. Die K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH ist spezialisiert auf die Annahme von nicht gefährlichem Boden und Baustoff, der für die Abdeckung und Rekultivierung von ehemaligen Kalirückstandshalden verwendet wird. Aufgrund der Anteilsübertragung und des daraus resultierenden Verlustes der alleinigen Kontrolle wurde die K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH entkonsolidiert. Die verbleibenden Anteile an der Gesellschaft wurden als Joint Venture klassifiziert, das nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist. Als Anschaffungskosten des Joint Ventures wurde der Fair

Value der zurückbehaltenen Anteile von 27,8 Mio. € angesetzt. Dieser wurde mittels eines einkommensbasierten Ansatzes unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) ermittelt. Die zum Bewertungsstichtag getroffenen Annahmen und Schätzungen der künftigen Zahlungsströme basieren auf den relevanten Informationen über die zukünftige Entwicklung des operativen Geschäfts. Wesentliche Annahmen waren die künftigen Abnahmemengen und -preise für Boden und Bauschutt sowie der zur Diskontierung verwendete Kapitalisierungszins von 6,1%.

Aus der Entkonsolidierung der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH resultierte der folgende Einbringungsgewinn, der im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst wurde: **C.11**

EINBRINGUNGSGEWINN		C.11
in Mio. €		2020
Einbringungswert Anteile (50 %)		27,8
Beizulegender Zeitwert zurückbehaltener Anteile (50 %)		27,8
Abgehende Vermögenswerte / Schulden		0,1
- davon langfristige Vermögenswerte (i. W. Sachanlagen)		4,1
- davon kurzfristige Vermögenswerte		0,8
- davon langfristige Verbindlichkeiten		0,3
- davon kurzfristige Verbindlichkeiten		4,5
Einbringungsgewinn		55,6

Eine vollständige Übersicht der Beteiligungen der K+S AKTIENGESELLSCHAFT kann der Anteilsbesitzliste auf Seite 231 entnommen werden.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften sind diejenigen Gesellschaften, die von der K+S AKTIENGESELLSCHAFT beherrscht werden. Beherrschung ist gegeben, wenn die K+S AKTIENGESELLSCHAFT über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, welche die Renditen der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der K+S AKTIENGESELLSCHAFT. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die K+S AKTIENGESELLSCHAFT die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Die Abschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Tochtergesellschaften werden einheitlich nach den hier und in den folgenden Anmerkungen beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Tochtergesellschaften werden voll eliminiert, soweit sie während der Zugehörigkeit der betreffenden Gesellschaften zur K+S GRUPPE entstanden sind. Ebenso werden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Tochtergesellschaften eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Nach der Zuordnung zu Vermögenswerten und Schulden verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Goodwill bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind unmittelbar ertragswirksam zu erfassen.

GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN, GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zeichnen sich dadurch aus, dass eine vertragliche Vereinbarung besteht, gemäß der die K+S AKTIENGESELLSCHAFT mittelbar oder unmittelbar die jeweiligen Aktivitäten mit einer konzernfremden Gesellschaft gemeinschaftlich führt und die Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Bei gemeinschaftlicher Tätigkeit haben die beherrschenden Parteien Rechte an den

der Vereinbarung zuzuordnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung. Die Vermögenswerte und Schulden sind anteilig in den Konzernabschluss der K+S GRUPPE einzubeziehen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die gemeinschaftlich führenden Parteien Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, bei denen die K+S AKTIENGESELLSCHAFT mittelbar oder unmittelbar über einen maßgeblichen Einfluss verfügt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ERFASSUNG VON ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN

Umsatzerlöse beinhalten bei der K+S GRUPPE Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen sowie Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. In nahezu allen Geschäftsvorfällen handelt K+S als Prinzipal.

Mehrkomponentengeschäfte liegen in Form von Güterlieferungen und nachfolgend erbrachten Transportdienstleistungen vor. Dabei wird der Transaktionspreis unter Berücksichtigung von etwaigen variablen Komponenten bestimmt und auf Basis der Einzelveräußerungspreise der jeweiligen Leistungsverpflichtungen auf diese verteilt. Variable Komponenten wie beispielsweise Rabatte oder Preisnachlässe werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und vorhandenen Erwartungswerten verlässlich geschätzt. Sowohl für die gelieferten Güter als auch für die erbrachten Transportdienstleistungen liegen keine unmittelbar beobachtbaren Einzelveräußerungspreise vor. Zur Ermittlung der Einzelveräußerungspreise für die erbrachten Transportdienstleistungen erfolgt daher ein Rückgriff auf die Adjusted-Market-Approach-Methode, zur Ermittlung der Einzelveräußerungspreise für die Güter wird auf die Residualmethode abgestellt.

Umsatzerlöse aus Güterverkäufen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übergeht (zeitpunktbezogene Erlösrealisierung). Im Regelfall entspricht der Zeitpunkt des Gefahrübergangs dem Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden über den Zeitraum der Erbringung der Leistungsverpflichtung erfasst. Erlöse aus Dienstleistungen

werden linear über den Zeitraum der Erbringung der Dienstleistung erfasst. Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten erfasst (inputorientierte Methode). Aufgrund der Art der erbrachten Dienstleistungen und der vorherrschenden kundenspezifischen Fertigungsaufträge ist diese Methode am geeignetsten, ein getreues Bild der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden zu vermitteln. Kann der Leistungsfortschritt nicht verlässlich ermittelt werden, werden Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten erfasst, deren Wiedererlangung vom Unternehmen erwartet wird.

Abgegrenzte Umsatzerlöse aus noch nicht (vollständig) erbrachten Leistungsverpflichtungen (Vertragsverbindlichkeiten) werden in der Bilanz unter den „sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten“ im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sind Forderungen, für welche K+S einen bedingten Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden hat (sog. „Vertragsvermögenswert“ i. S. d. IFRS 15). Derartige Forderungen werden in der Bilanz unter den „sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Auflösungen von Rückstellungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Verkaufsgeschäfte werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Verträge mit (explizit vereinbarten oder impliziten) bedeutenden Finanzierungskomponenten liegen i. d. R. nicht vor. Sollte dies auf künftige Kundenverträge zutreffen, wird von der Erleichterung, derartige Effekte erst ab einem Zahlungsziel größer 1 Jahr im Transaktionspreis zu berücksichtigen, Gebrauch gemacht. Vertragsanbahnungskosten für Verträge mit einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht aktiviert, sondern unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge werden, sofern deren Höhe verlässlich bestimmt werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft oder Ereignis wahrscheinlich ist, zu dem Zeitpunkt periodengerecht erfasst, ab dem ein rechtlicher (vertraglicher oder gesetzlicher) Anspruch besteht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam erfasst.

BETEILIGUNGSERGEBNIS

Diese Position beinhaltet das Ergebnis (Ausschüttungen, Ergebnisabführungen) aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein mit dem immateriellen Vermögenswert verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuverlässig ermittelbar sind. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den auf sie entfallenden Entwicklungsausgaben (Herstellungskosten) angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen sowie, sofern erforderlich, Wertminderungsaufwendungen. Von der ebenfalls zulässigen Möglichkeit einer Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert (bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen) wird kein Gebrauch gemacht. Immaterielle Vermögenswerte werden, sofern ihre Nutzungsdauer bestimmbar ist, planmäßig abgeschrieben. Bei einer unbestimmten Nutzungsdauer wird keine Abschreibung vorgenommen, sondern, sofern erforderlich, ein Wertminderungsaufwand erfasst. Immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, auch unterjährig, wird die Werthaltigkeit der entsprechenden Vermögenswerte überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Beim Goodwill wird grundsätzlich von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Diesen Vermögenswerten liegen konzerneinheitlich angesetzte Nutzungsdauern zugrunde. Die zum 31. Dezember 2020 dargestellten Kundenbeziehungen (Nutzungsdauer: 5–20 Jahre), Marken (Nutzungsdauer: 20 Jahre) sowie Hafenkonzessionen (Nutzungsdauer: 250 Jahre) sind mit dem Verkauf der Operativen Einheit Americas abgegangen. Den verbleibenden übrigen immateriellen Vermögenswerten liegenden Nutzungsdauern von 2–62 Jahren zugrunde.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind entsprechend der Nutzung der betreffenden Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung unter folgenden Positionen ausgewiesen:

- + Umsatzkosten
- + Marketing- und allgemeine Verwaltungskosten
- + sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Falle einer Wertminderung ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Entfallen die Gründe für einen zuvor erfassten Wertminderungsaufwand, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, wobei die fortgeführten Buchwerte nicht überschritten werden dürfen. Die Zuschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Funktionsbereich erfasst, in dem der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf nicht aufgeholt werden.

Die Werthaltigkeit der Goodwills wird mindestens einmal pro Jahr und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, überprüft. Sofern erforderlich, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein etwaiger Wertminderungsbedarf wird gemäß IAS 36 durch einen Vergleich der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche den Goodwills zugeordnet sind, mit deren erzielbarem Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen würde. Beim Ansatz des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird daher die Bewertung aus Sicht eines unabhängigen Marktteilnehmers vorgenommen. Dabei werden im Rahmen eines DCF-Verfahrens die diskontierten künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da regelmäßig keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen. Aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren handelt es sich um Stufe 3 der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Beim Ansatz des Nutzungswerts wird das Bewertungsobjekt in der bisherigen Nutzung bewertet. Der Nutzungswert wird anhand der diskontierten erwarteten künftigen Cashflows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Liegt ein Wertminderungsbedarf vor, werden die einzelnen abzuwertenden Vermögenswerte nicht unter den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, Nutzungswert und null abgeschrieben. Etwaiger aufgrund dieser Wertuntergrenze verbleibender Abschreibungsbedarf wird wiederum unter Beachtung der Wertuntergrenzen anteilig den anderen Vermögenswerten der jeweiligen ZGE zugeordnet.

Die Erstbewertung von CO₂-Emissionsrechten erfolgt zu Anschaffungskosten. Unentgeltlich zugewiesene Rechte werden demnach mit einem Wert von null, entgeltlich erworbene Rechte

zum jeweiligen Anschaffungswert aktiviert. Sinkt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag unter den Anschaffungswert, wird im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung der Buchwert der die Emissionsrechte haltenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem Nutzungswert dieser Einheit verglichen.

Werden immaterielle Vermögenswerte verkauft oder stillgelegt, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös (Veräußerungserlös abzgl. Veräußerungskosten) und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein mit der Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuverlässig ermittelbar sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen, sofern relevant, auch künftige Rückbau- und Rekultivierungsaufwendungen, für welche eine Rückstellung gem. IAS 37 angesetzt wurde. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen sowie, sofern erforderlich, Wertminderungsaufwendungen. Von der ebenfalls zulässigen Möglichkeit einer Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert (bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen) wird kein Gebrauch gemacht.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögenswerte.

Den Sachanlagen, welche nach der linearen Methode abgeschrieben werden, liegen die folgenden konzerneinheitlich angesetzten Nutzungsdauern zugrunde: **C.12**

NUTZUNGSDAUERN FÜR SACHANLAGEN		C.12
in Jahren		
Bauten		15-50
Rohstoffvorkommen		4-56
Technische Anlagen und Maschinen (Strecken und Grubenbaue)		12-122
Technische Anlagen und Maschinen (sonstige)		8-39
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7-11

Der Verringerung der Nutzungsdauern für Rohstoffvorkommen von 17-250 Jahren zum 31. Dezember 2020 auf 4-56 Jahre zum 31. Dezember 2021 ist auf den Abgang von Rohstoffvorkommen im Zuge des Verkaufs der Operativen Einheit Americas zurückzuführen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind entsprechend der Nutzung der betreffenden Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung unter folgenden Positionen ausgewiesen:

- + Umsatzkosten
- + Marketing- und allgemeine Verwaltungskosten
- + sonstige betriebliche Aufwendungen

Die erworbenen Rohstoffvorkommen werden als Sachanlagevermögen erfasst. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der erstmaligen Rohstoffgewinnung.

Grubenbaue (Hauptwetterstrecken, Hauptbandstrecken, Hauptabwetterstrecken, Hauptfahrstrecken, Werkstätten, Bunker, Läger) werden, sofern diese länger als eine Periode genutzt werden, ebenfalls als Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, auch unterjährig, wird die Werthaltigkeit der entsprechenden Vermögenswerte überprüft. Gehen Wertminderungen über die bereits vorgenommenen Abschreibungen hinaus, wird ein Wertminderungsaufwand in dem Funktionsbereich erfasst, in dem die Sachanlage zugeordnet wurde. Die Ermittlung solcher Wertminderungen erfolgt gemäß IAS 36 durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag der betreffenden Vermögenswerte. Sofern der erzielbare Betrag nicht auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte ermittelt werden kann, wird stattdessen ein Vergleich des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Vermögenswerte zugeordnet sind, mit dessen erzielbarem Betrag vorgenommen, siehe hierzu auch Ausführungen zu Anhangangabe (12) „Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Wertminderungstest“.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen würde. Beim Ansatz des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird daher die Bewertung aus Sicht eines unabhängigen Marktteilnehmers vorgenommen. Dabei werden im Rahmen eines DCF-Verfahrens die diskontierten künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da

regelmäßig keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen. Aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren handelt es sich um Stufe 3 der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Beim Ansatz des Nutzungswerts wird das Bewertungsobjekt in der bisherigen Nutzung bewertet. Der Nutzungswert wird anhand der diskontierten erwarteten künftigen Cashflows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Liegt ein Wertminderungsbedarf vor, werden die einzelnen abzuwertenden Vermögenswerte nicht unter den höheren Wert aus beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, Nutzungswert und null abgeschrieben. Etwaiger aufgrund dieser Wertuntergrenze verbleibender Abschreibungsbedarf wird wiederum unter Beachtung der Wertuntergrenzen anteilig den anderen Vermögenswerten der jeweiligen ZGE zugeordnet.

Bei Wegfall der Gründe für erfasste Wertminderungsaufwendungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, wobei die fortgeführten Buchwerte nicht überschritten werden dürfen. Die Zuschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Funktionsbereich erfasst, in dem die Sachanlage zugeordnet wurde.

Werden Sachanlagen verkauft oder stillgelegt, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös (Veräußerungserlös abzgl. Veräußerungskosten) und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

AKTIVIERUNG VON FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. In der Kapitalflussrechnung werden die aktivierten Fremdkapitalkosten in der Position „Gezahlte Zinsen und Ähnliches“ im „Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswerts berechtigt. Sämtliche Rechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind als Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Vermögenswerten und Leasingverbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit ist in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen zu bilden. Zur Bestimmung des Barwerts sind die Leasingzahlungen mit dem Zinssatz abzuzinsen, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Insofern dieser nicht bestimmbar ist, erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Bei K+S kommt sowohl die Abzinsung mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, als auch die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz vor. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt auf Basis des laufzeitadäquaten risikofreien Zinses in der Zahlwährung des Leasingvertrags zuzüglich eines bonitätsabhängigen Spreads. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen getilgt. Der Ausweis der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in den Zinsaufwendungen. Die Leasingverbindlichkeiten werden in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist seitens K+S eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und eine korrespondierende Anpassung des Nutzungsrechts vorzunehmen. Dabei handelt es sich um die nachfolgenden Fälle der Neubewertung und Modifikation:

- + Die Laufzeit des Leasingverhältnisses hat sich geändert oder es liegt ein wesentliches Ereignis oder eine Änderung der Umstände vor, die zu einer Änderung der Einschätzung der Ausübung oder Nichtausübung einer Kaufoption geführt haben. In diesen Fällen ist die Leasingverbindlichkeit basierend auf den geänderten Leasingraten, der ggf. geänderten Laufzeit des Leasingverhältnisses und einem neu bestimmten Diskontierungszinssatz neu zu bewerten.
- + Die Leasingraten ändern sich aufgrund von Änderungen eines Index oder basierend auf der Abhängigkeit von einem sonstigen Marktpreis oder aufgrund einer Änderung der voraussichtlich zu entrichtenden Beträge im Rahmen einer Restwertgarantie. In diesen Fällen ist die Leasingverbindlichkeit basierend auf den geänderten Leasingraten mit einem unveränderten Diskontierungssatz neu zu bewerten. Davon abweichend ist ein geänderter Diskontierungszinssatz zugrunde zu legen, wenn die Änderung der Leasingraten auf der Änderung eines variabel vereinbarten Zinssatzes beruht.
- + Ein Leasingvertrag wird modifiziert und die Modifikation des Leasingvertrags ist nicht als separates Leasingverhältnis zu behandeln. In diesen Fällen ist die Leasingverbindlichkeit basierend auf der Laufzeit des modifizierten Leasingverhältnisses, den geänderten Leasingraten und einem neuen Diskontierungszinssatz zum effektiven Zeitpunkt der Änderung neu zu bewerten.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese setzen sich aus der Leasingverbindlichkeit, bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Anreizzahlungen, anfänglichen direkten Kosten und Rückbauverpflichtungen zusammen. Die Nutzungsrechte werden i. d. R. über die Dauer des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben, ggf. sind Wertminderungen zu erfassen. Davon abweichend erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts, wenn dieser am Ende des Leasingvertrags auf den Leasingnehmer übergeht oder mit hinreichender Sicherheit von der Ausübung einer Kaufoption hinsichtlich des zugrunde liegenden Vermögenswerts auszugehen ist. Die Abschreibung des Nutzungsrechts unterscheidet sich grundsätzlich nicht von der Vorgehensweise bei vergleichbaren sich im rechtlichen Eigentum befindenden Vermögenswerten (lineare Abschreibungsmethode). Bestimmte Nutzungsrechte aus der Gruppe „Technische Anlagen und Maschinen“ werden nach der leistungsabhängigen Methode abgeschrieben, da diese Methode in diesen Fällen geeigneter ist, den Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens widerzuspiegeln. Die Abschreibungen der Nutzungsrechte sind den Funktionskosten zugeordnet. Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt unter demselben Posten im Sachanlagevermögen, unter dem der zugrunde liegende Vermögenswert im Falle eines Erwerbs ausgewiesen worden wäre.

Für kurzfristige Leasingverträge von bis zu einem Jahr (ohne Kaufoption) sowie für sogenannte Low-Value-Assets besteht ein Wahlrecht, auf die Erfassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit zu verzichten. K+S übt diese Wahlrechte aus und verzichtet bei kurzfristigen Leasingverträgen für die meisten Klassen von Vermögenswerten sowie bei Low-Value-Assets auf die bilanzielle Erfassung. Die Leasingzahlungen werden stattdessen als operativer Aufwand erfasst. Zudem wird bei einzelnen Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte auf die Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten verzichtet und die Gesamtzahlung bei der Bemessung der Leasingverbindlichkeit zugrunde gelegt.

Eine Vielzahl der Leasingverträge enthält Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Diese Vertragskonditionen bieten K+S eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Im Rahmen der Bestimmung der Laufzeit der jeweiligen Verträge werden alle Tatsachen und Umstände miteinbezogen, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Die Laufzeitoptionen werden in die Bestimmung der Laufzeit nur miteinbezogen, wenn ihre Ausübung bzw. Nichtausübung hinreichend sicher ist.

Die K+S GRUPPE tritt nur in unwesentlichem Umfang als Leasinggeber auf.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung oder Herstellung von Sachanlagen (z. B. Investitionszuschüsse und -zulagen) mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden im laufenden Jahr mit den korrespondierenden Aufwendungen saldiert.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein mit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuverlässig ermittelbar sind. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen sowie, sofern erforderlich, Wertminderungsaufwendungen. Von der ebenfalls zulässigen Möglichkeit einer Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert (bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen) wird kein Gebrauch gemacht. Die Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Dabei wird im Regelfall von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen. Abschreibungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Erträge aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Finanzergebnis erfasst.

ZUR VERÄÜSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄÜSSERUNGSGRUPPEN SOWIE NICHT FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist der Fall, wenn der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand veräußerbar ist und eine solche Veräußerung höchst wahrscheinlich ist. Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Eine planmäßige Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt nicht mehr.

Ein Ausweis als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit erfolgt bei einem Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung eingestuft wird und der

- + einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- + Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- + ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge zwischen den Gesellschaften der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit und den übrigen Konzerngesellschaften werden vollständig eliminiert. Bei den konzerninternen Lieferungs-, Leistungs- und Darlehensbeziehungen, die nach der Entkonsolidierung fortgeführt werden, werden die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung vollständig der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit zugeordnet. Im Falle der Nichtfortführung dieser Beziehungen erfolgen die Eliminierungsbuchungen vollständig in der fortgeführten Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Vertragspartner zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden getrennt voneinander (unsaldiert) ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, Wertpapiere, Finanzinvestitionen sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen insbesondere Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ist u. a. abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens. K+S verfolgt grundsätzlich das Ziel, die vertraglichen Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert zu vereinbaren. Daher wird bei der Klassifizierung und Bewertung das Geschäftsmodell „Halten“ zugrunde gelegt.

Bei finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten hängt die Bilanzierung zudem von der Zahlungseigenschaft ab. Stellen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme ausschließlich eine Rückzahlung und Verzinsung des Nominalbetrags dar, erfolgt eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ist die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt, wird eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen des Factoring zum Verkauf stehen, werden dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ nach IFRS 9 zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Das betrifft insbesondere Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen. Diese werden grundsätzlich langfristig und nicht zu Handelszwecken gehalten. Daher wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen, ohne diese beim Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (OCI-Option).

Dividenden oder Gewinnabführungen von nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag. Die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) werden nicht angewandt.

Finanzielle Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivaten mit negativem Marktwert) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

WERTMINDERUNGEN

Für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind Wertminderungen auf Basis der erwarteten Verluste vorzunehmen.

Zum Zugangszeitpunkt ist grundsätzlich eine Wertminderung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen. Die Zinsermittlung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts.

Sofern sich in den Folgeperioden das Ausfallrisiko signifikant erhöht, bemisst sich die Wertminderung nach der Höhe des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit des Instruments. Die Zinsermittlung basiert unverändert auf dem Bruttobuchwert.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor (z. B. Insolvenz), ist ebenfalls eine Wertminderung in Höhe des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit des Instruments zu erfassen, allerdings basiert die Zinsermittlung in diesem Fall auf dem Nettobuchwert.

Hauptanwendungsfall der Wertminderungsvorschriften bei K+S sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese werden nach dem vereinfachten Modell des IFRS 9 bereits bei Zugang die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste berücksichtigt.

VORRÄTE

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang vorgesehen sind (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Vermögenswerten oder im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis der durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies gilt analog für Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sowie sonstige soziale Aufwendungen. Die Zuordnung der fixen Gemeinkosten erfolgt auf Basis der Normalkapazität. Der Nettoveräußerungspreis bestimmt sich als geschätzter Verkaufspreis abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Diese Position beinhaltet solche Forderungen und Vermögenswerte, denen kein vertraglicher Zahlungsanspruch zugrunde liegt und die nicht einer der sonstigen Bilanzpositionen zugeordnet werden können. Beispiele sind Vorauszahlungen für die künftige Erbringung von Lieferungen und Leistungen (z. B. Energielieferungen) und Erstattungsansprüche von gezahlter Umsatzsteuer.

FLÜSSIGE MITTEL

Diese Position beinhaltet Kassenbestände und Bankguthaben. Zudem fallen hierunter Finanzinvestitionen mit einer Laufzeit von im Regelfall nicht mehr als drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der Rechnungszins wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag vorliegenden Renditen für erstrangige Unternehmensanleihen ermittelt. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Zinsermittlung erstmalig auf Basis der von Mercer veröffentlichten Mercer Yield Curve. Im Vorjahr wurde ein unternehmenseigenes Verfahren verwendet. Des Weiteren werden z. B. die künftig zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen, Kostensteigerungen bei gesundheitsfürsorglichen Leistungszusagen sowie Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Soweit Planvermögen vorliegt, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Nettozinsen einer Berichtsperiode sind mittels Multiplikation der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) mit dem oben aufgeführten Rechnungszins unter Berücksichtigung von erwarteten Zahlungen zu ermitteln.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese umfassen:

- + versicherungsmathematische Gewinne/Verluste,
- + den Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) enthalten sind, und
- + Veränderungen in den Auswirkungen der Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld von leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) enthalten sind.

BERGBAULICHE UND ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die aus einem vergangenen Ereignis resultieren. Die Inanspruchnahme muss eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtungen verlässlich schätzbar sein. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen mit einem fristenadäquaten Kapitalmarktzins abgezinst, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist. Erfolgswirksame Anpassungen aufgrund von Änderungen des Rechnungszinses werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Bei erfolgswirksamen Rückstellungsaufhebungen wird basierend auf der Historie des Ausweises der Ergebniseffekte aus

dieser Rückstellung eine Aufteilung des Auflösungseffektes auf das Zinsergebnis und die Umsatzkosten (aktive Standorte) bzw. den sonstigen betrieblichen Ertrag (inaktive Standorte) vorgenommen.

Die bergbaulichen Rückstellungen von K+S entfallen zum größten Teil auf die Rückstellungskategorien Haldenverwahrung sowie Gruben- und Schachtversatz. Letzteres umfasst neben der Verfüllung von Schächten nach Stilllegung eines Werkes auch die Verwahrung von Versenk- und Beobachtungsbohrungen sowie Kavernenbohrungen. Der Schachtversatz verhindert das Eindringen von Wasser in die Grube, gewährleistet die Standsicherheit der Schächte und schützt damit die Tagesoberfläche im Umfeld der Schächte vor Senkungen.

Der Begriff Grubenversatz umfasst bei K+S alle Verpflichtungen zum Versatz bzw. Flutung ehemaliger untertägiger Abbauhohlräume und Strecken. Ziel der Versatzmaßnahmen ist es i. d. R. die langzeitliche Standsicherheit der betroffenen Hohlräume zu erhöhen und Senkungen zu reduzieren. Weiterhin werden hierunter auch Verpflichtungen zum Bau von Dammbauwerken und sonstige untertägige Sanierungsmaßnahmen gefasst.

Unter der Rückstellungskategorie Haldenverwahrung wird i. W. die öffentlich-rechtliche Verpflichtung zur Sammlung, Zwischenspeicherung und kontrollierten Entsorgung der anfallenden salzhaltigen Haldenwässer verstanden. Ziel der durch K+S zu ergreifenden Maßnahmen ist es, Auswirkungen auf den Boden sowie die Grund- und Oberflächengewässer so weit wie möglich zu vermeiden oder zu vermindern. Die Prognose der erwarteten Haldenwassermengen sowie die Entsorgungswege sind deshalb von besonderer Bedeutung. Die Rückstellung umfasst sämtliche Kosten, welche nach Stilllegung eines Standortes für diese Maßnahmen anfallen. Zudem werden bei der Rückstellungskalkulation Nettoerlöse aus der Haldenabdeckung rückstellungsmindernd berücksichtigt, sofern diese hinreichend konkretisiert und wahrscheinlich sind.

Die Rückstellungen für Bergschäden werden bei K+S vor allem für Aufwendungen für konkret erwartete Schäden an Gebäuden und sonstiger Infrastruktur durch die Absenkung der Tagesoberfläche gebildet, welche mit dem untertägigen Abbau verbunden ist. Weiterhin werden hierunter auch Verpflichtungen zum Monitoring nach Stilllegung der Standorte berücksichtigt.

Die Verpflichtung, nach Stilllegung eines Standortes die untertägigen Produktionsanlagen zurückzubauen, wird in der Kategorie Rückbau unter Tage erfasst. Konkret bedeutet das u. a. Maschinen, Fahrzeuge und wassergefährdende Stoffe aus der Grube zu holen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm der K+S GRUPPE ist als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich ausgestaltet und stellt einen Baustein der erfolgsabhängigen Vergütung dar (sog. „LTI II-Programm“). Es erfolgt ein aufwandswirksamer anteiliger Ansatz des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung über den Leistungszeitraum. Der beizulegende Zeitwert und einhergehend der Rückstellungsbedarf wird zu jedem Bilanzstichtag neu ermittelt. Etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und entsprechende Änderungen des zurückzustellenden Betrages werden erfolgswirksam erfasst. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mittels eines anerkannten Optionspreismodells (CRR Option Pricing Model).

ERTRAGSTEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden Steuerabgrenzungsposten für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern werden jedoch nur berücksichtigt, soweit die Möglichkeit der Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach der derzeitigen Rechtslage künftig im wahrscheinlichen Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen gelten werden. Die Auswirkungen von Steuergesetzänderungen auf aktive und passive latente Steuern werden in der Periode, in der die materiellen Wirksamkeitsvoraussetzungen der Gesetzesänderung vorliegen, erfolgswirksam berücksichtigt. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nach Fristigkeiten innerhalb einzelner Gesellschaften bzw. innerhalb steuerlicher Organkreise saldiert.

Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpretation führt zu einer Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert, einer möglichen Inanspruchnahme.

UNTERNEHMENSERWERBE

Die Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Neubewertung des erworbenen Unternehmens werden sämtliche

stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt (unter Berücksichtigung der in IFRS 3 geregelten Ausnahmen). Ein hieraus resultierender positiver Differenzbetrag zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens wird als Goodwill aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag wird unmittelbar ertragswirksam erfasst.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hängen mitunter von Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ab. Dies betrifft insbesondere die folgenden Sachverhalte:

- + die Bestimmung des Konsolidierungskreises,
- + die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten,
- + die Bestimmung, ob ein Unternehmen im Rahmen eines Verkaufsgeschäfts mit einem Kunden als Prinzipal oder Agent handelt,
- + die Bestimmung, ob es hinreichend sicher ist, dass Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen im Rahmen eines Leasingverhältnisses i. S. d. IFRS 16 ausgeübt bzw. nicht ausgeübt werden,
- + die Bestimmung, ob es hinreichend sicher ist, dass eine Kaufoption im Rahmen eines Leasingverhältnisses i. S. d. IFRS 16 ausgeübt wird,
- + die Bestimmung, ob die wesentlichen Chancen und Risiken bei Forderungsverkäufen im Rahmen des Factorings übergegangen sind,
- + der Erfassung und Bewertung von steuerlich unsicheren Positionen (Risiken) sowie der Ermittlung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern insb. auf Verlustvorträge.

SCHÄTZUNGEN UND PRÄMISSEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bestimmte Ansätze im IFRS-Abschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzungen und der Festlegung bestimmter Prämissen. Dies ist insbesondere notwendig bei:

- + der Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens,
- + der Festlegung der Bewertungsannahmen und der zukünftigen Ergebnisse im Rahmen von Werthaltigkeitstests,

- + Vorratsgütern, denen aufgrund ihrer physikalischen Beschaffenheit messbedingte Unsicherheiten immanent sind,
- + der Bestimmung des Nettoveräußerungspreises des Vorratsvermögens,
- + der Bestimmung der für die Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen notwendigen Parameter (z. B. Rechnungszinssatz, künftige Entwicklung der Löhne/Gehälter und Renten, Sterbewahrscheinlichkeiten, Kostentrend Gesundheitswesen),
- + der Bestimmung der für die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten notwendigen Parameter (Grenzfremdkapitalzinssatz),
- + der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zur Bewertung der Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütung gem. IFRS 2,
- + der Bestimmung der für die Bewertung von bergbaulichen Rückstellungen notwendigen Parameter (z. B. Höhe der erwarteten Auszahlungen, Kostensteigerungsrate, Erfüllungszeitpunkte, Rechnungszinssätze und Höhe der erwarteten Nettoerlöse aus der Haldenabdeckung),
- + der Wahl der Parameter im Rahmen der modellgestützten Bewertung der Derivate (z. B. Annahmen hinsichtlich der Volatilität und des Zinssatzes),
- + der Abgrenzung von Erlösen und Aufwendungen gem. IFRS 15 für noch nicht (vollständig) erbrachte Leistungen zum Stichtag,
- + der Bestimmung des Ergebnisses bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen nach dem Leistungsfortschritt (Schätzung des Auftragsfortschritts, der gesamten Auftragskosten, der bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, der gesamten Auftragserlöse und der Auftragsrisiken),
- + der Bestimmung der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen, der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Schulden sowie der Bestimmung der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie
- + der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie beim Erstansatz von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures),
- + der Bestimmung des erzielbaren Betrags nicht fortgeführter Geschäftstätigkeiten.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Alle Gesellschaften betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem die Gesellschaft tätig ist, und entspricht im Regelfall der lokalen Währung. Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Quartalsdurchschnittskursen. Die sich ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

Bei der K+S ASIA PACIFIC PTE. LTD. wird abweichend von der lokalen Währung der US-Dollar als funktionale Währung verwendet, da diese Gesellschaft ihre Zahlungsmittelzuflüsse bzw. -abflüsse überwiegend in dieser Währung generiert. Die K+S FINANCE BELGIUM B.V. hat im Geschäftsjahr die funktionale Währung von US-Dollar auf Euro umgestellt.

Im Vorjahr wurde bei 15 Gesellschaften abweichend von der lokalen Währung der US-Dollar als funktionale Währung verwendet: COMPANIA MINERA PUNTA DE LOBOS LTDA., EMPRESA DE SERVICIOS LTDA., EMPRESA MARITIMA S.A., INAGUA GENERAL STORE, LTD., INVERSIONES COLUMBUS LTDA., INVERSIONES EMPREMAR LTDA., K+S ASIA PACIFIC PTE. LTD., K+S BELGIUM HOLDING B.V., K+S CHILE S.A., K+S FINANCE BELGIUM B.V., K PLUS S MIDDLE EAST FZE, K+S PERÚ S.A.C., MORTON BAHAMAS LTD., SERVICIOS MARITIMOS PATILLOS S.A. und SERVICIOS PORTUARIOS PATILLOS S.A.

Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern wurden folgende Wechselkurse für einen Euro zugrunde gelegt:

C.13, C.14

WECHSELKURSE

C.13

2021

je 1 €	Stichtagskurs zum 31.12.	Quartals- durchschnittskurs Q1	Quartals- durchschnittskurs Q2	Quartals- durchschnittskurs Q3	Quartals- durchschnittskurs Q4
US-Dollar (USD)	1,133	1,205	1,206	1,179	1,144
Kanadischer Dollar (CAD)	1,439	1,526	1,480	1,485	1,441
Tschechische Krone (CZK)	24,858	26,070	25,638	25,500	25,374
Brasilianischer Real (BRL)	6,310	6,599	6,381	6,159	6,382
Chilenischer Peso (CLP)	964,760	873,700	863,096	911,975	945,139
Britisches Pfund (GBP)	0,840	0,874	0,862	0,855	0,848

WECHSELKURSE

C.14

2020

je 1 €	Stichtagskurs zum 31.12.	Quartals- durchschnittskurs Q1	Quartals- durchschnittskurs Q2	Quartals- durchschnittskurs Q3	Quartals- durchschnittskurs Q4
US-Dollar (USD)	1,227	1,103	1,101	1,169	1,193
Kanadischer Dollar (CAD)	1,563	1,482	1,525	1,557	1,554
Tschechische Krone (CZK)	26,242	25,631	27,058	26,479	26,667
Brasilianischer Real (BRL)	6,374	4,917	5,920	6,282	6,438
Chilenischer Peso (CLP)	871,855	886,844	905,038	912,385	906,192
Britisches Pfund (GBP)	0,899	0,862	0,887	0,905	0,903

Im Berichtsjahr wurden im Saldo Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 26,5 Mio. € (2020: 20,5 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (z. B. Bewertung/Realisierung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung), die überwiegend in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen wurden.

NEUE ODER GEÄNDERTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die Änderungen an den Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE. **C.15**

Im Rahmen der sogenannten IBOR-Reform werden sich in der Verwendung befindliche zentrale variable Referenzzinssätze auf neue, risikofreie Referenzzinssätze umgestellt.

Ende 2021 wurden erste Referenzzinssätze, wie beispielsweise der EONIA, eingestellt. Diese wurden durch den €STR (Euro Short Term Rate) ersetzt. Dies betrifft bei K+S im Wesentlichen die Verzinsung der Inhouse Cash (IHC)-Salden. Die Verzinsung der IHC-Salden wurde systemseitig bereits 2019 umgestellt.

Bilanzielle Auswirkungen aus der IBOR-Reform ergaben sich bei K+S nicht.

NEUE ODER GEÄNDERTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

C.15

Standard/ Interpretation			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung K+S Gruppe ¹
Änderung	IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und weiteren IFRS hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 2)	01.01.2021
Änderung	IFRS 4	Änderung zu Versicherungsverträgen – Verschiebung der Anwendung von IFRS 9	01.01.2021
Änderung	IFRS 16	Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021 – Änderung an IFRS 16	01.04.2021

¹ Erstanwendung für Unternehmen mit Sitz in der EU auf Geschäftsjahre, die an oder nach diesem Tag beginnen. Die Anwendung neuer oder geänderter IFRS bzw. ihrer Interpretation für Unternehmen mit Sitz in der EU erfordert ein Endorsement durch die EU-Kommission. Mitunter kann der von der EU-Kommission bestimmte Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von dem vom IASB vorgesehenen Erstanwendungsdatum abweichen.

NEUE ODER GEÄNDERTE, ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die Änderungen an den Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE.

Die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht, sind aber von der K+S GRUPPE erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden. **C.16**

NEUE ODER GEÄNDERTE, ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

C.16

Standard/ Interpretation			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung K+S Gruppe ¹
Änderung	Sammelstandard zur Änderung mehrerer IFRS (IFRS 3, IAS 16, IAS 37, Annual Improvements 2018-2020)	Eng gefasste Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 sowie jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards, Zyklus 2018-2020	01.01.2022
Neu	IFRS 17	Versicherungsverträge, inklusive Änderungen	01.01.2023
Änderung	IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	01.01.2023
Änderung	IAS 1	Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit	01.01.2023
Änderung	IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023
Änderung	IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
Änderung	IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	01.01.2023

¹ Erstanwendung für Unternehmen mit Sitz in der EU auf Geschäftsjahre, die an oder nach diesem Tag beginnen. Die Anwendung neuer oder geänderter IFRS bzw. ihrer Interpretation für Unternehmen mit Sitz in der EU erfordert ein Endorsement durch die EU-Kommission. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt der Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung für Unternehmen mit Sitz in der EU offen. Die vorzeitige Anwendung eines oder mehrerer IFRS bzw. ihrer Interpretation (sofern vom IASB vorgesehen) steht unter dem Vorbehalt eines EU-Endorsement. Mitunter kann der von der EU-Kommission bestimmte Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von dem vom IASB vorgesehenen Erstanwendungsdatum abweichen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG UND GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung sind auf den Seiten 161-162 abgebildet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die K+S GRUPPE setzt Derivate zur Sicherung von Risiken aus sich verändernden Marktpreisen ein. Die Sicherungsstrategie wird in der Anmerkung (19) näher erläutert. Die Derivate sind nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (im Folgenden Marktbewertung genannt). Diese Marktbewertung erfolgt auf Basis von finanzmathematischen Modellen (siehe Anhang (19) „Derivative Finanzinstrumente“). Zwischen den Derivaten und den beschriebenen Grundgeschäften werden keine Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 gebildet, so dass die Marktwertschwankungen der ausstehenden Derivate zu jedem Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Des Weiteren ergeben sich Ergebniswirkungen aus der Ausübung/Erfüllung, dem Verkauf oder dem Verfall von Sicherungsderivaten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Effekte aus Sicherungsgeschäften in Abhängigkeit vom Sicherungszweck in den folgenden Positionen gezeigt:

A) ERGEBNIS AUS OPERATIVEN, ANTIZIPATIVEN SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Sämtliche Ergebniseffekte, die aus der antizipativen Sicherung von in zukünftigen Perioden erfolgswirksam werdenden operativen Geschäftsvorfällen resultieren, werden in dieser Ergebniszeile zusammengefasst. „Antizipativ“ meint dabei Grundgeschäfte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden, jedoch noch nicht in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Die Bezeichnung „operativ“ stellt auf Grundgeschäfte ab, die zu Effekten im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften führen. Wesentliche Anwendungsfälle sind:

- + die Sicherung von erwarteten USD-Umsätzen,
- + die Sicherung von erwarteten Zahlungsabflüssen (Investitionen, operative Aufwendungen) in kanadischen Dollar.

B) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

In diesen Positionen werden Ergebniseffekte ausgewiesen, die aus der Sicherung bereits bestehender Fremdwährungsforderungen resultieren (z. B. Sicherung von USD-Forderungen gegen Währungsschwankungen mittels eines EUR/USD-Termingeschäfts).

C) FINANZERGEBNIS

Ergebniseffekte aus der Sicherung von Grundgeschäften mit Finanzierungscharakter, deren Ergebniswirkungen sich weder im aktuellen Geschäftsjahr noch in zukünftigen Geschäftsjahren im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften niederschlagen, werden im Finanzergebnis ausgewiesen (z. B. Währungsderivate im Rahmen der Liquiditätssteuerung).

Die interne Steuerung der K+S GRUPPE erfolgt u. a. auf Basis des EBITDA. Neben der Korrektur um Abschreibungen unterscheidet sich dieses von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften durch die Nichtberücksichtigung von Marktwertschwankungen aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, die sich aufgrund der nach IFRS 9 vorgeschriebenen Marktbewertung während der Laufzeit des Sicherungsinstruments ergeben. Folglich sind aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften folgende Effekte zu eliminieren:

- + **Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte**
Bis zum Zeitpunkt der Fälligkeit sind die Sicherungsgeschäfte zu jedem Bilanzstichtag zum Marktwert zu bewerten. Die Abweichung vom Buchwert ist als Ertrag bzw. Aufwand zu erfassen.
- + **Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften**
Zum Zeitpunkt der Realisierung ist der Buchwert des Sicherungsgeschäfts auszubuchen. Die Realisierung erfolgt durch Ausübung/Erfüllung, Verfall oder Verkauf des Sicherungsinstruments. Die Differenz aus dem Realisierungsbetrag und dem Buchwert ergibt den Ertrag bzw. Aufwand der laufenden Periode. Da das EBITDA ein Ergebnis frei von Einflüssen aus der Marktbewertung nach IFRS 9 zeigen soll, sind die im Buchwert enthaltenen Marktwertschwankungen aus Vorperioden zu eliminieren.

Das im EBITDA erfasste Ergebnis aus Sicherungsgeschäften entspricht – aufgrund der Eliminierung sämtlicher Marktwertschwankungen während der Laufzeit – dem Wert der Sicherungsgeschäfte zum Zeitpunkt der Realisierung (Differenz zwischen Kassa- und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten bzw. zuzüglich der erhaltenen Prämien.

Sofern es sich um eine Kurssicherung von erwarteten Investitionen in Fremdwährung handelt, werden nicht nur die o.g.

Positionen, sondern sämtliche Ergebniseffekte bei der Ermittlung des EBITDA eliminiert. Hintergrund ist, dass die Ergebniseffekte aus den wirtschaftlich gesicherten Investitionen in Fremdwährung (höhere oder niedrigere Abschreibungen nach dem Zugangszeitpunkt) nicht im EBITDA enthalten sind. Daher würde aufgrund der fehlenden Ergebniseffekte aus dem Grundgeschäft ein Ausweis der zum Fälligkeitszeitpunkt entstehenden Ergebniseffekte dieser Sicherungsgeschäfte im EBITDA nicht zu einer aussagekräftigen Ergebnisermittlung führen. **C.17**

ÜBERLEITUNG AUF EBITDA¹

C.17

in Mio. €	2020 Fortgeführte Geschäfts- tätigkeit	2020 Nicht fortgeführte Geschäfts- tätigkeit	2020 Fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäfts- tätigkeit	2021 Fortgeführte Geschäfts- tätigkeit	2021 Nicht fortgeführte Geschäfts- tätigkeit	2021 Fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäfts- tätigkeit
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften	-1.893,4	195,2	-1.584,4	2.418,8	90,9	2.509,7
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte	-37,3	-79,1	-116,3	31,0	-	31,0
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-5,7	-3,8	-9,5	38,1	1,1	39,2
Realisierter Ertrag (-)/Aufwand (+) Investitionssicherung	-	0,3	0,3	-	-	-
Abschreibungen (+)/Wertminderungen (+)/Wertaufholungen (-) des Anlagevermögens	2.209,6	65,3	2.161,1	-1.514,6	-	-1.514,6
Erfolgsneutrale Aktivierung von Abschreibungen (-) ²	-6,3	-	-6,3	-5,5	-	-5,5
Wertminderungen (+)/Wertaufholungen (-) von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	1,3	-	1,3
EBITDA²	266,9	177,9	444,8	969,1	92,0	1.061,1

¹ Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, in Vorperioden erfasste Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften und dem realisierten Ergebnis aus Investitionssicherung.

² Es handelt sich um Abschreibungen von Vermögenswerten, die zur Herstellung anderer Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eingesetzt werden. Die Abschreibungen werden als Teil der Herstellungskosten aktiviert und nicht ergebniswirksam erfasst.

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der K+S GRUPPE betrugen 3.213,1 Mio. € (2020: 2.432,1 Mio. €) und lassen sich wie folgt aufteilen: **C.18**

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse erfolgt auf Basis der markt-orientierten Kundensegmente (Landwirtschaft und Industrie+). Industrie+ ist anhand der Kundeninteressen in die Bereiche Industrie, Verbraucher und Gemeinden untergliedert. Der größte Bereich, Industrie, ist zudem in Produktgruppen aufgegliedert.

UMSATZERLÖSE**C.18**

in Mio. €	2020	2021
Landwirtschaft	1.701,5	2.272,1
- davon Kaliumchlorid	956,7	1.349,3
- davon Düngemittelspezialitäten	744,8	922,8
Industrie+	730,6	941,0
- davon Verbraucher	58,5	60,0
- davon Gemeinden	50,3	193,2
- davon Industrie	621,8	687,7
- davon Wasserenthärtung	52,0	52,3
- davon Industrieanwendungen	78,5	92,1
- davon Lebensmittelindustrie	89,2	96,9
- davon Chemie	134,3	163,4
- davon Tierernährung	57,3	63,2
- davon Pharma	26,9	25,9
- davon Ergänzende Aktivitäten	162,6	163,0
- davon Sonstiges	20,9	31,1
Gesamt	2.432,1	3.213,1

ERÖFFNUNGS- UND SCHLUSSBUCHWERTE**C.19**

in Mio. €	Eröffnungs- buchwert zum 01.01.2020	Umgliederung nach IFRS 5	Schlussbuch- wert zum 31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	724,7	-235,9	272,7
Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen	2,1	-	1,5
Vertragsverbindlichkeiten	5,9	-0,4	3,9

ERÖFFNUNGS- UND SCHLUSSBUCHWERTE**C.20**

in Mio. €	Eröffnungs- buchwert zum 01.01.2021	Schlussbuch- wert zum 31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272,7	569,5
Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen	1,5	1,4
Vertragsverbindlichkeiten	3,9	6,2

Die gewählten Aufteilungen der Umsatzerlöse spiegeln den Einfluss wirtschaftlicher Faktoren auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen wider.

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse ist in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung unter Anmerkung (37) angegeben.

Die Tabellen **C.19** und **C.20** bilden die Eröffnungs- und Schlussbuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sowie der Vertragsverbindlichkeiten ab.

Der kumulierte Transaktionspreis aller noch zu erbringenden Leistungsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2021 6,2 Mio. € (2020: 3,9 Mio. €). Es wird erwartet, dass die hieraus resultierenden Erlöse innerhalb der nächsten Berichtsperiode vollständig realisiert werden.

Des Weiteren enthielten die Umsatzerlöse periodenfremde Erlöse i. H. v. 5,1 Mio. € (2020: 17,5 Mio. €), welche i. W. aus der erfolgswirksamen Auflösung von Rückstellungen für Verkaufsgeschäfte resultierten.

(2) UMSATZKOSTEN UND MARKETING- UND ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Im Geschäftsjahr betrugen die Umsatzkosten 734,0 Mio. € (2020: 4.158,9 Mio. €). Die Verringerung der Umsatzkosten ist in Höhe von 1.811,3 Mio. € auf Wertaufholungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) zurückzuführen. In der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt der Ausweis in der Spalte „Wertaufholungen“. Die Erhöhung der Umsatzkosten im Vorjahr ist in Höhe von 1.854,4 Mio. € auf Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) zurückzuführen. In der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgte der Ausweis in der Spalte „Wertminderungen“. Bereinigt um den Effekt aus der Wertaufholung betrugen die Umsatzkosten 2.545,3 Mio. € (2020 bereinigt um den Effekt aus der Wertminderung: 2.304,5 Mio. €).

In den Umsatzkosten enthalten sind Frachtkosten in Höhe von 529,6 Mio. € (2020: 404,8 Mio. €). Die Marketingkosten betrugen 60,0 Mio. € (2020: 72,4 Mio. €) und die allgemeinen Verwaltungskosten 115,9 Mio. € (2020: 124,7 Mio. €). **C.21**

MATERIALAUFWAND**C.21**

in Mio. €	2020	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	387,1	446,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	414,8	423,7
Energiekosten	236,6	294,0
Materialaufwand	1.038,5	1.163,8

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende wesentliche Posten enthalten: **C.22**

Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE.

Die Erträge aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen sind auf die wirtschaftliche Übertragung von 50 % der Anteile an der REKS GMBH & CO. KG zurückzuführen (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis“). Im Vorjahr entfielen diese auf die die Einbringung von 50 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH in den K+S VERMÖGENSTREUHÄNDER E.V. sowie die Bewertung der zurückbehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

Der Ausweis der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erfolgt verursachungsgerecht in der entsprechenden Kostenposition.

(4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende wesentliche Posten enthalten: **C.23**

Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**C.22**

in Mio. €	2020	2021
Gewinne aus Kursdifferenzen/Kurssicherungsgeschäften	62,2	62,7
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,7	0,5
Ertrag aus Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	55,6	219,5
Auflösungen von Rückstellungen	6,9	15,7
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	4,0	3,9
– davon aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,0	0,9
Erhaltene Entschädigungen und Erstattungen	5,4	1,5
Auflösung von Wertberichtigungen für Forderungen	0,2	–
Übrige Erträge	41,3	47,7
Sonstige betriebliche Erträge	176,3	351,5

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**C.23**

in Mio. €	2020	2021
Verluste aus Kursdifferenzen/Kurssicherungsgeschäften	70,8	70,1
Aufwendungen für stillgelegte Werke und Verwahrung Merkers	13,7	54,4
Investitionsnebenkosten	20,3	15,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	11,1	10,0
Periodenfremder Aufwand	19,3	9,5
Aufwendungen für Beratungen, Gutachten und Rechtsanwalts honorare	9,1	1,1
Abschreibungen	20,9	4,2
– davon Wertminderungsaufwendungen	15,7	–
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6,6	3,7
Übrige Aufwendungen	19,6	28,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	191,4	196,0

(5) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Im Geschäftsjahr wurden Beteiligungserträge im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen nicht konsolidierter Unternehmen in Höhe von 5,0 Mio. € (2020: 3,8 Mio. €) erzielt. Aufwendungen aus Verlustübernahmen fielen in Höhe von null € (2020: 0,6 Mio. €) an. Das Ergebnis aus der at-equity Bewertung betrug im Geschäftsjahr -1,6 Mio. € (2020: 0,0 Mio. €).

(6) ERGEBNIS AUS OPERATIVEN, ANTIZIPATIVEN SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Weitere Informationen zum „Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften“ sind in den „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung“ auf Seite 184 zu finden. **C.24**

(7) ZINSERGEBNIS

Bei der Ermittlung der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten wurde ein gewichteter Finanzierungskostensatz von 3,1% (2020: 2,9%) zugrunde gelegt. **C.25**

ERGEBNIS AUS OPERATIVEN, ANTIZIPATIVEN SICHERUNGSGESCHÄFTEN**C.24**

in Mio. €	2020	2021
Ergebnis aus der Realisierung von Devisensicherungsgeschäften	5,1	-12,1
- davon positive Ergebnisbeiträge	30,2	17,3
- davon negative Ergebnisbeiträge	-25,1	-29,4
Marktwertschwankungen noch nicht fälliger Devisensicherungsgeschäfte	37,3	-31,0
- davon positive Marktwertveränderungen	37,8	3,4
- davon negative Marktwertveränderungen	-0,5	-34,4
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	42,4	-43,1

ZINSERGEBNIS**C.25**

in Mio. €	2020	2021
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	5,4	12,1
Aufrechnung Zinsen mit nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (2020: negativer Saldo)	-5,4	-2,0
Zinserträge	-	10,1
Zinsaufwand Anleihen / Schuldscheindarlehen	-78,8	-65,2
Zinsanteil aus der Bewertung von bergbaulichen Rückstellungen	-12,7	61,4
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-1,1	-0,6
Aktivierung Fremdkapitalkosten	11,2	12,1
Zinsaufwand Leasing	-8,7	-8,8
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24,6	-27,0
Aufrechnung Zinsen mit nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	14,7	4,3
Zinsaufwendungen	-100,0	-23,8
Zinsergebnis	-100,0	-13,7

Der „Zinsanteil aus der Bewertung von bergbaulichen Rückstellungen“ setzt sich als Saldo folgender Positionen zusammen:

C.26

ZINSANTEIL BERGBAULICHER RÜCKSTELLUNGEN		C.26
in Mio. €	2020	2021
Zinseffekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes der bergbaulichen Rückstellungen	-11,3	-28,2
Erhöhung der bergbaulichen Rückstellungen aufgrund des Zeitablaufs (Aufzinsung)	-7,4	-8,6
Zinseffekt aus der Auflösung von bergbaulichen Rückstellungen	6,0	98,2
Zinsanteil aus der Bewertung von bergbaulichen Rückstellungen	-12,7	61,4

Die Eliminierung der Zinserträge/-aufwendungen aus Darlehens- bzw. Inhouse-Cash-Forderungen bzw. -Verbindlichkeiten zwischen der fortgeführten und der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit, der Operativen Einheit Americas, wurde aufgrund der Nichtfortführung dieser Beziehungen nach Closing vollständig der fortgeführten Geschäftstätigkeit zugeordnet. Im Vorjahr resultierte aus der Eliminierung der Zinsaufwendungen gegenüber der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit, der Operativen Einheit Americas, ein negativer Saldo der Zinserträge in Höhe von 5,4 Mio. €, der in den Zinsaufwand umgegliedert wurde. Die Eliminierung dieser Zinsaufwendungen führt im aktuellen Geschäftsjahr zu keinem negativen Saldo der Zinserträge und damit zu keiner Umgliederung in den Zinsaufwand.

Die Position „Aufrechnung Zinsen mit nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit“ im Zinsertrag enthält die eliminierten Zinsaufwendungen gegenüber der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit, der Operativen Einheit Americas, in Höhe von 2,0 Mio. € (2020: 7,6 Mio. €). Die Position „Aufrechnung Zinsen mit nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit“ im Zinsaufwand enthält die eliminierten Zinserträge gegenüber der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit, der Operativen Einheit Americas, in Höhe von 4,3 Mio. € (2020: 20,1 Mio. €).

(8) SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Das Ergebnis aus Derivaten resultiert i. W. aus Derivaten, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung von Fremdwährungsbeständen eingesetzt werden. Im Ergebnis aus Fremdwährungspositionen sind u. a. Fremdwährungseffekte aus internen Darlehen bzw. Forderungen/Verbindlichkeiten aus Inhouse Cash sowie Bankguthaben und Geldanlagen (jeweils in Fremdwährung) enthalten. Das Ergebnis aus dem Rückkauf

von emittierten Anleihen und Schuldscheindarlehen resultiert aus der Differenz zwischen Rückkaufkurs und dem Buchwert zum Zeitpunkt des Rückkaufs. **C.27**

SONSTIGES FINANZERGEBNIS		C.27
in Mio. €	2020	2021
Ergebnis aus Derivaten	-58,4	42,9
- davon Erträge aus Realisierung	29,2	65,5
- davon Aufwendungen aus Realisierung	-49,4	-23,3
- davon Erträge aus Bewertung	1,0	0,8
- davon Aufwendungen aus Bewertung	-39,2	-0,1
Ergebnis aus Fremdwährungspositionen	54,3	5,5
- davon Erträge aus Realisierung	9,1	77,7
- davon Aufwendungen aus Realisierung	-7,7	-75,6
- davon Erträge aus Bewertung	83,6	19,7
- davon Aufwendungen aus Bewertung	-30,7	-16,3
Rückkaufergebnis emittierte Anleihen/Schuldscheindarlehen	0,9	-22,3
- davon Erträge	0,9	-
- davon Aufwand	-	-22,3
Sonstige Finanzerträge	0,2	0,1
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,7	-5,5
Sonstiges Finanzergebnis	-5,7	20,7

(9) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % (2020: 30,1 %) zugrunde gelegt. Neben einem unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und einem unveränderten Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 14,4 % (2020: 14,3 %) berücksichtigt. Latente Steuern im Ausland werden mit den jeweiligen nationalen Ertragsteuersätzen berechnet. **C.28**

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		C.28
in Mio. €	2020	2021
Laufende Steuern	5,0	104,0
- in Deutschland	0,8	95,2
- im Ausland	4,2	8,8
Latente Steuern	-113,2	148,8
- in Deutschland	13,9	19,2
- im Ausland	-127,1	129,6
- davon aus Verlustvorträgen und Tax Credits	-26,5	45,3
- davon auf temporäre Differenzen zurückzuführen	-86,7	103,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-108,2	252,8

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

C.29

in Mio. €	2020	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.999,1	2.425,8
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Konzernsteuersatz: 30,2 %; Vorjahr: 30,1 %)	-601,7	732,6
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands:		
Steuerminderingen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	-4,3	-21,0
Hinzurechnungen/Kürzungen für Gewerbesteuer	3,5	3,5
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	9,8	5,6
Permanente Abweichungen	-0,3	0,1
Steuermehrungen/-minderungen aufgrund der Bewertung aktiver latenter Steuern	351,0	-430,2
Umgliederungen im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten	88,1	-
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	43,0	-46,9
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	1,0	1,0
Steuern für frühere Jahre	-0,1	5,3
Sonstige Effekte	1,8	2,8
Tatsächlicher Steueraufwand	-108,2	252,8
Steuerquote¹	5,4 %	10,4 %

¹ Bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern.

In Tabelle C.29 wird eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand vorgenommen. Für die Berechnung des erwarteten Ertragsteueraufwands wurde ein inländischer Konzernsteuersatz von 30,2 % (2020: 30,1 %) zugrunde gelegt.

C.29

(10) PERSONALAUFWAND / ARBEITNEHMER

C.30, C.31

- 👁 Mitarbeiter
- 👁 Vergütungsbericht

Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE.

PERSONALAUFWAND		C.30
in Mio. €	2020	2021
Löhne und Gehälter	720,5	706,8
Kosten der sozialen Sicherheit	160,8	164,7
Altersversorgung	13,9	13,8
Personalaufwand	895,2	885,3

ARBEITNEHMER EINSCHLIESSLICH BEFRISTET BESCHÄFTIGTER		C.31
Jahresdurchschnitt (FTE)	2020	2021
Inland	10.123	9.848
Ausland	1.022	926
Gesamt	11.145	10.776
- davon Auszubildende	561	553

(11) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien berechnet. Da bei der K+S GRUPPE derzeit keine der Bedingungen erfüllt sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. C.32

ERGEBNIS JE AKTIE¹

C.32

in Mio. €	2020	2021
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	-1.714,8	2.983,2
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-1.890,8	2.173,0
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	176,0	810,3
Durchschnittliche Anzahl Aktien (in Mio. Stück)	191,4	191,4
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	-8,96	15,59
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-9,88	11,35
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	0,92	4,23

¹ Das bereinigte Ergebnis je Aktie und dessen Ermittlung wird im Lagebericht auf Seite 53 dargestellt.

Im Falle einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder einer bedingten Kapitalerhöhung (siehe Anmerkung (21), Seite 204) könnten die Ergebnisse je Aktie in Zukunft potenziell verwässert werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Bilanz ist auf Seite 163-164 abgebildet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Die Entwicklung der Bruttobuchwerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist gesondert auf den Seiten 167-168 dargestellt.

(12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGE-VERMÖGEN UND WERTMINDERUNGSTEST

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Goodwill aus Unternehmenserwerben in Höhe von 13,7 Mio. € (2020: 13,7 Mio. €) ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Salz Europa zugeordnet.

Die ZGE Kali- und Magnesiumprodukte umfasst das globale Geschäft mit Kali- und Magnesiumprodukten aus unseren Werken in Deutschland und unserem kanadischen Standort Bethune. Die ZGE Salz Europa umfasst die europäischen Salzaktivitäten.

Für alle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IAS 36 ist eine Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen, sofern zum Abschlussstichtag Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Unabhängig von der Existenz solcher Anhaltspunkte sind der Geschäfts- oder Firmenwert jährlich auf Werthaltigkeit zu prüfen. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert einer zahlungsgenerierenden Einheit (ZGE) (carrying amount) höher ist als der erzielbare Betrag der ZGE. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Abgangskosten und Nutzungswert. Bei beiden Methoden werden die Barwerte der erwarteten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt. Der Zeitwert abzüglich Abgangskosten ist der Betrag, der für eine ZGE zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Abgangskosten erzielt werden könnte. Da beide Optionen i. S. einer Investitionsentscheidung grundsätzlich jederzeit offenstehen, ist der höhere Betrag relevant.

Die Prognose der Cashflows beider ZGES stützt sich auf die aktuelle mittelfristige Planung der K+S GRUPPE, denen eine Planung der jeweiligen Gesellschaften zugrunde liegt. Die mittelfristige Planung basiert auf eigenen Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des operativen Geschäfts, Marktstudien, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Schätzung einzelner Einflussfaktoren, wie z. B. Absatzpreise und Absatzmengen, Energie- und Frachtkosten oder Wechselkursrelationen. Diese Einschätzungen werden ggf. um Erwartungen der Marktteilnehmer für Zwecke der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten angepasst.

ZGE KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit zum 30. September bzw. 31. Dezember 2020 wurde Wertminderungsbedarf erfasst und der Buchwert der ZGE Kali- und Magnesiumprodukte auf den damaligen beizulegenden Zeitwert abzüglich Abgangskosten abgeschrieben. Hierbei wurde auch der noch bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) der ZGE vollständig eliminiert. In den auf die Erfassung des Wertminderungsaufwands folgenden Perioden ist an jedem Bilanzstichtag zu überprüfen, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommene außerplanmäßige Wertminderung weggefallen sind (triggering event). Die in 2021 unterjährig durchgeführten Prüfungen der Werthaltigkeit der ZGE Kali- und Magnesiumprodukte führten trotz eines gestiegenen Kapitalkostensatzes (6,9 % statt 6,7 % zum 31. Dezember 2020) bereits per 31. März bzw. 30. Juni 2021 aufgrund höherer Preisannahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2020 zu einer Teilwertaufholung. Per 30. September bzw. 31. Dezember 2021 konnte der Buchwert vollständig aufgeholt werden, was insbesondere auf eine höhere Wachstumsrate und einen besseren USD/EUR-Wechselkurs zurückzuführen ist.

Die Wertaufholung zum 31. Dezember 2021 ist insgesamt im Vergleich zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen auf folgende Änderungen der Annahmen zurückzuführen, wobei die positiven Effekte (mit + gekennzeichnet) die negativen (mit - gekennzeichnet) übertreffen:

- + Deutlich verbesserte Kalipreise über den gesamten Betrachtungszeitraum (+)
- + Veränderte Erwartung hinsichtlich der Wechselkursentwicklung (1,16 für USD/EUR statt bislang 1,20 USD/EUR) (+)
- + Höhere jährliche Wachstums- bzw. Inflationsrate aufgrund veränderter Preisindizes (1,5 % versus 1,3 % im Vorjahr) (+)
- + Verlängerte Laufzeit für die deutschen Standorte auf Basis einer aktualisierten Ermittlung der Reserven und damit verbundenen Laufzeiten (+)
- + Preisbedingte Kostensteigerungen über den gesamten Betrachtungszeitraum (insbesondere bei Energie und Frachten) (-)
- + Gestiegener Kapitalkostensatz (6,8 % statt im Vorjahr 6,7 %) (-)

Da eine Zuschreibung nur bis zu den fortgeführten historischen Buchwerten erfolgen darf, wurden zum Jahresende 2021 insgesamt 1.811,3 Mio. € wertaufgeholt. Die Wertaufholung verteilt sich auf Sachanlagen (1.809,8 Mio. €) und immaterielle Vermögenswerte (1,5 Mio. €) und wurde in den Umsatzkosten erfasst. Aus dem Vergleich des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Abgangskosten in Höhe von 6.828,0 Mio. € mit dem Buchwert der ZGE von 5.696,3 Mio. € (nach Wertaufholung) resultiert eine Überdeckung von 1.131,7 Mio. € (Vorjahr Unterdeckung von 1.863,0 Mio. €).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Abgangskosten für die ZGE Kali- und Magnesiumprodukte basiert für den Betrachtungszeitpunkt 31.12.2021 auf der Mittelfristplanung für die Jahre 2022 bis 2024 und der darauf aufbauenden Fortentwicklung bis zum Laufzeitende der Werke. Die Laufzeit der deutschen Werke ist durch die Summe der Rohstoffreserven und die jährliche Förderung determiniert. Die Produktionsmenge wird in diesem Zeitraum auf Basis des letzten Mittelfristplanungsjahres fortgeschrieben. Für die Produktionsstätte Bethune in Kanada wird der sukzessive Aufbau der Produktionskapazität auf 4 Mio. t pro Jahr unter Ausweitung des Secondary Minings verbunden mit positiven Effekten auf die durchschnittlichen Produktionskosten und einem entsprechenden Anstieg der geplanten Absatzmenge berücksichtigt. Die Laufzeit ergibt sich aus den Reserven sowie anteiligen Ressourcen. Dabei wird auf die veröffentlichten Ressourcen, die bereits in Tonnen Endprodukt unter Berücksichtigung von Abbauverlusten angegeben sind, ein weiterer Sicherheitsabschlag i. H. v. 60 % angesetzt. Daraus resultiert eine Laufzeit, die fast 150 Jahre ergibt, sodass im Rahmen des vorgenommenen Werthaltigkeitstests vereinfachend mit einer ewigen Rente kalkuliert wurde (Vorjahr analog). Die Preisplanung für 2022 bis 2024 basiert auf der Mittelfristplanung. Danach setzen wir für die Jahre 2025 bis 2035 auf der Realpreisentwicklung der externen Studie Argus Potash Analytics des Informationsdienstleisters ARGUS MEDIA LTD. auf (Stand November/Dezember 2021), welche wir aus Konsistenzgründen mit unserer eigenen Inflationsannahme in Nominalpreise umrechnen. Nach 2035 werden die Preise lediglich mit der Inflationsrate von 1,5 % (2020: 1,3 %) fortgeschrieben. Die Inflationserwartung orientiert sich an veröffentlichten Preisindizes für Investitionsgüterproduzenten und Bruttoverdiensten von Arbeitnehmern. Basierend auf einem realisierten Durchschnittspreis für granuliertes MOP in Brasilien in Höhe von 382 USD/t im Jahr 2021 erwarten wir für 2022 einen kräftigen Anstieg der MOP-Preise gegenüber 2021. Danach fällt das Preisniveau sukzessive mit durchschnittlich 9 % pro Jahr bis 2028 ab (nominal), wobei der größte Abschwung bereits in 2023 erwartet wird. Nach 2028 steigen die Preise leicht um ca. 3 % (nominal) pro Jahr bis 2035. Ab dem Jahre 2036 wird unverändert die nominale Preissteigerung in Höhe von 1,5 % pro Jahr (2020: 1,3 %) angenommen. Die Umsätze für das restliche Produktportfolio werden ab dem Jahr 2025 auf Basis von Inflationserwartungen um 1,5 % pro Jahr (2020: 1,3 %) angepasst. Die Kosten werden für das gesamte Produktportfolio ab dem Jahre 2025 auf Basis von Inflationserwartungen um 1,5 % pro Jahr (2020: 1,3 %) fortgeschrieben.

Zur Berücksichtigung von Schätzungsunsicherheiten wurden Sensitivitätsrechnungen durchgeführt. Dabei wurde jeweils die Änderung einer Annahme berücksichtigt, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

- + Eine Verringerung (Erhöhung) des geplanten MOP-Preises im gesamten Planungszeitraum um 5 % würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag der ZGE Kali- und Magnesiumprodukte um 1,1 Mrd. € sinkt (1,1 Mrd. € steigt).
- + Eine Erhöhung (Verringerung) des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem um 0,6 Mrd. € geringeren (0,7 Mrd. € höheren) erzielbaren Betrag führen.
- + Eine Verringerung (Erhöhung) der Wachstums- bzw. Inflationsrate im gesamten Planungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem um 1,1 Mrd. € geringeren (1,3 Mrd. € höheren) erzielbaren Betrag führen.
- + Eine Verringerung (Erhöhung) der Laufzeit der deutschen Kaliwerke um 5 Jahre würde zu einem um 0,2 Mrd. € geringeren (0,2 Mrd. € höheren) erzielbaren Betrag führen.
- + Um 5 Cent höhere (geringere) USD/EUR-Wechselkurse würden zu einem um 0,9 Mrd. € geringeren (1,0 Mrd. € höheren) erzielbaren Betrag führen (ohne jeweils gegenläufige Effekte aus der Währungssicherung).

Korrespondierend zur Änderung des erzielbaren Betrages würde sich unter Beachtung der obigen Sensitivitäten für den MOP-Preis und die Wachstums- bzw. Inflationsrate jeweils eine Wertminderung ergeben. Eine jeweilige Reduktion des geplanten MOP-Preisniveaus um 5,0 % oder eine Verringerung der Wachstums- bzw. Inflationsrate von 1,5 % auf 1,0 % p. a. würde bei Konstanz der übrigen Parameter dazu führen, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Abgangskosten dem Buchwert der ZGE entsprechen würde.

ZGE SALZ EUROPA

Im Jahr 2021 lagen für die ZGE Salz Europa keine Anhaltspunkte einer möglichen Wertminderung vor. Entsprechend wurde die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwertes (Goodwill) turnusmäßig zum 31. Dezember 2021 überprüft. Der auf Basis des Nutzungswertes durchgeführte Werthaltigkeitstest bestätigt die Werthaltigkeit des der ZGE Salz Europa zugeordneten Goodwills. Die Überdeckung der ZGE Salz Europa hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 verringert. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Annahmen zurückzuführen, wobei die negativen Effekte (mit – gekennzeichnet) die positiven (mit + gekennzeichnet) übertreffen:

- + Steigende Preise auf der Absatzseite (+)
- + Preisbedingte Kostensteigerungen über den gesamten Betrachtungszeitraum (insbesondere bei Verpackungsmaterial, Energie und Frachten) (–)
- + Höhere jährliche Wachstums- bzw. Inflationsrate (1,5 % versus 1,3 % im Vorjahr) (+)
- + Gestiegener Kapitalkostensatz (6,8 % statt im Vorjahr 6,7 %) (–)
- + Eine verkürzte Laufzeit für die Standorte auf Basis einer aktualisierten Ermittlung der Reserven und damit verbundenen Laufzeiten (–)

Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgt auf Basis der mittelfristigen Planung, die einen Detailprognosezeitraum für die Jahre 2022 bis 2024 umfasst. Für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Jahre wurde bei den Kosten und Umsätzen und daraus folgend bei den Cashflows eine Wachstumsrate von 1,5 % (2020: 1,3 %) unterstellt. Die Mittelfristplanung für die ZGE Salz Europa ist geprägt von den Annahmen für den Winter. Wir gehen hier von einer Normalisierung der Winterverhältnisse aus (Normalwinter auf Basis der durchschnittlichen Absatzmenge der letzten zehn Jahre). Im Vergleich zum überdurchschnittlich guten Jahr 2021 sind somit geringere Absatz- und Produktionsmengen für 2022 bis 2024 unterstellt, Tendenz dann allerdings leicht steigend (insbesondere aus den Bereichen Chemie, Pharma und Industrie). Die Preisprognose geht von leicht steigenden Preisen aus. Der am Ende des Geschäftsjahres 2021 auf Basis des Nutzungswertes durchgeführte Werthaltigkeitstest bestätigt die Werthaltigkeit des der ZGE Salz Europa zugeordneten Goodwills. Nach unserer Einschätzung würden realistische Veränderungen der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, nicht dazu führen, dass der Buchwert der ZGE Salz Europa ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Tabelle **C.33** stellt die Abzinsungssätze zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres dar: **C.33**

ABZINSUNGSSÄTZE WERTHALTIGKEITSTEST		C.33	
	2020	2020	2021
	Vor Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern
Zinssätze in %			Nach Steuern
ZGE Kali- und Magnesiumprodukte	-	6,7	9,7
ZGE Salz Europa	9,4	6,7	9,7

Die Zinssätze der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen dem auf Basis einer repräsentativen Peer Group ermittelten Kapitalkostensatz der K+S GRUPPE.

👁️ Wirtschaftsbericht, Herleitung der Kapitalkosten

(13) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich überwiegend um vermietete Objekte. Zum 31. Dezember 2021 betrugen die beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 12,6 Mio. € (2020: 12,4 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte wurden durch interne Fachabteilungen unter Berücksichtigung lokaler Marktgegebenheiten geschätzt. Bei der Wertermittlung wurden insbesondere

die lokalen Bodenrichtwerte berücksichtigt; teilweise wurde auch auf externe Wertgutachten zurückgegriffen. Die Bewertungsmethoden entsprechen der Stufe 3 der dreistufigen Bewertungshierarchie des IFRS 13.

(14) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert wurden. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Fair Value Bewertung der Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen zurückzuführen.

(15) ANTEILE AN AT-EQUITY BEWERTETEN BETEILIGUNGEN

Die K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH wird als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. K+S hält 50 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft. Gegenstand der Gesellschaft ist die Annahme von nicht gefährlichem Boden und Baustoff, der für die Abdeckung und Rekultivierung von ehemaligen Kalirückstandshalden verwendet wird. Im Rahmen der REKS-Transaktion (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis“) erfolgte der Verkauf von 50 % der Anteile an der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH an die REMEX GMBH zu einem vertraglich festgelegten Kaufpreis. Der Vollzug der Transaktion steht unter anderem unter dem Vorbehalt des Erwerbs der derzeit vom K+S VERMÖGENSTREUHÄNDER E.V. gehaltenen Anteile an der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH.

Die REKS GMBH & CO. KG wird im Geschäftsjahr 2021 erstmalig als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert (siehe Ausführungen im Abschnitt „Konsolidierungskreis“). Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und Weiterentwicklung von Entsorgungsaktivitäten in den Geschäftsfeldern Untertage, Sekundäraluminiumindustrie und Haldenabdeckung.

Die nachstehenden Tabellen fassen die Finanzinformationen der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH und der REKS GMBH & CO. KG, wie in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt, zusammen, berichtigt um Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden. Die stillen Reserven der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH entfielen i. W. auf das Nutzungsrecht an der Halde Wathlingen. Bei der REKS GMBH & CO. KG entfielen die stillen Reserven gemäß der vorläufigen Kaufpreisallokation i. W. auf den Kooperationsvertrag der REKS mit K+S, der Kapazitäten zur untertägigen Entsorgung von Abfällen zusichert. Außerdem wird eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des

Anteils des Konzerns an der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH und der REKS GMBH & CO. KG dargestellt. **C.34, C.35, C.36, C.37**

**FINANZINFORMATIONEN DER
K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH – BILANZ** **C.34**

in Mio. €	2020	2021
Eigentumsanteil	50%	50%
Langfristige Vermögenswerte	64,5	63,5
– davon Goodwill aus Fair-Value-Anpassungen	20,1	20,1
Kurzfristige Vermögenswerte	1,1	1,9
– davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	1,6
Aktiva (100%)	65,6	65,4
Eigenkapital	55,7	55,4
Langfristiges Fremdkapital	4,9	4,7
– davon Finanzverbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Verbindlichkeiten)	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	5,0	5,3
– davon Finanzverbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Verbindlichkeiten)	3,4	4,2
Passiva (100%)	65,6	65,4

**FINANZINFORMATIONEN DER
K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH – ERGEBNIS** **C.35**

in Mio. €	2020	2021
Ergebnisrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021, Vorjahr 01.10.2020 bis 31.12.2020		
Umsatzerlöse	1,1	3,5
Abschreibungen	-0,4	-1,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	0,2
Jahresüberschuss	-	-0,4
Gesamtergebnis	-	-0,4
Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode vom 01.01.2021, Vorjahr 30.09.2020 (Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert)	27,8	27,8
Anteiliges Gesamtergebnis	-	-0,2
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-1,4
Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres	27,8	26,3

**FINANZINFORMATIONEN DER
REKS GMBH & CO. KG – BILANZ (VORLÄUFIG)** **C.36**

in Mio. €	2021
Eigentumsanteil	50%
Langfristige Vermögenswerte	294,5
– davon Goodwill aus Fair-Value-Anpassungen	33,7
Kurzfristige Vermögenswerte	56,7
– davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,3
Aktiva (100%)	351,2
Eigenkapital	299,3
Langfristiges Fremdkapital	21,6
– davon Finanzverbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Verbindlichkeiten)	0,7
Kurzfristiges Fremdkapital	30,3
– davon Finanzverbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Verbindlichkeiten)	0,1
Passiva (100%)	351,2

**FINANZINFORMATIONEN DER
REKS GMBH & CO. KG – ERGEBNIS** **C.37**

in Mio. €	2021
Eigentumsanteil	50%
Ergebnisrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021	
Umsatzerlöse	67,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,2
Jahresüberschuss	6,4
Gesamtergebnis	6,4
Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum 31.12.2021 (Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert)	149,7

Da die REKS GMBH & CO. KG zum Jahresende als Tochterunternehmen entkonsolidiert und als Joint Venture erstmalig erfasst wurde, erfolgt keine Berücksichtigung des in der Tabelle dargestellten Gesamtergebnisses bei der Überleitung zum Beteiligungsbuchwert der REKS GMBH & CO. KG. Das Ergebnis bezieht sich auf den Zeitraum vor der Klassifizierung als Joint Venture und ist vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2021 enthalten.

(16) LATENTE STEUERN

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

C.38

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 2,0 Mio. € (2020: 392,5 Mio. €) und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 5,8 Mio. € (2020: 6,7 Mio. €) wurde auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern verzichtet, da die Wahrscheinlichkeit der Realisierung von positiven zu versteuerndem Einkommen als nicht hinreichend angesehen wird. Die zugrunde liegenden

Verlustvorträge betragen 25,0 Mio. € (2020: 28,8 Mio. €) und sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Für die Ermittlung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde das zu erwartende steuerliche Ergebnis aus der Unternehmensplanung und aus der Umkehr passiver latenter Steuern abgeleitet. **C.39**

Bei Gesellschaften mit steuerlich negativem Ergebnis im laufenden Jahr oder im Vorjahr bestand ein Überhang der aktiven latenten Steuern von 2,7 Mio. € (2020: 13,1 Mio. €). Grundlage für die Bildung dieser latenten Steuern ist die Einschätzung, dass in künftigen Geschäftsjahren positive steuerliche Ergebnisse erzielt werden.

LATENTE STEUERN**C.38**

in Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2020	2021	2020	2021
Immaterielle Vermögenswerte	4,1	14,1	2,0	3,5
Sachanlagen	287,2	13,7	-	427,7
Anteile an Tochterunternehmen (Outside Basis Differences)	-	-	45,1	-
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	17,0
Vorräte	1,7	2,6	0,3	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,8	-	1,6	6,1
Sonstige Vermögenswerte	6,2	6,2	43,5	9,7
- davon derivative Finanzinstrumente	-	-	38,9	1,7
Rückstellungen	232,7	280,2	5,8	7,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	-	5,5	-
Sonstige Verbindlichkeiten	33,4	72,6	14,1	13,4
- davon derivative Finanzinstrumente	12,7	11,1	-	-
Bruttobetrag	567,2	389,4	117,9	485,2
- davon langfristig	523,9	308,0	14,5	455,7
Nichtansatz wegen nicht hinreichender Realisierbarkeit	-392,5	-2,0	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	47,9	11,1	-	-
Konsolidierungen	5,7	9,2	-1,7	-2,4
Saldierungen	-52,3	-377,5	-52,3	-377,5
Bilanzansatz (Nettobetrag)	176,0	30,2	63,9	105,3

VERFALLBARKEIT NICHT ANGESETZTER VERLUSTVORTRÄGE**C.39**

in Mio. €	2020	2021
Nicht angesetzte Verlustvorträge	28,8	25,0
- davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	-	-
- davon zwischen zwei bis fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	-	-
- davon in mehr als fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	0,2	0,9
- davon unverfallbare Verlustvorträge	28,6	24,1

Im Berichtsjahr wurden im sonstigen Ergebnis latente Steuern in Höhe von –31,0 Mio. € (2020: –20,1 Mio. €) erfasst, welche im Wesentlichen auf Rückstellungen entfallen. Der Bilanzansatz der latenten Steuern hat sich zum 31. Dezember 2021 um –187,2 Mio. € (2020: 219,1 Mio. €) verändert und setzt sich zusammen aus einem Abbau aktiver latenter Steuern von 145,8 Mio. € (2020: –80,6 Mio. €) sowie einem Aufbau passiver latenter Steuern von 41,4 Mio. € (2020: –138,5 Mio. €). Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern von –31,0 Mio. € (2020: –20,1 Mio. €), währungsbedingten Effekten von –0,5 Mio. € (2020: 6,9 Mio. €) und in der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit erfassten latenten Steuern von –68,8 Mio. € (2020: 119,0 Mio. €) ergibt sich der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene latente Steuerauswand in Höhe von 148,9 Mio. € (2020: –113,2 Mio. €).

Temporäre Unterschiede in Höhe von 214,2 Mio. € (2020: 66,7 Mio. €) stehen in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, auf die wegen IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet werden.

(17) VORRÄTE

In der Berichtsperiode wurden Wertminderungen wegen des Ansatzes zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 23,0 Mio. € (2020: 28,7 Mio. €) vorgenommen. **C.40**

VORRÄTE

C.40

in Mio. €	2020	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250,0	261,8
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27,7	33,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	205,8	195,1
Vorräte	483,5	496,5

(18) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten u. a. aus der Bilanzierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen resultierende Forderungen und setzen sich wie folgt zusammen: **C.41**

K+S hat Factoringvereinbarungen mit Factoringunternehmen zum Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Die für das Factoring in Frage kommenden Forderungen sind dem IFRS 9 Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet. Die Factoringvereinbarungen sind so ausgestaltet, dass die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergehen. Die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden deshalb vollständig ausgebucht. Zum Stichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 120,7 Mio. € (2020: 191,2 Mio. €) im Rahmen des Factorings verkauft.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

C.41

in Mio. €	2020	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	2021	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272,7	-	569,5	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	209,8	6,1	112,2	7,5
- davon Derivate	129,4	-	12,0	6,4
- davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5,0	-	13,2	-
- davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,2	-	17,2	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	482,5	6,1	681,7	7,5

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 ist unter anderem auf gestiegene Umsätze und eine geringere Inanspruchnahme des Factorings zurückzuführen.

Vom Kaufpreis der Forderungen werden teilweise Sicherheiten zur Abdeckung von Veritätsrisiken vom Forderungskäufer einbehalten. Der Ausweis dieser Sicherheiten erfolgt unter den „sonstigen finanziellen Vermögenswerten“, wobei wegen der Kurzfristigkeit dieser finanziellen Vermögenswerte der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Barsicherheiten in Höhe von 6,4 Mio. € (2020: 24,7 Mio. €) enthalten. Die Barsicherheiten wurden einerseits bei Banken zur Gewährung von Bürgschaften und Garantien gegenüber Lieferanten (2021: 1,8 Mio. €; 2020: 19,3 Mio. €) hinterlegt. Andererseits resultieren die Sicherheiten aus Einbehalten vom Kaufpreis aus Factoringvereinbarungen (2021: 4,6 Mio. €; 2020: 5,4 Mio. €).

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste zu erfassen. Allerdings verfolgt K+S die Strategie, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen grundsätzlich durch geeignete Instrumente zu besichern. Diese Besicherung wird als integraler Bestandteil der Vertragsbeziehungen mit den Kunden angesehen und bei der Bewertung der erwarteten Verluste berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag sind konzernweit 477,0 Mio. € = 95 % (2020: 331,9 Mio. € = 89 %) der absicherbaren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kreditversicherungen

oder anderweitige Sicherungsinstrumente gegen einen Ausfall gesichert. Aufgrund der hohen Bonität der Kreditversicherer ist das Risiko im Wesentlichen auf den geringen Selbstbehalt beschränkt. Die nicht absicherbaren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber der öffentlichen Hand. Für diese sowie den ungesicherten Teil der grundsätzlich absicherbaren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 26,6 Mio. € = 5 % (2020: 40,0 Mio. € = 11 %) sind auf Basis der historischen Ausfallraten keine wesentlichen Ausfälle zu erwarten. Es besteht keine Indikation, dass die zukünftigen Ausfallraten von den historischen signifikant abweichen werden. Daher wurden lediglich erwartete Verluste in den Fällen erfasst, bei denen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Objektive Hinweise sind z.B. ein Insolvenz-antrag, wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Kunden oder eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, es sei denn, die Werthaltigkeit kann trotz Überfälligkeit begründet werden. Sofern es sich um versicherte Forderungen handelt, wurde eine Wertberichtigung maximal in Höhe des Selbstbehalts gebildet. Die Vorjahresangaben beziehen sich auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE. **C.42**

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben. Am 31. Dezember 2021 betrug die maximale Ausfallsumme für den sehr unwahrscheinlichen gleichzeitigen Ausfall aller ungesicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 103,5 Mio. € (2020: 153,4 Mio. €). Die Vorjahresangaben beziehen sich auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE.

AUFTEILUNG BUCHWERTE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

C.42

in Mio. €	2020	2020	2020	2021
	fortgeführte Geschäftstätigkeit	nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	
Abgesichert	220,1	111,8	331,9	477,0
Absicherbar, aber ungesichert	23,6	16,4	40,0	26,6
Summe absicherbare Forderungen	243,7	128,2	371,9	503,6
Nicht absicherbar	36,8	76,6	113,4	76,9
Summe Bruttobuchwerte	280,5	204,8	485,3	580,5
Wertberichtigungen	7,8	1,7	9,5	11,0
Nettobuchwerte	272,7	203,1	475,8	569,5

Die nachfolgende Tabelle leitet die auf Basis objektiver Hinweise erfassten Wertberichtigungen vom Jahresanfang auf den Bestand am Jahresende über. Erwartete Verluste, die nicht auf solchen objektiven Hinweisen beruhen, wurden wegen Unwesentlichkeit nicht erfasst und werden daher in der Tabelle nicht aufgeführt. Ebenso wird aus Wesentlichkeitsgründen auf weitere Angaben zum Ausfallrisiko und zu erwarteten Kreditverlusten der betroffenen Bilanzpositionen verzichtet. **C.43**

WERTBERICHTIGUNGEN FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

C.43

in Mio. €	2020	2021
Stand am 1. Januar	11,3	7,8
Umgliederungen nach IFRS 5/ Veränderungen Konsolidierungskreis	-1,9	-0,1
Zuführung	0,1	3,4
Auflösung	0,2	-
Verbrauch	1,5	0,1
Stand am 31. Dezember	7,8	11,0

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Positionen, die in den kurzfristigen bzw. langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, sind ebenfalls Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Verluste zu erfassen. Aufgrund der guten Bonität der Kontrahenten wurden keine wesentlichen Wertminderungen identifiziert. Analog zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden daher lediglich erwartete Verluste in den Fällen erfasst, bei denen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Zum Bilanzstichtag lagen solche Wertberichtigungen analog dem Vorjahr nicht vor.

Zudem sind in der Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bereits bei Zugang wertgeminderte Vermögenswerte mit einem Buchwert von 4,2 Mio. € (2020: 3,3 Mio. €) und einem nominalen Rückzahlungsbetrag von 7,0 Mio. € (2020: 5,8 Mio. €) enthalten. Es entfielen, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen auf Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen.

Soweit Forderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden sie basierend auf den Zinssätzen zum Bilanzstichtag diskontiert.

Zum 31. Dezember 2021 wurden keine Abzinsungen für un- bzw. unterverzinliche Forderungen vorgenommen (2020: 0,0 Mio. €).

Tabelle **C.44** gibt Informationen über das Ausmaß der in der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthaltenen Ausfallrisiken. **C.44**

Zum Bilanzstichtag waren 1,3 Mio. € (2020: 1,5 Mio. €) der nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte überfällig.

Das Forderungsmanagement ist darauf ausgelegt, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie den Verlust von Forderungen zu vermeiden. Die Fakturierung erfolgt tagesaktuell, und die Fakturedaten werden online auf die Debitorenkonten übertragen. Die laufende Überwachung der Außenstände erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Diese belaufen sich überwiegend auf 10 bis 180 Tage; auf bestimmten Märkten sind auch längere Zahlungsziele üblich. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen zweiwöchigen Intervallen angemahnt. Wertgeminderte Forderungen (2021: 19,5 Mio. €; 2020: 16,5 Mio. €; ohne Berücksichtigung von Kreditversicherungen) unterliegen grundsätzlich Vollstreckungsmaßnahmen.

AUSFALLRISIKEN

C.44

in Mio. €	Buchwert	davon zum Stichtag weder überfällig noch wertberichtigt	davon zum Stichtag nicht wertberichtigt, allerdings überfällig seit			
			≤ 30 Tagen	> 31 und ≤ 90 Tagen	> 91 und ≤ 180 Tagen	> 180 Tagen
2021						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569,5	543,4	2,4	3,1	0	1,3
2020						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272,7	252,6	2,5	1,2	0,7	0,1

(19) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Währungs- und Zinsmanagement wird für alle Konzerngesellschaften zentral vorgenommen. Dies gilt auch für den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, z. B. solcher, die die Begrenzung bestimmter Kosten zum Ziel haben. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch Leitlinien und Verfahrensanweisungen geregelt. Eine strikte Trennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt. Die derivativen Finanzinstrumente werden nur mit Banken guter Bonität gehandelt, die mit geeigneten Instrumenten fortlaufend überwacht werden. Als Teil des Managements des Ausfallrisikos ist der Gesamtbestand an derivativen Finanzinstrumenten grundsätzlich auf mehrere Banken verteilt. Die Höhe des Ausfallrisikos beschränkt sich maximal auf die aktivische Bilanzposition der Derivate.

Das Zinsmanagement verfolgt das Ziel, Risiken aus steigenden Zinsbelastungen für Finanzverbindlichkeiten sowie Risiken aus sinkenden Zinserträgen aus Finanzanlagen durch Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus zu begrenzen. In der Vergangenheit wurden sogenannte Zinscaps erworben, um das Risiko höherer Zinsbelastungen größtenteils auszuschließen, welches aufgrund der damals ausstehenden, variabel verzinsten Schuldscheine bestand. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 gab es keine Notwendigkeit zum Abschluss dieser Instrumente mehr. Für die Finanzanlagen wird derzeit aufgrund der kurzen Restlaufzeit sowie des geringen Zinsniveaus und des damit verbundenen geringen Risikos sinkender Zinsen kein Handlungsbedarf gesehen.

Der Einsatz von Derivaten zur Währungssicherung verfolgt das Ziel, Risiken, die für die operative Geschäftstätigkeit aus Wechselkursänderungen resultieren können, zu begrenzen. Die wesentlichen Wechselkursrisiken bestehen gegenüber dem US-Dollar und dem kanadischen Dollar sowie in geringerem Umfang gegenüber dem britischen Pfund. Sicherungsgeschäfte werden auf fakturierte Forderungen sowie erwartete Nettopositionen auf der Grundlage geplanter Umsätze abgeschlossen. Die Nettopositionen werden hierbei anhand der Erlös- und Kostenplanung unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen bestimmt und fortlaufend aktualisiert, um Über- oder Untersicherungen zu vermeiden.

Die Laufzeit der eingesetzten Sicherungsgeschäfte kann für die Absicherung erwarteter Positionen bis zu drei Jahre betragen. Das wesentliche Ziel ist eine „worst-case“-Absicherung. Hierzu werden Termingeschäfte und einfache Optionen (Plain-Vanilla-Optionen) eingesetzt, wobei die Partizipation an einer günstigen Marktentwicklung in der Regel durch den Verkauf von einfachen Optionen begrenzt wird. Dies dient u. a. der Reduzierung der Prämienaufwendungen.

Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte auf fakturierte Forderungen betragen entsprechend den vereinbarten Zahlungszielen weniger als ein Jahr.

Die beschriebenen Sicherungsgeschäfte auf erwartete Nettopositionen kommen für US-Dollar-Positionen sowie für die Produktion in Kanada in kanadischen Dollar zum Einsatz.

Der Handel mit allen vorgenannten Derivaten erfolgt ausschließlich im OTC-Geschäft. Bei Devisentermin- sowie Optionsgeschäften erfolgt der Abschluss grundsätzlich über eine Handelsplattform, über die Quotierungen von mehreren Banken eingeholt werden, um das Geschäft mit der am besten quotierenden Bank abschließen zu können.

Bei Devisentermingeschäften besteht ein Marktwertisiko zum jeweiligen Stichtag; diesem stehen jedoch bei zu Zwecken der Kurssicherung von Fremdwährungsforderungen eingesetzten Derivaten gegenläufige Effekte aus der währungsbedingten Forderungsbewertung gegenüber.

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aufgrund der erwarteten Kaufpreiszahlung aus dem geplanten Verkauf der Operativen Einheit Americas wurden im Oktober 2020 eine Reihe transaktionsabhängiger EUR/USD-Fremdwährungstermingeschäfte (sog. „Deal Contingent Forwards“) abgeschlossen. Der Marktwert der Geschäfte betrug zum 31. Dezember 2020 77,5 Mio. €. Die Deal Contingent Forwards wurden mit Abschluss der zugrunde liegenden Verkaufstransaktion ausgeübt (Ausübungsergebnis: 18,2 Mio. €). Insgesamt ergibt sich für 2021 ein ergebniswirksamer Effekt in Höhe von -59,4 Mio. €, der dem Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit zugerechnet wird (siehe Anhang (20) „Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit und Veräußerungsgruppen“), da die Sicherungsgeschäfte wirtschaftlich der Absicherung der Wechselkursrisiken aus der erwarteten Veräußerung der Operativen Einheit Americas dienen.

Die ermittelten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente entsprechen dem Wert bei vorzeitiger fiktiver Übertragung zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung erfolgt auf Basis anerkannter, von den Marktteilnehmern üblicherweise angewandter finanzmathematischer Methoden. Diesen Berechnungen liegen insbesondere die folgenden am Bilanzstichtag geltenden Parameter zugrunde:

- + die Devisenkassa- und Devisenterminkurse der betreffenden Währungen,
- + das Zinsniveau,
- + die vereinbarten Sicherungsniveaus bzw. Ausübungskurse,
- + die gehandelten Volatilitäten,

- + das Kontrahentenrisiko und
- + die Eintrittswahrscheinlichkeit des geplanten Verkaufs der Operativen Einheit Americas (Deal Contingent Forward).

Am 31. Dezember 2021 bestanden folgende derivative Devisenfinanzgeschäfte (Vorjahr inklusive der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit): **C.45**

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE¹**C.45**

in Mio. €	2020		2021	
	Nominalwert ²	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert ²	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte GBP / EUR				
- davon mit Fälligkeit in 2021	5,8	-0,1	-	-
- davon mit Fälligkeit in 2022	-	-	6,2	-0,1
Devisentermingeschäfte CAD / EUR				
- davon mit Fälligkeit in 2021	47,6	-0,3	-	-
- davon mit Fälligkeit in 2022	-	-	48,3	0,3
Devisentermingeschäfte USD / EUR				
- davon mit Fälligkeit in 2021	1.079,3	-16,0	-	-
- davon mit Fälligkeit in 2022	-	-	899,9	-23,3
- davon mit Fälligkeit in 2023	-	-	104,2	-0,3
Deal Contingent Forwards USD / EUR				
- davon mit Fälligkeit in 2021	2.503,1	77,5	-	-
Devisentermingeschäfte USD / CAD				
- davon mit Fälligkeit in 2021	119,0	8,9	-	-
- davon mit Fälligkeit in 2022	-	-	123,5	-
- davon mit Fälligkeit in 2023	-	-	41,4	0,2
Devisentermingeschäfte USD / CLP				
- davon mit Fälligkeit in 2021	27,5	3,1	-	-
Gekaufte einfache Devisenoptionen USD (gegen EUR)				
- davon mit Fälligkeit in 2021	368,8	15,3	-	-
- davon mit Fälligkeit in 2022	-	-	517,8	1,8
- davon mit Fälligkeit in 2023	-	-	189,3	3,8
Verkaufte einfache Devisenoptionen USD (gegen EUR)				
- davon mit Fälligkeit in 2021	377,0	-2,8	-	-
- davon mit Fälligkeit in 2022	-	-	541,6	-11,1
- davon mit Fälligkeit in 2023	-	-	198,4	-2,6
Gekaufte einfache Devisenoptionen CAD (gegen USD)				
- davon mit Fälligkeit in 2021	97,8	4,9	-	-
- davon mit Fälligkeit in 2022	-	-	211,3	2,4
- davon mit Fälligkeit in 2023	-	-	68,9	2,1
Verkaufte einfache Devisenoptionen CAD (gegen USD)				
- davon mit Fälligkeit in 2021	94,1	-0,1	-	-
- davon mit Fälligkeit in 2022	-	-	199,1	-1,1
- davon mit Fälligkeit in 2023	-	-	65,9	-0,9
Gekaufte Zinscaps				
- davon mit Fälligkeit in 2021	118,0	-	-	-
Derivative Finanzgeschäfte insgesamt	4.838,2	90,4	3.215,8	-28,7

¹ Die Angaben beziehen sich im Vorjahr auf die fortgeführte und die nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

² In Euro mit gewichteten Durchschnittskursen.

(20) NICHT FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

NICHT FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im Rahmen des im Dezember 2019 angekündigten Maßnahmenpakets zur Reduzierung der Verschuldung hat die K+S AKTIENGESELLSCHAFT am 11. März 2020 bekannt gegeben, die Operative Einheit Americas, in der das nord- und südamerikanische Salzgeschäft gebündelt ist, vollständig zu verkaufen.

Am 5. Oktober 2020 wurde der Vertrag über die Veräußerung der Operativen Einheit Americas unterzeichnet („Signing“). Käufer ist die STONE CANYON INDUSTRIES HOLDINGS LLC (SCIH), MARK DEMETREE UND PARTNER. Der Verkaufspreis beläuft sich auf rund 2,7 Mrd. € (vor Kaufpreisanpassung). Der Abschluss der Transaktion (Closing) ist am 30. April 2021 erfolgt. Die Kaufpreiszahlung wurde zu diesem Zeitpunkt in bar geleistet.

Die Kriterien des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ wurden mit Abschluss des Verkaufsvertrags erfüllt und die Operative Einheit Americas daher bis zum Closing als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe und als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit bilanziert. Die Operative Einheit Americas wurde bis zum Abschluss des Verkaufsvertrags als eigenes Segment im Sinne des IFRS 8 geführt. Zwischen Ende der vorangegangenen Berichtsperiode und dem Abschluss der Transaktion lag der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oberhalb des Buchwertes der Operativen Einheit Americas. Wertminderungen nach IFRS 5 für die nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit wurden daher nicht erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Operativen Einheit Americas wurden ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung nach IFRS 5 bis zum Abschluss der Transaktion in der Bilanz als separate Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ bilanziert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Erträge und Aufwendungen des als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit klassifizierten Geschäfts in einem separaten Posten „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen.

Neben den Aufwendungen und Erträgen aus operativer Tätigkeit der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit werden auch

Aufwendungen und Erträge, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung stehen, im „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Dies betrifft der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit zugeordnete Veräußerungskosten in Höhe von 21,2 Mio. € (2020: 29,2 Mio. €; sonstige operative Erträge/Aufwendungen), einen Aufwand aus Kaufpreissicherungsgeschäften in Höhe von 59,4 Mio. € (2020: Ertrag 72,1 Mio. €; sonstige operative Erträge/Aufwendungen) sowie einen Steueraufwand in Höhe von insgesamt 111,3 Mio. € (2020: latenter Steuerertrag 43,5 Mio. €; Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Der Steueraufwand setzt sich im Wesentlichen aus abgeführten Quellensteuern sowie latenten Steuern aus der Nutzung von Steuerattributen zusammen.

Der oben genannte Aufwand aus Kaufpreissicherungsgeschäften resultiert aus der Ausübung transaktionsbedingter Devisentermingeschäfte (Deal Contingent Forwards), die mit einem Nominalvolumen in Höhe von 3,0 Mrd. USD mit verschiedenen Banken zur Absicherung der im Zusammenhang mit dem Kaufpreis stehenden Fremdwährungsrisiken abgeschlossen wurden. Die Ausübung der transaktionsbedingten Devisentermingeschäfte hat zum Abschluss der Transaktion zu einem Aufwand in Höhe von 59,4 Mio. € geführt.

Das Ergebnis aus der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit stellt sich wie folgt dar: **C.46**

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (OPERATIVE EINHEIT AMERICAS)

C.46

in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	1.266,3	544,5
Sonstige operative Erträge/ Aufwendungen	-1.071,1	-453,5
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften	195,2	91,0
Finanzergebnis	-28,3	-2,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	166,9	88,4
- davon aus gewöhnlicher Tätigkeit	124,0	88,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,2	-2,7
- davon aus gewöhnlicher Tätigkeit	-34,4	-2,7
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	176,1	85,7
Nettoveräußerungsergebnis	-	724,6
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	176,1	810,3

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Veräußerung stellen sich wie folgt dar: **C.47, C.48**

**BUCHWERTE DER VERMÖGENSWERTE
ZUM ZEITPUNKT DER VERÄÜSSERUNG
(OPERATIVE EINHEIT AMERICAS)**

C.47

in Mio. €	31.12.2020	30.04.2021
Immaterielle Vermögenswerte	828,5	845,4
– davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	626,5	639,9
Sachanlagen	1.133,9	1.171,7
Finanzanlagen	5,6	5,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,3
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8,8	10,1
Latente Steuern	43	35,8
Langfristige Vermögenswerte	2.020,4	2.068,9
Vorräte	348,9	295,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,2	190,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10,2	11,2
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	7	11,0
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	10,6	4,7
Flüssige Mittel	54,6	29,0
Kurzfristige Vermögenswerte	626,5	541,7

**BUCHWERTE DER SCHULDEN ZUM ZEITPUNKT DER
VERÄÜSSERUNG (OPERATIVE EINHEIT AMERICAS)**

C.48

in Mio. €	31.12.2020	30.04.2021
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	73,6	66,2
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2,9	3,0
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	23,6	24,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	114,5	104,5
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	20,9	20,1
Sonstige Rückstellungen	40,1	37,4
Latente Steuern	131,0	128,1
Langfristiges Fremdkapital	406,6	383,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117,7	87,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28,3	31,7
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	9,5	9,3
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	4,2	3,2
Rückstellungen	88,9	64,9
Kurzfristiges Fremdkapital	248,6	196,6

Die kumuliert im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträge, die auf die nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit entfallen, betrugen im aktuellen Geschäftsjahr 1,1 Mio. €.

Der Veräußerungsgewinn aus der Veräußerung der Operativen Einheit Americas stellt sich wie folgt dar: **C.49**

**VERÄÜSSERUNGSGEWINN
(OPERATIVE EINHEIT AMERICAS)**

C.49

in Mio. €	31.12.2021
Kaufpreis (nach Sicherungsgeschäften und Veräußerungskosten)	2.575,0
Buchwert des veräußerten Nettovermögens	2.030,8
– davon langfristige Vermögenswerte	2.068,8
– Goodwill	639,9
– Sachanlagevermögen	1.171,7
– davon kurzfristige Vermögenswerte	541,7
– davon langfristiges Fremdkapital	383,2
– davon kurzfristiges Fremdkapital	196,6
Ausbuchung Anteile anderer Gesellschafter	1,7
Umgliederung der Unterschiede aus Währungsumrechnung	289,9
Zurechenbarer Steueraufwand	-111,3
Veräußerungsgewinn nach Ertragsteuern	724,5

**ZUR VERÄÜSSERUNG GEHALTENE GRUPPEN VON
VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN**

Am 18. Dezember 2020 hat K+S eine Vereinbarung mit der REMEX GMBH, einer 100 %igen Tochter der REMONDIS SE & CO. KG, unterzeichnet. Diese sieht die Übertragung von 50 % der Anteile an der REKS GMBH & CO. KG (REKS) gegen Barzahlung und Erbringung von Sacheinlagen vor. Die Transaktion wurde Ende 2021 abgeschlossen. Wir verweisen auf die Ausführungen in dem Abschnitt zum Konsolidierungskreis.

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2020 mit Unterzeichnung der Vereinbarung als Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 klassifiziert und die Bilanzwerte in die separaten Bilanzpositionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ umgegliedert. Die Bilanz des Vorjahres wurde nicht angepasst. Eine Umgliederung in Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung erfolgte nicht.

Die Bilanzwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2020 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. **C.50, C.51**

Die kumuliert im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträge sind für das Geschäftsjahr 2020 gerundet null.

ZUR VERÄÜSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE (REKS) **C.50**

in Mio. €	31.12.2020
Latente Steuern	0,1
Langfristige Vermögenswerte	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,9
Flüssige Mittel	8,4
Kurzfristige Vermögenswerte	16,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16,4

SCHULDEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZUR VERÄÜSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN (REKS) **C.51**

in Mio. €	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,2
Sonstige Rückstellungen	0,2
Langfristiges Fremdkapital	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,6
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	0,3
Rückstellungen	0,6
Kurzfristiges Fremdkapital	1,5
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1,9

(21) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals ist gesondert auf Seite 166 dargestellt.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der K+S AKTIENGESELLSCHAFT beträgt 191,4 Mio. € und ist in 191,4 Mio. auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. **C.52**

- Unternehmenssteuerung und -überwachung, Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

GEZEICHNETES KAPITAL

C.52

in Mio. €	Im Umlauf befindliche ausstehende Aktien	Gezeichnetes Kapital
31.12.2019	191,4	191,4
31.12.2020	191,4	191,4
31.12.2021	191,4	191,4

AKTIENRÜCKKAUF

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 9. Juni 2025 eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2021 hat die K+S AKTIENGESELLSCHAFT von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand wurde am 10. Juni 2020 von der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 38.280.000,00 € durch Ausgabe von höchstens 38.280.000 neuen, auf Namen lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Am 12. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Mai 2026 einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 38.280.000,00 € durch Ausgabe von höchstens 38.280.000 neuen, auf Namen lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Im Geschäftsjahr 2021 hat die K+S AKTIENGESELLSCHAFT von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

BEDINGTES KAPITAL

Das Grundkapital ist um bis zu 19.140.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 19.140.000 auf Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital).

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 9. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Schuldverschreibungen) zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 19.140.000,00 € zu gewähren bzw. aufzuerlegen. Im Geschäftsjahr 2021 hat die K+S AKTIENGESELLSCHAFT von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

SONSTIGES ERGEBNIS

C.53

in Mio. €	2020			2021		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-467,6	7,5	-460,1	-8,6	-7,7	-16,3
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-467,6	7,5	-460,1	-8,6	-7,7	-16,3
- davon Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-467,6	7,5	-460,1	-298,5	-7,7	-306,2
- davon realisierte Gewinne/Verluste	-	-	-	289,9	-	289,9
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-30,9	-27,6	-58,5	88,4	21,2	109,6
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	-12,9	-	-12,9	22,1	-	22,1
Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-18,0	-27,6	-45,6	66,3	21,2	87,5
Sonstiges Ergebnis	-498,5	-20,1	-518,6	79,8	13,5	93,3

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen der K+S AKTIENGESELLSCHAFT erhaltene Agio.

ANDERE RÜCKLAGEN UND BILANZGEWINN

Unter dieser Position werden in der Konzernbilanz die Gewinnrücklagen, der Bilanzgewinn, die Unterschiede aus der Währungsumrechnung, die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und die Neubewertungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zusammengefasst.

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der an Anteilseigner ausgezahlten Dividenden. In der Position „Unterschiede aus

Währungsumrechnung“ werden im Wesentlichen Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (Euro) ausgewiesen. **C.53**

BILANZGEWINN/-VERLUST JAHRESABSCHLUSS

K+S AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)

Für die Ausschüttung der Dividende ist der Jahresabschluss der K+S AKTIENGESELLSCHAFT maßgebend, der nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt wird. Es ist beabsichtigt, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 0,20 € pro Stückaktie, d.h. insgesamt 38,3 Mio. €, an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 236,2 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgender Bilanzgewinn im Jahresabschluss der K+S AKTIENGESELLSCHAFT: **C.54**

BILANZGEWINN/-VERLUST K+S AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)

C.54

in Mio. €	2020	2021
Bilanzgewinn K+S Aktiengesellschaft am 1. Januar	170,7	-603,4
Dividendenausschüttung für das Vorjahr	-7,7	-
Einstellung in andere Gewinnrücklagen (Beschluss der Hauptversammlung)	-163,0	-
Gewinnvortrag	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag K+S Aktiengesellschaft	-603,4	1.152,4
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-	-274,5
Bilanzgewinn/-verlust K+S Aktiengesellschaft am 31. Dezember	-603,4	274,5

(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die K+S GRUPPE hat eine Reihe von leistungsorientierten Versorgungszusagen erteilt. Der Großteil dieser Zusagen betrifft Deutschland. Im Ausland bestehen Zusagen nur in geringem Umfang.

DEUTSCHLAND

Ein bedeutsamer Versorgungsplan in Deutschland ist die K+S-Versorgungsordnung, die im Wesentlichen aus der Grundversorgung, der Zusatzversorgung II sowie Besitzstandsregelungen besteht. Die Grundversorgung ist ein Bausteinsystem, bei dem jährlich fiktive Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des pensionsfähigen Einkommens erhoben werden. Der Rentenanspruch ermittelt sich aus einem festen Prozentsatz und der Summe aller fiktiven Beiträge. Die Zusatzversorgung II ist ein Endgehaltsplan, dessen Anspruch sich aus bestimmten Prozentsätzen von Gehaltsteilen oberhalb der gesetzlichen Renten- bzw. Knappschaftsversicherung multipliziert mit der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre ergibt. Für die Dienstzeiten vor Einführung der Grund- und Zusatzversorgung II wurden feste Euro-Beträge bzw. endgehaltsabhängige prozentuale Besitzstände gewährt. Mittlerweile wurde dieser Versorgungsplan geschlossen, so dass keine weiteren Arbeitnehmer Ansprüche erwerben können.

Neben der K+S-Versorgungsordnung wurde eine Vielzahl von Einzelzusagen erteilt, insbesondere im Bereich der Vorstände und oberen Führungskräfte. Diese sehen im Regelfall ein Bausteinsystem vor, das einen bestimmten Prozentsatz des pensionsfähigen Jahreseinkommens mittels eines altersabhängigen Faktors in eine lebenslange Altersrente umwandelt. Der Gesamtanspruch ergibt sich als Summe der einzelnen jahresbezogenen Bausteine. Dabei darf ein definiertes Versorgungsniveau in einigen Verträgen nicht überschritten werden.

Des Weiteren bestehen in Deutschland weitere gesellschaftsspezifische Versorgungszusagen, die bereits vor mehreren Jahren geschlossen wurden. Die Anspruchsberechtigten befinden sich zum überwiegenden Teil bereits in der Rentenphase.

Die beschriebenen Pensionsverpflichtungen werden in Deutschland grundsätzlich über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) gedeckt. Als Vehikel dient der K+S VERMÖGENSTREUHÄNDER E.V., der die zur Bedienung der Pensionsverpflichtungen zweckgebundenen Vermögenswerte treuhänderisch verwaltet. Die

Rentenzahlungen werden dabei weiterhin von der jeweiligen Gesellschaft geleistet, allerdings wird im Regelfall eine phasengleiche Erstattung dieser Zahlungen durch das CTA vorgenommen. Es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Darüber hinaus bestehen Entgeltumwandlungszusagen (Deferred Compensation) sowie Zusagen, die über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden. Diese Verpflichtungen sind weitestgehend durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt.

ZUSAGEN DER OPERATIVEN EINHEIT AMERICAS

Die nachfolgend beschriebenen Zusagen der Operativen Einheit Americas beziehen sich auf die Länder Kanada, Bahamas und USA. Mit dem Verkauf der Operativen Einheit Americas im Geschäftsjahr 2021 sind diese Zusagen vollständig abgegangen.

In Kanada bestehen neben leistungsorientierten Pensionszusagen weitere pensionsähnliche Pläne, die den Anspruchsberechtigten u. a. medizinische Leistungen nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zusagen.

Die Pensionspläne sehen vom Grundsatz Leistungen vor, die als Prozentsatz der durchschnittlich fünf höchsten Jahreseinkommen unter Berücksichtigung der geleisteten Dienstzeit berechnet werden. Dabei sind gewisse Obergrenzen zu beachten. Ab dem 1. Januar 2016 können sich sämtliche aktiven Planmitglieder keine weiteren Ansprüche verdienen, im Gegenzug nehmen diese an einem beitragsorientierten Plan teil. Diese Umstellung der Zusage erfolgte prospektiv, so dass die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Ansprüche unverändert fortbestehen. Die Pensionspläne in Kanada sind gesetzlich reguliert, beispielsweise durch die „Financial Services Regulatory Authority“ in Ontario und die „Canada Revenue Agency“. Es bestehen Mindestdotierungsverpflichtungen nach dem „Pension Benefits Act (Ontario)“. Zur Erfüllung dieser Vorgaben wird im Regelfall mindestens alle drei Jahre eine eigenständige aktuarische Bewertung vorgenommen. Diese hat das Ziel, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben den Finanzierungsstatus des Pensionsplans zu ermitteln. Ergibt sich eine Unterdeckung des Plans, ist diese grundsätzlich in Abhängigkeit von der Art der Unterdeckung innerhalb eines Zeitraums von fünf bis zehn Jahren auszugleichen. Diese Bewertung unterscheidet sich von der IFRS-Bewertung, beispielsweise durch die Verwendung eines abweichenden Diskontierungssatzes.

Das kanadische Planvermögen wird treuhänderisch von einer externen Gesellschaft gehalten. Diese ist u. a. für die Auszahlungen der Renten an die Pensionäre sowie die Verwaltung des Planvermögens verantwortlich. Die Auswahl des Treuhänders obliegt dem MORTON SALT, INC. BENEFITS AND INVESTMENT COMMITTEE, das sich aus Unternehmensvertretern und externen Beratern zusammensetzt. Es ist auch verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie.

Die pensionsähnlichen Versorgungszusagen umfassen Leistungen für die Lebens-, Zahn- und Krankenversicherung. Dabei hängt die Höhe der Leistungen für die Zahn- und Krankenversicherung von der durchschnittlichen Schadensquote der Pensionäre ab, bei der Lebensversicherung wird vom Grundsatz ein fixer Betrag zugesagt. Für die pensionsähnlichen Leistungszusagen wurde kein Planvermögen gebildet, es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Des Weiteren bestehen pensionsähnliche Versorgungszusagen der Operativen Einheit Americas in den USA und auf den Bahamas. Für diese Zusagen wurde kein Planvermögen gebildet, es bestanden keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die beschriebenen Pläne beinhalten eine Reihe von Risiken, insbesondere:

- + **Anlagerisiken:** Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit einem Diskontierungssatz auf Basis von Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA berechnet worden. Liegt die Rendite des Planvermögens unter diesem Zinssatz, entsteht eine entsprechende Unterdeckung. Die Anlagen erfolgen weit gestreut überwiegend in Anleihen und Aktien, insbesondere Letztere unterliegen signifikanten Marktpreisschwankungen.
- + **Inflationsrisiken:** In Deutschland ist gemäß BetrAVG grundsätzlich alle drei Jahre eine Überprüfung der Rentenhöhe vorzunehmen, die im Regelfall zu einer Inflationsanpassung der Renten führt. Die Pensionszusagen in Kanada (OU Americas) werden jährlich in Höhe von 50 % des „Consumer Price Index (CPI)“ angepasst. Ein Anstieg der jeweiligen Inflationsraten führt somit grundsätzlich zu einem entsprechenden Anstieg der jeweiligen Verpflichtungen.

- + **Zinsrisiken:** Eine Absenkung der Renditen für Unternehmensanleihen und damit des Diskontierungszinses führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen, die nur teilweise durch eine entsprechende Wertveränderung des Planvermögens kompensiert wird.
- + **Kostentrend Gesundheitswesen (OU Americas, insbesondere Kanada):** Da die Leistungen für die medizinischen Versorgungszusagen grundsätzlich an den Kostentrend im Gesundheitswesen angepasst werden, führt ein Anstieg von Medikamentenpreisen, Krankenhauskosten etc. in dem jeweiligen Land zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- + **Langlebighkeitsrisiken:** Bei der Berechnung der Verpflichtungshöhe wird die Lebenserwartung anhand von Sterbetafeln mit in die Kalkulation einbezogen. Ein Anstieg der Lebenserwartung führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Verpflichtungen.
- + **Gehaltsrisiken:** Übersteigt die tatsächliche Gehaltsentwicklung die angenommene Gehaltsentwicklung, führt dies zu einem Anstieg der Verpflichtungshöhe.

Die K+S GRUPPE versucht, die Risiken u. a. durch eine Umstellung von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne zu verringern. So erhält ein Großteil der Belegschaft in Deutschland mittlerweile ausschließlich beitragsorientierte Zusagen.

Im Vorjahr wurden aufgrund der Klassifizierung der Operativen Einheit Americas als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit nach IFRS 5 die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in der Bilanz in die Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ umgegliedert. Dies betrifft vollständig die pensionsähnlichen Pläne in Kanada, Bahamas und den USA sowie den weit überwiegenden Teil der Pensionszusagen im Ausland (insbes. Kanada). Zum 31. Dezember 2020 betrug die Rückstellung für die vorgenannten Pläne insgesamt 114,5 Mio. €, die sich als Saldo aus dem Anwartschaftsbarwert von 343,1 Mio. € und dem Planvermögen von 228,6 Mio. € ergab. Die nachfolgend aufgeführten ausländischen Bewertungsannahmen zum Bilanzstichtag des Vorjahres beziehen sich auf diese Rückstellung.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN – BEWERTUNG VERSORGUNGSZUSAGEN

C.55

Angaben in % (gewichteter Durchschnitt)	2020		2021	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Pensionszusagen				
Rechnungszins	0,6	2,5	1,3	-
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung ¹	1,8	2,8	2,8	-
Erwartete jährliche Rentensteigerung	1,6	1,0	1,6	-
Sonstige pensionsähnliche Leistungszusagen				
Rechnungszins	-	3,6	-	-

¹ 2021 inkl. Karrieretrend von 1,0 % p.a. (bis 50 Jahre).

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende Bewertungsannahmen getroffen: **C.55**

Die Ermittlung des Rechnungszinses erfolgte in den Vorjahren auf Basis eines unternehmenseigenen Verfahrens. Aus Vereinfachungs- und Objektivierungsgründen erfolgte die Zinsermittlung 2021 erstmalig auf Basis der von MERCER veröffentlichten Mercer Yield Curve. Bei Behaltung der bisherigen Zinsermittlungsmethodik hätte sich ein Rechnungszins von 1,1 % ergeben und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wären um 9,7 Mio. € höher auszuweisen.

Für die Ermittlung des Pensionsaufwands für das Jahr 2021 wurden die zum Ende des Geschäftsjahres 2020 festgelegten versicherungsmathematischen Annahmen in **C.56** verwendet.

Zum 31. Dezember 2021 wurden im Inland wie im Vorjahr zur Ermittlung der Sterbewahrscheinlichkeiten die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet.

Bei der ou Americas fanden die folgenden Sterbetafeln Anwendung:

- + Kanada: CPM 2014 Private Scale B mit Anpassungsfaktor
- + USA: PRI 2012 Scale MP-2020
- + Bahamas: PRI 2012 Scale MP-2019

Bei den pensionsähnlichen Zusagen für gesundheitsfürsorgliche Leistungen wurden bei der ou Americas zudem folgende jährliche Kostensteigerungen unterstellt:

- + Kanada (Medikamente): 5,9 %, absinkend auf 4,0 % ab 2040
- + Bahamas: 5,5 %

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN – AUFWAND VERSORGUNGSZUSAGEN

C.56

Angaben in % (gewichteter Durchschnitt)	2020		2021	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Pensionszusagen				
Rechnungszins	1,0	3,1	0,6	2,5
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	1,8	2,8	1,8	2,8
Erwartete jährliche Rentensteigerung	1,6	1,0	1,6	1,0
Sonstige pensionsähnliche Leistungszusagen				
Rechnungszins	-	3,9	-	3,6

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens. **C.57, C.58**

ENTWICKLUNG ANWARTSCHAFTSBARWERT**C.57**

in Mio. €	2020				2021			
	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland
		Pensionen	Pensionen	Pensions- ähnliche Verpflich- tungen		Pensionen	Pensionen	Pensions- ähnliche Verpflich- tungen
Anwartschaftsbarwert am 1. Januar	677,2	329,9	238,7	108,6	352,0	348,0	4,0	-
Änderung Konsolidierungskreis	-0,2	-0,2	-	-	-	-	-	-
Umgliederung nach IFRS 5	-342,9	-0,1	-234,2	-108,6	-	-	-	-
Dienstzeitaufwand	9,4	9,2	0,2	-	10,0	10,0	-	-
Zinsaufwand	3,2	3,2	-	-	2,0	2,0	-	-
Neubewertungen	19,9	19,9	-	-	-37,9	-37,9	-	-
- davon versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veränderung von demografischen Annahmen	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	26,4	26,4	-	-	-34,3	-34,3	-	-
- davon versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-6,5	-6,5	-	-	-3,6	-3,6	-	-
Pensionszahlungen	-14,2	-13,9	-0,3	-	-13,7	-13,3	-0,4	-
Plananpassungen/-abgeltungen	-0,4	-	-0,4	-	-	-	-	-
Wechselkursänderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Anwartschaftsbarwert am 31. Dezember	352,0	348,0	4,0	-	312,4	308,8	3,6	-

ENTWICKLUNG PLANVERMÖGEN**C.58**

in Mio. €	2020			2021		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
		Pensionen	Pensionen		Pensionen	Pensionen
Planvermögen am 1. Januar	448,1	221,3	226,8	244,2	244,2	-
Änderung Konsolidierungskreis	-0,2	-0,2	-	-	-	-
Umgliederung nach IFRS 5	-226,8	-	-226,8	-	-	-
Zinserträge	2,2	2,2	-	1,4	1,4	-
Beiträge des Arbeitgebers	31,0	31,0	-	54,7	54,7	-
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Neubewertung (ohne die im Zinsertrag erfassten Beträge)	3,7	3,7	-	13,3	13,3	-
Pensionszahlungen	-13,8	-13,8	-	-13,3	-13,3	-
Wechselkursänderungen	-	-	-	-	-	-
Planvermögen am 31. Dezember	244,2	244,2	-	300,3	300,3	-

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren: **C.59**

In der Gesamtergebnisrechnung wurden die Beträge in Tabelle **C.60** erfasst. **C.60**

ÜBERLEITUNG BILANZWERTE PENSIONEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

C.59

in Mio. €	2020				2021			
	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland
		Pensionen	Pensionen	Pensions- ähnliche Verpflich- tungen		Pensionen	Pensionen	Pensions- ähnliche Verpflich- tungen
Anwartschaftsbarwert am 31. Dezember	352,0	348,0	4,0	-	312,4	308,8	3,6	-
Planvermögen am 31. Dezember	244,2	244,2	-	-	300,3	300,3	-	-
Bilanzwerte am 31. Dezember	107,8	103,8	4,0	-	12,1	8,5	3,6	-
- davon Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen (+)	110,3	106,3	4,0	-	16,0	12,4	3,6	-
- davon Vermögenswert (-)	-2,5	-2,5	-	-	-3,9	-3,9	-	-

EFFEKTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

C.60

in Mio. €	2020			2021		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
		Pensionen	Pensionen		Pensionen	Pensionen
Dienstzeitaufwand	9,4	9,2	0,2	10,0	10,0	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-	-	-
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	1,0	1,0	-	0,6	0,6	-
Aufwand (+)/Ertrag (-) Plananpassungen/-abgeltungen	-0,4	-	-0,4	-	-	-
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	10,0	10,2	-0,2	10,6	10,6	-
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne die im Zinsertrag erfassten Beträge)	-3,7	-3,7	-	-13,3	-13,3	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veränderung von demografischen Annahmen	-	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	26,4	26,4	-	-34,3	-34,3	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-6,5	-6,5	-	-3,6	-3,6	-
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Beträge	16,2	16,2	-	-51,2	-51,2	-
Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)	26,2	26,4	-0,2	-40,6	-40,6	-

Der Dienstzeitaufwand (einschließlich des nachzuverrechnenden) wird entsprechend der Zuordnung der Mitarbeiter im jeweiligen Funktionsbereich im Ergebnis vor operativen Sicherungsgeschäften erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen: **C.61**

Die Aktien werden regelmäßig an einem aktiven Markt gehandelt. Gleiches gilt grundsätzlich auch für die Anleihen, allerdings sind in dieser Position nicht an einem aktiven Markt gehandelte Papiere mit einem Buchwert von 18,5 Mio. € (2020: 24,2 Mio. €) enthalten. Für die Rückdeckungsversicherungen und die sonstigen Unternehmensbeteiligungen existiert kein aktiver Markt.

Die sonstigen Unternehmensbeteiligungen umfassen die Anteile an der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH und der K+S REAL ESTATE GMBH & CO. KG. Die Anteile an der K+S BAUSTOFFRECYCLING GMBH wurden im Vorjahr in den K+S VERMÖGENSTREUHÄNDER E.V. eingebracht (Dotierung). Die Anteile an der K+S REAL ESTATE GMBH & CO. KG wurden 2019 vom K+S VERMÖGENSTREUHÄNDER E.V. von der K+S AKTIENGESSELLSCHAFT erworben. Die Gesellschaft hält als Hauptvermögenswert Verwaltungsgebäude in Deutschland, die von K+S im Rahmen eines langfristigen Mietvertrages zu marktüblichen Bedingungen genutzt werden.

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Finanzinstrumente gehalten (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

AUFTEILUNG PLANVERMÖGEN NACH ANLAGEKLASSEN

C.61

in Mio. €	2020			2021		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
		Pensionen	Pensionen		Pensionen	Pensionen
Sonstige Unternehmensbeteiligungen	72,4	72,4	-	73,4	73,4	-
Aktien	62,5	62,5	-	68,3	68,3	-
Anleihen	60,9	60,9	-	100,4	100,4	-
- öffentlich-rechtliche Anleihen	-	-	-	-	-	-
- Unternehmensanleihen	60,9	60,9	-	100,4	100,4	-
Rückdeckungsversicherungen	43,3	43,3	-	45,3	45,3	-
Flüssige Mittel	6,7	6,7	-	16,2	16,2	-
Verbindlichkeiten	-8,3	-8,3	-	-7,5	-7,5	-
Sonstiges	6,7	6,7	-	4,2	4,2	-
Planvermögen am 31. Dezember	244,2	244,2	-	300,3	300,3	-

Die Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h., bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen

Annahmen konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet. **C.62**

Im Vorjahr ergaben sich folgende Werte: **C.63**

SENSITIVITÄTSANALYSE 31.12.2021

C.62

		Änderung des Barwerts der Verpflichtungen			
		Gesamt	Inland	Ausland	Ausland
in Mio. €	Änderung der Annahme		Pensionen	Pensionen	Pensions-ähnliche Verpflichtungen
Rechnungszins	+100 Basispunkte	-42,3	-41,8	-0,5	-
Rechnungszins	-100 Basispunkte	54,9	54,3	0,6	-
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	+50 Basispunkte	0,3	0,3	-	-
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	-50 Basispunkte	-0,3	-0,3	-	-
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+50 Basispunkte	18,5	18,3	0,2	-
Erwartete jährliche Rentensteigerung	-50 Basispunkte	-16,8	-16,6	-0,2	-
Medizinischer Kostentrend	+50 Basispunkte	-	-	-	-
Medizinischer Kostentrend	-50 Basispunkte	-	-	-	-
Lebenserwartung	+1 Jahr	12,4	12,3	0,1	-
Lebenserwartung	-1 Jahr	-12,1	-12,0	-0,1	-

SENSITIVITÄTSANALYSE 31.12.2020

C.63

		Änderung des Barwerts der Verpflichtungen			
		Gesamt	Inland	Ausland	Ausland
in Mio. €	Änderung der Annahme		Pensionen	Pensionen	Pensions-ähnliche Verpflichtungen
Rechnungszins	+100 Basispunkte	-52,3	-51,7	-0,6	-
Rechnungszins	-100 Basispunkte	69,9	69,2	0,7	-
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	+50 Basispunkte	0,8	0,8	-	-
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	-50 Basispunkte	-0,1	-0,1	-	-
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+50 Basispunkte	22,4	22,1	0,3	-
Erwartete jährliche Rentensteigerung	-50 Basispunkte	-19,5	-19,3	-0,2	-
Medizinischer Kostentrend	+50 Basispunkte	-	-	-	-
Medizinischer Kostentrend	-50 Basispunkte	-	-	-	-
Lebenserwartung	+1 Jahr	16,1	15,9	0,2	-
Lebenserwartung	-1 Jahr	-15,0	-14,8	-0,2	-

Es werden in den Folgejahren die in **C.64** aufgeführten Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen erwartet: **C.64**

ERWARTETE ZAHLUNGEN FÜR PENSIONEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

C.64

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Weniger als 1 Jahr	14,8	14,5
Zwischen 1 und 4 Jahren	55,3	54,8
Zwischen 5 und 10 Jahren	63,9	63,3
Mehr als 10 Jahre	292,0	283,3
Summe	426,0	415,9

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 betrug 16 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre). Die Duration und das Fälligkeitsprofil der Verpflichtungen weichen zwischen den Einzelgesellschaften zum Teil deutlich ab. Bei der Vermögensallokation wird diesem Umstand grundsätzlich Rechnung getragen. Ziel ist es, die Rentenzahlungen aus den laufenden Erträgen des Planvermögens bedienen zu können.

Im Geschäftsjahr 2022 ist aus Pensions- und pensionsähnlichen Zusagen wie im Vorjahr kein Zahlungsmittelabfluss zu erwarten. Betrachtet werden dabei Dotierungen in das Planvermögen sowie Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind.

Darüber hinaus bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die keine Rückstellungen zu bilden sind, da mit Zahlung der Beiträge keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Im Rahmen der inzwischen geschlossenen Altersversorgung über die BASF Pensionskasse leisteten Arbeitgeber und Mitarbeiter Beiträge. In 2011 wurden die ordentlichen Mitgliedschaften der K+S-Mitarbeiter durch die BASF Pensionskasse gekündigt, so

dass seitdem nur noch außerordentliche Mitgliedschaften für die betroffenen Mitarbeiter bestehen, welche als unverfallbare Anwartschaften fortgeführt werden. Darüber hinaus werden laufende Pensionskassen-Rentenzahlungen an (ehemalige) K+S-Mitarbeiter durch die BASF Pensionskasse geleistet. Der Anteil der Anwärter und Rentner von K+S-Gruppengesellschaften am Gesamtbestand der BASF Pensionskasse beträgt weniger als 10 %.

Die Versorgung über die BASF Pensionskasse ist als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber i. S. v. IAS 19.32 f. zu qualifizieren. Der Plan ist grundsätzlich als leistungsorientiert einzustufen. Da zuverlässige Informationen insbesondere über das Planvermögen nur für die Pensionskasse insgesamt vorliegen und nicht für die auf die K+S GRUPPE entfallenden Anteile, liegen keine ausreichenden Informationen für eine Bilanzierung des Plans vor. Deshalb wird dieser Plan gemäß IAS 19.34 als beitragsorientiert behandelt.

Aufgrund der Beendigung der ordentlichen Mitgliedschaften sind grundsätzlich keine weiteren Beiträge an die BASF Pensionskasse zu entrichten. In der Vergangenheit wurden vereinzelt Sonderzuwendungen erhoben (z. B. aufgrund einer Rechnungszinsabsenkung der BASF Pensionskasse). Weitere Sonderzuwendungen in der Zukunft können nicht ausgeschlossen werden.

Des Weiteren kann sich durch die im BetrAVG geregelte Subsidiärhaftung eine Einstandspflicht für K+S ergeben, insbesondere im Hinblick auf die Inflationsanpassung der laufenden Rentenzahlungen. Von der BASF Pensionskasse nicht übernommene Rentenanpassungen sind von K+S zu tragen.

Für das Jahr 2022 werden keine Beitragszahlungen an die BASF Pensionskasse erwartet.

Insgesamt ergibt sich für die Berichtsperiode folgender Altersversorgungsaufwand: **C.65**

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 79,9 Mio. € (2020: 80,9 Mio. €) an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

AUFWAND ALTERSVERSORGUNG

C.65

in Mio. €	2020			2021		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand beitragsorientierte Pläne	4,9	2,7	2,2	4,1	1,8	2,3
Aufwand leistungsorientierte Pläne	9,0	9,2	-0,2	10,0	10,0	-
Aufwand Altersversorgung						
(im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften erfasst)	13,9	11,9	2,0	14,1	11,8	2,3

(23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR BERGBAULICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen sind aufgrund gesetzlicher, vertraglicher sowie behördlicher Auflagen zu bilden und werden vor allem in Betriebsplänen und wasserrechtlichen Erlaubnisbescheiden konkretisiert. Diese überwiegend öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen erfordern die Sicherung der Tagesoberfläche und Rekultivierungsmaßnahmen. Mögliche Verpflichtungen daraus sind durch Rückstellungen gedeckt. **C.66**

Die Höhe der zu bildenden Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen bzw. den geschätzten Schadensersatzleistungen. Die Ermittlung erfolgt durch interne Sachverständige und – sofern erforderlich – auch mithilfe von Gutachten Dritter auf Basis des aktuellen Standes der Technik und der gegenwärtigen rechtlichen Vorgaben. Die erwarteten Erfüllungszeitpunkte sind im Wesentlichen abhängig von der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer der Standorte. Da diese teilweise weit in der Zukunft liegen, können sich trotz sorgfältiger Methoden zur Ermittlung Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den geschätzten Aufwendungen ergeben. Diese können beispielsweise aus abweichenden Kostenentwicklungen, technologischen Neuerungen oder veränderten rechtlichen Vorgaben resultieren. Diesem Umstand wird durch

eine regelmäßige Aktualisierung der Rückstellungskalkulation Rechnung getragen.

Die bergbaulichen Rückstellungen entfallen zum weit überwiegenden Teil auf die deutschen Standorte. Die Rückstellungshöhe ergibt sich aus den auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbeträgen. Dabei wird eine künftige Preissteigerung in Höhe von 1,5 % p. a. (2020: 1,5 % p. a.) zugrunde gelegt.

Zur Diskontierung der inländischen Verpflichtungen werden für Restlaufzeiten bis 30 Jahre die von der Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten risikofreien Zerobond-Renditen von 1 bis 30 Jahren, ermittelt nach der Methode von Svensson, herangezogen. Für Restlaufzeiten von mehr als 30 Jahren stehen am Kapitalmarkt keine laufzeitkongruenten EUR-Zinssätze zur Verfügung. Daher wird ein langfristiger Durchschnitt der Nominalrenditen von 30-jährigen Bundesanleihen ermittelt und durch Subtraktion mit den historischen Inflationsraten in Deutschland in einen durchschnittlichen Realzins überführt. Als Inflationserwartung wird analog zum Inflationsziel der EZB ein Wert von 2 % angesetzt. Die Summe aus dem langfristigen durchschnittlichen Realzins (2,2 %) und der Inflationserwartung (2,0 %) ergibt den sogenannten Ewigkeitszins von 4,2 % (Vorjahr: 5,1 %), der ein langfristig erwartbares Nominalzinsniveau approximiert.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR BERGBAULICHE VERPFLICHTUNGEN

C.66

in Mio. €	2020		2021	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Gruben- und Schachtverfüllung	423,8	1,0	523,6	-
Haldenverwahrung	409,5	-	371,8	-
Bergschäden	32,4	4,9	45,0	4,2
Rückbau	52,3	-	66,2	-
Sonstige	13,9	-	15,1	-
Bergbauliche Rückstellungen	931,9	5,9	1.021,7	4,2

EFFEKTE ERLÖSGEGENRECHNUNG HALDENVERWAHRUNG UND ÄNDERUNG ERMITTLUNGSMETHODIK DISKONTIERUNGSZINS

C.67

	Erlös- verrechnung Halden	Änderung Ermittlungs- methodik Diskontierungs- zins	Summe
bergbauliche Rückstellungen (- = Verringerung / + = Erhöhung)	-157,4	203,5	46,1
Sachanlagevermögen (+ = Verringerung / - = Erhöhung)	11,9	-175,3	-163,4
Zinsergebnis (+ = Ertrag / - = Aufwand)	87,6	-28,2	59,4
Umsatzkosten (+ = Ertrag / - = Aufwand)	53,7	-	53,7
sonstiger betrieblicher Ertrag (+ = Ertrag / - = Aufwand)	4,2	-	4,2

Der ewigkeitszins findet ab 50 Jahren Restlaufzeit Anwendung (Vorjahr: ab 31 Jahren Restlaufzeit). Der Rückgang des ewigkeitszinses ist i. W. auf eine Schätzungsänderung aufgrund einer geänderten Ermittlungstechnik und derer Inputfaktoren zurückzuführen. Für Restlaufzeiten von 31 bis 50 Jahren wird ausgehend vom letzten verfügbaren Kapitalmarktzins im Jahr 30 eine Konvergenz gegen den ewigkeitszins vorgenommen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Abzinsungsfaktors über alle Restlaufzeiten um 0,1 Prozentpunkte würde die Rückstellung um rund 45 Mio. € reduzieren bzw. um rund 46 Mio. € erhöhen.

Zum Bilanzstichtag wurden bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages der Rückstellungen für Haldenverwahrung erstmalig erwartete Nettoerlöse aus der Haldenabdeckung berücksichtigt (Abdeckerlöse minus Abdeckkosten). Dies betrifft zwei Halden, bei denen im Geschäftsjahr 2021 u. a. aufgrund der Finalisierung von Machbarkeitsstudien die Haldenabdeckung hinreichend konkretisiert und wahrscheinlich ist. Die Höhe der Erlöse aus der Annahme des Abdeckmaterials wurde basierend auf der benötigten Abdeckmenge sowie der Zusammensetzung und dem Preisniveau des Abdeckmaterials ermittelt. Für den Abdeckzeitraum wurde eine Inflationierung der erzielbaren Preise von durchschnittlich 1,9 % p. a. unterstellt. Die Abdeckkosten wurden insbesondere basierend auf den bisherigen Erfahrungswerten im Bereich der Haldenabdeckung bestimmt und mit einer Preissteigerungsrate von 1,5 % p. a. inflationiert. Als Folge der Berücksichtigung der erwarteten Abdeckerlöse wurden die Rückstellungen für die beiden Halden vollständig aufgelöst, da die Höhe der diskontierten künftig erwarteten Nettoerlöse den Barwert der Verpflichtungen zur Haldenabdeckung nach Betriebsende übersteigt. Die Schätzung der Höhe der Abdeckerlöse und der Abdeckkosten ist mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet, insbesondere da der Abdeckungsbeginn der betroffenen Halden erst in rund 5 bis 6 Jahren zu erwarten ist und sich die Abdeckung über einen Zeitraum von bis zu 50 Jahren erstrecken wird. Eine Reduktion der erwarteten Abdeckerlöse um 10 % würde die Rückstellung um rund 20 Mio. € erhöhen. Eine Erhöhung der erwarteten Abdeckkosten um 10 % würde zu einer Rückstellungserhöhung von rund 7 Mio. € führen.

Kumuliert haben sich die beiden Effekte (Änderung Ermittlungsmethodik Diskontierungszins, Erlösverrechnung Haldenrückstellungen) wie folgt auf den aktuellen Abschluss ausgewirkt.

Bei der Ermittlung der in der Tabelle dargestellten Effekte wurde zunächst eine Verrechnung der Nettoerlöse aus der Abdeckung der beiden betroffenen Halden vorgenommen (unter Anwendung der bisherigen Zinsmethodik) und im zweiten Schritt die geänderte Zinsmethodik auf die verbleibenden Rückstellungen angewandt. Bei Beibehaltung der bisherigen

Zinsmethodik und Konstanz aller übrigen Bewertungsparameter (d. h. auch unter Berücksichtigung der Erlösverrechnung) wären die bergbaulichen Rückstellungen zum Bilanzstichtag wie in der Tabelle dargestellt um 203,5 Mio. € geringer ausgefallen. Im Gegenzug würde sich das Sachanlagevermögen um 175,3 Mio. € verringern und das Zinsergebnis um 28,2 Mio. € verbessern.

Bei einer Nichtberücksichtigung der Nettoerlöse bei der Rückstellungskalkulation und Konstanz aller übrigen Bewertungsparameter (d. h. auch unter Anwendung der neuen Zinsmethodik) wären die Rückstellungen für Haldenverwahrung zum Bilanzstichtag um 233,2 Mio. € höher ausgefallen. Im Gegenzug würde sich das Sachanlagevermögen um 71 Mio. € und die Umsatzkosten um 53,7 Mio. € sowie der sonstige betriebliche Aufwand um 13,8 Mio. € erhöhen. Gleichzeitig würde sich das Zinsergebnis um 90,6 Mio. € und der sonstige betriebliche Ertrag um 4,2 Mio. € verringern.

In den Folgeperioden führen die dargestellten Änderungen (Erlösverrechnung und Zinsmethodik) insbesondere zu einer Erhöhung der Abschreibungen aufgrund des Anstiegs des Sachanlagevermögens.

(24) SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen sind langfristige übertägige Rückbauverpflichtungen und Personalverpflichtungen (i. W. Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Lebensarbeitszeitkonten) ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder stellen mit einem Bilanzwert von 32,9 Mio. € (2020: 37,3 Mio. €) eine wesentliche Position der langfristigen Personalverpflichtungen dar. Sie werden für künftige Zahlungen anlässlich des 25-jährigen, 40-jährigen oder 50-jährigen Dienstjubiläums gebildet. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Berechnung wurde ein Rechnungszins von 1,1 % (2020: 0,4 %), eine erwartete jährliche Einkommenssteigerung von 1,8 % (2020: 1,8 %) sowie ein Karrieretrend bis zum 50. Lebensjahr von 1,0 % (2020: 0,0 %) zugrunde gelegt. Zudem bestehen Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten in Höhe von 44,8 Mio. € (2020: 43,3 Mio. €), die durch Planvermögen in Höhe von 51,7 Mio. € (2020: 46,2 Mio. €) ausfinanziert sind. Der Berechnung wurde ein Rechnungszins von 1,1 % (2020: 0,4 %) zugrunde gelegt. Wertguthaben auf den Langzeitkonten werden jährlich mit einem Zinssatz von 1,8 % verzinst.

Die Rückstellungen für übertägige Rückbauverpflichtungen beliefen sich zum Jahresende auf 83,8 Mio. € (2020: 68,9 Mio. €). Die Bewertung erfolgt mit den gleichen Rechnungszinsen, die auch für die Bewertung der bergbaulichen Rückstellungen verwendet werden. Durch eine Schätzungsänderung aufgrund einer geänderten Ermittlungstechnik und deren Inputfaktoren beim Rechnungszins (siehe Anhang (23) „Bergbauliche

Rückstellungen“) sind die übertägigen Rückbaurückstellungen angestiegen. Bei Beibehaltung der bisherigen Ermittlungstechnik für Restlaufzeiten von mehr als 30 Jahren und Konstanz aller übrigen Bewertungsparameter wäre die Rückstellung zum Bilanzstichtag um 5,6 Mio. € geringer ausgefallen.

(25) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften betreffen vor allem Rabatte und Preisnachlässe; aus Einkaufsverträgen resultieren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die kurzfristigen

Personalverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für die erfolgsabhängige Vergütung sowie Rückstellungen für ausstehenden Urlaub und Freischichten.

- 👁 Mitarbeiter
- 👁 Vergütungsbericht

(26) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die folgenden Tabellen zeigen die Liquiditätsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten in Form der vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme: **C.68, C.69**

LIQUIDITÄTSANALYSE NICHT-DERIVATIVER FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN 2021

C.68

Cashflows

in Mio. €	2021 Buchwert	Gesamte zukünftig erwartete Zahlungsströme	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr u. ≤ 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	1.190,9	1.269,3	246,8	1.022,5	-
- davon Anleihen	1.134,2	1.212,2	240,8	971,4	-
- davon Schuldscheindarlehen	13,0	13,4	0,2	13,2	-
- davon Commercial Paper	-	-	-	-	-
- davon Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	43,7	43,7	5,8	37,9	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186,8	186,8	185,8	0,1	0,9
Verbindlichkeiten aus Leasing	206,3	264,7	55,7	149,4	59,6
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	76,9	76,3	76,3	-	-
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.660,9	1.797,1	564,6	1.172,0	60,5

LIQUIDITÄTSANALYSE NICHT-DERIVATIVER FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN 2020

C.69

Cashflows

in Mio. €	2020 Buchwert	Gesamte zukünftig erwartete Zahlungsströme	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr u. ≤ 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	3.369,2	3.526,1	1.413,3	2.112,8	-
- davon Anleihen	2.220,6	2.369,8	569,9	1.799,9	-
- davon Schuldscheindarlehen	424,3	431,4	324,1	107,3	-
- davon Commercial Paper	154,0	154,0	154,0	-	-
- davon Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	570,3	570,8	365,2	205,6	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187,3	187,3	186,3	0,1	0,9
Verbindlichkeiten aus Leasing	241,2	264,1	88,2	124,7	51,2
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	62,5	62,5	62,5	-	-
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.860,2	4.040,0	1.750,3	2.237,6	52,1

EMITTIERTE ANLEIHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

C.70

	2020		2021	
	Nominalwert	Nominalzins	Nominalwert	Nominalzins
	in Mio. €	p. a.	in Mio. €	p. a.
Anleihe 2012/22	500	3,000%	207	3,000%
Anleihe 2013/21	500	4,125%	-	-
Anleihe 2017/23	623	2,625%	443	2,625%
Anleihe 2018/24	600	3,250%	485	3,250%
Schuldscheindarlehen (fix, Fälligkeit 2021-23)	327	Durchschnitt ca. 1,2%	13	1,520%
Schuldscheindarlehen (variabel, Fälligkeit 2022)	98	Basis EURIBOR	-	-

Die emittierten Anleihen und Schuldscheindarlehen setzen sich wie folgt zusammen: **C.70**

Die Tabellen **C.71** und **C.72** zeigen die Liquiditätsanalyse des Konzerns für derivative Finanzverbindlichkeiten. Die Tabellen basieren auf undiskontierten Bruttozahlungsströmen für derivative Finanzinstrumente, die brutto ausgeglichen werden. **C.71, C.72**

Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen auf den Rückkauf sowie die Tilgung eigener Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Anschluss an den Verkauf der Operativen Einheit Americas zurückzuführen.

Zur vorsorglichen Sicherung der Liquiditätssituation in der COVID-19-Krise hatte die K+S GRUPPE im Geschäftsjahr 2020 im Rahmen eines KfW-Sonderprogramms eine zusätzliche

LIQUIDITÄTSANALYSE DERIVATIVER FINANZVERBINDLICHKEITEN 2021

C.71

in Mio. €	Cashflows				
	2021 Buchwert	2021 Gesamt	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr u. ≤ 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Devisenderivate	-40,7	-34,7	-33,3	-1,5	-
Zahlungsverpflichtung ¹		-1.351,4	-1.231,5	-119,9	-
Zahlungsanspruch ¹		1.316,7	1.198,3	118,4	-

¹ Umrechnung von Fremdwährungs-Zahlungstransaktionen zum Stichtagskurs.

LIQUIDITÄTSANALYSE DERIVATIVER FINANZVERBINDLICHKEITEN 2020

C.72

in Mio. €	Cashflows				
	2020 Buchwert	2020 Gesamt	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr u. ≤ 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Devisenderivate	-42,1	-36,1	-36,1	-	-
Zahlungsverpflichtung ¹		-903,1	-903,1	-	-
Zahlungsanspruch ¹		867,0	867,0	-	-

¹ Umrechnung von Fremdwährung-Zahlungstransaktionen zum Stichtagskurs.

Konsortialkreditlinie (KfW-Konsortialkreditlinie) mit einem Volumen von 350 Mio. € zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Von dieser zusätzlichen Kreditlinie entfielen 280 Mio. € auf die KfW und 70 Mio. € auf die beteiligten Konsortialbanken. Die KfW-Konsortialkreditlinie wurde im ersten Halbjahr 2021 seitens K+S gekündigt. Eine Inanspruchnahme der Kreditlinie während der Laufzeit ist nicht erfolgt.

Für die Konsortialkreditlinie in Höhe von 600 Mio. € wurde neben anderen Pflichten auch die Einhaltung einer marktüblichen finanziellen Kennzahl (Financial Covenant) vereinbart. Diese sieht ein bestimmtes Verhältnis zwischen Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. aller Leasingverbindlichkeiten) und EBITDA vor. Bei Überschreitung zum vereinbarten Stichtag besteht

ein Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten sind im Regelfall über eine Cross-Default-Klausel in diesem Fall ebenfalls kündbar. Auf Basis der finanziellen Kennzahl bestand bis zum Bilanzstichtag kein Kündigungsrecht seitens der Finanzierungsgeber.

(27) WEITERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die im vorliegenden Abschnitt dargestellten weiteren Angaben zu Finanzinstrumenten in den Tabellen **C.73–C.78** enthalten im Vorjahr Finanzinstrumente aus fortgeführter sowie gemäß IFRS 5 aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns dar: **C.73**

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

C.73

in Mio. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	31.12.2020		31.12.2021	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	42,3	42,3	71,0	71,0
Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	5,0	5,0	5,3	5,3
Ausleihungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,2	0,2	0,2	0,2
Finanzanlagen		47,5	47,5	76,4	76,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	420,1	420,1	408,3	408,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)	55,7	55,7	161,2	161,2
Derivate mit positivem Marktwert	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	132,5	132,5	12,0	12,0
Sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	88,1	88,1	100,3	100,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		220,6	220,6	112,3	112,3
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	6,0	6,0	194,9	194,9
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	7,0	7,0	7,0	7,0
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	-	30,0	30,0
Flüssige Mittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	205,2	205,2	390,8	390,8
Aktiva		962,1	962,1	1.380,9	1.380,9
Finanzverbindlichkeiten¹	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.369,2	3.357,1	1.190,9	1.225,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	305,6	305,6	186,9	186,9
Derivate mit negativem Marktwert	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	42,1	42,1	40,7	40,7
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	70,6	70,6	76,9	76,9
Verbindlichkeiten aus Leasing	Eigene Kategorie (IFRS 7)	335,2	335,2	206,3	206,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		447,9	447,9	323,9	323,9
Passiva		4.122,7	4.110,6	1.701,7	1.735,9

¹ Der vom Buchwert abweichende beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten bezieht sich ausschließlich auf emittierte Anleihen und ist der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

In der Position „Wertpapier und sonstige Finanzanlagen“ werden Geldanlagen ausgewiesen, die bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten ausweisen und nicht unter den liquiden Mitteln auszuweisen sind. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere durch Anlage eines Teils der durch den Verkauf der OU Americas erhaltenen liquiden Mittel bedingt. Zum Bilanzstichtag werden verschiedene Anleihearten (181,9 Mio. €, Vorjahr: 13,0 Mio. €) sowie Termingelder (50,0 Mio. €, Vorjahr: 0 Mio. €) gehalten.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, aggregiert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9, stellen sich wie folgt dar: **C.74**

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden weitestgehend basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten nach IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 zeichnen sich durch eine Bewertung auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche

BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

C.74

in Mio. €	2020	2021
Bewertungskategorie nach IFRS 9		
Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	49,3	78,0
Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)	55,7	161,2
Fortgeführte Anschaffungskosten (finanzielle Vermögenswerte)	719,6	1.094,5
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (finanzielle Vermögenswerte)	137,5	47,3
Fortgeführte Anschaffungskosten (finanzielle Verbindlichkeiten)	3.745,4	1.454,7
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (finanzielle Verbindlichkeiten)	42,1	40,7

Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

Die Tabellen **C.75** und **C.76** zeigen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der K+S GRUPPE.

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

C.75

		Bewertungskategorie nach IFRS 9				2021
in Mio. €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Aktiva		-	49,0	237,5	286,5	
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-	-	71,0	71,0	
Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	-	5,3	5,3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)	-	-	161,2	161,2	
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	12,0	-	12,0	
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-	7,0	-	7,0	
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	30,0	-	30,0	
Passiva		-	40,7	-	40,7	
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	40,7	-	40,7	

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN**C.76**

in Mio. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	2020			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva		-	62,0	180,5	242,5
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-	-	42,3	42,3
Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	-	5,0	5,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)	-	-	55,7	55,7
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	55,0	77,5	132,5
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-	7,0	-	7,0
Passiva		-	42,1	-	42,1
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	42,1	-	42,1

Die in den Tabellen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden aufgrund von unwesentlicher Bedeutung nicht konsolidiert. Diese werden grundsätzlich langfristig und nicht zu Handelszwecken gehalten. Daher wurde soweit zulässig von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen, ohne diese beim Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (OCI-Option). Der beizulegende Zeitwert wurde als Barwert der aktuellen dreijährigen Ergebnisplanung (Mittelfristplanung) und einer sich anschließenden ewigen Rente berechnet. Für die Diskontierung wurde der Kapitalkostensatz der Gesellschaft zugrunde gelegt. Änderungen der zukünftigen Ergebnisse, der Wachstumsrate in der ewigen Rente bzw. des Kapitalkostensatzes haben entsprechende Auswirkungen auf die Barwertkalkulation. Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte im aktuellen Geschäftsjahr wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: **C.77**

**ÜBERLEITUNG ANTEILE NICHT KONSOLIDIERTE
VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN
(STUFE 3)**
C.77

in Mio. €	2020	2021
Bestand zum 1. Januar	106,0	47,3
Veränderung Konsolidierungskreis	-44,9	-5,4
Zugänge	0,1	12,8
Abgänge	1,0	0,7
Bewertungsergebnis (sonstiges Ergebnis) ¹	-13,2	22,1
Bewertungsergebnis (erfolgswirksam)	-	0,3
Abgangsergebnis (sonstiges Ergebnis)	0,3	-
Bestand zum 31. Dezember	47,3	76,4

¹ Siehe dazu Tabelle „Sonstiges Ergebnis“ in Anhangangabe (21) Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2020 entfielen 41,9 Mio. € der Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit und 5,4 Mio. € auf die nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S GRUPPE.

Die Abgänge im Geschäftsjahr betreffen ausschließlich die Liquidierung der Anteile an der OOO K+S RUS.

Die beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen teilen sich wie folgt auf: **C.78**

AUFTEILUNG NICHT KONSOLIDIERTE ANTEILE**VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN****C.78**

in Mio. €	2020	2021
Tochterunternehmen Deutschland	7,4	18,3
Tochterunternehmen Europa (ohne Deutschland)	24,0	18,1
Tochterunternehmen außerhalb Europas	9,0	34,0
Gemeinschafts- / assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	7,0	6,0
Summe	47,3	76,3

Die derivativen Finanzinstrumente bestehen im Wesentlichen aus Währungsderivaten (Devisentermingeschäfte, Optionen). Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften erfolgt durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Bruttozahlungsströme aus dem Termingeschäft auf Basis der notierten Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag und der vereinbarten Devisenterminkurse, die anschließend mit einem laufzeit- und währungsadäquaten Zinssatz diskontiert werden. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Währungsoptionen werden anerkannte Optionspreismodelle verwendet,

in die am Markt beobachtbare Inputparameter zum Bilanzstichtag einfließen (insbesondere Devisenkurs, Zinssatz, Volatilität). Bei der Berechnung werden zudem Kontrahentenausfallrisiken berücksichtigt.

Derivate, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen und lediglich unter der Bedingung einer Vertragsverletzung oder der Insolvenz eines der Vertragspartner verrechnet werden können, erfüllen die Kriterien für die Aufrechnung in der Bilanz nach IAS 32 nicht oder nur teilweise. Der Wert dieser Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert belief sich auf 12,0 Mio. € (2020: 132,5 Mio. €) und der mit negativem beizulegenden Zeitwert auf 40,7 Mio. € (2020: 42,1 Mio. €). Davon bestehen positive und negative beizulegende Zeitwerte gegenüber demselben Vertragspartner in Höhe von 9,0 Mio. € (2020: 42,1 Mio. €). Saldiert ergäben sich Nettobeträge in Höhe von 3,0 Mio. € (2020: 90,4 Mio. €) für Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert und 31,8 Mio. € (2020: 0 Mio. €) für Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerten sowie flüssigen Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die potenziell im Rahmen der bestehenden Factoringverträge verkauft werden könnten, sind der Bewertungskategorie „Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)“ zuzuordnen. Aufgrund der kurzfristigen Zahlungsziele entspricht der Buchwert annahmegemäß dem beizulegenden Zeitwert. Die zum Jahresanfang ausgewiesenen Bestände dieser Kategorie sind in der Regel im Laufe des Geschäftsjahres beglichen bzw. verkauft worden.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere und sonstigen Finanzinvestitionen entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen (Stufe 2).

Für die Finanzverbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert bei vorliegenden aktiven Märkten durch Marktpreise bestimmt (Stufe 1), ansonsten wird auf den Barwert der zukünftigen Zahlungsströme abgestellt (Stufe 2). Zur Diskontierung werden marktübliche, fristadäquate Zinssätze verwendet.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Für die Ausleihungen und Verbindlichkeiten aus Leasing wird aufgrund unwesentlicher Abweichungen vom Markt- und Kalkulationszinssatz davon ausgegangen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die Tabelle **C.79** stellt die aus Finanzinstrumenten resultierenden Nettoergebnisse der K+S GRUPPE dar: **C.79**

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN		C.79
Bewertungskategorie nach IFRS 9		
in Mio. €	2020	2021
Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-9,7	27,1
Fortgeführte Anschaffungskosten (finanzielle Vermögenswerte)	-39,6	13,1
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	0,8	-28,5
Fortgeführte Anschaffungskosten (finanzielle Verbindlichkeiten)	59,1	14,7

Das Nettoergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bilanzierten finanziellen Vermögenswerten umfasst im Wesentlichen Ausschüttungen, vgl. Anhangangabe (5) Beteiligungsergebnis, und Bewertungseffekte, vgl. Tabelle **C.77**, aus nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten enthält hauptsächlich Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen in den Wertberichtigungen. Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet überwiegend Effekte aus der Marktbewertung und Realisierung derivativer Finanzinstrumente. Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten besteht überwiegend aus Effekten aus der Währungsumrechnung.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden, stellen sich für die K+S GRUPPE wie folgt dar: **C.80**

ZINSERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN		C.80
in Mio. €	2020	2021
Zinserträge	-	1,1
Zinsaufwendungen vor Aktivierung Fremdkapitalzinsen	95,8	98,5
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	11,2	12,1
Zinsaufwendungen nach Aktivierung Fremdkapitalzinsen	84,6	86,4

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen benötigte Finanzmittel nicht oder nicht termingerecht beschafft werden können. Externe Faktoren, insbesondere eine allgemeine Finanzkrise, könnten dazu führen, dass Kreditlinien oder Anleihen im Bedarfsfall nicht zu wirtschaftlich akzeptablen Bedingungen ersetzt werden können. Dann würde zusätzlich das Risiko steigender Kosten der Liquiditätsbeschaffung bestehen. Aus diesem Grund besteht das wesentliche Ziel unseres Liquiditätsmanagements in der Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit. Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein gruppenweites Cashpool-System durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird über unsere Liquiditätsplanung ermittelt. Die verfügbare Liquidität belief sich per 31. Dezember 2021 auf 1.445,1 Mio. € (2020: 1.013,9 Mio. €) und bestand aus Geldanlagen, flüssigen Mitteln, dem ungenutzten Teil der Factoringlinien sowie der bis 2024 laufenden Konsortialkreditlinie.

- 👁 Risiko- und Chancenbericht, Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

AUSFALLRISIKEN

Kundenforderungen werden weitestgehend durch entsprechende Versicherungen und anderweitige Sicherungsinstrumente gegen ein Ausfallrisiko abgesichert. Ein Verzicht auf eine Forderungssicherung erfolgt nur nach einer kritischen Überprüfung der Kundenbeziehung und ausdrücklicher Genehmigung. Der überwiegende Teil der nicht gesicherten Forderungen besteht gegenüber der öffentlichen Hand.

- 👁 Risiko- und Chancenbericht, Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Ausfallrisiken bestehen auch im Hinblick auf Partner, mit denen wir Sicherungsgeschäfte abgeschlossen haben, bei denen Kreditlinien bestehen oder bei denen Geld angelegt wurde. Ein potenzieller Ausfall einer Bank oder eines anderen Partners könnte zu einer Beeinträchtigung der Finanzlage führen.

MARKTRISIKEN

Zinsrisiken entstehen durch eine Veränderung der Marktzinssätze, die eine Auswirkung auf zu erhaltende bzw. zu zahlende Zinsen und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente haben können. Daraus können sich entsprechende Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital ergeben. Gemäß IFRS 7 sind Zinsänderungsrisiken mittels einer Sensitivitätsanalyse darzustellen. Dieser liegen folgende Annahmen zugrunde:

- + Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Auswirkung auf das Ergebnis bzw. Eigenkapital bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und zeigt den hypothetischen Effekt für ein Jahr,
- + Marktzinssatzänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wirken sich auf das Zinsergebnis aus und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse berücksichtigt,
- + Marktzinssatzänderungen von originären fest verzinslichen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wirken sich nicht auf das Ergebnis oder Eigenkapital aus und werden daher bei der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Diese unterliegen einem Zinsrisiko bei der Wiederanlage, das jedoch bei der stichtagsbezogenen Sensitivitätsanalyse nicht zu berücksichtigen ist.
- 👁 Risiko- und Chancenbericht, Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine variabel verzinslichen Verbindlichkeiten.

Demnach hätte eine Erhöhung des Referenzzinssatzes um 1 Prozentpunkt zu keiner weiteren Zinsbelastung geführt (2020: 0,8 Mio. €). Eine Verringerung des Referenzzinssatzes um 1 Prozentpunkt hätte wie auch im Vorjahr keine Auswirkungen auf die Zinsaufwendungen gehabt.

Neben Forderungen und Verbindlichkeiten in der Konzernwährung Euro bestehen auch Positionen in Fremdwährungen. Gemäß IFRS 7 sind Währungsrisiken mittels einer Sensitivitätsanalyse darzustellen. Wäre der Euro gegenüber den Fremdwährungen (überwiegend US-Dollar) um 10 % stärker bzw. schwächer geworden, hätte sich eine erfolgswirksame Veränderung des Buchwerts der saldierten Position aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten um +/- 24,6 Mio. € (2020: +/- 18,1 Mio. €) ergeben.

(28) ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements der K+S GRUPPE sind die Sicherstellung und effiziente gruppenweite Steuerung der Liquidität, der Erhalt und die Optimierung der Finanzierungsfähigkeit sowie die Reduktion finanzieller Risiken.

- 👁 Wirtschaftsbericht, Finanzlage

Die finanzpolitischen Instrumentarien zur Erreichung dieser Ziele umfassen grundsätzlich Finanzierungsmaßnahmen, die sowohl das Eigenkapital als auch das Fremdkapital betreffen können. Alle Finanzierungsmaßnahmen im Unternehmen, worunter unter anderem das Cash-, Währungs- und Zinsmanagement fällt, werden von der zentralen Treasury-Einheit koordiniert und gesteuert.

Das Kapitalmanagement erfolgt anhand von verschiedenen Finanzkennzahlen wie insbesondere den Nettofinanzverbindlichkeiten. Diese (inkl. aller Leasingverbindlichkeiten) in Relation zum EBITDA haben zudem Relevanz als Financial Covenant (siehe Anhang (26) „Finanzielle Verbindlichkeiten“). Als weitere Kennzahlen werden das Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) beim Kapitalmanagement berücksichtigt. **C.81, C.82**

KENNZAHLEN KAPITALMANAGEMENT¹**C.81**

in Mio. €	2020	2021
Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten)/EBITDA ^{2,3}	7,8	0,8
Nettoverschuldung/Eigenkapital (%)	209,5	34,1
Eigenkapitalquote (%)	26,5	60,6

¹ Die Angaben beziehen sich für das Jahr 2020 auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe. Für das Jahr 2021 beziehen sich die Angaben auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

² Das EBITDA wird in den „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung“ auf Seite 185 hergeleitet.

³ Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, in Vorperioden erfasste Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften und dem realisierten Ergebnis aus Investitionssicherung.

NETTOVERSCHULDUNG¹**C.82**

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Flüssige Mittel	205,2	390,8
Langfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	6,0	18,4
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	7,0	213,5
Finanzverbindlichkeiten	-3.369,2	-1.191,0
Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsverträgen	-66,3	-38,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	-3.217,4	-606,3
Leasingverbindlichkeiten exklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverträgen	-267,6	-168,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-224,9	-16,0
Langfristige Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-946,9	-1.017,4
Nettoverschuldung	-4.656,8	-1.808,0

¹ Die Angaben beziehen sich für das Jahr 2020 auf die fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe. Für das Jahr 2021 beziehen sich die Angaben auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit der K+S Gruppe.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

C.83**KAPITALSTRUKTUR****C.83**

in Mio. €	2020	2021
Eigenkapital	2.336,4	5.297,4
Langfristiges Fremdkapital	3.427,8	2.443,3
Kurzfristiges Fremdkapital	2.737,0	995,5
Bilanzsumme	8.501,2	8.736,2

(29) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In der K+S GRUPPE bestehen im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit verschiedene Risiken, für die Rückstellungen gebildet wurden, sofern die Voraussetzungen für einen Ansatz gemäß IAS 37 erfüllt wurden. Darüber hinaus besteht die Pflicht zur Angabe von Eventualverbindlichkeiten. Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, welche aufgrund einer geringeren Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme nicht zu einem Bilanzansatz führen. Im Jahr 2021 bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von rund 8,9 Mio. € (2020: rund 8,2 Mio. €), welche im Wesentlichen aus Rechtsrisiken resultieren. Aus Unternehmenstransaktionen und grenzüberschreitenden Sachverhalten ist von Eventualverbindlichkeiten für Steuern in Höhe von bis zu 166 Mio. € auszugehen, deren Eintritt für nicht gänzlich unwahrscheinlich gehalten wird.

- 👁 Risiko- und Chancenbericht, Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen beliefen sich im Jahr 2021 auf 117,1 Mio. € (2020: 119,9 Mio. €) und resultieren nahezu ausschließlich aus nicht abgeschlossenen Investitionen in das Sachanlagevermögen. Zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen verweisen wir auf die unter Anmerkung (30) gemachten Angaben.

(30) LEASINGVERHÄLTNISSE

Die K+S GRUPPE tritt in unterschiedlichen Leasingverhältnissen als Leasingnehmer auf. Die wesentlichen Leasingverhältnisse betreffen technische Anlagen und Maschinen – wie z.B. Leitungsnetze, Gleisanschlüsse, Eisenbahngüterwaggons sowie Blockheizkraftwerke –, Schiffe, Fahrzeuge, Büroräume und Lagerkapazitäten. Die Entwicklung der aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Nutzungsrechte kann der „Entwicklung des Anlagevermögens“ auf den Seiten 167 bis 168 entnommen werden. Die Angaben der Leasingaufwendungen sowie die bilanziellen Angaben des Vorjahres beziehen sich auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit. Die Fälligkeitsstruktur der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten wird in Anmerkung (26) aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich aufgrund des Wertminderungstests der zGE Kali- und Magnesiumprodukte Wertaufholungen für Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 50,7 Mio. € (2020: Wertminderung 55,2 Mio. €). Darüber hinaus wurden die folgenden Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen K+S als Leasingnehmer auftritt, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst: **C.84**

AUSWIRKUNGEN DES LEASINGS AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

C.84

in Mio. €	2020	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	36,1	32,8
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	8,7	8,8
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases)	7,8	4,9
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (low-value leases)	0,5	1,1
Aufwendungen für variable Leasingverhältnisse	3,0	1,6

Im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse auf insgesamt 88,4 Mio. € (2020: 57,9 Mio. €).

Es bestehen zukünftige Leasingverpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases).

K+S unterhält Leasingverhältnisse mit variablen Leasingraten, welche aufwandswirksam erfasst werden. Das Volumen der variablen Leasingzahlungen entspricht 2,01 % (2020: 6,35 %) des Volumens der fixen Leasingzahlungen. Leasingverhältnisse mit variablen Leasingraten werden seitens K+S insbesondere im Hinblick auf Lagerkapazitäten und Transporte abgeschlossen.

Mögliche Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von rund 12,9 Mio. € (2020: 12,5 Mio. €) wurden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 16 nicht berücksichtigt, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die zugrunde liegenden Leasingverträge verlängert werden, oder da es hinreichend sicher ist, dass die zugrunde liegenden Leasingverträge gekündigt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist auf der Seite 165 dargestellt.

👁️ Wirtschaftsbericht, Finanzlage

(31) WEITERE ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände und Bankguthaben sowie Finanzinvestitionen mit einer Laufzeit von im Regelfall nicht mehr als drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt. Diese Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Anlagen bei Kreditinstituten und sonstige liquiditätsnahe Geldanlagen.

Die Ein- und Auszahlungen aus Wertpapiergeschäften im Cashflow aus Investitionstätigkeit resultieren aus der unterjährigen Anlage bzw. Rückzahlung von Geldanlagen mit Restlaufzeit > 3 Monate.

Die Geldanlagen bei verbundenen Unternehmen werden in der Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ im kurzfristigen Bereich ausgewiesen, die von den verbundenen Unternehmen hereingenommenen Gelder in der Position „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ im kurzfristigen Bereich.

ÜBERLEITUNG DES CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

C.85

in Mio. €	Buchwert 01.01.2021	Finanzie- rungs- cashflow (netto)	Umgliederung nach IFRS 5	Zugang/ Abgang Leasing	Wechsel- kurs- änderungen	Sonstige Effekte	Buchwert 31.12.2021
Anleihen	2.220,6	-1.087,4	-	-	-	1,0	1.134,2
Schuldscheindarlehen	424,3	-411,5	-	-	-	0,2	13,0
Commercial Paper	154,0	-154,0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	570,3	-525,2	-	-	0,3	-1,7	43,7
Summe Finanzverbindlichkeiten (gem. Bilanz)	3.369,2	-2.178,1	-	-	0,3	-0,5	1.190,9
Verbindlichkeiten aus Leasing	335,2	-76,2	-94,0	24,7	11,4	5,2	206,3
Summe	3.704,4	-2.254,3	-94,0	24,7	11,7	4,7	1.397,2

ÜBERLEITUNG DES CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

C.86

in Mio. €	Buchwert 01.01.2020	Finanzie- rungs- cashflow (netto)	Umgliederung nach IFRS 5	Zugang/ Abgang Leasing	Wechsel- kurs- änderungen	Sonstige Effekte	Buchwert 31.12.2020
Anleihen	2.241,7	-1,3	-20,3			0,4	2.220,6
Schuldscheindarlehen	439,2	-14,9				-	424,3
Commercial Paper	434,9	-281,0				0,1	154,0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	269,7	301,1	-		-0,7	0,2	570,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13,5	-13,5					-
Summe Finanzverbindlichkeiten (gem. Bilanz)	3.399,0	-9,5	-20,3	-	-0,7	0,7	3.369,2
Verbindlichkeiten aus Leasing	386,6	-62,8	-109,6	29,2	-19,6	17,4	241,2
Erstattungsanspruch Anleihe Morton Salt	-20,4		20,3			0,1	-
Summe	3.765,2	-72,2	-109,6	29,2	-20,3	18,2	3.610,4

NETTOFINANZMITTELBESTAND**C.87**

in Mio. €	2020	2021
Flüssige Mittel (laut Bilanz)	142,3	390,7
Flüssige Mittel nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit und Veräußerungsgruppen	62,9	-
Von verbundenen Unternehmen hereingenommene Gelder	-7,8	-8,1
Nettofinanzmittelbestand	197,4	382,6

Die von nicht konsolidierten Gesellschaften erhaltenen Ausschüttungen und Gewinnabführungen betrugen in der Berichtsperiode 4,8 Mio. € (2020: 2,5 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Leasing sowie aus Lieferungen und Leistungen bzw. kurzfristige Rückstellungen in Höhe von insgesamt 79,9 Mio. € (2020: 103,5 Mio. €), die aus nicht zahlungswirksamen Zugängen im Sachanlagevermögen resultieren.

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Verkäufe von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring) erhöhten den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 120,3 Mio. € (2020: 184,2 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(32) SEGMENTABGRENZUNG

Nach dem Verkauf der Operativen Einheit Americas wurden die verbleibende Operative Einheit Europe+ und die Holding zu einer schlankeren und aus unserer Sicht leistungsfähigeren K+S verbunden. Im Zuge dieser Verschlankung wurden Hierarchieebenen eingespart und die Managementebene, die direkt an den Vorstand berichtet, deutlich gestrafft. Der Vorstand nimmt die wirtschaftliche Analyse und Beurteilung vor, trifft die operativen Entscheidungen und allokiert die Ressourcen für diese Gesamtheit. Somit gibt es keinen Teil unseres Unternehmens, der ein Geschäftssegment nach IFRS 8 darstellt. Folglich verfügt K+S ab dem Geschäftsjahr 2021 über ein einziges Geschäftssegment.

(33) REGIONALE UMSATZVERTEILUNG

Die Umsatzerlöse der K+S GRUPPE gliedern sich nach Regionen wie folgt: **C.88**

REGIONALE UMSATZVERTEILUNG**C.88**

in Mio. €	2020	2021
Europa	1.500,1	1.816,8
- davon Deutschland	528,7	667,3
Nordamerika	90,1	209,6
Südamerika	305,6	621,1
Asien	413,0	413,1
Afrika, Ozeanien	123,3	152,5
Gesamtumsatz	2.432,1	3.213,1

Die Zuordnung orientiert sich an dem Sitz der Kunden. In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

(34) REGIONALE VERTEILUNG DES LANGFRISTIGEN VERMÖGENS

Das langfristige Vermögen der K+S GRUPPE umfasst immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Investment Properties und gliedert sich wie folgt nach Regionen: **C.89**

REGIONALE VERTEILUNG DES LANGFRISTIGEN VERMÖGENS

C.89

in Mio. €	2020	2021
Europa	1.699,2	2.507,9
- davon Deutschland	1.588,8	2.393,9
Nordamerika	2.488,0	3.970,4
- davon USA	0,5	0,8
- davon Kanada	2.487,5	3.969,6
Südamerika	-	-
Asien	1,7	1,9
Afrika, Ozeanien	8,8	10,8
Gesamtvermögen	4.197,7	6.491,0

Die Zuordnung wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen.

SONSTIGE ANGABEN

AUSWIRKUNGEN VON COVID-19

Auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie hat K+S Krisenstäbe (Task Forces) eingesetzt, die die aktuelle Situation permanent beobachten, bewerten und erforderliche Maßnahmen koordinieren. An den produzierenden Standorten behielten wir die 2020 eingeführten Maßnahmen zur Minimierung der Ansteckungsrisiken bei. So erfolgten die Seilfahrten der Belegschaft in die Bergwerke mit deutlich weniger Personen, um einen größeren Abstand zwischen den Bergleuten zu gewährleisten. Auch wurden Schichten verkürzt beziehungsweise zeitlich verschoben, um ein Aufeinandertreffen von zu vielen Mitarbeitern zu verhindern. In relevanten Bereichen kommen medizinische Mund-Nasen-Schutzmasken zum Einsatz, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Im Rahmen der K+S Impfkampagnen sind bisher mehrere Tausend Impfdosen an Mitarbeiter und Angehörige an den deutschen Standorten verabreicht worden.

Im Berichtsjahr wurde das EBITDA durch die mit den umfangreichen Maßnahmen zur Minimierung der Ansteckungsrisiken durch COVID-19 verbundenen Effizienzverluste, Testangebote sowie die K+S Impfkampagnen an deutschen Standorten ähnlich wie im Vorjahr mit einem mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag belastet.

Bei der Ermittlung der Effizienzverluste wurden Produktionsmengenverluste einbezogen. Insgesamt wurde die Produktion nicht nennenswert beeinträchtigt und die Lieferketten waren stabil.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die erfassten Investitionszulagen/-zuschüsse und Erstattungen nach dem Infektionsschutzgesetz betreffen Beträge im Fördergebiet der Bundesrepublik Deutschland. **C.90**

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND		C.90
in Mio. €	2020	2021
Investitionszulagen/-zuschüsse	1,1	0,9
Erfolgsbezogene Zuwendungen	0,1	-
Erstattungen nach Infektionsschutzgesetz	-	1,1
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,2	2,0

ANTEILSBASIERTES VERGÜTUNGSPROGRAMM (IFRS 2)

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm der K+S GRUPPE ist als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich ausgestaltet und stellt einen Baustein der erfolgsabhängigen Vergütung dar (sog. „LTI II-Programm“). Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm „LTI II“ ist seit dem 1. Januar 2018 aktiv. Programmbeginn ist jeweils der 1. Januar eines jeden Jahres. Zur Teilnahme am jeweiligen Programm berechtigt sind bestimmte außertarifliche Fach- und Führungskräfte, welche sich zum jeweiligen 1. Januar in einem aktiven Beschäftigungsverhältnis befinden, sowie alle Mitglieder des Vorstands.

Maßgeblich für das LTI II ist die Kursentwicklung der K+S Aktie im Vergleich zur Entwicklung des MDAX. Für die Berechnung wird beim MDAX der Performance Index herangezogen und die Vergleichbarkeit dazu sichergestellt. Entspricht die Kursentwicklung der K+S Aktie der Entwicklung des MDAX im Vergleichszeitraum, beträgt die Zielerreichung 100 %. Über- oder unterschreitet die Kursentwicklung der K+S Aktie die Entwicklung des MDAX, so steigt oder fällt der Prozentsatz der Zielerreichung linear im gleichen prozentualen Verhältnis. Die Zielerreichung kann maximal 200 % und minimal 0 % betragen. Die Höhe der Auszahlung ergibt sich aus der Multiplikation des individuellen Zielbetrags des Anspruchsberechtigten zum jeweiligen Programmbeginn mit dem Zielerreichungsgrad des jeweils beendeten Programms.

👁 Vergütungsbericht

Die Auszahlung erfolgt jeweils im April des dem Programmende folgenden Jahres. Für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses oder bei Eintritt in den Ruhestand erfolgt eine anteilige, abgezinstе Auszahlung aller laufenden Tranchen in der Regel im April des darauf folgenden Jahres.

Für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (LTI II) bestanden zum 31. Dezember 2021 Rückstellungen i. H. v. 8,6 Mio. € (2020: 6,1 Mio. €). Der Personalaufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen in 2021 betrug 4,4 Mio. € (2020: 2,4 Mio. €). Der innere Wert der Verbindlichkeiten, welche die Berechtigten sich am Periodenende vergüten lassen können, betrug 1,3 Mio. € (2020: 2,9 Mio. €).

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die K+S GRUPPE mit weiteren nahestehenden Unternehmen in Beziehung; hierzu zählen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie

Unternehmen, auf die die K+S GRUPPE einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Eine vollständige Übersicht aller nahestehenden Unternehmen kann der Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes (Anteilsbesitzliste) auf Seite 231 entnommen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Berichtsperiode erfolgten Transaktionen der K+S GRUPPE mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Die Abwicklung der Geschäfte erfolgte zu marktüblichen Konditionen. **C.91**

TRANSAKTIONEN MIT NICHT KONSOLIDIERTEN TOCHTERUNTERNEHMEN

C.91

in Mio. €	2020	2021
Umsätze aus Lieferungen und Leistungen	13,7	30,4
Empfangene Lieferungen und Leistungen	17,9	19,1
Erträge aus Ausschüttungen und Gewinnabführungen	3,8	5,0
Sonstige Erträge	0,1	-
Sonstige Aufwendungen	11,4	12,1

Die Umsätze aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Warenverkäufen von konsolidierten Unternehmen an ausländische Vertriebsgesellschaften. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Lieferungen von Sprengmitteln und chemischen Produkten eines inländischen Tochterunternehmens sowie Provisionen, die von ausländischen Vertriebsgesellschaften in Rechnung gestellt wurden.

Am 31. Dezember 2021 wurden folgende ausstehende Salden mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen: **C.92**

SALDEN MIT NICHT KONSOLIDIERTEN TOCHTERUNTERNEHMEN

C.92

in Mio. €	2020	2021
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5,0	13,2
- davon aus Bankverkehr	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8,6	9,4
- davon aus Bankverkehr	7,8	8,1

Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen. Ausfallversicherungen für Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen existieren nicht. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Bankverkehr resultieren aus der zentralen Aufnahme bzw. Anlage liquider Mittel bei der K+S AKTIENGESellschaft (Cash-Pooling). Zum Bilanzstichtag bestanden keine Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestanden zum Bilanzstichtag langfristige Ausleihungen inklusive Zinsforderungen mit einem Buchwert von insgesamt 4,1 Mio. € (2020: 0,0 Mio. €), sonstige finanzielle Forderungen von 8,1 Mio. € (2020: 3,3 Mio. €) sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten von 24,0 Mio. € (2020: 0,6 Mio. €). Des Weiteren resultierten aus Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen Erträge von 1,2 Mio. € (2020: 0,0 Mio. €) und Aufwendungen von 0,1 Mio. € (2020: 0,9 Mio. €).

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag weder langfristige Ausleihungen (2020: 3,3 Mio. €) noch sonstige finanzielle Forderungen (2020: 0,0 Mio. €). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betrugen 0,2 Mio. € (2020: 0,1 Mio. €). Des Weiteren resultierten aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen Erträge von 0,1 Mio. € (2020: 0,9 Mio. €) und Aufwendungen von 5,5 Mio. € (2020: 5,0 Mio. €). Die Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus Frachten.

NAHESTEHENDE PERSONEN

Nahestehende Personen sind definiert als Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung eines Unternehmens verantwortlich sind. Hierzu zählen der Vorstand und der Aufsichtsrat.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus jahresbezogenen Bestandteilen sowie solchen mit langfristiger Anreizwirkung zusammen. Die jahresbezogenen Vergütungsbestandteile beinhalten sowohl erfolgsunabhängige – fixe – als auch erfolgsbezogene – variable – Komponenten. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus der Festvergütung, Sach- und sonstigen Bezügen sowie Pensionszusagen. Der erfolgsbezogene variable Anteil besteht aus zwei Elementen: der Tantieme (STI und Performancefaktor) sowie zwei kennzahlenbasierten variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (sogenannte Long Term Incentives (LTI I und LTI II)).

Das sogenannte Short Term Incentive (STI) bezieht sich auf das laufende Geschäftsjahr. Es bemisst sich am Erreichen des Plan-EBITDA der K+S GRUPPE sowie zwischen Gesamtvorstand und Aufsichtsrat vereinbarter Ziele. Wird der EBITDA-Wert der vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresplanung erreicht, beträgt der Erfüllungsgrad dieser ersten STI-Komponente 100 %. Über- oder unterschreitet das Ist-EBITDA das Plan-EBITDA, so steigt oder fällt der Prozentsatz der Zielerreichung linear im gleichen prozentualen Verhältnis. Die Zielerreichung kann maximal 200 % und minimal 0 % betragen. Als zweite Komponente im STI schließt der Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres mit dem Gesamtvorstand eine Zielvereinbarung. Nach Ablauf des betreffenden Geschäftsjahres wird vom Aufsichtsrat ein Performancefaktor für das gesamte Vorstandsteam festgelegt. Dieser wirkt als Multiplikator auf den STI. Der Performancefaktor liegt zwischen 0,8 und 1,2. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Rückstellungen für das Short Term Incentive in Höhe von 2,6 Mio. € (2020: 1,2 Mio. €).

Das Long Term Incentive (LTI) besteht aus zwei gleichgewichtigen Komponenten. Die Laufzeit beträgt bei beiden Komponenten drei Jahre.

Die eine Komponente (LTI I) wird seit dem 1. Januar 2020 an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen bemessen. Dazu hat sich das Unternehmen in drei Handlungsbereichen, nämlich „Gesellschaft & Mitarbeiter“, „Umwelt & Ressourcen“ und „Geschäftsethik & Menschenrechte“, Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Aus jedem Handlungsbereich wurde ein Ziel gewählt. Für den Handlungsbereich „Gesellschaft & Mitarbeiter“ wurde mit der Reduzierung der Lost Time Incident Rate ein Ziel aus dem Themenfeld „Gesundheit & Arbeitssicherheit“ gewählt. Aus dem Handlungsbereich „Umwelt & Ressourcen“ wurde aus dem Themenfeld „Ressourceneffizienz“ das Ziel der zusätzlichen Reduzierung von salzhaltigem Prozesswasser aus der Kaliproduktion in Deutschland festgelegt und aus dem Handlungsbereich „Geschäftsethik & Menschenrechte“ das Themenfeld „Nachhaltige Lieferketten“. Als Maßstab für die Zielerreichung wurden jeweils Plan-Werte festgelegt.

Zur Ermittlung des LTI I bis zum Jahr 2019 (Altprogramm) hat der Aufsichtsrat vor Beginn eines Performancezeitraums auf Basis der Mittelfristplanung Wertbeiträge (Value Added) für jedes Jahr des Performancezeitraums festgelegt. Nach Ablauf des Performancezeitraums wird der Ist-Wertbeitrag mit dem Plan-Wertbeitrag verglichen. Entspricht der Ist-Wertbeitrag dem Plan-Wertbeitrag, beträgt die Zielerreichung 100 %. Über- oder unterschreitet der Ist-Wertbeitrag den Plan-Wertbeitrag, so steigt oder fällt der Prozentsatz der Zielerreichung linear im gleichen prozentualen Verhältnis. Die Zielerreichung kann maximal 200 % und minimal 0 % betragen. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Rückstellungen für das LTI I in Höhe von 0,6 Mio. € (2020: 0,3 Mio. €).

Die zweite Komponente (LTI II) bezieht sich auf die Aktienkursperformance. Weitere Informationen können den Angaben zum Anteilsbasierten Vergütungsprogramm (IFRS 2) auf Seite 179 entnommen werden. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Rückstellungen für das LTI II in Höhe von 2,1 Mio. € (2020: 1,6 Mio. €).

Die Gesamtbezüge des Vorstands entfielen im Berichtsjahr auf vier Mitglieder. Am 1. April 2021 trat Herr Holger Riemensperger sein Vorstandsmandat bei der K+S AKTIENGESELLSCHAFT an. Herr Mark Roberts hat im Zuge des Verkaufs der Operativen Einheit Americas das Unternehmen als Vorstand der K+S GRUPPE mit Ablauf des 30. April 2021 verlassen. Im Vorjahr bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern, die alle ganzjährig im Amt waren. Die Pensionsrückstellungen der aktiven Vorstandsmitglieder betrugen 14,4 Mio. € (2020: 21,1 Mio. €). **C.93**

👁 Vergütungsbericht

ANGABEN ZUR VERGÜTUNG

GEM. § 314 ABS. 1 NR. 6 A HGB

C.93

in Mio. €	2020	2021
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats¹	2,2	1,3
- davon fix	2,2	1,3
Gesamtbezüge des Vorstands	3,3	6,7
- davon fix	2,3	3,1
- davon STI	0,7	3,0
- davon LTI I	0,3	-
- davon LTI II	-	0,6
Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen	2,3	1,9

¹ Im Mai 2020 haben Aufsichtsratsmitglieder auf 20 % ihrer fixen Vergütung für das Jahr 2019 zugunsten karitativer Zwecke verzichtet.

Die Vergütung der im Geschäftsjahr 2021 aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist in Tabelle **C.94** dargestellt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt. **C.94**

ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN (IAS 24) **C.94**

in Mio. €	2020	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	2,9	5,1
Langfristig fällige Leistungen (LTI I)	0,3	0,4
Anteilsbasierte Vergütung (LTI II)	0,3	1,1
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	3,6
Dienstzeitaufwand	3,3	3,1
Aufsichtsratsvergütung	2,2	1,4
Gesamtvergütung für Vorstand und Aufsichtsrat	8,9	14,7

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- + fixe jährliche Vergütung,
- + zusätzliche fixe jährliche Vergütung in Abhängigkeit von der Zugehörigkeit zu einem/mehreren Ausschüssen.

Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer der K+S GRUPPE sind, Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen.

Ein Familienangehöriger eines Aufsichtsratsmitglieds ist im Angestelltenverhältnis bei der K+S GRUPPE beschäftigt. Die Vergütung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Vergütungsrichtlinien der K+S GRUPPE und entspricht der üblichen Vergütung von Personen in vergleichbarer Position.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Eine Aufstellung der Mitglieder des Vorstands und seiner Zuständigkeiten befindet sich im Lagebericht ab Seite 102; diese Aufstellung ist auch Bestandteil des Anhangs zum Konzernabschluss.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Eine Aufstellung der Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse befindet sich im Lagebericht ab Seite 99; diese Aufstellung ist auch Bestandteil des Anhangs zum Konzernabschluss.

BETEILIGUNGEN AN DER K+S AKTIENGESellschaft

DIMENSIONAL HOLDINGS INC., Austin (USA), teilte uns am 3. März 2021 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % überschritten hat und der Anteil an der Gesellschaft 3,49 % beträgt. Mit der Mitteilung vom 18. Juni 2021 teilte BLACKROCK, INC., Wilmington (USA) mit, dass der Stimmrechtsanteil 3,25 % beträgt. THE GOLDMAN SACHS GROUP, INC., Wilmington (USA), teilte am 8. Juni 2021 einen Stimmrechtsanteil von 4,84 % mit. Bis Ende Februar 2021 wurde uns kein weiterer Anteilsbesitz oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3 % mitgeteilt.

ANTEILSBESITZLISTE GEM. § 313 HGB

Die Werte der Tabelle **C.95** gelten grundsätzlich auch für das Vorjahr. Sofern sich Abweichungen ergeben, sind diese in einer Fußnote bei der jeweiligen Gesellschaft vermerkt. **C.95**

ANTEILSBESITZLISTE GEM. § 313 HGB**C.95**

in %	Sitz der Gesellschaft		Anteile am Kapital	Anteil Stimmrechte
Voll konsolidierte inländische Gesellschaften (10 Gesellschaften)				
K+S Aktiengesellschaft	Kassel	Deutschland	-	-
Chemische Fabrik Kalk GmbH	Köln	Deutschland	100,00	100,00
Deutscher Straßen-Dienst GmbH ²	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
esco international GmbH ^{1,2}	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
K+S Beteiligungs GmbH ^{1,2}	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
K+S Holding GmbH ^{1,2}	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
K+S Minerals and Agriculture GmbH ^{1,2}	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
K+S North America Asset Management GmbH	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
K+S Versicherungsvermittlungs GmbH ²	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
Kali-Union Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1,2}	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
Voll konsolidierte ausländische Gesellschaften (19 Gesellschaften)				
Frisia Zout B.V.	Harlingen	Niederlande	100,00	100,00
K plus S Middle East FZE DMCC	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,00	100,00
K+S Minerals Spain S.L.	Barcelona	Spanien	100,00	100,00
K plus S Salt Australia Pty Ltd.	Perth	Australien	100,00	100,00
K+S Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	100,00
K+S Benelux NV/ SA	Diegem	Belgien	100,00	100,00
K+S Canada Holdings Ltd.	Vancouver	Kanada	100,00	100,00
K+S Canadian Potash Holding Ltd.	Vancouver	Kanada	100,00	100,00
K+S Czech Republic a.s.	Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00
K+S Finance Belgium B.V.	Diegem	Belgien	100,00	100,00
K+S Finance Ltd.	St. Julians	Malta	100,00	100,00
K+S France S.A.S.	Reims	Frankreich	100,00	100,00
K+S (Huludao) Magnesium Products Co. Ltd.	Huludao	China	100,00	100,00
K+S Investments Ltd.	St. Julians	Malta	100,00	100,00
K+S Netherlands Holding B.V.	Harlingen	Niederlande	100,00	100,00
K+S North America Corporation	Aurora	USA	100,00	100,00
K+S Potash Canada General Partnership	Vancouver	Kanada	100,00	100,00
Shenzhen K+S Trading Co. Ltd.	Shenzhen	China	100,00	100,00
VATEL Companhia de Produtos Alimentares S.A.	Alverca	Portugal	100,00	100,00

ANTEILSBESITZLISTE GEM. § 313 HGB

C.95

in %	Sitz der Gesellschaft		Anteile am Kapital	Anteil Stimmrechte
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften (2 Gesellschaften)				
K+S Baustoffrecycling GmbH	Sehnde	Deutschland	50,00	50,00
REKS GmbH & Co. KG ³	Düsseldorf	Deutschland	61,99	50,00
Nicht konsolidierte inländische Gesellschaften (6 Gesellschaften) ⁴				
4. K+S Verwaltungs GmbH	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
Beienrode Bergwerks-GmbH	Kassel	Deutschland	89,81	89,81
Ickenroth GmbH	Staudt	Deutschland	100,00	100,00
K+S An-Instituts Verwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	Deutschland	100,00	100,00
MSW-Chemie GmbH	Langelsheim	Deutschland	100,00	100,00
Wohnbau Salzdettfurth GmbH	Bad Salzdettfurth	Deutschland	100,00	100,00
Nicht konsolidierte ausländische Gesellschaften (15 Gesellschaften) ⁴				
Akorion Company Limited	Kampala	Uganda	65,25	65,25
EzyAgric B.V.	Amsterdam	Niederlande	51,00	51,00
Grainpulse Limited	Kampala	Uganda	75,00	75,00
K plus S Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	Südafrika	100,00	100,00
KplusS Fertilizers Kenya Limited	Mombasa	Kenia	100,00	100,00
K+S Brasileira Fertilizantes e Produtos Industriais Ltda.	São Paulo	Brasilien	100,00	100,00
K+S Fertilizers (India) Private Limited	Neu-Delhi	Indien	100,00	100,00
K+S Italia S.r.L.	Verona	Italien	100,00	100,00
K+S Legacy GP Inc.	Vancouver	Kanada	100,00	100,00
K+S Minerals and Agriculture (Panama) S.A.	Panama City	Panama	100,00	100,00
K+S Mining Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	100,00	100,00
K+S Polska Sp. z o.o.	Posen	Polen	100,00	100,00
K+S Transição Gestão de Imóveis Ltda	São Paulo	Brasilien	100,00	100,00
K+S UK & Eire Ltd.	Hertford	Vereinigtes Königreich	100,00	100,00
Kali AG in Liquidation	Aeschi	Schweiz	100,00	100,00

ANTEILSBESITZLISTE GEM. § 313 HGB**C.95**

in %	Sitz der Gesellschaft		Anteile am Kapital	Anteil Stimmrechte
Gemeinschaftsunternehmen (1 Gesellschaft) ⁵				
REKS Verwaltungs GmbH	Hannover	Deutschland	50,00	50,00
Assoziierte Unternehmen (2 Gesellschaften) ⁵				
Al Biariq for Fertilizer Plant Co. Ltd.	Riad	Saudi-Arabien	30,00	30,00
modal 3 Logistik GmbH	Hamburg	Deutschland	33,33	33,33
Sonstige Beteiligungen (6 Gesellschaften)				
Fachschule f. Wirtschaft und Technik Gem. GmbH	Clausthal	Deutschland	9,40	9,40
K+S Real Estate GmbH & Co. KG	Kassel	Deutschland	10,10	10,10
Lehrter Wohnungsbau GmbH	Lehrte	Deutschland	6,67	6,67
Poldergemeinschaft Hohe Schaar	Hamburg	Deutschland	8,66	8,66
Pristav Pardubice a.s.	Pardubice	Tschechische Republik	0,41	0,41
Zoll Pool Hamburg AG	Hamburg	Deutschland	1,43	1,43

¹ Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 291 HGB.² Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB.³ Der Kapitalanteil hat sich nach dem Bilanzstichtag (Februar 2022) aufgrund der Eintragung der von der REMEX GmbH auszugliedernden Vermögenswerte in den Handelsregistern auf 50 % verringert. Die Ausgliederung wurde bereits im Dezember 2021 bei den Handelsregistern angemeldet. Aufgrund der getroffenen vertraglichen Vereinbarungen beträgt der Stimmrechtsanteil bereits am Bilanzstichtag wirtschaftlich 50 % (zur Beschreibung der Transaktion siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis“).⁴ Keine Konsolidierung aufgrund untergeordneter Bedeutung.⁵ Verzicht auf Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung.

HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der einbezogenen inländischen Gesellschaften. Die erbrachten Steuerberatungsleistungen umfassen die Beratung bei der Erstellung von Steuererklärungen, Unterstützung hinsichtlich (der Vorbereitung von) Steuerprüfungen sowie die Erbringung von Steuerberatungsleistungen, insbesondere im Hinblick auf die Veräußerung der Operativen Einheit Americas. Der Abschlussprüfer hat im Jahr 2021 Steuerberatungsleistungen i. H. v. ca. 2,6 Mio. € erbracht. Hiervon wurden Leistungen i. H. v. ca. 1,4 Mio. € von Netzwerkgesellschaften erbracht. **C.96**

HONORARE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER**C.96**

in Mio. €	2021
Abschlussprüfungsleistungen	1,4
Andere Bestätigungsleistungen	0,1
Steuerberatungsleistungen	2,6
Honorar für den Abschlussprüfer	4,1

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ist für 2021/2022 von Vorstand und Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT abgegeben und den Aktionären im Internetauftritt der K+S GRUPPE (www.kpluss.com) zugänglich gemacht worden sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance auf Seite 96 veröffentlicht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat sich in beiderseitigem Einvernehmen mit dem bisherigen Finanzvorstand Herrn Thorsten Boeckers gemeinsam darauf verständigt, das Vertragsverhältnis von Herrn Boeckers Ende Februar 2022 aufzuheben. Zwischen Herrn Boeckers und der K+S AKTIENGESELLSCHAFT wurde in diesem Zusammenhang ein Aufhebungsvertrag geschlossen, in dem die Abgeltung seiner vertraglichen Ansprüche geregelt wurde. Die Abfindung beläuft sich auf 4,8 Mio. € zzgl. Pensionszusagen. Dr. Burkhard Lohr, Vorsitzender des Vorstands, wird übergangsweise auch die Funktion des Finanzvorstands übernehmen. Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat zugleich Herrn Dr. Christian H. Meyer zum neuen Finanzvorstand bestellt. Er wird im Frühjahr 2023 die Steuerung und Weiterentwicklung des Finanzbereichs bei K+S übernehmen. Vor diesem Hintergrund weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft am 9. März 2022 eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG beschließen und veröffentlichen wird.

Die gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen nach dem Angriffs Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sowie deren Auswirkungen auf die K+S GRUPPE sind derzeit noch nicht abschätzbar. K+S hat ein engmaschiges Monitoring, insbesondere im Hinblick auf sich abzeichnende bzw. eintretende Veränderungen bei der Energieverfügbarkeit, von Sanktionen, im Forderungsmanagement, den Lieferketten, der Cybersicherheit, Agrarpreisveränderungen sowie der Kalliangebots- und -nachfragesituation eingerichtet.

Darüber hinaus ergaben sich nach Ende des Geschäftsjahres keine wesentlichen Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. der Branchensituation.

Kassel, 8. März 2022

K+S AKTIENGESELLSCHAFT
DER VORSTAND

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die K+S Aktiengesellschaft, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der K+S Aktiengesellschaft, Kassel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der K+S Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, – bestehend aus den zur Erfüllung der deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgenommenen Inhalten sowie dem im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen Vergütungsbericht nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bergbauliche Rückstellungen
- ② Bewertung der langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Kali- und Magnesiumprodukte“

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bergbauliche Rückstellungen

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den langfristigen Rückstellungen bergbauliche Rückstellungen in Höhe von € 1.017,4 Mio. und unter den kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von € 4,2 Mio. ausgewiesen. Diese Rückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen für Gruben- und Schachtverfüllung, Haldenverwahrung, Bergschäden und Rückbau. Auf die Bewertung dieser – mit dem Barwert angesetzten und auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren berechneten – betragsmäßig bedeutsamen bergbaulichen Rückstellungen können sich Zinssatzänderungen aufgrund der Langfristigkeit der Verpflichtungen erheblich auswirken. Zudem basieren die Rückstellungen aufgrund der Langfristigkeit in hohem Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kostenentwicklungen bzw. der Einbeziehung zukünftiger Erlöse, Abwassermengen, technologischer Neuerungen insbesondere bei Verfahren zur Haldenabdeckung sowie der Laufzeiten der Bergwerke. Auf den Ansatz und die Höhe der Rückstellungen wirken sich gesetzliche, vertragliche und behördliche Auflagen wesentlich aus.

Vor diesem Hintergrund waren diese Sachverhalte aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verbunden sind und eine direkte und deutliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Maßnahmen der gesetzlichen Vertreter zur Beurteilung der Vollständigkeit und Bewertung der bergbaulichen Verpflichtungen analysiert. In diesem Zusammenhang haben wir die Aufbau- und Ablauforganisation des Prozesses zur Bildung bergbaulicher Rückstellungen im Hinblick auf ihre Angemessenheit und die Wirksamkeit der prüfungsrelevanten Kontrollen überprüft. Dabei haben wir unsere Analysen auf unseren Kenntnissen der gesetzlichen, vertraglichen und behördlichen Auflagen und der Aktualität der jeweiligen Verwahrkonzepte aufgebaut sowie den aktuellen Stand der behördlichen Auflagen und Verwahrkonzepte anhand von Nachweisen in Form des Schriftverkehrs mit den Bergbaubehörden und von detaillierten Einzelsachverhaltsaufstellungen betragsmäßig beurteilt. Schwerpunkt war zudem die Würdigung der zugrundeliegenden Verwahrkonzepte und der zugrundeliegenden Kostenannahmen sowie der verrechneten Erlöse. Des Weiteren haben wir die zutreffende Ableitung der Kostensteigerungsraten sowie der laufzeitadäquaten Zinssätze aus Marktdaten nachvollzogen. Wir haben die Verlässlichkeit der Annahmen der gesetzlichen Vertreter gewürdigt, indem wir die Ist-Kostensätze des Geschäftsjahres mit der Vorjahresplanung verglichen haben. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auch Ergebnisse Sachverständiger und die fachliche Qualifikation der Sachverständigen gewürdigt. Bei der Prüfung des Diskontierungszinssatzes haben wir Nachweise zu den herangezogenen Parametern eingesehen und beurteilt. Weiterhin haben wir die geplante zeitliche Inanspruchnahme der Rückstellungen nachvollzogen. Im Falle von Änderungen bei den bisherigen vorgenommenen Schätzungen haben wir uns Nachweise vorlegen lassen, um die Sachgerechtigkeit dieser Anpassungen zu beurteilen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die getroffenen Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter für den Ansatz und die Bewertung der bergbaurechtlichen Rückstellungen hinreichend begründet und dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben zu den bergbaulichen Rückstellungen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterpunkt „(23) Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen“ des Konzernanhangs enthalten.
- ② Bewertung der langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Kali- und Magnesiumprodukte“
 - ① Im Geschäftsjahr 2020 hatten die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft eine Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Kali- und Magnesiumprodukte“ vorgenommen. Grundlage der Bewertung war eine damalige negative Entwicklung der entscheidenden Bewertungsfaktoren für das Kaligeschäft, insbesondere der mittelfristigen Preisentwicklung, des langfristig zu erzielenden Kalipreises sowie des Kapitalkostensatzes. Der im Geschäftsjahr 2020 erfasste Wertminderungsaufwand von € 1,9 Mrd. betraf insbesondere Sachanlagen (€ 1,8 Mrd.).
Im Geschäftsjahr 2021 haben die gesetzlichen Vertreter der K+S AG aufgrund der positiven Entwicklung der entscheidenden Bewertungsfaktoren gemäß IAS 36.110 Anhaltspunkte identifiziert, wonach der Wertminderungsbedarf nicht mehr existiert und eine vollständige Wertaufholung der im Geschäftsjahr 2020 erfassten Wertminderung auf die langfristigen Vermögenswerte mit Ausnahme des Goodwills vorgenommen.
Die Bewertung der Sachanlagen wurde anhand ihrer beizulegenden Zeitwerte abzüglich Kosten der Veräußerung, die ihre Nutzungswerte übersteigen, überprüft. Der erzielbare Betrag als größerer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert wurde auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren berechnet. Dabei werden die von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planungsrechnungen für die kommenden drei Jahre (Mittelfristplanung) zugrunde gelegt und anhand langfristiger Annahmen hinsichtlich des Kalipreises, der geplanten Auslastungen bzw. der Produktionskapazitäten der Werke, derer erwarteter Laufzeiten, sowie der geplanten Kosten fortgeschrieben.
Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen, Wachstumsraten und weiteren Annahmen. Die Bewertungen sind daher mit wesentlichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - ② Zur Prüfung der Angemessenheit der für die Wertermittlung zugrunde gelegten Berechnung haben wir die darin eingehenden erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der vom Vorstand verabschiedeten und vom Aufsichtsrat gebilligten Planung abgestimmt. Weiterhin haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die der Planung zugrunde liegenden Annahmen anhand allgemeiner und branchenspezifischer Markterwartungen und der gegenwärtigen Preisentwicklung im Kalimarkt gewürdigt. Zur Objektivierung der prognostizierten Kalipreisentwicklung haben wir insbesondere auch Marktstudien Dritter zur künftigen Kalipreisentwicklung berücksichtigt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. In Anbetracht der Tatsache,

dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Zeitwerts (abzüglich Kosten der Veräußerung) haben können, haben wir zusammen mit unseren Bewertungsspezialisten auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes seitens K+S zugrunde gelegten Parameter sowie die dem Modell zur Ableitung des Diskontierungszinssatzes zugrunde liegenden Annahmen gewürdigt. Außerdem haben wir die Berechnungsschemata in Bezug auf Konsistenz und Rechensystematik nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Rahmen dieser Wertaufholung nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzernanhang überprüft, dabei haben wir die Ergebnisse der im Berichtsjahr abgeschlossenen Prüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungswesen berücksichtigt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Wertaufholungen auf Sachanlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterpunkt „(12) Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Wertminderungstest“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance" des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung" des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB
- die in den Abschnitten „Geschäftsmodell“ und „Wirtschaftsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonsti-

gen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im

Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrun-

gen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei 529900YURAYD4IJX2J91-2021-12-31-de (2).zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten inter-

nen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der K+S Aktiengesellschaft, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer

Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

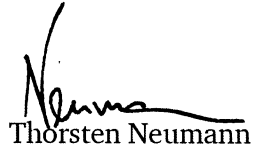
VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Conrad.

Frankfurt am Main, den 8. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer


Thorsten Neumann
Wirtschaftsprüfer





20000004884990